

UNSER   
REMS  SCHEID  
UNSERE STADT

BETEILIGUNGSBERICHT 2021

GJ 2021

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	2
Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Remscheid .....	4
Gemeindeordnung als rechtlicher Rahmen .....	4
Rechtsformen kommunaler Unternehmen .....	5
Wahl der Unternehmensform .....	8
Beteiligungsmanagement in Remscheid .....	9
Berichterstattung über die wirtschaftliche Betätigung .....	10
Inhalt der Berichterstattung .....	10
Zusammengefasste Unternehmensdaten .....	12
Gegenüberstellung der Segmente .....	19
Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge .....	24
Stadtwerke Remscheid GmbH .....	28
ELBA-Omnibusreisen GmbH .....	41
EWR GmbH .....	51
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal .....	62
Technische Betriebe Remscheid .....	80
Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH .....	109
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH .....	119
Soziales, Gesundheit .....	128
Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid .....	132
Arbeit Remscheid gGmbH .....	140
Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH .....	149
Sana-Klinikum Remscheid GmbH .....	160
Infrastruktur und Wirtschaft .....	178
GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid .....	182
GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG .....	201
Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH .....	212
Neue Effizienz gGmbH .....	227
Park Service Remscheid GmbH .....	245
Kultur und Freizeit .....	253

# INHALTSVERZEICHNIS

Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH.....	257
H2O GmbH .....	265
Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft.....	273
RWE .....	276
RWE AG .....	279
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre.....	281
Stadtparkasse.....	283
Stadtparkasse Remscheid .....	285
Anhang .....	290
Anlage 1 Begriffserläuterungen .....	290
Anlage 2 Kennzahlen.....	294
Anlage 3 Mandatsträgerverzeichnis.....	295
Anlage 4 Abkürzungen .....	305
Impressum.....	307

## Beteiligungsunternehmen in alphabetischer Reihenfolge

Arbeit Remscheid gGmbH.....	140
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal.....	62
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH.....	119
Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid .....	132
Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH .....	212
Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH.....	257
Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH .....	109
ELBA-Omnibusreisen GmbH .....	41
Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH .....	149
EWR GmbH.....	51
GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid.....	182
GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG.....	201
H2O GmbH.....	265
Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft.....	273
Neue Effizienz gGmbH.....	227
Park Service Remscheid GmbH .....	245
RWE AG .....	279
Sana-Klinikum Remscheid GmbH.....	160
Stadtparkasse Remscheid.....	285
Stadtwerke Remscheid GmbH .....	28
Technische Betriebe Remscheid .....	80
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre.....	281

## Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht 2021 legt die Stadt Remscheid nunmehr die zwanzigste Ausgabe dieses Berichtes vor.

Der Ihnen vorliegende Beteiligungsbericht zum 31.12.2021 zeigt das umfangreiche Leistungsspektrum an Aufgaben, die unsere städtischen Beteiligungen erfüllen und die Leistungen, die sie mit großer Zuverlässigkeit erbringen. Das Aufgabenspektrum umfasst hierbei die Versorgung mit Energie- und Trinkwasser, die Abfall- und Abwasserentsorgung, den Personennahverkehr, die Wohnraumbereitstellung sowie attraktive Freizeit- und Erholungsangebote.

Die beherrschenden Themen im Jahr 2020 waren die globalen und lokalen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Wirtschaft und Gesellschaft.

Auch im Geschäftsjahr 2021 halten die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie an. Die regelmäßigen Anpassungen der Corona-Schutzverordnung stellten die Remscheider Bürgerinnen und Bürger, die gesamte Wirtschaft, die Kernverwaltung und die städtischen Beteiligungsunternehmen vor enorme Herausforderungen. Dabei waren die verschiedenen Branchen in unterschiedlichem Maße eingeschränkt. Insbesondere Kultur- und Freizeiteinrichtungen waren massiv von den Maßnahmen zum Gesundheitsschutz betroffen. Beteiligungsgesellschaften, die im wohnwirtschaftlichen Bereich oder in der Energiewirtschaft tätig sind, waren durch die Corona Krise nicht so stark beeinträchtigt. Die weitere pandemische Entwicklung ist nach wie vor mit großen Unsicherheiten behaftet.

Seit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine im Februar 2022 ist das Corona Virus nicht mehr das dominierende Thema. Der Krieg in der Ukraine hat zu einer Energiekrise und zu einer hohen Inflation geführt. Die Auswirkungen auf die Beteiligungsunternehmen, die im energiewirtschaftlichen Bereich tätig sind und die energieintensiven Unternehmen lassen sich nur sehr schwer prognostizieren.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Beteiligungsunternehmen und der Verwaltung gilt mein Dank für die in dieser schwierigen Zeit erreichten Ziele und die Unterstützung bei der Erstellung dieses Beteiligungsberichtes.

Der Beteiligungsbericht basiert grundsätzlich auf den geprüften Jahresabschlüssen 2021. Zur besseren Übersicht sind die Zahlen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen wie in der Vergangenheit in Tabellen zusammengefasst und in einem Dreijahresvergleich gegenübergestellt. Im Lagebericht wird die aktuelle Situation analysiert und ein Ausblick auf die zukünftige Entwicklung gegeben.

# VORWORT

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre des Beteiligungsberichts. Für Fragen und Anregungen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes Kämmerei, insbesondere des Beteiligungsmanagements, gerne zur Verfügung.

Remscheid, im November 2022

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Burkhard Mast-Weisz', is centered on a light beige rectangular background.

Burkhard Mast-Weisz

Oberbürgermeister

# DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

## Die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Remscheid

Die Stadt Remscheid hat als Gebietskörperschaft für ihre Bürger eine Vielzahl von öffentlichen Aufgaben zu erfüllen. Dabei ist sie auch Teil der örtlichen Wirtschaft. Ihre Tätigkeit vollzieht sich in unterschiedlichen Organisationsformen, nämlich bei der Bewirtschaftung der für die Gemeindeaufgaben erforderlichen Mittel (Haushaltswirtschaft), im Betrieb wirtschaftlicher Unternehmen, die am allgemeinen Wirtschaftsleben teilnehmen (Unternehmerwirtschaft) sowie durch die Aufgaben kostenrechnender und sonstiger Einrichtungen.

Die Haushaltswirtschaft der Stadt Remscheid umfasst die Bewirtschaftung aller Zweige der öffentlichen Verwaltungstätigkeit und zwar sowohl die Erzielung der Einnahmen als auch die Bewirtschaftung der Ausgaben. Durch die vielfältigen Ausgaben entfaltet die Stadt eine erhebliche wirtschaftliche Bedeutung. Sie ist Auftraggeberin der Wirtschaft, sie schafft Standortvorteile für die Wirtschaft, sie trägt als große lokale Arbeitgeberin zum Wirtschaftskreislauf bei. Ihre wirtschaftlichen Unternehmen sind ebenfalls ein Wirtschaftsfaktor der Stadt.

### GEMEINDEORDNUNG ALS RECHTLICHER RAHMEN

Unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen und damit für die Stadt Remscheid erlaubt ist, regelt in §§ 107 ff. die Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Die Gemeinde darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

- ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
- bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Der Erfolg oder Misserfolg der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde darf nicht allein an der Gewinnerzielung gemessen werden, sondern muss sich an der Realisierung der gesetzten Ziele orientieren. Ein Defizitunternehmen kann im Sinne der aus dem Gesellschaftsvertrag formulierten Ziele trotz des hohen Verlustes erfolgreich gearbeitet haben; ein Unternehmen mit hohen Gewinnen kann sein eigentliches Ziel verfehlt haben. Ein Blick auf die Jahresabschlüsse gibt deshalb nur bei reinen Gewerbeunternehmen zuverlässig über den Erfolg Auskunft.

Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind nach § 109 Abs. 1 GO NRW so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Daraus wird deutlich, dass die öffentlichen Ziele im Vordergrund vor der Gewinnerzielung stehen. Die Erträge sollen aber so hoch sein, dass außer den für technische und wirtschaftliche

# DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHEID

Fortentwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird (§ 109 Abs. 2 GO NRW).

## RECHTSFORMEN KOMMUNALER UNTERNEHMEN

### Öffentlich-rechtliche Unternehmensformen

#### Regiebetrieb

Die Form, bei der keinerlei wesentliche Verselbstständigung weder in rechtlicher, noch in verwaltungsmäßiger, noch in rechnerischer Hinsicht vorhanden ist, wird als Regiebetrieb bezeichnet. Das diesen Betrieben gewidmete Vermögen bildet weder für sich eine rechtliche Einheit noch sind die Betriebe satzungsmäßig oder verwaltungstechnisch aus der Hoheitsverwaltung ausgegliedert.

Aus der engen vermögensmäßigen und rechtlichen Verflechtung mit der Trägerkörperschaft der Stadt Remscheid ergeben sich Konsequenzen, die die Wirtschaftsführung des reinen Regiebetriebes wesentlich beeinflussen. Alle Einnahmen und Ausgaben sind in der Regel im Gesamthaushaltsplan zu veranschlagen (Bruttoprinzip).

Die Willensbildung erfolgt durch die Organe der Trägerkörperschaft, insbesondere den Rat der Stadt Remscheid. Der Regiebetrieb unterscheidet sich daher formell nicht von anderen Ämtern der allgemeinen Verwaltung, obgleich hier nicht ein „Verwalten“, sondern ein „Wirtschaften“ gefordert wird.

Eine Kontrolle der Regiebetriebe ist jederzeit durch die Ratsgremien und den Haushaltsplan gegeben.

#### Eigenbetrieb und eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Bei einem Eigenbetrieb handelt es sich um einen vermögensmäßig verselbstständigten Betrieb mit eigener Verfassung (Betriebssatzung) und eigenem Rechnungswesen (kaufmännisches Rechnungswesen), jedoch ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Der Eigenbetrieb ist wirtschaftlich aus dem Vermögen der Gemeinde ausgegliedert. Der Eigenbetrieb verfügt über besondere Leitungs- und Kontrollorgane (Betriebsleitung und Betriebsausschuss) und untersteht dem Rat sowie dem/der Oberbürgermeister/in als Verwaltungschef/in.

Der Eigenbetrieb kommt als Betriebsform für öffentliche Einrichtungen in Betracht, die nach kommunalem Wirtschaftsrecht als wirtschaftliche Unternehmen gelten. Die anderen Einrichtungen können als eigenbetriebsähnliche Einrichtungen geführt werden und zwar entweder in vollem Umfang entsprechend den Vorschriften des Eigenbetriebsrechts oder nur unter Anwendung der Vorschriften über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe als Sondervermögen der Kommune.

#### Anstalt des öffentlichen Rechts

Durch § 114a der GO NRW wird die Möglichkeit der Gründung einer Anstalt des öffentlichen Rechtes (AöR) eröffnet. Hierbei handelt es sich um eine Mischform aus Eigenbetrieb und GmbH. Die Rechtsverhältnisse der AöR werden gemäß GO NRW durch eine Satzung geregelt, die die Gemeinde aufstellt.



# DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHEID

Die Organe der AöR sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Die Leitung der AöR obliegt dem Vorstand in eigener Zuständigkeit, soweit nicht gesetzlich oder durch die Satzung etwas anderes bestimmt ist. Der Verwaltungsrat ist für Entscheidungen des Aufgabenkataloges aus § 114a Abs. 7 GO NRW zuständig, unterliegt jedoch bei bestimmten Entscheidungen (Erlass von Satzungen, Beteiligungen) den Weisungen des Rates der Stadt. Die Weisungsverpflichtung kann durch die Satzung ausgeweitet werden.

Die Gemeinde haftet als Gewährträgerin für die Verbindlichkeiten der AöR unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus deren Vermögen zu erlangen ist. Die Einflussmöglichkeiten des Rates der Stadt sind insbesondere durch die Satzungsaufstellung definiert.

Auch Sparkassen sind gemäß § 2 SpkG rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts. Gemäß § 1 SpkG können Gemeinden und Gemeindeverbände Sparkassen errichten. Für deren Verbindlichkeiten haftete die Gemeinde als Gewährträgerin unbeschränkt. Aufgrund geänderter Rechtslage ist diese Gewährträgerhaftung mit Wirkung vom 19.07.2005 entfallen. Durch das SpkG werden zahlreiche Verbindungen zwischen der Gemeinde und der Sparkasse festgeschrieben, die der Gemeinde Einflussmöglichkeiten eröffnen, die dem Trägerverhältnis Rechnung tragen (Besetzung des Verwaltungsrates, Beschluss des Rates über die Ergebnisverwendung sowie die Entlastung der Sparkassenorgane etc.).

## **Betrieb gewerblicher Art/Hoheitsbetrieb**

Die Begriffe „Betrieb gewerblicher Art“ (BgA) und „Hoheitsbetrieb“ sind inhaltlich von den zuvor dargestellten juristischen Ausgestaltungen der wirtschaftlichen Betätigungsformen zu trennen und haben in diesem Zusammenhang nur steuerrechtliche Bedeutung. Während die privatrechtlichen Unternehmensformen kraft Rechtsform steuerpflichtig sind, greift die Steuerpflicht für Regie- und Eigenbetriebe nur insoweit, als diese nicht überwiegend der Ausübung der öffentlichen Gewalt dienen (Hoheitsbetriebe). Solche Betriebe werden steuerrechtlich als Betriebe gewerblicher Art bezeichnet.

## **Privatrechtliche Unternehmensformen**

Aufgrund der Vorschriften über die Begrenzung der kommunalen Haftung nach § 108 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW ist die Wahl der privatrechtlichen Organisationsform eingeschränkt. Geeignete Rechtsformen sind vorrangig die Kapitalgesellschaften wie die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), die Aktiengesellschaft (AG) oder die eingetragene Genossenschaft (eG). Zusätzlich kann sich eine Kommune als Kommanditistin an einer Kommanditgesellschaft (KG) oder als Gesellschafterin der GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin an einer GmbH & Co. KG beteiligen.

Ist die Gemeinde im Besitz aller Geschäftsanteile einer Gesellschaft, so ist diese eine kommunale Eigen-gesellschaft. Sind weitere Körperschaften oder auch Private an der Gesellschaft beteiligt, so spricht man von einer Beteiligungsgesellschaft.

# DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHEID

## **Gesellschaft mit beschränkter Haftung**

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine mit Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, an der sich die Gesellschafter mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Schulden der Gesellschaft zu haften. Im Gegensatz zur AG kann bei der GmbH eine Nachschusspflicht für die Gesellschafter vereinbart werden. Die Gesellschafter können die innere Struktur der Gesellschaft ohne wesentliche Einschränkungen frei regeln. Als zwingende Organe besitzt die GmbH die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Im Unterschied zum AktG kennt das GmbHG keinen obligatorischen Aufsichtsrat. Es erlaubt jedoch ausdrücklich seine Bildung durch die Satzung (fakultativer Aufsichtsrat gemäß § 108a GO NRW). Der Aufsichtsrat als notwendiges Organ ergibt sich jedoch zwingend im Rahmen des Mitbestimmungs- und Betriebsverfassungsrechts bei Unternehmen mit über 500 Beschäftigten.

## **Aktiengesellschaft**

Ebenso wie die GmbH besitzt auch die Aktiengesellschaft eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter (Aktionäre) erwerben ihre Rechte durch die Übernahme von Anteilen des in Aktien zerlegten Grundkapitals. Für Schulden der Gesellschaft haftet auch hier nur das Gesellschaftsvermögen. Im Gegensatz zur freien Gestaltung des Gesellschaftsverhältnisses in der GmbH enthält das Aktiengesetz umfangreiche bindende Regelungen und Formvorschriften, so dass für ergänzende Ausgestaltungen des Vertragsverhältnisses der Aktionäre untereinander wenig Raum bleibt. Als Organe der AG fungieren der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

## **Eingetragene Genossenschaft**

Die eingetragene Genossenschaft (eG) ist eine juristische Person und hat als solche Rechte und Pflichten. Sie ist nach § 1 Abs. 1 GenG eine Gesellschaft von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbes oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes bezweckt. Eine unmittelbare Inanspruchnahme der Genossenschaftsmitglieder für Verbindlichkeiten der Genossenschaft gibt es nicht, wobei allerdings durch Satzung Nachschusspflichten vereinbart werden können. Die Genossenschaft handelt durch die Organe Vorstand, Aufsichtsrat und Generalversammlung.

## **Personengesellschaften**

Personengesellschaften wie Offene Handelsgesellschaften (OHG) oder Kommanditgesellschaften (KG) eignen sich grundsätzlich nicht als Rechtsform eines kommunalen Unternehmens, da die Gesellschafter entgegen der Regelung des § 108 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haften. Möglich ist aber die Beteiligung als Kommanditistin an einer KG oder die Rechtsform der GmbH & Co. KG. Bei der Kommanditistin ist die Haftung auf eine bestimmte Kapitaleinlage beschränkt. Die GmbH & Co. KG ist eine KG, bei der der persönlich haftende Gesellschafter eine Kapitalgesellschaft ist, und deren Gesellschafter in der Regel zugleich Kommanditisten der KG sind. Auf diese Weise wird die Haftung der Kommune als Gesellschafterin beschränkt.

# DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHEID

## WAHL DER UNTERNEHMENSFORM

### Zulässigkeit

Die Voraussetzungen zur Herauslösung aus dem Haushalt durch die Gründung einer Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, oder die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft durch die Gemeinde sind in § 108 der Gemeindeordnung NRW beschrieben.

Die Gemeinde darf Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn u.a.

- bei Unternehmen (§107 Abs. 1) ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert, die Betätigung in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann,
- bei Unternehmen im Bereich der energiewirtschaftlichen Betätigung in den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung (§107a Abs. 1), wenn die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht,
- bei Einrichtungen (§107 Abs. 2) ein berechtigtes Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
- eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
- das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
- bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften geprüft werden,
- wenn durch Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über
  - a. den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
  - b. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
  - c. den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie

# DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

- d. die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrates Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in der Form rechtlich selbständiger Gesellschaften ist lediglich eine andere Organisationsform ihrer üblichen Tätigkeit. Damit unterwirft sich die Gemeinde allen Vorschriften, die die private Wirtschaft zu beachten hat, insbesondere auch den Vorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Von den Gemeinden wird eine wirtschaftliche Betätigung in den Formen des Gesellschaftsrechts dann gewählt, wenn aus organisatorischen, wirtschaftlichen oder steuerlichen Überlegungen die Verselbständigung vorteilhaft erscheint.

## **Privatrechtliche Unternehmensformen in Remscheid**

Die Stadt Remscheid hat sich für die wirtschaftliche Betätigung im Wesentlichen der Gesellschaftsform des privaten Rechts bedient. Am häufigsten ist die Form der Gesellschaft mit beschränkter Haftung gewählt worden, da das GmbH-Recht im Gegensatz zum Aktienrecht eine weitgehende Gestaltungsfreiheit zulässt und somit dem Gesellschafter die Einräumung umfassender Rechte gegenüber der Gesellschaft ermöglicht.

Mit der GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid und der RWE AG ist jedoch auch die Gesellschaftsform der Aktiengesellschaft vertreten.

Außerdem ist die Stadt Remscheid als Kommanditistin an der Lokalfunk Remscheid - Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. beteiligt.

Neben den unmittelbaren Beteiligungen an Gesellschaften des privaten Rechts sind auch mittelbare Beteiligungen vorhanden. Hierbei ist die Stadt Remscheid über die unmittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft durch deren Beteiligung an weiteren Gesellschaften ebenfalls beteiligt.

## **BETEILIGUNGSMANAGEMENT IN REMSCHEID**

Das Beteiligungsmanagement der Stadt Remscheid war im Geschäftsjahr 2021 organisatorisch im Geschäftsbereich des Stadtkämmerers und dort dem Fachdienst Kämmerei zugeordnet.

Aufgabe des Beteiligungsmanagements ist die informatorische Unterstützung des Rates der Stadt bei Ratsbeschlüssen über Gesellschaftsgründungen, Investitionen, Kapitalerhöhungen oder Liquidationen, aber auch die regelmäßige Kontrolle der Wirtschaftlichkeit der Beteiligungen.

Zum Aufgabenkatalog gehört ebenfalls die Betreuung der städtischen Gesellschaften bei der Einhaltung gesellschaftsrechtlicher und kommunalrechtlicher Bestimmungen. Hierunter fällt auch die Überprüfung des öffentlichen Zwecks der Gesellschaften, die jährlich im Zuge der Aufstellung des städtischen Haushaltsplanes erfolgt.

# DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

Entscheidungen über die Bestellung der städtischen Vertreter in den Organen der Gesellschaften werden vom Rat der Stadt getroffen.

## BERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG

### **Beteiligungsbericht als Informationsquelle**

Die „öffentlichen Unternehmen“ oder ganz generell die Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen sind mit erheblichen Vermögenswerten und Finanzströmen mit der Stadt als „Muttersgesellschaft“ verbunden, so dass die Stadt durch die finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf ihren Haushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen verpflichtet und berechtigt ist. Die Ausübung dieser Steuerungs- und Kontrollaufgaben stellt sich als kommunal- und verwaltungspolitische Aufgabe dar, wobei es schwierig ist, Rat, Verwaltung und Beteiligungen zu koordinieren und auf eine einheitliche Politik festzulegen.

Eine einheitliche Politik setzt einen gleichen Wissens- und Informationsstand voraus. Um hier eine Grundlage zu schaffen, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt.

Diese Aufgabe soll u.a. der Beteiligungsbericht erfüllen.

### **INHALT DER BERICHTERSTATTUNG**

Aus den aufgeführten Aspekten der Zielsetzung wird deutlich, welche Vielzahl von Komponenten inhaltlich relevant ist, um mit dem vorhandenen Material eine politisch-finanzwirtschaftliche Gesamtsteuerung zu ermöglichen.

Als Mindestanforderungen werden im Beteiligungsbericht vergleichbare Daten zu folgenden Bereichen aufbereitet:

- Beteiligungsverhältnisse der Gesellschafter
- Unterbeteiligungen der Tochtergesellschaft
- Gegenstand des Unternehmens
- personelle Besetzung der Gesellschaftsorgane
- erweiterte Haftung der Stadt / Nachschusspflicht / Bürgschaftsverpflichtungen
- Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Remscheid

Darüber hinaus wurden die nachstehend aufgeführten Kriterien bei der überwiegenden Anzahl der Gesellschaften herausgestellt:

- Anzahl der Beschäftigten
- Eckdaten der Bilanz zum Berichtsjahr mit Vorjahreswerten
- Eckdaten der Gewinn- und Verlustrechnung mit Vorjahreswerten
- Lagebericht der Geschäftsführung der Gesellschaften

# DIE WIRTSCHAFTLICHE BETÄTIGUNG DER STADT REMSCHIED

Bei bedeutenden Beteiligungen der Stadt Remscheid wurden zudem Kennzahlen zur Analyse der wirtschaftlichen Situation der Beteiligungsgesellschaft ermittelt. Eine Erläuterung der Kennzahlen befindet sich im Anhang zum Beteiligungsbericht.

Basis der Berichterstattung über die einzelnen Gesellschaften sind grundsätzlich die allgemeinen Unternehmensdaten im Geschäftsjahr 2021 und die wirtschaftlichen Unternehmensdaten zum Ende des Geschäftsjahres 2021.

Die Darstellung der Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Remscheid beruht auf dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Drucklegung des Beteiligungsberichtes.

# ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

## Zusammengefasste Unternehmensdaten

Die Musterstadt ist Trägerin bzw. Gesellschafterin zahlreicher Eigen- und Beteiligungsunternehmen in öffentlicher wie privater Rechtsform. Diese erbringen Dienstleistungen in den Bereichen Wohnungsbau und -verwaltung, Ver- und Entsorgung, Verkehr, Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung, Gesundheit, Soziales, Jugend, Bildung und Kultur.

### UNTERNEHMENSLISTE

BETEILIGUNG	BETEILIGUNGS- QUOTE <sup>1</sup>	EIGENKA- PITAL (IN T€)	BILANZ- SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE- SCHÄF- TIGTE
<b>Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvor- sorge</b>					
Stadtwerke Remscheid GmbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	103.187	162.763	16.757	250
ELBA-Omnibusreisen GmbH	d: 0,0% i: 33,3% Σ: 33,3%	689	1.244	7.523	139
EWR GmbH	d: 0,0% i: 60,0% Σ: 60,0%	83.847	142.948	151.333	274
AWG Abfallwirtschaftsgesellsc haft mit beschränkter Haftung Wuppertal	d: 0,0% i: 25,0% Σ: 25,0%	20.000	120.876	104.614	453
Technische Betriebe Remscheid	-	118.325	308.327	67.937	378
Deponiebetriebsgesellsch aft Remscheid mbH	d: 0,0% i: 51,0% Σ: 51,0%	1.173	7.905	1.404	0
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH	d: 0,0% i: 45,0% Σ: 45,0%	2.126	2.311	323	0
		<b>329.347</b>	<b>746.374</b>	<b>349.892</b>	<b>1.116</b>
<b>Soziales, Gesundheit</b>					
Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie	d: 49,0% i: 0,0% Σ: 49,0%	0	2.958	9.887	60

<sup>1</sup> d = direkt, i = indirekt, Σ = gesamt

# ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

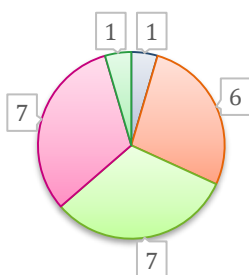
BETEILIGUNG	BETEILIGUNGS- QUOTE <sup>1</sup>	EIGENKA- PITAL (IN T€)	BILANZ- SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE- SCHÄF- TIGTE
<b>Aprath und der Stadt Remscheid</b>					
Arbeit Remscheid gGmbH	d: 40,0% i: 0,0% Σ: 40,0%	413	673	2.593	71
Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH	d: 24,4% i: 0,0% Σ: 24,4%	4.069	5.349	10.198	134
Sana-Klinikum Remscheid GmbH	d: 5,1% i: 0,0% Σ: 5,1%	26.428	110.093	115.228	916
		<b>30.910</b>	<b>119.074</b>	<b>137.905</b>	<b>1.047</b>
<b>Infrastruktur und Wirtschaft</b>					
GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid	d: 50,3% i: 34,0% Σ: 84,2%	65.142	228.774	36.733	45
GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG	d: 1,2% i: 0,0% Σ: 1,2%	12.158	34.073	6.618	12
Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	d: 18,4% i: 0,0% Σ: 18,4%	50	654	44	21
Neue Effizienz gGmbH	d: 8,7% i: 8,8% Σ: 17,5%	11	366	965	18
Park Service Remscheid GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	100	3.233	1.018	5
		<b>77.461</b>	<b>267.100</b>	<b>45.378</b>	<b>68</b>
<b>Kultur und Freizeit</b>					
Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH	d: 49,1% i: 0,0% Σ: 49,1%	773	1.382	737	79
H2O GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	23.626	27.297	1.619	90
Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft	d: 10,7% i: 0,0% Σ: 10,7%	644	1.233	1.588	4
		<b>25.044</b>	<b>29.912</b>	<b>3.944</b>	<b>169</b>
<b>RWE</b>					



# ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

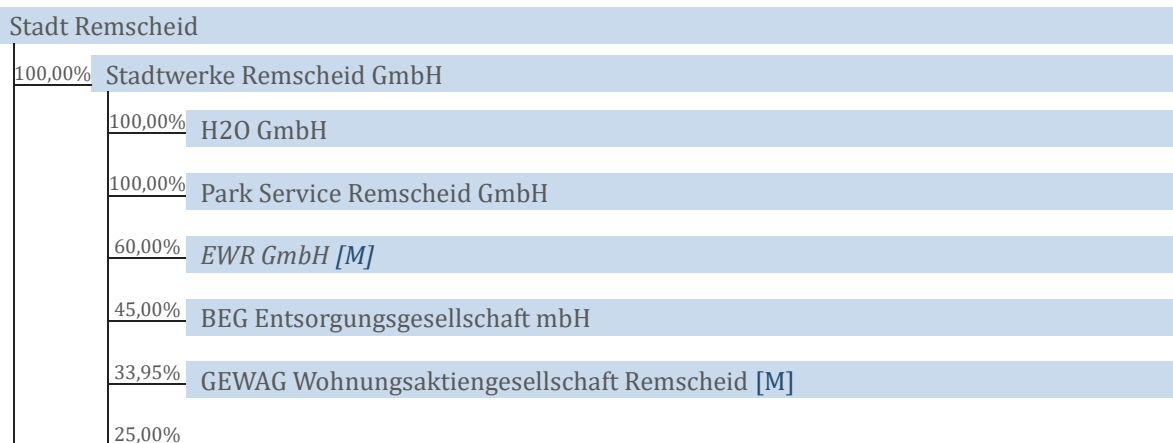
BETEILIGUNG	BETEILIGUNGS-QUOTE <sup>1</sup>	EIGENKAPITAL (IN T€)	BILANZ-SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE-SCHÄFTIGTE
RWE AG	d: 0,0% i: 0,0% Σ: 0,0%	16.996.00 0	142.309.00 0	24.526.000	18.246
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre	d: 1,3% i: 0,0% Σ: 1,3%	-	-	-	-
		<b>16.996.00 0</b>	<b>142.309.00 0</b>	<b>24.526.000</b>	<b>18.246</b>
<b>Stadtparkasse</b>					
Stadtparkasse Remscheid	-	106.707	1.718.751	26.617	261
		<b>106.707</b>	<b>1.718.751</b>	<b>26.617</b>	<b>261</b>

## ANZAHL DER BETEILIGUNGEN NACH QUOTE (GESAMT)



■ Eigenbetriebe 
 ■ Zweckverbände 
 ■ > 50% 
 ■ 20 - 50% 
 ■ < 20% 
 ■ Ohne wirt. Kapitalanteil

## BETEILIGUNGSSTRUKTUR



# ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

	ELBA-Omnibusreisen GmbH [M]
	25,00% <i>ELBA-Omnibusreisen GmbH [M]</i>
24,97%	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal [M]
0,00%	EWR GmbH [M]
	12,50% <i>Neue Effizienz gGmbH [M]</i>
0,03%	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal [M]
100,00%	Technische Betriebe Remscheid
	51,00% Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
49,00%	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
39,97%	Arbeit Remscheid gGmbH
24,40%	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
5,10%	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
50,26%	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid [M]
1,18%	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
18,36%	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
	6,25% <i>Neue Effizienz gGmbH [M]</i>
8,50%	Neue Effizienz gGmbH [M]
	2,00% <i>Neue Effizienz gGmbH [M]</i>
49,10%	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
10,70%	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft [M]
	100,00% Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH
	0,00% <i>Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH &amp; Co. Kommanditgesellschaft [M]</i>
0,02%	RWE AG
1,26%	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre

Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

[M] Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen  
*kursiv* Auflistung der Tochtergesellschaften erfolgt an anderer Stelle in der Beteiligungsstruktur

# ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

## Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Stadtparkasse Remscheid

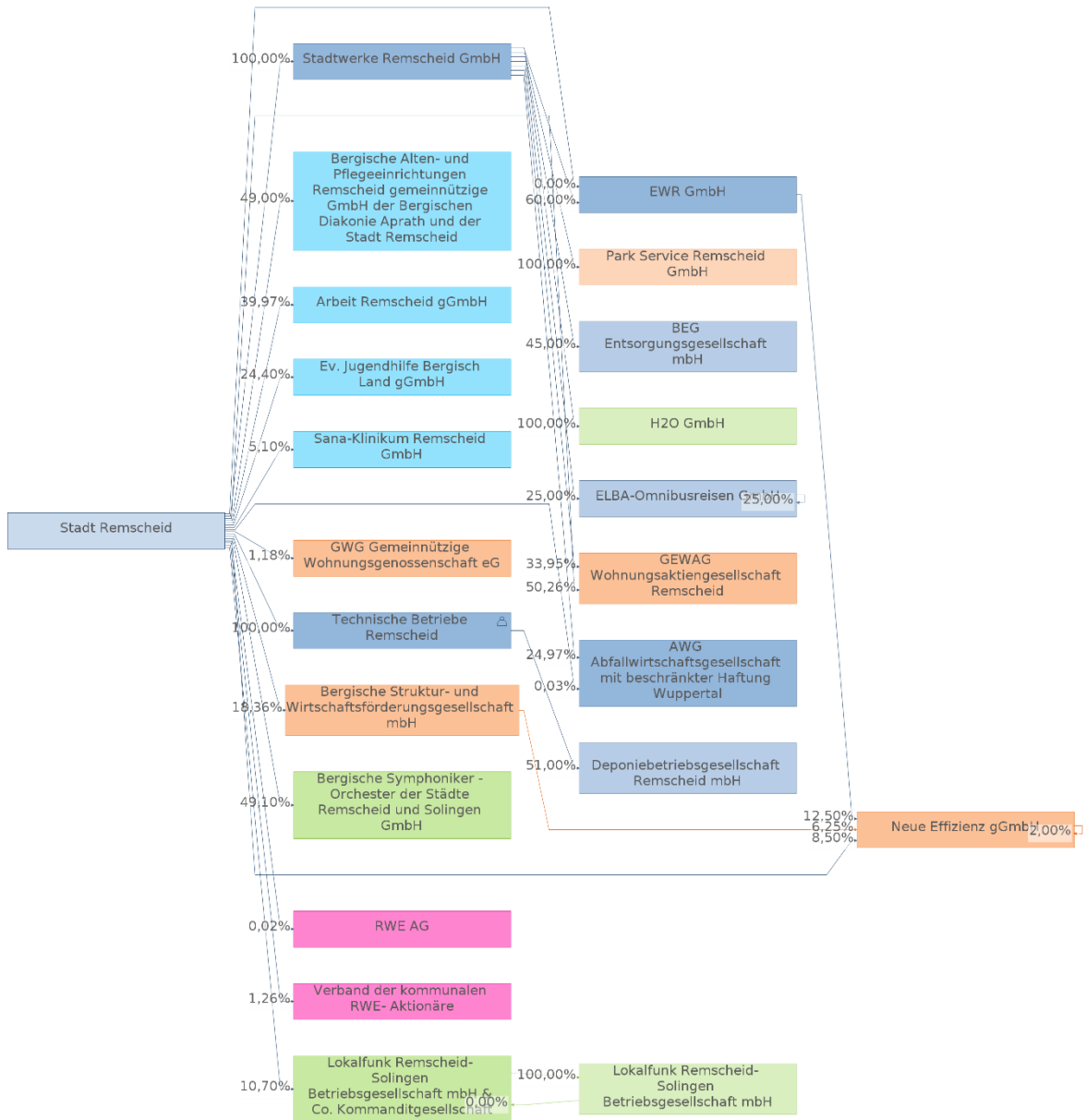


Abbildung 1 Beteiligungsstruktur (graphisch)

# ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

## Stadt Remscheid

Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge	Soziales, Gesundheit	Infrastruktur und Wirtschaft
Stadtwerke Remscheid GmbH 100,00%	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid 49,00%	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid 50,26% (33,95%)
ELBA-Omnibusreisen GmbH	Arbeit Remscheid gGmbH 39,97%	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG 1,18%
EWR GmbH 0,00% (60,00%)	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH 24,40%	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH 18,36%
AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal 0,03% (24,97%)	Sana-Klinikum Remscheid GmbH 5,10%	Neue Effizienz gGmbH 8,67% (8,82%)
Technische Betriebe Remscheid Eigenbetrieb		Park Service Remscheid GmbH
Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH		
BEG Entsorgungsgesellschaft mbH		

# ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

## Stadt Remscheid

Kultur und Freizeit	RWE	Stadtsparkasse
Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH 49,10%	RWE AG 0,02%	Stadtsparkasse Remscheid
H2O GmbH	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre 1,26%	
Lokalfunk Remscheid- Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft 10,70%		

# ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

## ANZAHL DER BETEILIGUNGEN NACH RECHTSFORM UND BETEILIGUNGSEBENE

	EI- GEN- BE- TRIEB	ZWECK- VER- BAND	GMBH	GGMBH	AG	EG	GMBH & CO. KG	ADÖR	SUMME
direkt (1. Beteili- gungsebene)	1	-	7	4	2	1	1	-	16
indirekt (> 1. Beteili- gungsebene)	-	-	5	-	-	-	-	-	5
Unbekannte Beteili- gungsebene	-	-	-	-	-	-	-	1	1
<b>insgesamt</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>22</b>

## GEGENÜBERSTELLUNG DER SEGMENTE

### KENNZAHLEN PRO SEGMENT

SEGMENT	ANZAHL BETEILI- GUNGEN	EIGENKA- PITAL (IN T€)	BILANZ- SUMME (IN T€)	UMSATZ (IN T€)	BE- SCHÄF- TIGTE
Ver- und Entsorgung, klassi- sche Daseinsvorsorge	7	329.347	746.374	349.892	1.116
Soziales, Gesundheit	4	30.910	119.074	137.905	1.047
Infrastruktur und Wirt- schaft	5	77.461	267.100	45.378	68
Kultur und Freizeit	3	25.044	29.912	3.944	169
RWE	2	16.996.00 0	142.309.00 0	24.526.000	18.246
Stadtsparkasse	1	106.707	1.718.751	26.617	261

# ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

## ANZAHL DER UNTERNEHMEN NACH BETEILIGUNGSHÖHEN PRO SEGMENT

SEGMENT	EIGEN- BE- TRIEBE	ZWECK- VER- BÄNDE	> 50 %	20 - 50 %	< 20 %	GE- SAMT <sup>2</sup>
Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge	1	-	3	3	-	7
Soziales, Gesundheit	-	-	-	3	1	4
Infrastruktur und Wirtschaft	-	-	2	-	3	5
Kultur und Freizeit	-	-	1	1	1	3
RWE	-	-	-	-	2	2
Stadtsparkasse	-	-	-	-	-	1

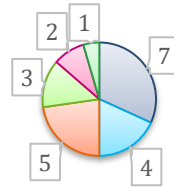
## ANZAHL DER UNTERNEHMEN NACH BETEILIGUNGSEBENE PRO SEGMENT

SEGMENT	DIREKT	INDIREKT (2. EBENE)	INDIREKT (3. EBENE)	INDIREKT (4. EBENE)	INDIREKT (> 4. EBENE)
Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge	4	3	0	0	0
Soziales, Gesundheit	4	0	0	0	0
Infrastruktur und Wirtschaft	4	1	0	0	0
Kultur und Freizeit	2	1	0	0	0
RWE	2	0	0	0	0
Stadtsparkasse	0	0	0	0	0

<sup>2</sup> Achtung: Unternehmen ohne wirtschaftlichen Kapitalanteil, die kein Eigenbetrieb sind, erscheinen in der Gesamtanzahl aber nicht in den Spalten.

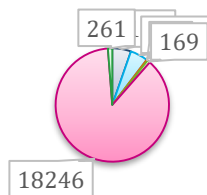
# ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

## ANZAHL DER BETEILIGUNGEN JE SEGMENT



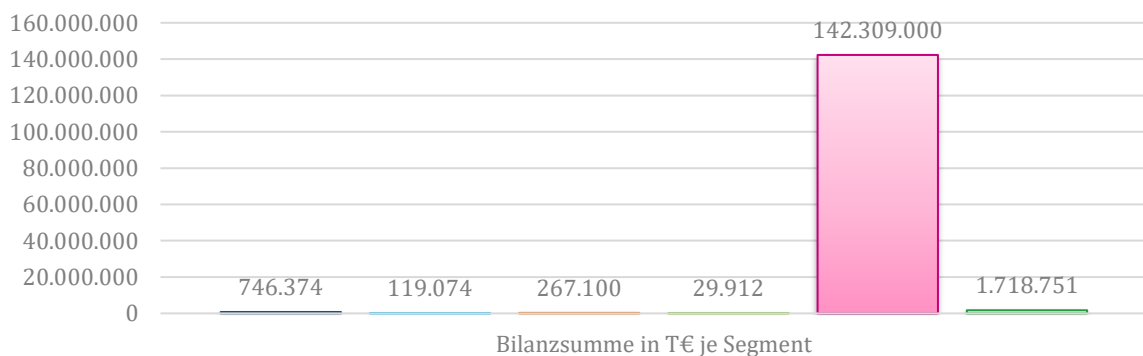
- Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge
- Soziales, Gesundheit
- Infrastruktur und Wirtschaft
- Kultur und Freizeit
- RWE
- Stadtparkasse

## ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN JE SEGMENT



- Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge
- Soziales, Gesundheit
- Infrastruktur und Wirtschaft
- Kultur und Freizeit
- RWE
- Stadtparkasse

## BILANZSUMME IN T€ JE SEGMENT

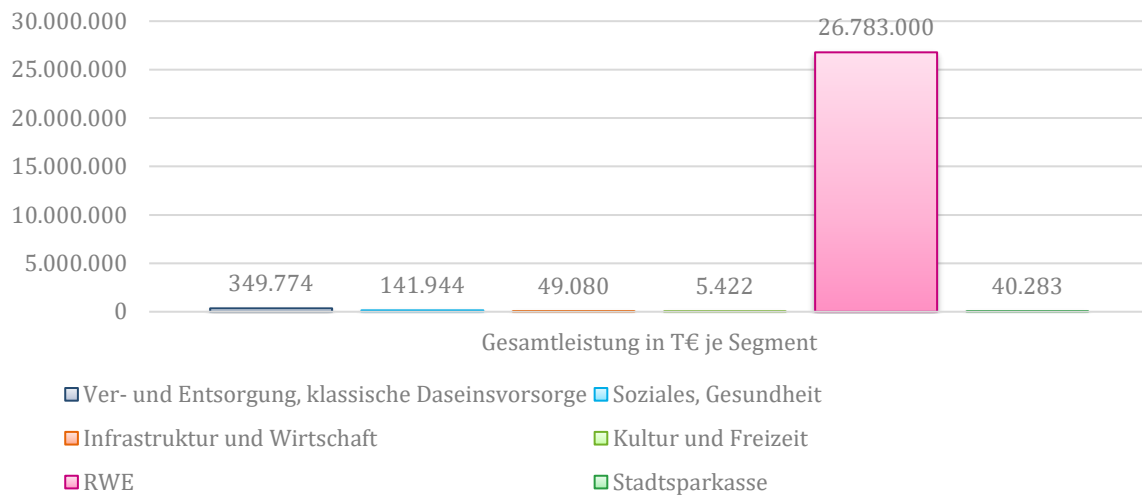


- Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge
- Soziales, Gesundheit
- Infrastruktur und Wirtschaft
- Kultur und Freizeit
- RWE
- Stadtparkasse

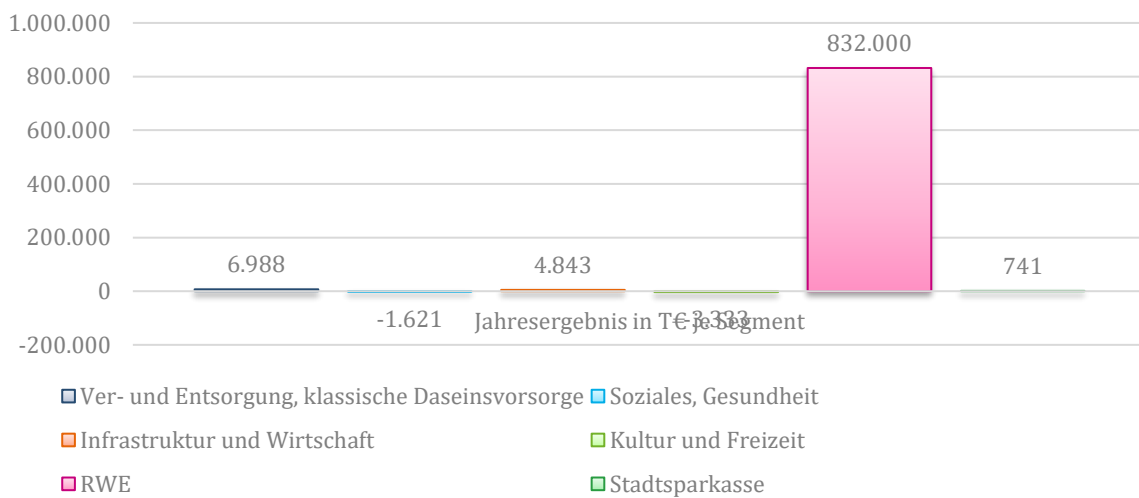


# ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

## GESAMTLEISTUNG IN T€ JE SEGMENT

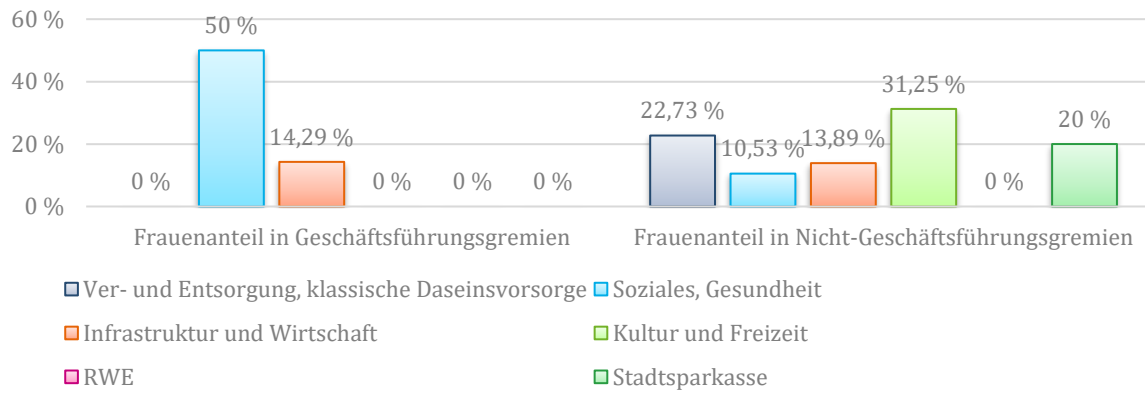


## JAHRESERGEBNIS IN T€ JE SEGMENT



# ZUSAMMENGEFASSTE UNTERNEHMENS DATEN

## FRAUENANTEIL IN DEN GREMIEN NACH SEGMENT



# VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

## Ver- und Entsorgung, klassische Daseinsvorsorge

---



# VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

## BETEILIGUNGSSTRUKTUR



Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

[M]                      Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen  
*kursiv*                      Auflistung der Tochtergesellschaften erfolgt an anderer Stelle in der Beteiligungsstruktur

### Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
- Arbeit Remscheid gGmbH
- Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
- Sana-Klinikum Remscheid GmbH
- GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
- Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

# VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

- Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
- Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
- Stadtparkasse Remscheid

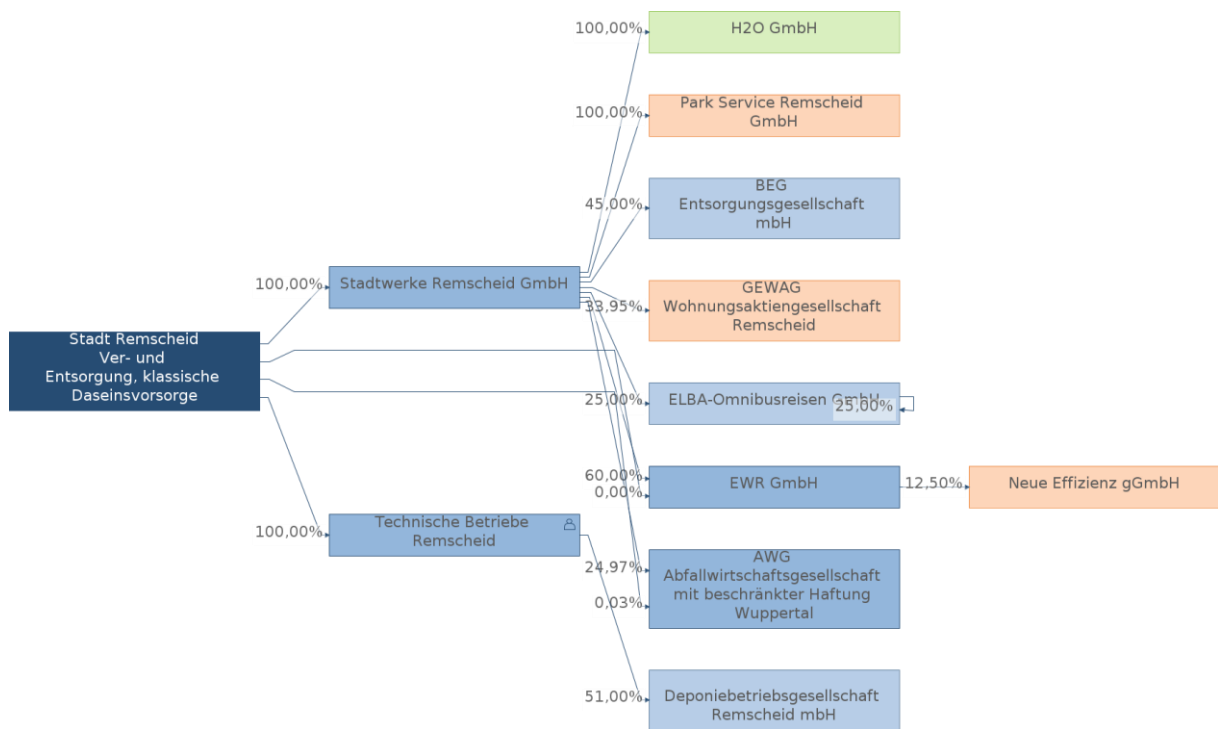
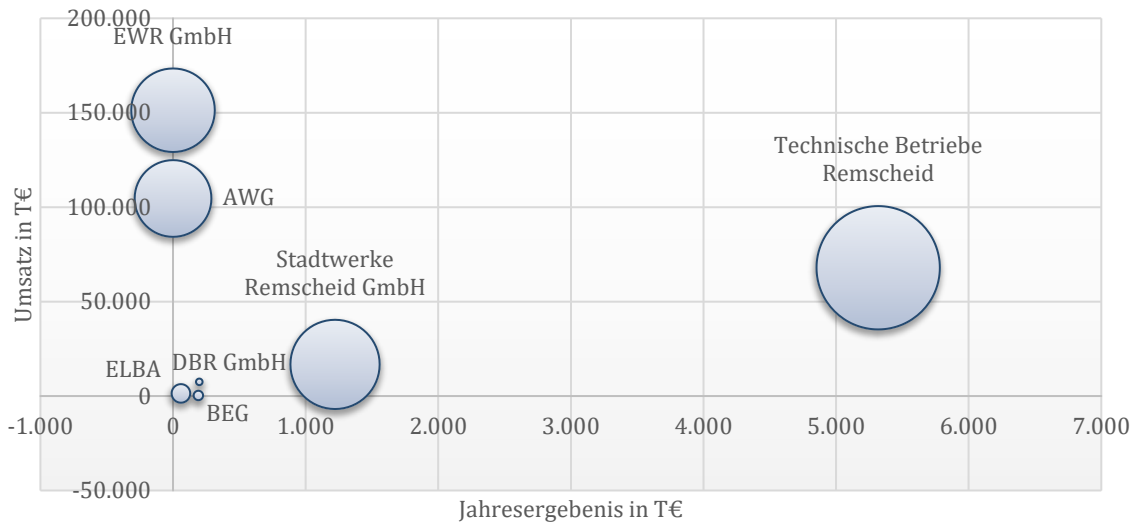


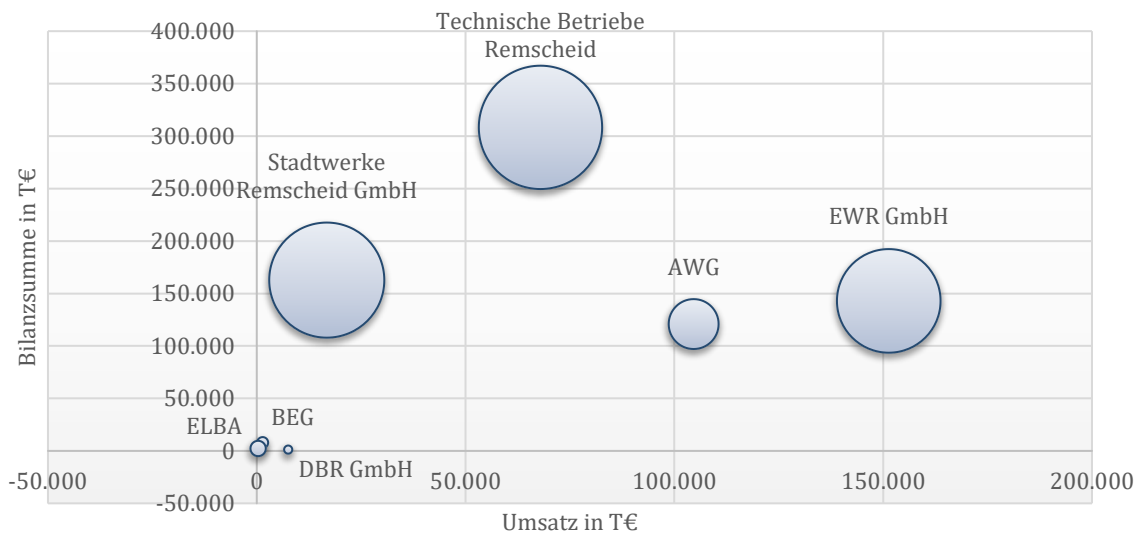
Abbildung 2 Beteiligungsstruktur (graphisch)

# VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

## GEGÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE)



## GEGÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE)



# STADTWERKE REMSCHEID GMBH

## STADTWERKE REMSCHEID GMBH

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Neuenkamper Str. 81-87
FIRMENSITZ	42855 Remscheid
TELEFON	02191/16-40
E-MAIL	info@stadtwerke-remscheid.de
WEBSEITE	www.stadtwerke-remscheid.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1843
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	17.12.2013
BETEILIGUNGSQUOTEN <sup>3</sup>	Nominal _____ 100% / - / 100% Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 74.666.800 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid _____ 74.666.800,0 € (100,00%)

### UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und Erbringung von Verkehrsdienstleistungen, der Betrieb von Bädern sowie das Halten von Beteiligungen. Die Gesellschaft betätigt sich unmittelbar, über die Beteiligung an anderen Unternehmen oder über anderweitige Kooperationen in folgenden Bereichen: Erzeugung, Gewinnung, Bezug, Fortleitung und Verkauf von elektrischer Energie, Wärme/Kälte, Gas und Wasser sowie Errichtung und Betrieb der hierfür erforderlichen Anlagen, soweit dies im Rahmen der Unternehmensziele zur Deckung des Bedarfs an Energie- und Wasserdienstleistungen erforderlich ist, Telekommunikation; Sicherstellung der Befriedigung von Mobilitätsbedürfnissen durch Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und durch andere Mobilitätsdienstleistungen wie z.B. Mobilitätszentralen, Lieferservice für ÖPNV-Kunden, Spezialangebote für mobilitätsbeeinträchtigte Personen sowie Verkehrsplanung; Leistungen für den ruhenden Verkehr; Mitwirkung bei der Entsorgung im Stadtgebiet und Umland; Durchführung von Energie- und Ressourcensparprogrammen; Beratung, Förderung und kooperative Errichtung und Betrieb von Anlagen oder Einrichtungen zur Verminderung des Bedarfs an Energie, Mobilität und Wasser sowie zur Vermeidung und Verwertung von Abfall; Diversifizierung in neue Geschäftsfelder und Entwicklung von Dienstleistungen, soweit sie den Unternehmenszielen entsprechen, der Stärkung von Synergieeffekten, der Verwertung des Know-hows sowie der Substanzsicherung des Unternehmens unter veränderten Rahmenbedingungen einer zukunftsfähigen Entwicklung

<sup>3</sup> direkt / indirekt / gesamt

# STADTWERKE REMSCHEID GMBH

dienen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten und ferner Unternehmens- und Interessengemeinschafts- sowie sonstige Kooperationsverträge abschließen.

<b>TOCHTERUNTERNEHMEN</b>	H2O GmbH _____	200.000,0 € (100,00%)
	Park Service Remscheid GmbH _____	100.000,0 € (100,00%)
	EWR GmbH _____	10.500.000,0 € (60,00%)
	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH _____	11.250,0 € (45,00%)
	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid	1.196.656,9 € (33,95%)
	ELBA-Omnibusreisen GmbH _____	62.500,0 € (25,00%)
	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal _____	1.248.475,0 € (24,97%)
<b>AUFSICHTSRAT</b>	<b>MITGLIED</b>	
	StRM Herr Andre Hüsgen (PRO Remscheid) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Ilona Kunze-Sill (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Wolf Lüttinger (FDP) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Susanne Pütz (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Beatrice Schlieper (GRÜNE) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Sebastian Thiel (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	<b>VORSITZ</b>	
	MdL Herr Sven Wolf (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	<b>STELLVERTRETUNG VORSITZ</b>	
	StRM Herr Karl-Heinz Humpert (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Kai Kaltwasser (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	<b>GESELLSCHAFTERVER-SAMMLUNG</b>	<b>VERTRETER/-IN</b>
Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))		Stadt Remscheid
<b>STELLVERTRETENDES MITGLIED</b>		
Herr Jens Bosbach (Verwaltungsbedienstete(r))		Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
<b>GESCHÄFTSFÜHRUNG</b>	<b>GESCHÄFTSFÜHRUNG</b>	
	Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann	



# STADTWERKE REMSCHEID GMBH

## FINANZDATEN

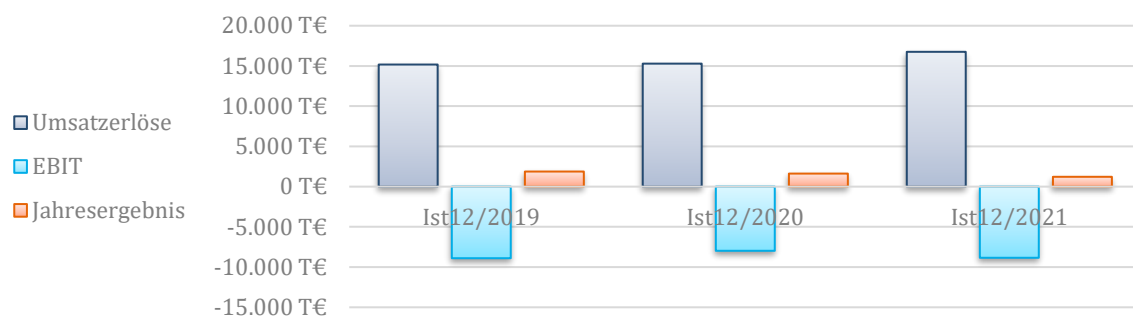
### BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Anlagevermögen</b>	140.922	142.896	145.039
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	200	122	163
<b>Sachanlagen</b>	12.069	14.122	16.223
<b>Finanzanlagen</b>	128.653	128.653	128.653
<b>Umlaufvermögen</b>	18.324	16.094	17.724
<b>Vorräte</b>	549	539	617
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	14.173	13.005	14.506
<b>Wertpapiere</b>	-	-	-
<b>Kasse, Bankguthaben, Schecks</b>	3.602	2.551	2.601
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2	1	0
<b>Bilanzsumme</b>	159.248	158.991	162.763
<b>Eigenkapital</b>	103.909	103.748	103.187
Gezeichnetes Kapital	74.667	74.667	74.667
Kapitalrücklage	21.482	21.482	21.482
Gewinnrücklagen	5.886	5.979	5.817
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	1.875	1.620	1.222
Bilanzergebnis	-	-	-
<b>Sonderposten</b>	2.118	2.031	1.943
<i>dar.: Wertberichtigung zum Anlagevermögen</i>	2.118	-	-
<b>Rückstellungen</b>	6.324	6.791	7.545
<b>Verbindlichkeiten</b>	46.897	46.422	50.088
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	-	-	-
<b>Bilanzsumme</b>	159.248	158.991	162.763

# STADTWERKE REMSCHEID GMBH

## GEWINN UND VERLUST

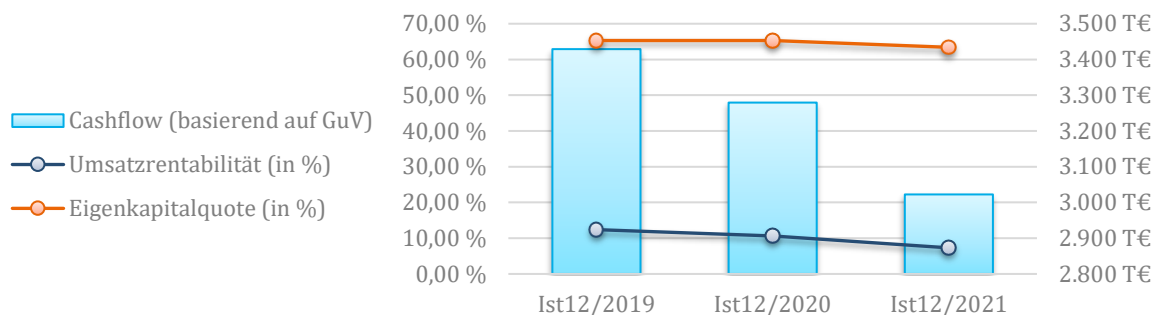


Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Umsatzerlöse</b>	15.175	15.288	16.757
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	706	764	810
<b>Gesamtleistung</b>	15.911	16.044	17.570
<b>Materialaufwand</b>	6.308	6.092	7.824
<b>Personalaufwand</b>	13.527	13.350	13.623
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	3.390	2.928	3.163
<b>Abschreibungen</b>	1.584	1.651	1.804
<b>EBIT</b>	-8.898	-7.977	-8.843
<b>Erträge aus Beteiligungen</b>	5.834	5.663	5.731
<b>Erträge aus Gewinnabführung</b>	9.363	9.561	9.545
<b>Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>	4.315	5.482	5.158
<b>Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV</b>	186	212	225
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	17	0	6
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	84	86	103
<b>EBT</b>	2.103	1.890	1.402
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	145	191	102
<b>Sonstige Steuern</b>	83	79	78
<b>Jahresergebnis</b>	1.875	1.620	1.222

# STADTWERKE REMSCHEID GMBH

## FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Umsatzrentabilität (in %) (%)	12,4	10,6	7,3
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	3.429	3.279	3.022
Eigenkapitalquote (in %) (%)	65,3	65,3	63,4

## INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Mitarbeiteranzahl	245	249	250

## LAGEBERICHT

### Zusammengefasster Lagebericht für die Stadtwerke Remscheid GmbH und den Konzern Stadtwerke Remscheid GmbH für das Geschäftsjahr 2021

#### I. Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Remscheid GmbH (SR) erbringt im Rahmen ihres operativen Geschäftsfeldes „Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)“ Verkehrsdienstleistungen in Remscheid. Die Stadtwerke Remscheid betätigen sich ebenfalls als Konzernmuttergesellschaft mittelbar über ihre zum Konsolidierungskreis gehörenden Beteiligungen an der EWR GmbH (EWR), in den Bereichen Erneuerbare Energien, Energie- und Wasserversorgung sowie nachhaltige Kundenlösungen und über die Park Service Remscheid GmbH (PSR) auf dem Gebiet des ruhenden Verkehrs. Über die ebenfalls zu konsolidierende Beteiligung an der H<sub>2</sub>O GmbH (H<sub>2</sub>O) Remscheid werden öffentliche Bädereinrichtungen im Stadtgebiet unterhalten und betrieben. Zwischen der Konzernmutter und ihren Tochtergesellschaften bestehen über Ergebnisabführungsverträge jeweils körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaften.

Darüber hinaus unterhalten die Stadtwerke weitere mittelbare und unmittelbare Beteiligungen, die den Zweck der Gesellschaft fördern. Die kaufmännische Betriebsführung wird für die zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften von der EWR wahrgenommen.

Alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Remscheid GmbH ist die Stadt Remscheid. Die Geschäftsanteile der EWR werden unverändert zu den Vorjahren von der Stadtwerke Remscheid GmbH (60 %), der Thüga AG (20 %) und von der Westenergie AG (20 %) gehalten. Die Geschäftsanteile von PSR und H<sub>2</sub>O befinden sich zu 100 % im Eigentum der SR.

Die Stadtwerke Remscheid und ihre Tochtergesellschaften haben den in ihren jeweiligen Gesellschaftsverträgen formulierten Unternehmenszielen unter Beachtung der in § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen enthaltenen Regelungen voll und nachhaltig entsprochen.

## II. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und im Konzern

### 1. Wirtschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung 2021 ist weiterhin durch das Corona-Virus und die anhaltende Pandemie geprägt worden. Durch die notwendigen Maßnahmen sind sowohl die Menschen als auch die Unternehmen weiter vor große Herausforderungen gestellt worden. Zu Beginn des Frühjahres 2021 schien ein wirtschaftlicher Aufholprozess stattzufinden, in dem erste Lockerungen die Unternehmen nach dem kompletten Lockdown zu Jahresbeginn optimistisch stimmten. Dieses wurde aufgrund der stark angestiegenen Infektionszahlen und Varianten allerdings im Laufe des Jahres gegen Herbst gestoppt, da erneut Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie in Teilbereichen der Wirtschaft erforderlich waren. Spürbar war dies vor allem in Teilbereichen des Dienstleistungsgewerbes, der Veranstaltungsbranche - die nahezu zum Erliegen kam - der Gastronomie und auch im Tourismussektor.

Aufgrund der globalen Pandemie herrschen weltweit gestörte Lieferketten, Verzögerungen bei Zulieferungen (insbesondere Halbleiter, elektronische Bauteile) und daraus resultierend Rohstoffknappheit. Dies bewirkt, dass sich die Beschaffungskosten teilweise verdoppelt oder verdreifacht haben und bestimmte Güter gar kein Lieferdatum mehr mit sich tragen. Die Automobilindustrie ist einer der Sektoren, die unter dieser Knappheit zu leiden haben. Als Konsequenz sind weltweit 11 Millionen Kraftfahrzeuge weniger produziert worden als im vergangenen Jahr, obwohl die Nachfrage weiterhin hoch ist. Diese Kette setzt sich in vielen Bereichen der Industrie fort, bis zum Einzelhändler, der seinen Kunden nicht sein gesamtes Portfolio anbieten kann. Diese erschwerten Absatzmöglichkeiten machen den Unternehmen wirtschaftlich zu schaffen, so dass die Optionen temporäre Werksschließungen, Produktionsstopps und auch wieder Kurzarbeit genutzt werden mussten.

Darüber hinaus bewirkt Knappheit an Ressourcen in einem geregelten Markt mit steigender Nachfrage und schwindendem Angebot eine rasante Entwicklung der Preise. Nicht nur in Bereichen der Rohstoffe schlug sich dieses nieder. Ab Sommer entwickelten sich die Preise am Energiemarkt in Höhen, die zuvor nicht erreicht worden sind. Diese Preise - zum Teil durch Spekulationen getrieben - besaßen eine Tagesvolatilität, die nicht durch Fakten ableitbar gewesen sind. Diese Preisrallye wird in 2022 fortgeführt.

Trotz dieser Schwierigkeiten ist das Bruttoinlandsprodukt 2021 um 2,7 % gestiegen. Dieses mag auch an der rückläufigen Entwicklung aus dem Jahr 2020 und der Art der Berechnung liegen. Die Wachstumsprognosen für das Jahr 2022 sind aufgrund der aktuellen Lage in der Ukraine und den weltweiten Auswirkungen nicht seriös bewertbar.

## 2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und im Konzern

Die **Umsatzerlöse der SR** in Höhe von 16,8 Mio. EUR übersteigen um 1,4 Mio. EUR die Erlöse des vergleichbaren Vorjahres. Diese Umsatzerlöse beinhalten aufgrund der Corona-Pandemie die Billigkeitsleistung des Bundes und des Landes NRW des Corona-Rettungsschirms für ÖPNV-Unternehmen. Dieser Rettungsschirm fing die ausgefallenen Erträge im Geschäftsjahr reduziert um Einsparungen auf. Einziges operatives Geschäftsfeld ist nach wie vor der Betrieb des ÖPNV. Die Fahrgastzahlen sind aufgrund der Lage weiter rückläufig und nur bedingt vergleichbar mit dem Vorjahr, da die Pandemie erst im März 2020 richtige Einschränkungen mit sich brachte. Insgesamt beförderte die SR 960 Tsd. Fahrgäste weniger als im Vorjahr.

Die **Umsatzerlöse im Konzern** der SR stiegen gegenüber dem Vorjahr von 146,6 Mio. EUR um circa 6 % auf 154,8 Mio. EUR, was dem Niveau vor der Pandemie entspricht. Bei der umsatzstärksten Tochter EWR betragen die **gesamten Erlöse** - reduziert um Stromsteuer sowie Erdgassteuer - 140,4 Mio. EUR. Dies entspricht einem um 8,0 Mio. EUR höheren Erlös bzw. in Relation zum Vorjahr einem Zuwachs von ca. 6,0 %.

Die Spartenergebnisse sind geprägt durch die diesjährigen klimatischen Bedingungen und pandemischen Einschränkungen, erholten sich allerdings in Teilen im Vergleich zum Vorjahr. Es sanken die Lieferungen in eigene Netzgebiete im Bereich der Privat- und Geschäftskunden. Der Industriekundenbereich konnte sich stabilisieren, während die Netznutzungserlöse infolge gestiegener Durchleitungsmengen erneut anwuchsen. Im Saldo erhöhten sich die Stromumsätze insgesamt um ca. 1,3 Mio. EUR oder 1,7 %. Der Bereich der Privat- und Geschäftskunden entwickelte sich als Folge der leichten Kundenverluste schwächer als im vergangenen Jahr, so dass die Umsätze um 3,3 % bzw. absolut um 1,3 Mio. EUR sanken. Die Individualkunden bestätigten die Erlöse nahezu mit einem leichten Zuwachs von 0,6 %.

Der Bereich der Gasversorgung (Netz und Vertrieb) entwickelte sich durch die kalten Witterungsbedingungen und der gleichzeitigen Nutzung durch Homeoffice sehr positiv im Vergleich zum Vorjahr. Die Erlöse stiegen im direkten Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr 2020 um 7,1 Mio. EUR oder 21,3 %. Dieses unterteilt sich in ein Plus von 15,0 % gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Privat- und Geschäftskunden. Im Bereich der Industriekunden stiegen die Erlöse um 2,4 Mio. EUR oder 43,6 %. Die Erlöse der Wasserversorgung lagen unter anderem aufgrund des verregneten Sommers mit 16,6 Mio. EUR bzw. 4,4 % unter dem Vorjahreswert. Die Wärmeversorgung entwickelte sich über alle Kundensegmente hinweg mit circa 3,4 Mio. EUR bzw. einem Plus von 5,6 % zum vorherigen Geschäftsjahr (VJ.: 3,2 Mio. EUR) positiv. Der Bereich Wärme profitierte hierbei wie „Gas“ von den Witterungsbedingungen und konnte sogar die zeitweise Schließung des H<sub>2</sub>O als großen Abnehmer kompensieren.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich auf das Geschäft der H<sub>2</sub>O GmbH weiterhin deutlich negativ niedergeschlagen. Durch den enormen Anstieg der Infizierten im Oktober 2020 wurde eine neue Corona-Schutzverordnung in Kraft gesetzt. Diese schrieb die Schließung sämtlicher Bäderbetriebe ab

dem 2. November 2020 vor. Diese Anordnung ist bis Sommer 2021 gültig gewesen, so dass die Gesellschaft erst im Juli zu Beginn der Sommerferien wieder öffnen durfte. Im Gegensatz zum Vorjahr gab es keine Erstattung der Erlöse durch staatliche Fördergelder. Im Jahr 2021 konnte lediglich eine Erstattung für den Dezember 2020 beantragt werden, welche im März 2021 vereinnahmt werden konnte und in das aktuelle Jahresergebnis eingeflossen ist. Durch die Einsparungen auf der Kostenseite hatte die erneute Schließung keinen weiteren negativen Einfluss auf das Jahresergebnis.

Die Summe der Erlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge der Gesellschaft belaufen sich auf rund 2.017 TEUR (VJ.: 2.219 TEUR) und liegen damit um 202 TEUR unter dem Vorjahr. Aufgrund der gesetzlich angeordneten Schließung während des Lockdowns im Frühjahr konnten keine Erlöse bis zur erneuten Öffnung im Juli 2021 erzielt werden. Als besonderen Effekt konnten die Corona-Fördermittel des 2. Förderpotes für Dezember 2020 in Höhe von 234 TEUR vereinnahmt werden.

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Geschäft der PSR sind im Jahr 2021 ebenfalls deutlich zu spüren gewesen. Die ersten Monate des Frühjahrslockdowns brachten erneut erheblich weniger Ein- und Ausfahrten im Bereich der Kurzparker mit sich. Während der Sommermonate wurden die Einrichtungen wieder deutlich höher frequentiert, jedoch konnte das Vorjahresniveau nicht erreicht werden. Diese Mindereinnahmen sorgten für eine Ergebnisbeeinträchtigung. Durch nicht anfallende ungeplante Sanierungen konnte das Jahresergebnis trotzdem positiv abschließen. Aufgrund dieser Beeinträchtigung durch die Pandemie schließt das Geschäftsjahr 2021 nach einem negativen Ergebnis im vergangenen Jahr mit einem leicht positiven Geschäftsergebnis ab. Die Gesellschaft beschließt das Geschäftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis von ca. 30 TEUR (VJ.: - 30 TEUR) vor Ergebnisabführung.

Aus allen Parkeinrichtungen und Dienstleistungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr **Gesamterlöse** in Höhe von 1.018 TEUR (VJ.: 1.099 TEUR) erzielt. Mit rund 407.000 Parkierungsvorgängen verzeichnete die Gesellschaft aufgrund der Beeinträchtigung durch den erneuten Lockdown im zweiten Jahr in Folge einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von ca. 48.000 Parkvorgängen, dies entspricht einer Veränderung von ca. - 10,4 % bei den Kurzparkern.

Die **betrieblichen Aufwendungen der Stadtwerke Remscheid** stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Mio. EUR auf 26,6 Mio. EUR an (VJ.: 24,2 Mio. EUR). Insbesondere setzen sich die Aufwendungen aus Material- und Personalkosten, den Abschreibungen sowie den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammen.

Größte Einzelposten beim **Materialaufwand** sind wie im Vorjahr mit etwa 1,8 Mio. EUR (VJ.: 1,6 Mio. EUR) die Treibstoffkosten zum Betrieb der Busflotte. Die ebenfalls dem Materialaufwand zuzurechnenden Fremdfahrleistungen bewegen sich mit ca. 2,4 Mio. EUR auch aufgrund vermehrter Schülerfahrten und Shuttleserviceerbringung für Impfungen mit 700 TEUR über dem Vorjahr. Des Weiteren sind mit ca. 1 Mio. EUR erstmalig die bezogenen Leistungen im Rahmen der Straßenbeleuchtung angefallen.

Da das operative Geschäft der SR aus der Bewerkestellung des ÖPNV besteht, nehmen die **Personalkosten** in Form von überwiegend Fahrern und Mitarbeitern der eigenen Werkstatt den größten Aufwandsblock in der Ergebnisrechnung ein. Im Geschäftsjahr sanken die Aufwendungen in Summe leicht auf nunmehr 13,6 Mio. EUR.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 beschäftigte die Gesellschaft 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit 1 Beschäftigten mehr als zum Stichtag des Vorjahres. Die Zahl der kostenrelevanten Vollzeitkräfte

hat sich bis zum Jahresende um 2 erhöht und beträgt nun 234 Personen. Auf Konzernebene verringerte sich stichtagsbezogen die Kopfzahl der Beschäftigten um 10 Personen auf 619. Auf eine Darstellung der auf kostenrelevante Vollzeitkräfte umgerechneten Mitarbeitern wird aufgrund mangelnder Vergleichbarkeit verzichtet.

Die **Abschreibungen** und **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verliefen planmäßig und flossen mit insgesamt etwa 4,9 Mio. EUR in die Ergebnisrechnung der Stadtwerke ein.

Auf Ebene des **Konzerns** sind die **betrieblichen Aufwendungen** um circa 10,5 Mio. EUR auf 161,7 Mio. EUR gestiegen. Diese Mehraufwendungen betreffen im Wesentlichen höhere Material- und Sachaufwendungen sowie bezogene Leistungen (9,4 Mio. EUR) sowie im Vorjahresvergleich höhere Personalaufwendungen, welche im Konzern um 1,0 Mio. EUR gestiegen sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Abschreibungen verblieben auf Vorjahresniveau.

Die Stadtwerke Remscheid konnten das Geschäftsjahr 2021 mit einem positiven **Jahresergebnis** in Höhe von 1,2 Mio. EUR (VJ.: 1,6 Mio. EUR) abschließen.

Insbesondere die Erträge aus der Gewinnabführung der EWR und PSR, die Erträge aus Dividenden und den übrigen Beteiligungen wie AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH (AWG) und vor allem Kom9 trugen trotz der Pandemie zum erneut positiven Gesamtergebnis der Stadtwerke Remscheid bei.

Der **Bilanzgewinn** der Gesellschaft, der mit dem Jahresüberschuss übereinstimmt, ist bereits um die Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter der EWR - die Thüga AG und die Westenergie AG - gemindert.

Der **Konzernbilanzgewinn** der Stadtwerke Remscheid ist wie in den Vorjahren gleichlautend mit dem Bilanzgewinn aus dem Einzelabschluss der Gesellschaft.

### 3. Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft und im Konzern

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist Bestandteil des kaufmännischen Zentralbereichs der EWR und darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist unter Berücksichtigung der Skontierungsregeln zu begleichen und Forderungen innerhalb der unternehmenseigenen Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquiditätslage ist jederzeit über die konzernweite Liquiditätssteuerung gesichert. Zum Bilanzstichtag verfügen die Stadtwerke über Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 2,6 Mio. EUR (VJ.: 2,6 Mio. EUR) und konzernweit über 8,6 Mio. EUR (VJ.: 9,7 Mio. EUR).

Zum Bilanzstichtag bestand bei den Stadtwerken eine mittel- und langfristige Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 3,0 Mio. EUR. Im Konzern wurden Darlehen von Kreditinstituten planmäßig getilgt und belaufen sich auf ein Restvolumen von ca. 11,6 Mio. EUR (VJ.: 9,6 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nehmen im Konzern 5,1 % der Bilanzsumme ein.

Im Jahr 2021 wurden bei den Stadtwerken **Investitionen** in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 4,0 Mio. EUR (VJ.: 3,8 Mio. EUR) getätigt. Im Schwerpunkt wurden die Mittel im Bereich für Fahrzeuge zur Bewältigung des ÖPNV getätigt (3,5 Mio. EUR). Des Weiteren verteilten sich die

übrigen Investitionen auf die Anlagenkategorien Betriebsgebäude und Außenanlagen (21 TEUR), Betriebs- und Geschäftsausstattung (105 TEUR) sowie bereits geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (300 TEUR).

Der Konzern verausgabte im abgelaufenen Geschäftsjahr konsolidiert insgesamt 15,6 Mio. EUR (VJ.: 13,7 Mio. EUR) lt. CF-Rechnung für die Investitionstätigkeit in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie Finanzanlagen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit im Konzern beläuft sich auf 12,4 Mio. EUR (VJ.: 6,0 Mio. EUR).

Zum Bilanzstichtag nimmt das langfristig gebundene Vermögen der Stadtwerke 89,1 % der Bilanzsumme gegenüber 89,9 % zum korrespondierenden Vorjahresstichtag ein. Auf Konzernebene sind es 83,9 % im Vergleich zum Vorjahreswert von 83,3 %.

Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage ist festzustellen, dass die Bilanzsumme der Stadtwerke Remscheid um ca. 3,7 Mio. EUR auf etwa 162,7 Mio. EUR gestiegen ist. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 103,2 Mio. EUR (VJ. 103,7 Mio. EUR). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von circa 63,4 % (VJ.: 65,3 %).

#### **4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Für die interne Unternehmenssteuerung setzen wir (getrennt nach Energie- und Wasservertrieb sowie Netzwirtschaft) spartenbezogen ein monatliches Berichtswesen ein, das im Ergebnis in gleicher Tiefe und Breite in differenzierte Erfolgsrechnungen mündet. Analysiert werden sowohl im Plan-/Ist- als auch Ist/Ist-Vergleich beispielsweise die Absatz- und Umsatzentwicklungen (gegliedert nach Kundengruppen, Beschaffungs- und Netzkosten), Margenentwicklungen in den Kundensegmenten, sonstige Betriebskosten, Investitionen sowie verschiedene Parameter rund um die Personalentwicklung. Diese Instrumentarien verschaffen der Gesellschaft und Ihren Führungskräften sowie Mitarbeitern die Möglichkeit, frühzeitig Abweichungen zu erkennen, um rechtzeitig Maßnahmen ableiten und einleiten zu können.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren berücksichtigen wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Belange unserer Kunden, der Umwelt - somit auch unter dem Gesichtspunkt der Ressourcenschonung und Energieeffizienz - sowie unserer Arbeitnehmer. Die Pünktlichkeit unserer Busflotte im ÖPNV als wichtiger Bestandteil unserer Serviceleistungen wird stetig und regelmäßig im Liniennetz analysiert und optimiert.

Die EWR hat das Thema Umweltschutz schon vor vielen Jahren zum festen Bestandteil der Unternehmenspolitik gemacht. Das Unternehmen verfügt über ein für alle Sparten gültiges und zertifiziertes Umweltmanagementsystem, das den Anforderungen des internationalen Standards DIN EN ISO 14.001:2004 genügt. Im Rahmen des alljährlichen Umweltaudits - so auch im Jahr 2021 - wurde die erteilte Zertifizierung uneingeschränkt bestätigt und ein neues Zertifikat ausgehändigt.



### III. Prognosebericht

Nach Maßgabe der zum Jahresende 2021 unter dem Gebot kaufmännischer Vorsicht aufgestellten, mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2022 bis 2025 erwarten wir für das Jahr 2022 aufgrund der nachhaltigen pandemiebedingten Entwicklung und den daraus entstehenden Verkehrs- und Bäderverlusten einen **Bilanzverlust** für die **Stadtwerke** - deckungsgleich mit dem **Konzernbilanzverlust** - in Höhe von -2,9 Mio. EUR gegenüber 1,2 Mio. EUR im Berichtsjahr. Für den Prognosezeitraum 2023 bis 2025 rechnen wir mit einer Verbesserung bis auf einen Verlust von 2,0 bis 2,6 Mio. EUR. Diese Ergebnisse verstehen sich nach Verlustverrechnung aus der Verkehrswirtschaft und dem Bäderbetrieb sowie den geleisteten Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafter der EWR (Thüga AG und Westenergie AG). Bei dieser Prognose haben wir auf der Aufwands- und Ertragsseite der SR und ebenso bei unserem größten Aktivposten unserer Beteiligungen - der EWR - Jahre mit konjunkturellen Steigerungen unterstellt. Ein wichtiges Ertragsselement für die Stadtwerke Remscheid - gepaart mit Erträgen aus weiteren Finanzbeteiligungen - stellt die Beteiligung an Kom9 und somit an der Thüga AG dar. Sie leistet einen unverzichtbaren Beitrag zum Gesamtergebnis der Gesellschaft. Die unsichere Lage aufgrund der Pandemie hinsichtlich des ÖPNV, die im Verkehrsbetrieb anfallenden Kosten im Rahmen der Umstellung der Busflotte auf alternative Antriebe und die unterstellte Entwicklung der Besucherzahlen im H<sub>2</sub>O lassen ein positives Konzernergebnis nicht darstellen.

Diese verabschiedete und genehmigte Wirtschaftsplanung beinhaltet Zahlen, Annahmen und Voraussetzungen, welche zum Zeitpunkt November/Dezember 2021 gültig waren. Die nachhaltige Entwicklung der Pandemie und die mittlerweile schwer prognostizierbare Situation am Energiemarkt - hervorgerufen durch den Angriffskrieg auf die Ukraine - bewirkt, dass unsere Planung regelmäßig überprüft und auf die neuen Gegebenheiten angepasst wird. Das aktuelle Jahr zeigt einen planmäßigen Verlauf, aufgrund der Unsicherheiten ist eine Aussage über die kommende Entwicklung allerdings seriös nicht machbar.

Im Jahr 2022 wird das **Investitionsprogramm** bei den **Stadtwerken** voraussichtlich Ausgaben für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von rund 3,7 Mio. EUR umfassen. Dabei liegt der Schwerpunkt in der Neuausrichtung unseres Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) am Friedrich-Ebert-Platz (FEP) sowie für das dort geplante neue Betriebsgebäude.

Für den Prognosezeitraum 2023 bis 2025 rechnen wir für die Stadtwerke mit Investitionen in Höhe von durchschnittlich 11,5 Mio. EUR, wobei die Schwerpunkte in der Umstellung der Busflotte auf alternative Antriebe sowie der Ladeinfrastruktur liegen.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft und aller Konzernunternehmen ist zu jedem Zeitpunkt gesichert. Zur Bewältigung des Investitionsprogramms werden wir voraussichtlich ergänzend langfristige Fremdmittel einsetzen.

## IV. Risiko- und Chancenbericht

### 1. Risikobericht

Das zentrale Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil unserer Managementsysteme und wird von der EWR aus konzernweit eingesetzt. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus ein Sachstandsbericht des Risikomanagements gegeben. Das Risikofrüherkennungssystem ist in einem Risikohandbuch dokumentiert. Zum Jahreswechsel 2021/2022 sind im Konzern Stadtwerke Remscheid 16 Risiken identifiziert und bewertet.

Ein beobachtetes Risiko sticht aktuell in der Betrachtung heraus, und zwar die Beschaffung am Energiemarkt. Die auch in der breiten Öffentlichkeit publik gemachten Auswirkungen der Preissprünge im Commodity-Bereich sind nahezu unplanbar und schwer nachvollziehbar, wie z. B. Volatilitäten an einem Tag, die teilweise eine ganze Saison abgebildet hätten. Dies stellt nicht nur die EWR, sondern den gesamten Energiesektor vor eine Aufgabe mit beträchtlichem Risiko. Diesem Risiko wirken wir durch unsere in der Vergangenheit bereits bewährte Beschaffungsstrategie entgegen und überprüfen diese fortlaufend.

Alle Risiken werden sowohl sachlich als auch kaufmännisch bewertet und eingeschätzt. Anhand der Bewertung wird unter Berücksichtigung der kaufmännischen Vorsicht ein eventueller Rückstellungsbedarf errechnet und bilanziert.


### 2. Chancenbericht

Neben der Risikobetrachtung sehen wir auch Chancenpotenzial bei den **Stadtwerken** und den Tochtergesellschaften im Konzern. Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit sind für einen reibungslos funktionierenden ÖPNV nach wie vor unschlagbare Parameter für die Kundenzufriedenheit.

Das im Westenergie- und Thüga-Netzwerk liegende Chancenpotential wird von der EWR in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb, Netz, technische Revision und IT-Sicherheitsaudits gezielt breit genutzt. Insbesondere im Bereich der Ausschreibungen und Einkaufssynergien konnte das Potential im Rahmen von Marktberichten und Preisquerschnittsanalysen ausgeschöpft und effektiv in Kosteneinsparungen umgesetzt werden.

In der Gesellschaft steht das Humankapital in Form von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Fokus. Aufgrund dessen wurde vor wenigen Jahren eine interne Schulungsakademie eingeführt. Diese wird in den folgenden Jahren weitergeführt, um auch die Digitalisierung innerhalb der Gesellschaft weiter voranzutreiben und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, sich auch in diesem Bereich fortzubilden. Das mobile Arbeiten ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur geworden und wird weiter ausgebaut. Die Digitalisierung wird auch in den kommenden Jahren das Arbeitsumfeld verändern und weiterentwickeln, so dass die EWR dieses weiterhin vorantreiben wird.

Zur weiteren Positionierung der EWR zum nachhaltigen Remscheider Infrastrukturdienstleister beeinflusst auch die Elektromobilität unser Handeln: Wir beschäftigen uns weiterhin mit dem strategischen Auf- und Ausbau eines für die Öffentlichkeit zugänglichen Ladesäulennetzes in Remscheid sowie dem Angebot von Produkten rund um das Thema Ladestationen für Privat- und Gewerbekunden. Dieses wird in



den kommenden Jahren weiter intensiv vorangetrieben. Auch das Thema Photovoltaik wird in den kommenden Jahren aufgrund der Gesetzesänderung durch die EWR weiter vorangetrieben, sowohl in Bezug auf PV-Freiflächen als auch für Privat- und Industriekunden.

Neben weiteren Optimierungsmaßnahmen im **H<sub>2</sub>O** haben wir unsere operativen Prozesse auf den Prüfstand gestellt. Im Ergebnis wird uns grundsätzlich eine sehr gute Aufstellung des Bäderbetriebes attestiert. Wir werden aber auch zahlreiche Anregungen, Stellschrauben und Optimierungsvorschläge aufgreifen, die dazu beitragen, unsere Marktstellung im Bergischen Land und weit darüber hinaus zu festigen. Die stetige Weiterentwicklung im Event- und Dienstleistungsbereich rundet das Gesamtengagement ab. In diesem Bereich sind weitere Events geplant und auch die Ausrichtung von Wettbewerben im Sportbad wird weiterverfolgt. Kooperationen mit ortsansässigen Vereinen und Unterkünften werden angestrebt und weiter ausgebaut.

Eingeleitete und umgesetzte Maßnahmen eröffnen uns die Chancen, die Einnahmen der **PSR** auf hohem Niveau zu stabilisieren und damit die Ertragslage zu stärken. So werden für unsere Kunden im Segment der Dauerparker befristete sowie unbefristete, teilbare und sogar für unterschiedliche Tageszeiten zu nutzende Mietverträge angeboten. Diese flexibilisierten Vertragsvarianten finden großen Zuspruch und sichern in diesem Geschäftsfeld das erreichte Erlösniveau.

## **V. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Die Liquiditätssteuerung für die Gesellschaft ist zentraler Bestandteil der konzernweit eingesetzten Finanz- und Liquiditätsplanung der Stadtwerke Remscheid. Im Geschäftsjahr wurden keine weiteren Darlehen aufgenommen.

Remscheid, 1. April 2022

Prof. Dr. Hoffmann

Geschäftsführung

# ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

## ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Lierenfelder Str. 40	
FIRMENSITZ	40231 Düsseldorf	
TELEFON	0211/5824741	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	06.08.1945	
BETEILIGUNGSQUOTEN <sup>4</sup>	Nominal _____	- / 33,33% / 33,33%
	Stimmen _____	- / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____	250.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	ELBA-Omnibusreisen GmbH _____	62.500,0 € (25,00%)
	Rheinbahn AG _____	62.500,0 € (25,00%)
	Stadtwerke Remscheid GmbH _____	62.500,0 € (25,00%)
	Stadtwerke Solingen GmbH _____	62.500,0 € (25,00%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND		
TOCHTERUNTERNEHMEN	ELBA-Omnibusreisen GmbH _____	62.500,0 € (25,00%)
GESCHÄFTSFÜHRUNG	<b>GESCHÄFTSFÜHRUNG</b>	
	Herr Dirk Bögershausen	

### FINANZDATEN

#### BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Aktiva</b>			
<b>Anlagevermögen</b>	437	433	428
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	0	-	-
<b>Sachanlagen</b>	437	433	428
Grundstücke und Gebäude	420	420	420

<sup>4</sup> direkt / indirekt / gesamt

# ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17	13	8
<b>Finanzanlagen</b>	-	-	-
<b>Umlaufvermögen</b>	644	535	816
<b>Vorräte</b>	-	-	-
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	633	524	538
Forderungen gegen Gesellschafter	377	471	470
dar: Übrige sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	239	22	33
<b>Wertpapiere</b>	-	-	-
<b>Kasse, Bankguthaben, Schecks</b>	11	11	279
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	1.081	968	1.244
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>	591	491	689
Gezeichnetes Kapital	188	188	188
dar: gezeichnetes Kapital (zum Nennwert)	250	250	250
dar: erworbene eigene Anteile	-63	-63	-63
Kapitalrücklage	398	398	304
Gewinnrücklagen	270	6	0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-264	-100	198
Bilanzergebnis	-	-	-
<b>Rückstellungen</b>	231	255	381
<b>Verbindlichkeiten</b>	259	222	174
dar: aus Steuern	85	99	139
dar: im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	-	-
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	-	-	-
<b>Bilanzsumme</b>	1.081	968	1.244

## GEWINN UND VERLUST

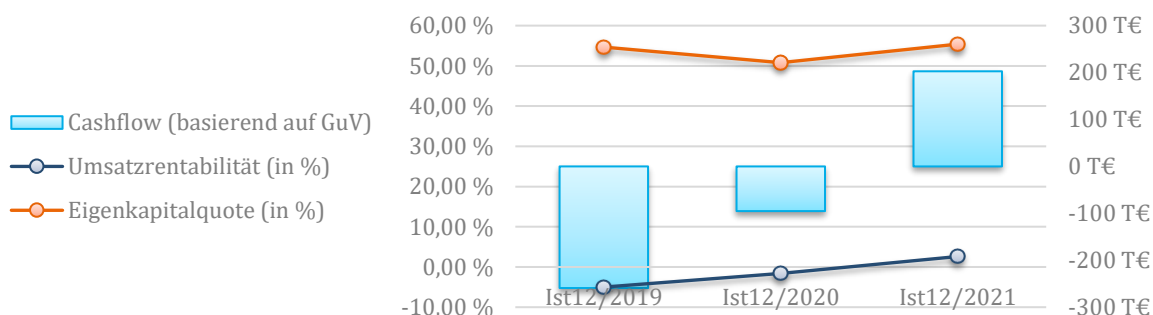
Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Umsatzerlöse</b>	5.248	6.076	7.523
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	287	92	32
<b>Gesamtleistung</b>	5.535	6.168	7.555

# ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

<b>Materialaufwand</b>	1.377	1.549	1.883
<b>Personalaufwand</b>	3.880	4.424	5.167
dar.: Altersversorgung und Unterstützung	6	5	5
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	529	287	299
<b>Abschreibungen</b>	5	5	5
<b>EBIT</b>	-255	-97	202
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	0	0	0
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	1	0	1
<b>EBT</b>	-256	-97	201
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	5	-	-
<b>Sonstige Steuern</b>	3	3	3
<b>Jahresergebnis</b>	-264	-100	198

## FINANZKENNZAHLEN



	<b>IST 12/2019</b>	<b>IST 12/2020</b>	<b>IST 12/2021</b>
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-5,0	-1,6	2,6
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-259	-95	203
Eigenkapitalquote (in %) (%)	54,7	50,8	55,4

## INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	<b>IST 12/2019</b>	<b>IST 12/2020</b>	<b>IST 12/2021</b>
Mitarbeiteranzahl	117	125	139

## LAGEBERICHT

### 1. Grundlagen der Gesellschaft

#### 1.1 Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens sind die auftragsweise Durchführung von Linienverkehren mit Omnibussen und übrigen Verkehrsmitteln, Vertretung anderer Verkehrsgesellschaften, die Durchführung und Abwicklung einschlägiger Geschäfte und deren Ausdehnung auf verwandte Gewerbe im Rahmen der kommunalrechtlichen Möglichkeiten. Darüber hinaus kann sie sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

Die ELBA-Omnibusreisen GmbH erbringt als Beteiligungsunternehmen der Rheinbahn AG, Düsseldorf, der Stadtwerke Remscheid GmbH, Remscheid, und der Stadtwerke Solingen GmbH, Solingen, Linienleistungen im öffentlichen Personennahverkehr mit Kraftomnibussen sowie O-Bussen im Großraum Düsseldorf, Mettmann, Remscheid und Solingen, im Auftrag für ihre Gesellschafter. Die ELBA-Omnibusreisen GmbH ist nicht im Besitz eigener Linienkonzessionen sowie Fahrzeugen zur Personenbeförderung; Fahrzeuge zur Leistungserbringung werden jeweils bei den Auftrag gebenden Gesellschaftern angemietet bzw. von diesen beigestellt.

#### 1.2 Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Geschäftsräume und gleichzeitig der Firmensitz befinden sich auf dem Gelände des Rheinbahn-Betriebshofes Lierenfeld, Lierenfelder Str. 40, 40231 Düsseldorf. Die Geschäftsräume wurden gemäß Mietvertrag von der Rheinbahn AG angemietet.

An der ELBA-Omnibusreisen GmbH sind die Rheinbahn AG, die Stadtwerke Remscheid GmbH und die Stadtwerke Solingen GmbH mit jeweils 25 % beteiligt. 25 % der Anteile werden von ELBA selbst gehalten.

### 2. Wirtschaftsbericht

#### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2021 trotz der andauernden Corona-Pandemie und Lieferengpässen erholt. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im zweiten Coronajahr um 2,7 Prozent höher als im Vorjahr. Das reichte jedoch nicht, um den starken Rückgang im ersten Corona-Jahr aufzuholen: Im Vergleich zum Jahr 2019 war das BIP noch um 2,0 Prozent niedriger. Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen.

Im Vergleich zum Krisenjahr 2020, in dem die Produktion im Zuge der Corona-Pandemie teilweise massiv eingeschränkt war, erhöhte sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen. Die Produktion zog sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im Produzierenden Gewerbe

# ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

deutlich an. Im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (+3,0 Prozent) waren es vor allem der Verkehr und das Gastgewerbe, die zulegten, allerdings ausgehend vom sehr niedrigen Niveau des Jahres 2020.

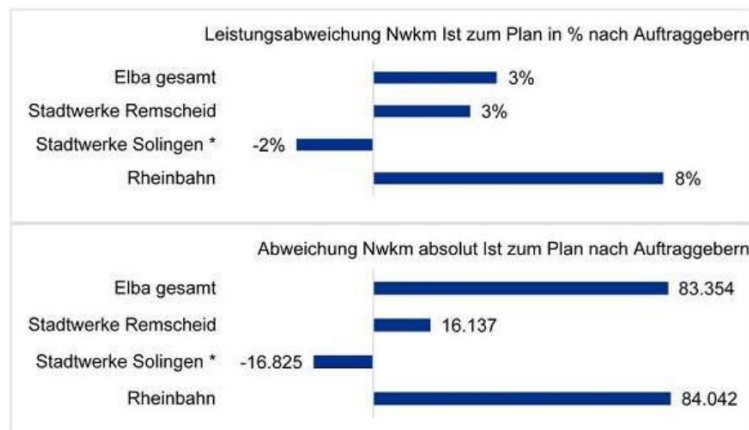
Abstandsregeln, Zugangsbeschränkungen, besondere Anforderungen an die Hygiene, Homeoffice, Kurzarbeit, kein oder nur eingeschränkter Schul- und Universitätsbetrieb und die Absage von Großveranstaltungen sorgen jedoch weiterhin dafür, dass weniger Menschen unterwegs sind. Dies wirkt sich entsprechend negativ auf die Fahrgastzahlen des öffentlichen Personennahverkehrs aus. Trotz allem leistet der Nahverkehr in Deutschland seinen gesellschaftlichen Beitrag und bleibt in dieser Krise systemrelevant und leistungsstark.

## 2.2 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Maßgeblich bestimmt wurde der Geschäftsverlauf im Jahr 2021 durch die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen im Linienverkehr für die Gesellschafter Stadtwerke Remscheid GmbH, Rheinbahn AG und Stadtwerke Solingen GmbH. Bei der ELBA-Omnibusreisen GmbH ist eine gegenüber dem Vorjahr zunehmende Linienkilometerleistung um 20 % zu verzeichnen. Der Abwicklung der Leistungen im Jahr 2021 lagen folgende Eckdaten zugrunde: Umsatz ca. EUR 7,5 Mio. (i. Vj. EUR 6,1 Mio.), Leistung: ca. 2.473 Tsd. Nutzwagenkilometer (Tsd. Nwkm) (i. Vj. 2.059 Tsd. Nwkm), durchschnittlich 139 Mitarbeiter (i. Vj. 125).

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 198,0 erzielt. Es ist eine Verbesserung um TEUR 297,9 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 99,9 Jahresfehlbetrag) zu verzeichnen. Wesentliche Gründe der Entwicklung:

- Die durch die Gesellschafter tatsächlich beauftragte Nwkm-Leistung (2.473 Tsd. Nwkm) überstieg die für das Berichtsjahr geplante Leistung (2.389 Tsd. Km) um insgesamt 83 Tsd. Nwkm (3 %):



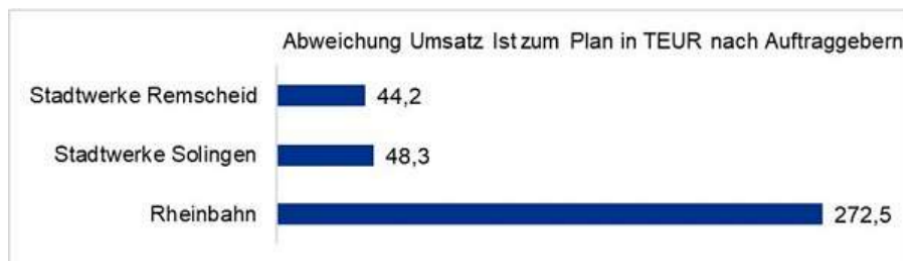
\* Stadtwerke Solingen: ohne Schülersonderverkehre

- Aufgrund der Überschreitung der geplanten Nwkm-Leistungen erfolgte analog eine Überschreitung des Umsatzziels. Die Umsatzerlöse aus beauftragten Fahrleistungen lagen insgesamt TEUR 365,0 ober-



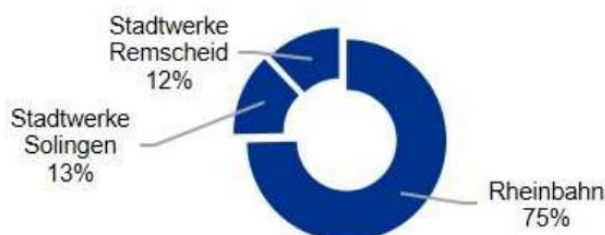
# ELBA-OMNIBUSREISEN GMBH

halb der im Wirtschaftsplan angesetzten Zielwerte. Die Unterschreitung der geplanten Nwkm-Linienleistungen im Betriebsbereich Solingen konnten durch Schülersonderverkehre überkompensiert werden, sodass die geplanten Umsatzerlöse in allen drei Betriebsbereichen übertroffen wurden:



Der Anteil an der Gesamtabweichung der Umsatzerlöse aus Fahrleistungen Ist zum Plan 2021 liegt je Auftraggeber:

- Stadtwerke Remscheid bei 12 %
- Stadtwerke Solingen bei 13 %
- Rheinbahn bei 75 %.



Die Geschäftsbesorgung der ELBA-Omnibusreisen GmbH wurde im Berichtsjahr durch die Rheinbahn AG übernommen. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde auf Grundlage eines gesonderten Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der ELBA und der RM (Reisedienst Maaßen GmbH, Düsseldorf) durch den Geschäftsführer der RM erbracht.

Die ELBA erbringt ihre Leistungen mit bei den Auftraggebern angemieteten Fahrzeugen. Es ist für die Zukunft nicht geplant, dieses Verfahren zu ändern.

Der Wirtschaftsplan 2021 sah ein Planergebnis nach Steuern von TEUR 8,0 vor. Das Ist-Ergebnis nach Steuern liegt bei TEUR 200,6.

## 2.3 Gesamtlage des Unternehmens

### 2.3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse konnten im Wesentlichen aufgrund von Mehrleistungen in 2021 um 24 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.447,6 auf TEUR 7.523,3.

Das Grundstück „Lüntenbecker Weg“ in Wuppertal ist seit dem 2. Quartal 2013 vermietet. Die Mieteinnahmen des unbebauten, asphaltierten Grundstücks tragen mit TEUR 61,2 (i. Vj. TEUR 61,2) zum Ergebnis bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich gegenüber 2020 um TEUR 60,6 auf TEUR 31,7. Diese Verringerung erfolgte im Wesentlichen aufgrund des Entfalls der Erträge aus Schadenersatz, welche im Vorjahr vereinnahmt wurden.

Der Materialaufwand (im Wesentlichen Anmietkosten für Fahrzeuge zur Leistungserbringung) stieg fahrleistungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um TEUR 333,7 auf TEUR 1.882,9 an.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 742,1 auf insgesamt TEUR 5.166,6. Der Personalbestand stieg um 14 Mitarbeiter auf durchschnittlich 139 Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 12,4 auf insgesamt TEUR 299,0 gestiegen. Dies hängt im Wesentlichen mit höheren Aufwendungen für Material (TEUR 12,4 im Berichtsjahr; TEUR +9,5 gegenüber dem Vorjahr) zusammen.

Der Jahresüberschuss im Berichtsjahr 2021 beträgt TEUR 198,0. Gegenüber dem Jahresfehlbetrag des Vorjahres von TEUR -99,9 konnte eine Verbesserung um TEUR 297,9 erzielt werden.

## 2.3.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. In 2021 sind keine Liquiditätsengpässe aufgetreten. Für die Gesellschaft besteht ein Kontokorrentkredit in Höhe von TEUR 200; diese Kreditlinie wurde in 2021 teilweise in Anspruch genommen.

Die Bilanz stellt sich in Kurzform wie folgt dar:

Aktiva	31.12.2021		31.12.2020		Passiva	31.12.2021		31.12.2020	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	427,8	432,5			Eigenkapital	689,3	491,4		
Umlaufvermögen	816,2	535,1			Rückstellungen	381,0	254,5		
					Verbindlichkeiten	173,7	221,8		
	1.244,0	967,7				1.244,0	967,7		

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 276,4 auf TEUR 1.244,0 erhöht.

Das Anlagevermögen besteht hauptsächlich aus dem im Besitz der Gesellschaft befindliche Grundstück „Lüntenbecker Weg“ in Wuppertal, mit einem Bilanzwert in Höhe von TEUR 420,0.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens um TEUR 281,1 resultiert im Wesentlichen stichtagsbedingt aus einem Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 265,7 sowie einem Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensegegenstände in Höhe von TEUR 13,7.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 198,0 auf TEUR 689,4. Die Gewinnrücklagen verminderten sich aufgrund des Ergebnisses aus dem Vorjahr um TEUR 5,6; das Ergebnis des Berichtsjahres erhöhte sich um TEUR 297,9 von einem Jahresfehlbetrag des Vorjahres in Höhe von TEUR -99,9 auf einen Jahresüberschuss im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 198,0.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 126,5, im Wesentlichen aufgrund der Einstellung einer Rückstellung für Mitarbeiterprämien (TEUR 70), des Anstieges der Rückstellung für nicht genommenen Urlaub um TEUR 39 von TEUR 48 im Vorjahr auf TEUR 87 im Berichtsjahr, der Erhöhung der Rückstellung um TEUR 8 für Gleitzeitguthaben sowie einer Erhöhung der Rückstellung für unständige Lohnanteile um TEUR 7 gegenüber dem Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 48,1 auf TEUR 173,7. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um TEUR 93,6 auf Null, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt um TEUR 3,7, sonstige Verbindlichkeiten, im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten, stiegen um TEUR 41,8.

### 2.3.3 Wesentliche finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	Plan 2021	Ist 2021	Ist 2020
Umsatz in TEUR	7.103	7.523	6.076
Leistung in Tsd. Nwkm	2.389	2.473	2.059
Ergebnis nach Steuern in TEUR	8	201	97

### 3. Prognose-, Chancen und Risikobericht

Die ELBA behauptet sich weiterhin in einem zunehmend schwierigen Umfeld im ÖPNV der Städte Düsseldorf, Remscheid und Solingen.

Mit einer substantiellen Ausweitung des Geschäftes und Veränderungen in der Vermögens- und Finanzlage ist insgesamt nicht zu rechnen. Für das Jahr 2022 wird ein positives Ergebnis bei einer Fahrleistung in Höhe von 2.534 Tsd. Nwkm erwartet. Das geplante Ergebnis vor Steuern für 2022 beträgt TEUR 8 bei geplanten Umsatzerlösen aus Auftragsverkehren von TEUR 7.371 mit durchschnittlich 132 (VZK-) Mitarbeiter/innen. Eine personalkostenwirksame Tarifsteigerung der Entgelte ist für 2022 nicht zu erwarten, da bei ELBA die Stundenentgelte ab 1. April 2020 (gemäß Gesellschafterbeschluss vom 11. März 2020 auf Grundlage eines Beratungsgutachtens) bereits angehoben wurden. Dies hat nun den Effekt, dass die Entgelte bis zum 31. März 2023 nicht weiter angepasst werden müssen, da der nun vorliegende NWO-Tarifabschluss erst ab dem 1. April 2023 das jetzige Niveau überholt.

Es wurden keine Preisanpassungen zur Steigerung der Umsatzerlöse, lediglich die Berücksichtigung der Leistungsstrukturen beim jeweiligen Auftraggeber eingeplant. Für das Jahr 2022 sind Produktivitätsoptimierungen vorgesehen. Es erfolgen Anpassungen der Dienstplanparameter an die Möglichkeiten des NWO-Tarifvertrages. Zur spezifischen Abbildung der Verkehrscharakteristik der jeweiligen Gesellschaf-

ter werden weiterhin Pausenregelungen individuell nach Standorten geregelt. Zur Sicherung des Fahrpersonalbestandes werden auch in 2022 Maßnahmen zur Akquisition von Fahrern verstärkt. Zusätzlich zur Einstellung von Inhabern der Fahrerlaubnis „Klasse D mit Ziffer 95“ werden Programme der Agentur für Arbeit zur geförderten Ausbildung von Bewerbern zum Berufskraftfahrer bei externen Bildungsträgern verfolgt.

Planerisch sind weiterhin das Eigentum an dem Grundstück „Lüntenbecker Weg“ in Wuppertal und die damit verbundenen Einnahmen und Kosten (Grundabgaben, Grundsteuer) im Wirtschaftsplan 2022 berücksichtigt.

Zurzeit gibt es keine Hinweise, dass das geplante Ergebnis nicht erreicht wird. An der Einschätzung hat sich seit der Aufstellung des Wirtschaftsplanes für 2022 nichts geändert. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist durch das geplante positive Ergebnis und die noch nicht ausgeschöpfte Kreditlinie sichergestellt.

Optimierungs- und Steuerungsmöglichkeiten sind im Wesentlichen auf den Personaleinsatz begrenzt und hängen fast vollständig von der Nachfrage nach Linienleistungen, den zukünftigen tarifvertraglichen Rahmenbedingungen sowie der Akquisition von Fahrpersonal ab.


Für eine Sicherstellung des geplanten Wirtschaftsergebnisses muss ELBA mit den abgestimmten und geplanten Leistungen durch den jeweiligen Gesellschafter auch beauftragt werden.

Die Risiken werden anhand eines Risikokataloges laufend überwacht und nach ihrer Risikostruktur und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Darstellung der Risiken erfolgt in der Reihenfolge einer abnehmenden Bedeutung für die Gesellschaft. Zunächst bleiben im kommenden Jahr die Corona-Pandemie-bedingten Risiken für den öffentlichen Personennahverkehr und somit auch für ELBA bestehen. Hier werden einerseits Risiken in Form von Einschränkungen der Verkehrsleistung durch die Auftraggeber gesehen. Andererseits existieren bei Fortbestand der Corona-Krise Risiken durch krankheitsbedingte Personalausfälle.

Weitere Risiken liegen für die Gesellschaft im Fortfall der Konzessionen bei den Gesellschaftern und dem damit verbundenen Wegfall der Auftragsgrundlagen. Das Risiko des Personalmangels i. V. m. den Herausforderungen der Mitarbeitergewinnung besteht weiterhin aufgrund der vorliegenden Situation am Arbeitsmarkt einerseits; andererseits aufgrund der stetig hohen Nachfrage nach Fahrpersonal seitens der kommunalen Verkehrsbetriebe, welche durch das Angebot von Tarifverträgen des öffentlichen Sektors regelmäßig attraktiver für den Markt der arbeitssuchenden Bewerber sind. Zusätzliche Risiken liegen im Entfall von Fahrleistungsverträgen der Gesellschafter ohne Folgeaufträge. Bestandsgefährdende Risiken sind aus Sicht der Geschäftsführung nicht zu erkennen.

Unter der Prämisse der Beibehaltung des Tarifunterschiedes zwischen kommunalen und privaten Verkehrsbetrieben besteht für ELBA weiterhin die Chance der kostengünstigeren Leistungserbringung. Hierdurch ist ELBA als Tochtergesellschaft zur Erbringung von Busleistungen weiterhin betriebswirtschaftlich für ihre Gesellschafter attraktiv.

Chancen für die gesamte ÖPNV-Branche bestehen im wachsenden Umweltbewusstsein der Bevölkerung und einer Attraktivitätssteigerung des ÖPNV in Düsseldorf, Remscheid und Solingen nach Überwindung der Corona-Pandemie. Entsprechend ist dann in Verbindung mit einer weiteren „Entschleunigung“ des



Individualverkehrs bei gleichsamem Beschleunigungsmaßnahmen im Buslinienverkehr von einem Anstieg der Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr auszugehen.

#### **4. Stellungnahme zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur öffentlichen Zweckerreichung gemäß § 108 der Gemeindeordnung NRW**

An der ELBA-Omnibusreisen GmbH sind die Rheinbahn AG, die Stadtwerke Remscheid GmbH und die Stadtwerke Solingen GmbH mit jeweils 25 % beteiligt. 25 % der Anteile werden von ELBA selbst gehalten.

Ein öffentlicher Zweck liegt dann vor, wenn die Leistungen des Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Einwohner zum Ziel haben, also zum Bereich der Daseinsvorsorge gehören.

Eine wichtige Aufgabe öffentlicher Unternehmen ist die Durchführung von Leistungen im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge. Hierzu zählt u. a. auch der öffentliche Personennahverkehr.

Der öffentliche Zweck der Gesellschaft besteht in der Durchführung von Linienverkehren mit Omnibussen und übrigen Verkehrsmitteln und der Durchführung und Abwicklung entsprechender Geschäfte.

Der Gegenstand des Unternehmens ist in § 3 des Gesellschaftsvertrages geregelt.

Die ELBA ist nicht im Besitz eigener Konzessionen, sondern führt im Wesentlichen Linienverkehr im Auftrag und im Gebiet ihrer Gesellschafter durch.

Düsseldorf, den 1. März 2022

ELBA-Omnibusreisen GmbH, Düsseldorf

Die Geschäftsführung

Dipl. Betriebswirt Dirk Bögershausen

## EWR GMBH

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Neuenkamper Str. 81-87
FIRMENSITZ	42855 Remscheid
TELEFON	02191/16-40
E-MAIL	info@ewr-gmbh.de
WEBSEITE	www.ewr-remscheid.de

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	06.11.2001
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	31.01.2018

BETEILIGUNGSQUOTEN <sup>5</sup>	Nominal _____ 0% / 60% / 60%
	Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 17.500.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadtwerke Remscheid GmbH _____ 10.500.000,0 € (60,00%)
	Thüga AG _____ 3.500.000,0 € (20,00%)
	Westenergie AG _____ 3.500.000,0 € (20,00%)
	Stadt Remscheid _____ 0,0 € (0,00%)

### UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, preiswürdige und umweltschonende Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Telekommunikation sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit diesen Geschäftsfeldern. Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben der Ver- und Entsorgung übernehmen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten und ferner Unternehmens- und Interessengemeinschafts- sowie sonstige Kooperationsverträge – auch außerhalb des Versorgungsbereichs – abschließen. Die Gesellschaft soll innerhalb ihres Unternehmensgegenstandes neue Geschäftsfelder entwickeln und Dienstleistungen anbieten und durch sie eine wirtschaftlich vertretbare Verminderung unnötigen Energie-, Material- und Stoffverbrauchs sowie die Verminderung umweltschädigender Emissionen erreichen, um so einen Beitrag zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen zu leisten.

TOCHTERUNTERNEHMEN	Neue Effizienz gGmbH _____ 3.125,0 € (12,50%)
--------------------	---

### AUFSICHTSRAT

#### MITGLIED

StRM Herr Ottmar Gebhardt (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
--	-----------------

<sup>5</sup> direkt / indirekt / gesamt

Herr Andreas Karthaus  
(Arbeitnehmervertretung) Stadt Remscheid

StRM Frau Ilona Kunze-Sill (SPD)  
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in) Stadt Remscheid

OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD)  
(Oberbürgermeister/-in) Stadt Remscheid

Frau Claudia Rosengart  
(Arbeitnehmervertretung) Stadt Remscheid

StRM Frau Beatrice Schlieper (GRÜNE)  
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in) Stadt Remscheid

## VORSITZ

MdL Herr Sven Wolf (SPD)  
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in) Stadt Remscheid

## 1. STELLVERTRETUNG VORSITZ

StRM Herr Bernd Quinting (CDU)  
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in) Stadt Remscheid

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann

## FINANZDATEN

### BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Aktiva</b>			
<b>Anlagevermögen</b>	113.558	113.460	118.388
<b>Immaterielle   Vermögensgegenstände</b>	922	1.283	1.044
<b>Sachanlagen</b>	72.110	71.881	77.216
<b>Finanzanlagen</b>	40.526	40.296	40.129
<b>Umlaufvermögen</b>	27.769	26.007	23.871
<b>Vorräte</b>	1.464	1.308	1.805
<b>Forderungen und sonstige   Vermögensgegenstände</b>	20.360	18.746	17.358
<b>Kasse, Bankguthaben,   Schecks</b>	5.946	5.952	4.709
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	599	546	688
<b>Bilanzsumme</b>	141.926	140.012	142.948
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>	83.847	83.847	83.847
Gezeichnetes Kapital	17.500	17.500	17.500
Kapitalrücklage	66.347	66.347	66.347

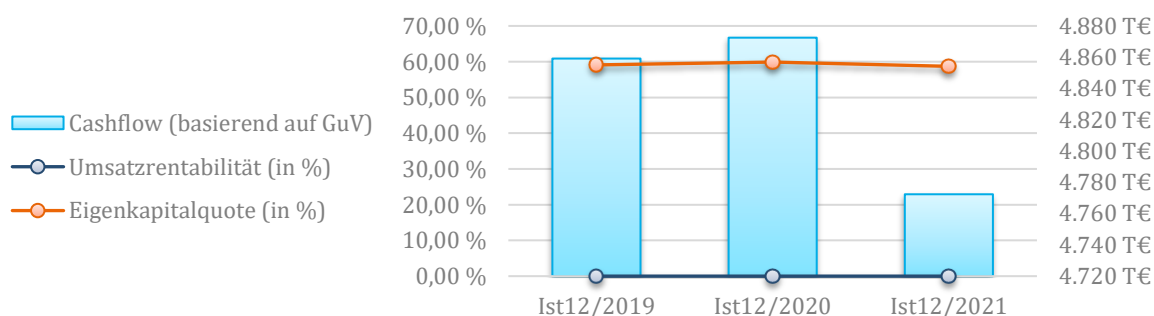
Jahresergebnis	0	0	0
<b>Rückstellungen</b>	21.495	22.551	22.444
<b>Verbindlichkeiten</b>	30.214	26.837	29.272
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	-	-	-
<b>Bilanzsumme</b>	141.926	140.012	142.948

## GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Umsatzerlöse</b>	151.968	142.429	151.333
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	3.698	3.546	4.672
<b>Gesamtleistung</b>	144.051	136.510	145.967
<b>Materialaufwand</b>	87.309	78.505	87.427
<b>Personalaufwand</b>	20.207	20.802	21.888
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	16.396	17.033	16.494
<b>Abschreibungen</b>	5.487	5.427	5.670
<b>EBIT</b>	14.651	14.744	14.490
<b>Erträge aus Beteiligungen</b>	164	277	350
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	23	18	22
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	269	229	258
<b>EBT</b>	14.496	14.781	14.576
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	1.281	1.176	1.036
<b>Sonstige Steuern</b>	153	152	155
<b>Aufwendungen aus Gewinnabführung</b>	13.062	13.453	13.385
<b>Jahresergebnis</b>	0	0	0

## FINANZKENNZAHLEN





	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,0	0,0	0,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	4.859	4.872	4.772
Eigenkapitalquote (in %) (%)	59,1	59,9	58,7

## INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Mitarbeiteranzahl	260	271	274

## LAGEBERICHT

### I. Grundlagen des Unternehmens

Die EWR GmbH (EWR) ist das vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen im Unternehmensverbund der Stadtwerke Remscheid GmbH (SR) mit den strategischen Geschäftsfeldern Erneuerbare Energien, Vertrieb von Strom, Gas, Wasser, nachhaltige Kundenlösungen und Netzbetrieb. Das Netzgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf das Kon-zessionsgebiet der Stadt Remscheid. Die Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien werden in Remscheid und über Finanzbeteiligungen durchgeführt.

Der nach der Gemeindeordnung NRW geforderten Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung sind wir nachgekommen. Den im Gesellschaftszweck der EWR formulierten Zielen einer sicheren, preiswürdigen und umweltschonenden Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme sowie Dienstleistungen im Zusammenhang mit diesen Geschäftsfeldern haben wir voll entsprochen.

Gemäß § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) gehen wir im Lagebericht auf die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung ein. Bei der EWR umfassen diese Tätigkeiten den Betrieb der Elektrizitäts- und Gasverteilernetze. Die EWR unterliegt hierbei der Regulierung durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE).

Die Geschäftsanteile der Gesellschaft werden unverändert zu den Vorjahren von der Stadtwerke Remscheid GmbH (60 %), der Thüga AG (20 %) und von der Westenergie AG (20 %) gehalten. Aufgrund des zwischen der SR und EWR bestehenden Ergebnisabführungsvertrages sind die Westenergie AG und die Thüga AG außenstehende Gesellschafterinnen.

### II. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

#### 1. Wirtschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung 2021 ist weiterhin durch das Corona-Virus und die anhaltende Pandemie geprägt worden. Durch die notwendigen Maßnahmen sind sowohl die Menschen als auch die Unternehmen weiter vor große Herausforderungen gestellt worden. Zu Beginn des Frühjahres 2021 schien ein wirtschaftlicher Aufholprozess stattzufinden, in dem erste Lockerungen die Unternehmen nach dem kompletten Lockdown zu Jahresbeginn optimistisch stimmten. Dieses wurde aufgrund der stark angestiegenen Infektionszahlen und Varianten allerdings im Laufe des Jahres gegen Herbst gestoppt, da erneut Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie in Teilbereichen der Wirtschaft erforderlich waren. Spürbar war dies vor allem in Teilbereichen des Dienstleistungsgewerbes, der Veranstaltungsbranche - die nahezu zum Erliegen kam - der Gastronomie und auch im Tourismussektor.

Aufgrund der globalen Pandemie herrschen weltweit gestörte Lieferketten, Verzögerungen bei Zulieferungen (insbesondere Halbleiter, elektronische Bauteile) und daraus resultierend Rohstoffknappheit. Dies bewirkt, dass sich die Beschaffungskosten teilweise verdoppelt oder verdreifacht haben und bestimmte Güter gar kein Lieferdatum mehr mit sich tragen. Die Automobilindustrie ist einer der Sektoren, die unter dieser Knappheit zu leiden haben. Als Konsequenz sind weltweit 11 Millionen Kraftfahrzeuge weniger produziert worden als im vergangenen Jahr, obwohl die Nachfrage weiterhin hoch ist. Diese Kette setzt sich in vielen Bereichen der Industrie fort, bis zum Einzelhändler, der seinen Kunden nicht sein gesamtes Portfolio anbieten kann. Diese erschwerten Absatzmöglichkeiten machen den Unternehmen wirtschaftlich zu schaffen, so dass die Optionen temporäre Werksschließungen, Produktions-stops und auch wieder Kurzarbeit genutzt werden mussten.

Darüber hinaus bewirkt Knappheit an Ressourcen in einem geregelten Markt mit steigender Nachfrage und schwindendem Angebot eine rasante Entwicklung der Preise. Nicht nur in Bereichen der Rohstoffe schlug sich dieses nieder. Ab Sommer entwickelten sich die Preise am Energiemarkt in Höhen, die zuvor nicht erreicht worden sind. Diese Preise - zum Teil durch Spekulationen getrieben - besaßen eine Tagesvolatilität, die nicht durch Fakten ableitbar gewesen sind. Diese Preisrallye wird in 2022 fortgeführt.

Trotz dieser Schwierigkeiten ist das Bruttoinlandsprodukt 2021 um 2,7 % gestiegen. Dieses mag auch an der rückläufigen Entwicklung aus dem Jahr 2020 und der Art der Berechnung liegen. Die Wachstumsprognosen für das Jahr 2022 sind aufgrund der aktuellen Lage in der Ukraine und der weltweiten Auswirkungen nicht seriös bewertbar.

## 2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Die **gesamten Erlöse** der Gesellschaft - reduziert um Stromsteuer sowie Erdgassteuer - erreichten ein um ca. 6 % höheres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Absolut erreichte die Gesellschaft Erlöse in Höhe von 140,4 Mio. EUR (VJ.: 132,4 Mio. EUR).

Die Spatenergebnisse sind geprägt durch die diesjährigen klimatischen Bedingungen und pandemischen Einschränkungen, erholten sich allerdings in Teilen im Vergleich zum Vorjahr. Es sanken die Lieferungen in eigene Netz-gebiete im Bereich der Privat- und Geschäftskunden, der Industriekundenbereich konnte sich stabilisieren, während die Netznutzungserlöse infolge gestiegener Durchleitungsmengen erneut anwuchsen. Im Saldo erhöhten sich die Stromumsätze insgesamt um ca. 1,3 Mio. EUR oder 1,7 %. Der Bereich der Privat- und Geschäftskunden entwickelte sich als Folge der leichten Kundenverluste schwächer

als im vergangenen Jahr, so dass die Umsätze um 3,3 % bzw. absolut um 1,3 Mio. EUR sanken. Die Individualkunden bestätigten die Erlöse nahezu mit einem leichten Zuwachs von 0,6 %. Weiterhin hat die Gesellschaft das Ziel, im Segment der kostenpflichtigen Beratung dem Kunden als ganzheitlicher Partner zur Seite zu stehen. Das Energiegeschäft bietet hierbei vielfältige Optionen, die durch gezielte ganzheitliche Beratung eine enge Kundenbindung als Ergebnis liefern soll. Aufgrund der Pandemie ist allerdings in diesem Tätigkeitsfeld die Entwicklung auch im Jahr 2021 stagniert, da der Kundenkontakt nahezu komplett auf virtuelle Umgebungen angepasst bleiben musste.

Der Bereich der Gasversorgung (Netz und Vertrieb) entwickelte sich durch die kalten Witterungsbedingungen und der gleichzeitigen Nutzung durch Homeoffice sehr positiv im Vergleich zum Vorjahr. Die Erlöse stiegen im direkten Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr 2020 um 7,1 Mio. EUR oder 21,3 %. Dieses unterteilt sich in ein Plus von 15,0 % gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Privat- und Geschäftskunden. Im Bereich der Industriekunden stiegen die Erlöse um 2,4 Mio. EUR oder 43,6 %. Die Erlöse der Wasserversorgung lagen unter anderem aufgrund des verregneten Sommers mit 16,6 Mio. EUR bzw. 4,4 % unter dem Vorjahreswert. Die Wärmeversorgung entwickelte sich über alle Kundensegmente hinweg mit circa 3,4 Mio. EUR bzw. einem Plus von 5,6 % zum vorherigen Geschäftsjahr (VJ.: 3,2 Mio. EUR) positiv. Der Bereich Wärme profitierte hierbei wie „Gas“ von den Witterungsbedingungen und konnte sogar die zeitweise Schließung des H<sub>2</sub>O als großen Abnehmer kompensieren.

In der **Stromsparte** setzte der **Energievertrieb** im Stromnetz der EWR sowie in fremde Netzgebiete insgesamt 311,5 Mio. kWh ab und lag damit 6,3 Mio. kWh über dem Vorjahr. Diese höheren Absatzmengen liegen hauptsächlich im Bereich der Kunden fremder Netze (+ 16,3 Mio. kWh), die das Minus im Eigenverbrauch und im Privat- und Gewerbekunden-segment überkompensieren. Der Vertriebsabsatz der **Netzwirtschaft** der EWR fiel mit 516,5 Mio. kWh über dem Vorjahresniveau (+ 1,2 % zu 2020) aus.

Im Bereich der **Gasversorgung** erreichte der **Energievertrieb** ein starkes Ergebnis von 800,1 Mio. kWh und damit 118,7 Mio. kWh mehr im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020. Die Entwicklung der einzelnen Kundensegmente verlief ähnlich ansteigend, allerdings unterschiedlich stark. Im Privat- und Gewerbekundensegment konnte die Gesellschaft bedingt durch die kalte Witterung 10,8 % mehr absetzen, während im Bereich der Individualkunden sogar ein Anstieg von 35,4 % zum Vorjahr zu verzeichnen war. Dies ist unter anderem im Vorjahr durch die Pandemie hervorgerufen worden, so dass sich die Absatzzahlen in 2021 wieder erholen konnten. Insgesamt konnte die Gesellschaft den Absatz um 146,9 Mio. kWh (14,0 %) im Vergleich zum Vorjahr erhöhen.

Im Rahmen der **Wasserversorgung** ist der **Trinkwasserabsatz** mit circa 5,8 Mio. m<sup>3</sup> um 0,4 Mio. m<sup>3</sup> zum vorherigen Jahr 2020 gesunken. Dies liegt unter anderem an den im Gegensatz zu den vorherigen Jahren niederschlagsreichen Sommermonaten. Einschließlich Rohwasser und Eigenverbrauch wurden im Berichtsjahr insgesamt circa 6,9 Mio. m<sup>3</sup> (+ 6,9 % zum Vorjahr) abgesetzt. Hierbei sind allerdings auch die Rohwassermengen an Wiederkäufer eingerechnet, welche sich ergebnisneutral verhalten.

Der Absatz in der **Wärmeversorgung** blieb mit etwa 37,4 Mio. kWh um 8,4 % über dem Vorjahreswert. Obwohl einer der größten Abnehmer - das H<sub>2</sub>O - aufgrund der Pandemie lange Zeit geschlossen werden musste, konnte der Absatz unterstützt durch die kalten Temperaturen gesteigert werden.

Die nachfolgende Tabelle fasst noch einmal den **Absatz- und Umsatzbereich** der Energie- und Wasserversorgung (einschließlich Netzwirtschaft) im abgelaufenen Geschäftsjahr zusammen:

		Absatz *1)	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Erlöse *2) Mio. €	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Stromversorgung	Mio. kWh	551,8	+4,3	78,7	1,7
Gasversorgung	Mio. kWh	1196,6	+14,0	40,3	21,3
Wärmeversorgung	Mio. kWh	37,4	+8,4	3,4	5,6
Wasserversorgung	Mio. m <sup>3</sup>	6,9	+6,9	16,6	-4,4
Gesamt				139,0	+6,0

\*1) einschl. Durchleitung Strom und Gas sowie Eigenverbrauch,

\*2) wie \*1), ohne Nebengeschäfte und Auflösung BKZ

Die **betrieblichen Aufwendungen** der Gesellschaft betragen im Berichtsjahr insgesamt 131,7 Mio. EUR. Diese bestehen überwiegend aus den Materialkosten (einschließlich den Werttreibern Energie- und Wasserbezug) sowie den Personalaufwendungen. Zudem sind Abschreibungen, die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Zinsaufwendungen als auch sonstige Steuern berücksichtigt.

Größte Einzelposten beim **Materialaufwand** (einschließlich bezogener Leistungen), der mit insgesamt 87,4 Mio. EUR um 8,9 Mio. EUR oder 11 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert liegt, sind die Energie- und Wasserbezugskosten sowie die Transportnetzkosten Strom und Gas für in eigene und fremde Netzgebiete gelieferte Energiemengen. Dies ist nicht weiter besorgniserregend, da wir das Niveau sowohl bei den Erlösen als auch im Materialaufwand aus 2019 nahezu egalisiert haben.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1,1 Mio. EUR auf 21,9 Mio. EUR (VJ.: 20,8 Mio. EUR). Ursächlich hierfür ist unter anderem die vereinbarte planmäßige Tarifsteigerung im Geschäftsjahr 2021 sowie die Coroneinmalzahlung. Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 beschäftigte die EWR 274 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (einschließlich geringfügig Beschäftigte). Durch Fluktuation und Ruhestand erhöhte sich die Zahl zum Stichtag des Vorjahres um 3 Personen. Im Vorjahr wurden 271 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die auf kostenrelevante Vollzeitkräfte umgerechnete betriebswirtschaftliche Kennzahl fiel von gerundet 247 Personen im Vorjahr auf 245 Personen zum Bilanzstichtag. Zum Jahresende befanden sich 11 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis.

Die **Abschreibungen** auf das Anlagevermögen verliefen planmäßig und fließen unverändert mit circa 5,7 Mio. EUR (VJ.: 5,4 Mio. EUR) in die Ergebnisrechnung der EWR ein. Sie orientieren sich an den Nutzungsdauern der aktivierten Wirtschaftsgüter und den Neuinvestitionen der Gesellschaft.

Von den **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** entfällt der größte Anteil auf die an die Stadt Remscheid zu entrichtende Konzessionsabgabe (KA). Die KA - abgeleitet von den in der Netzwirtschaft durchgeleiteten Absatzmengen für Strom und Gas sowie den Wassererlösen - wurde preis- und steuerrechtlich vollständig erwirtschaftet und liegt mit knapp 7,2 Mio. EUR leicht unter dem Niveau des Vorjahreswertes.

Das **Ergebnis nach Steuern** der EWR schließt über alle Segmente mit einem Gewinn in Höhe von 13,4 Mio. EUR (VJ.: 13,6 Mio. EUR) leicht unter dem Vorjahr ab. Nach Abzug der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafterinnen Thüga AG und Westenergie AG sowie den sonstigen Steuern des Un-

ternehmens verbleibt ein Überschuss in Höhe von 9,5 Mio. EUR gegenüber 9,6 Mio. EUR zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Dieser Jahresgewinn wird auf der Basis des ab 2011 gültigen Ergebnisabführungsvertrages (in geänderter Fassung vom 12. November 2013) an die Muttergesellschaft Stadtwerke Remscheid GmbH abgeführt.

### 3. Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist unter Berücksichtigung der Skonto-Regelungen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquiditätslage ist zu jedem Zeitpunkt des Geschäftsjahres gesichert gewesen. Zum Bilanzstichtag verfügte die EWR über flüssige Mittel in Höhe von knapp 4,7 Mio. EUR (VJ.: 6,0 Mio. EUR).

Die langfristigen Darlehen von Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt und belaufen sich auf ein Volumen von 7,8 Mio. EUR (VJ.: 8,8 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beanspruchen 5,4 % der Bilanzsumme (VJ.: 6,3 %).

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 11,2 Mio. EUR getätigt. Diese Mittel wurden in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Sowohl gegenüber unserer Planung als auch gegenüber der revidierten Wirtschaftsplanung blieb das Investitionsvolumen jedoch über alle Sparten zurück, und zwar um etwa 3,8 Mio. EUR bzw. 2,5 Mio. EUR.

Der Bereich der Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen verteilt sich auf die einzelnen Betriebszweige ungleichmäßig. Auf den Bereich der Stromversorgung entfiel im Geschäftsjahr 2021 circa 27 %, rund 14 % auf die Gasversorgung, ca. 18 % flossen in die Wasserversorgung und 7 % wurden im Geschäftsfeld „Wärmeversorgung/Contracting“ investiert. Auf die gemeinsamen und zentralen Bereiche entfielen circa 33 % der gesamten Investitionssumme. Zur vollständigen Finanzierung der Investitionen konnte auf die vorhandene Liquidität zurückgegriffen werden. Der Jahres-Cashflow beläuft sich auf 18,5 Mio. EUR gegenüber 19,4 Mio. EUR im Jahr zuvor.

Zum Bilanzstichtag nimmt das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft 82,1 % (VJ.: 80,2 %) der Bilanzsumme ein.

Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage ist festzustellen, dass die Bilanzsumme mit etwa 142,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresstichtag (VJ.: 140,0 Mio. EUR) aufgrund diverser kleinerer Effekte leicht zugenommen hat. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 83,8 Mio. EUR und somit 58,7 % (VJ.: 59,9 %) der Bilanzsumme.

### 4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung setzen wir (getrennt nach Energie- und Wasservertrieb sowie Netzwirtschaft) spartenbezogen ein monatliches Berichtswesen ein, das im Ergebnis in gleicher Tiefe und Breite in differenzierte Erfolgsrechnungen mündet. Analysiert werden beispielsweise sowohl im Plan-/Ist- als auch Ist/Ist-Vergleich die Absatz- und Umsatzentwicklungen (gegliedert nach Kundengruppen,

Beschaffungs- und Netzkosten), Margenentwicklungen in den Kundensegmenten, sonstige Betriebskosten, Investitionen sowie verschiedene Parameter rund um die Personalentwicklung. Diese Instrumentarien verschaffen der Gesellschaft und ihren Führungskräften sowie Mitarbeitern die Möglichkeit, frühzeitig Abweichungen zu erkennen, um rechtzeitig Maßnahmen ableiten und einleiten zu können.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren berücksichtigen wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Belange unserer Kunden, der Umwelt - somit auch unter dem Gesichtspunkt der Ressourcenschonung und Energieeffizienz - sowie unserer Arbeitnehmer.

Die EWR hat das Thema Umweltschutz schon vor vielen Jahren zum festen Bestandteil der Unternehmenspolitik gemacht. Das Unternehmen verfügt über ein für alle Sparten gültiges und zertifiziertes Umweltmanagementsystem, das den Anforderungen des internationalen Standards DIN EN ISO 14.001:2004 genügt. Im Rahmen des alljährlichen Umweltaudits - so auch im Jahr 2021 - wurde die erteilte Zertifizierung uneingeschränkt bestätigt und ein neues Zertifikat ausgehändigt.

### III. Prognosebericht

Nach Maßgabe der zum Jahresende 2021 unter dem Gebot kaufmännischer Vorsicht aufgestellten, mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2022 bis 2025, erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2022 ein **Ergebnis nach Steuern** in Höhe von 12,5 Mio. EUR.

Für den Prognosezeitraum 2022 bis 2025 rechnen wir mit einem durchschnittlichen Jahresergebnis nach Steuern vor Gewinnabführung in Höhe von 12,3 Mio. EUR. Diese Zahlen unterstellen bereits Ergebnisoptimierungsmaßnahmen in allen Bereichen sowie ein nachdrückliches Kostenbewusstsein. Aufgrund des immer härter werdenden Wettbewerbs um Kunden im Industrie- aber auch privaten Bereich wird das geplante Ergebnis das aktuelle Niveau bestätigen können, allerdings unter schwierigeren Voraussetzungen als noch in vergangenen Jahren. Aufgrund des aktuellen Niedrigzinsniveaus wird sich die Kapitalverzinsung in den kommenden Regulierungsperioden anpassen, so dass auch in diesem Bereich früher vereinbarte Ergebnisse in der Höhe nicht mehr erzielt werden können. Ebenfalls ist die anhaltende Pandemie eine unbekannte Größe, die nur bedingt in die Wirtschaftsplanung als Risiko eingepreist werden kann. Unvorhergesehene Entwicklungen können maßgeblich das Ergebnis verändern.

Nach Abzug der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Gesellschafterinnen Thüga AG und Westenergie AG, der hierauf abzuführenden Ertragssteuern sowie der sonstigen Steuern des Unternehmens, erwartet die Gesellschaft für 2022 ein an die Stadtwerke Remscheid abzuführendes Jahresergebnis in Höhe von gerundet 8,9 Mio. EUR gegenüber etwa 9,5 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Für Investitionen rechnet die Gesellschaft mit einem Volumen in Höhe von ca. 17,7 Mio. EUR. Hierbei wurden wieder 2,8 Mio. EUR für die Stärkung bestehender Finanzbeteiligungen im regenerativen Bereich vorgesehen.

Die Liquiditätsslage der Gesellschaft ist zu jeder Zeit gesichert. Die Investitionen werden vor-aussichtlich ergänzend zur Eigenfinanzierung teilweise durch Fremdmittel finanziert.

Für das Jahr 2022 wurde durch die "Wirtschaftsweisen" sowie der Bundesregierung ein deutlicher Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um ca. 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Aufgrund der neuesten Erkenntnisse im laufenden Jahr und dem Angriffskrieg auf die Ukraine und der damit verbundenen Unsicherheiten und Teuerungsraten ist diese Erreichung jedoch sehr schwer vorstellbar und unwahrscheinlich.

Die verabschiedete und genehmigte Wirtschaftsplanung beinhaltet Zahlen, Annahmen und Voraussetzungen, welche zum Zeitpunkt November/Dezember 2021 gültig waren. Aufgrund der andauernden Covid-19 Pandemie werden die Zahlen des aktuellen Jahres fortlaufend untersucht und Szenarioanalysen durchgeführt. Lockdown-Phasen und nicht planbare Eingriffe und Bestimmungen durch die Regierung und Gesundheitsverordnungen können die geplanten Ergebnisse im Nachgang des Planungszeitraums beeinträchtigen.

## **IV. Risiko- und Chancenbericht**

### **1. Risikobericht**

Das zentrale Risikofrüherkennungssystem ist integraler Bestandteil unserer Managementsysteme und wird von der EWR aus konzernweit eingesetzt. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus ein Sachstandsbericht des Risikomanagements gegeben. Das Risikofrüherkennungssystem ist in einem Risikohandbuch dokumentiert. Zum Jahreswechsel 2021/202 sind im Konzern Stadtwerke Remscheid 16 Risiken identifiziert und bewertet.


Ein beobachtetes Risiko sticht aktuell in der Betrachtung heraus, und zwar die Beschaffung am Energiemarkt. Die auch in der breiten Öffentlichkeit publik gemachten Auswirkungen der Preissprünge im Commodity-Bereich sind nahezu unplanbar und schwer nachvollziehbar, wie z. B. Volatilitäten an einem Tag, die teilweise eine ganze Saison abgebildet hätten. Dies stellt nicht nur die EWR, sondern den gesamten Energiesektor vor eine Aufgabe mit beträchtlichem Risiko. Diesem Risiko wirken wir durch unsere in der Vergangenheit bereits bewährte Beschaffungsstrategie entgegen und überprüfen diese fortlaufend.

Alle Risiken werden sowohl sachlich als auch kaufmännisch bewertet und eingeschätzt. Anhand der Bewertung wird unter Berücksichtigung der kaufmännischen Vorsicht eventueller Rückstellungsbedarf errechnet und bilanziert.

### **2. Chancenbericht**

Das im Westenergie- und Thüga-Netzwerk liegende Chancenpotential wird von der EWR in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb, Netz, technische Revision und IT-Sicherheitsaudits gezielt breit genutzt. Insbesondere im Bereich der Ausschreibungen und Einkaufssynergien konnte das Potential im Rahmen von Marktberichten und Preisquerschnittsanalysen ausgeschöpft und effektiv in Kosteneinsparungen umgesetzt werden.

In der Gesellschaft steht das Humankapital in Form von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Fokus. Aufgrund dessen wurde vor wenigen Jahren eine interne Schulungsakademie eingeführt. Diese wird in den



folgenden Jahren weitergeführt, um auch die Digitalisierung innerhalb der Gesellschaft weiter voranzutreiben und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, sich auch in diesem Bereich fortzubilden. Das mobile Arbeiten ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur geworden und wird weiter ausgebaut. Die Digitalisierung wird auch in den kommenden Jahren das Arbeitsumfeld verändern und weiterentwickeln, so dass die EWR dieses weiterhin vorantreiben wird.

Zur weiteren Positionierung der EWR zum Remscheider Infrastrukturdienstleister beeinflusst auch die Elektromobilität unser Handeln: Wir beschäftigen uns weiterhin mit dem strategischen Auf- und Ausbau eines für die Öffentlichkeit zugänglichen Ladesäulennetzes in Remscheid sowie dem Angebot von Produkten rund um das Thema Ladestationen für Privat- und Gewerbekunden. Dieses wird in den kommenden Jahren weiter intensiv vorangetrieben. Auch das Thema Photovoltaik wird in den kommenden Jahren aufgrund der Gesetzesänderung durch die EWR weiter vorangetrieben, sowohl in Bezug auf PV-Freiflächen als auch für Privat- und Industriekunden.

#### **V. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Die Liquiditätssteuerung für die Gesellschaft ist zentraler Bestandteil der konzernweit eingesetzten Finanz- und Liquiditätsplanung der Stadtwerke Remscheid. Im Geschäftsjahr wurden keine weiteren Darlehen aufgenommen.

Remscheid, 29. März 2022

Geschäftsführung

Prof. Dr. Hoffmann



# AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

## AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Korzert 15	
FIRMENSITZ	42349 Wuppertal	
TELEFON	0202 / 4042-0	
WEBSEITE	www.awg.wuppertal.de	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	11.06.1971	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	03.12.2010	
BETEILIGUNGSQUOTEN <sup>6</sup>	Nominal _____	0,03% / 24,97% / 25%
	Stimmen _____	- / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____	5.000.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH _____	3.523.475,0 € (70,47%)
	Stadtwerke Remscheid GmbH _____	1.248.475,0 € (24,97%)
	Stadtwerke Velbert GmbH _____	225.000,0 € (4,50%)
	Stadt Remscheid _____	1.525,0 € (0,03%)
	Stadt Wuppertal _____	1.525,0 € (0,03%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Sammlung, Beförderung, Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen, insbesondere der Betrieb von Anlagen für thermische Behandlung von Abfällen. Die Gesellschaft kann weitere Dienstleistungen erbringen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen. Sie kann darüber hinaus alle sonstigen der Abfallverringerung, -verwertung oder -beseitigung mittelbar oder unmittelbar dienenden Tätigkeiten ausführen und Anlagen planen, errichten und betreiben.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
AUFSICHTSRAT	<b>MITGLIED</b>	
	StRM Herr Peter-Edmund Uibel (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	<b>1. STELLVERTRETUNG VORSITZ</b>	
	StRM Frau Tanja Kreimendahl (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG	<b>VERTRETER/-IN</b>	
	Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid

<sup>6</sup> direkt / indirekt / gesamt

# AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

## STELLVERTRETENDES MITGLIED

Herr Martin Henningheuser  
(Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid

Herr Andre Kossek

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

Herr Martin Bickenbach

Herr Conrad Tschersich

## FINANZDATEN

### BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Aktiva</b>			
<b>Anlagevermögen</b>	79.246	75.462	83.049
<b>Immaterielle   Vermögensgegenstände</b>	23	88	464
<b>Sachanlagen</b>	79.129	75.293	82.477
<b>Finanzanlagen</b>	93	82	108
<b>Umlaufvermögen</b>	22.843	25.291	37.748
<b>Vorräte</b>	4.268	4.246	4.203
<b>Forderungen und sonstige   Vermögensgegenstände</b>	18.288	20.856	33.283
<b>Wertpapiere</b>	-	-	-
<b>Kasse, Bankguthaben,   Schecks</b>	287	189	262
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	60	52	79
<b>Bilanzsumme</b>	102.149	100.805	120.876
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>	20.000	20.000	20.000
Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000	5.000
Kapitalrücklage	15.000	15.000	15.000
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	0
Bilanzergebnis	0	0	-
<b>Rückstellungen</b>	25.766	25.513	29.148
<b>Verbindlichkeiten</b>	56.383	55.292	71.728
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	-	-	-

# AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Bilanzsumme 102.149 100.805 120.876

## GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Umsatzerlöse</b>	101.161	101.556	104.614
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	654	1.768	2.168
<b>Materialaufwand</b>	41.179	40.365	43.769
<b>Personalaufwand</b>	30.795	30.648	31.917
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	12.520	12.944	14.042
<b>Abschreibungen</b>	10.164	9.839	9.834
<b>EBIT</b>	7.158	9.527	7.221
<b>Erträge aus Beteiligungen</b>	550	600	500
<b>Erträge aus Gewinnabführung</b>	-4.744	-6.885	-
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	34	23	24
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	1.461	1.181	911
<b>EBT</b>	1.538	2.086	6.834
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	1.264	1.722	1.147
<b>Sonstige Steuern</b>	274	364	1.008
<b>Jahresergebnis</b>	0	0	0

## FINANZKENNZAHLEN

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,0	0,0	0,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	10.164	9.839	9.834
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %) (%)	19,6	19,8	16,5

## INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
--	----------------	----------------	----------------

# AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Mitarbeiteranzahl

442

449

453

## LAGEBERICHT

### 1. Grundlage des Unternehmens

Die Städte Wuppertal und Remscheid sowie die Stadtwerke von Wuppertal und Remscheid und die Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH (ab DATUM) sind aktuell die Gesellschafter der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal.

Die AWG wurde von der Stadt Wuppertal mit der Sammlung, dem Transport, der Verwertung und der Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle im Rahmen eines langjährigen Entsorgungsvertrags beauftragt. Teile dieses Entsorgungsauftrags sind seit dem Jahr 2002 an den öffentlichen Entsorgungszweckverband EKOCity übergeben worden, der sich zur Erfüllung seines Entsorgungsauftrags u.a. der AWG und ihrer Verbrennungskapazitäten bedient.

Dieser Entsorgungszweckverband EKOCity wurde 2002 durch die Städte Bochum, Wuppertal, Remscheid und Herne sowie die Kreise Ennepe-Ruhr, Recklinghausen und den Regionalverband Ruhr (RVR) als kommunaler Entsorgungsverbund gegründet. Zum 1.1.2006 ist der Kreis Mettmann dem Verbund beigetreten. Die Kooperation gewährleistet die langfristige Sicherung der Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet und die dauerhafte Auslastung der vorhandenen Anlagenstruktur. Die AWG als Inhaber und Betreiber einer der drei Entsorgungsanlagen im Abfallwirtschaftsverband EKOCity profitiert im Rahmen von langjährigen vertraglichen Vereinbarungen mit dem Entsorgungsverband von dieser kommunalen Kooperation, weil so der Abfallwirtschaftsverband EKOCity eine wirtschaftliche Auslastung des AWG-Müllheizkraftwerks mit kommunalen Haushaltsabfällen aus dem Verbandsgebiet sichert.

Der Entsorgungszweckverband und die in der Folge zu vereinbarenden vertraglichen Regelungen haben eine Laufzeit bis zum Ende des Jahres 2023. Bereits im Jahre 2019 wurden alle notwendigen Gremienbeschlüsse aller beteiligten Gebietskörperschaften und Gesellschaften gefasst, um den Entsorgungszweckverband mindestens bis zum Ende des Jahres 2033 - und ggf. durch eine Verlängerungsoption darüber hinaus - fortzuführen.

Für die AWG begründet die Mitgliedschaft der Gesellschafterstädte Wuppertal und Remscheid im Abfallwirtschaftsverband EKOCity und die daraus resultierende enge Zusammenarbeit der AWG mit allen Verbandsmitgliedern und den eingebundenen Entsorgungsunternehmen, nun gesichert bis mindestens zum Jahr 2033, eine positive wirtschaftliche Prognose.

### 2. Wirtschaftsbericht

#### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

# AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Wie schon 2020 war auch das Berichtsjahr 2021 von Corona-Präventionsmaßnahmen geprägt, die die unkontrollierte Ausbreitung dieser Infektionserkrankung verhindern sollen. Die AWG hat entsprechend ihre bereits im ersten Corona-Jahr getroffenen externen und internen Maßnahmen verstärkt. Unter anderem gab und gibt es Impf- und Testangebote für die Mitarbeitenden und deren Angehörige. Dieses umfangreiche Maßnahmenpaket hat maßgeblich dazu beigetragen, die haushaltsnahe Müllentsorgung sowie den Betrieb des MHKW durchgängig ohne Unterbrechungen sicherzustellen.

Dementsprechend kann die AWG als systemrelevantes Unternehmen für das Berichtsjahr erneut ein überplanmäßiges Ergebnis erzielen.

Anders als in touristisch geprägten Regionen hat sich die Corona-Pandemie für das Entsorgungsgebiet der AWG auch im zweiten Corona-Jahr **nicht** signifikant auf die Stoffströme ausgewirkt.

Im Bereich der Abfälle aus privaten Haushalten hat sich durch die Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes die Position der kommunalen Entsorgungswirtschaft gefestigt. Nachdem in der letzten Legislaturperiode ein neues Wertstoffgesetz nicht zum Tragen kam, bleibt die Sorge der kommunalen Entsorger, dass auch das neue Verpackungsgesetz in der Praxis nicht geeignet ist, die zentralen Anliegen einer ökologischen, effizienten, vollzugstauglichen und bürgerfreundlichen Weiterentwicklung der haushaltsnahen Wertstoffsammlung zu befördern.

Nach wie vor ist die private Entsorgungswirtschaft bestrebt, besonders die werthaltigen Bestandteile der andienungspflichtigen Müllmengen den kommunalen Entsorgern zu entziehen, was durch einschlägige Rechtsprechung Unterstützung findet. Es bleibt abzuwarten, wie sich die europäische Kommission gegenüber den Anträgen der privaten Entsorgungswirtschaft in Kooperation mit Umweltverbänden verhält, Kommunalabfälle in die Vorbehandlung zu drängen. *Dieses Ansinnen versucht ein privater Entsorger derzeit in einem Teilgebiet des EKOCity-Zweckverbandes umzusetzen (Rücksprache mit Hr. Tschersich, ob dies erwähnt werden soll erforderlich).* Um eine kommunalfreundliche Regelung für die wertstoffhaltigen Abfallfraktionen zu finden, unterstützt die AWG die entsprechenden Bemühungen der kommunalen Entsorger und des Verbandes der kommunalen Unternehmen (VKU).

Zudem gibt es weiterhin eine beträchtliche Anzahl privater Sammlungen, die wirtschaftlich spürbare Auswirkungen auf die Erlösseite der kommunalen Wertstoffsammlungen hat. Deshalb können die kommunalen Wertstoffsammlungen nicht in dem Maße zur Stabilisierung der Abfallgebühren beitragen, wie das bei vollem Zugriff auf die Wertstoffe im Abfall möglich wäre.

So werden werthaltige Materialien – vorwiegend Alttextilien, Schrott und trotz gesetzlichen Verbots Elektroaltgeräte – den Haushaltsabfällen entnommen und damit den kommunalen Sammlungen entzogen. Die oben beschriebenen wirtschaftlichen Auswirkungen werden durch zusätzliche gesetzliche Regelungen und eine entsprechende Rechtsprechung der Verwaltungsgerichte aller Instanzen verstärkt. So werden die kommunalen Sammlungen weiter zurückgedrängt.

Im Berichtsjahr stabilisierte sich das Preisniveau für Gewerbeabfälle. Trotz der anhaltenden Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen, bleibt das Angebot an gewerblichen Abfallmengen nahezu konstant. So war die AWG auch im Berichtsjahr trotz der Corona-Pandemie aus Kapazitätsgründen wieder gezwungen, Entsorgungsanfragen aus dem gewerblichen Bereich zu limitieren.

# AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

## 2.2 Geschäftsverlauf

Im Bereich der Sammlung und des Transportes sowie der Entsorgung und Verwertung von Abfällen aus Haushalten hat die AWG im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes als beauftragter Dritter für die Stadt Wuppertal die Aufgaben des kommunalen Entsorgungsträgers übernommen. Durch den zu Grunde liegenden Entsorgungsvertrag mit der Stadt Wuppertal und durch die abgeschlossenen Verträge im Rahmen der EKOCity-Kooperation sind die Tätigkeiten der AWG weiterhin zu kostendeckenden Konditionen abgesichert.

Die Verbrennungsmenge des MHKW der AWG lag im Jahr 2021 bei 441.402 Mg Abfällen aus Haushalten und Gewerbe. Wie alle nordrhein-westfälischen Verbrennungsanlagen ist auch das Müllheizkraftwerk (MHKW) der AWG voll ausgelastet und am Rande seiner Verbrennungskapazität angelangt. Besonderheit im Berichtsjahr 2021: Das vom Sturmtief „Bernd“ (14./15. Juli 2021) verursachte Hochwasser traf auch Wuppertal hart. Die AWG musste am MHKW im Bereich der Schlackeaufbereitung den dringend notwendigen Platz schaffen, um die durch Flutschäden verursachten Müllmengen zwischenlagern zu können. Angesichts der immensen Abfallmassen auf Korzert hat sich der eigentlich für Anfang September 2021 geplante einwöchige Gesamtanlagenstillstand des MHKW auf das Frühjahr 2022 verschoben.

Das Corona-Virus war auch im Berichtsjahr 2021 allgegenwärtig. So startete das Jahr mit der Verlängerung des bundesweiten harten Lockdowns bis zum März. Deshalb blieben die AWG-Recyclinghöfe, das AWG-Autorecycling und das Müllheizkraftwerk auf Korzert für Privatanlieferer und gewerbliche Anlieferer ohne Kundennummer zwischenzeitlich geschlossen. Um den Wuppertalerinnen und Wuppertalern in dieser Zeit einen Entsorgungsweg für Schadstoffe anzubieten, setzte die AWG das Schadstoffmobil ein. Alle Corona-Präventionsmaßnahmen hatten das Ziel, die Kontakte auf ein Minimum zu beschränken und damit alle Bürgerinnen und Bürger und die AWG-Belegschaft vor Ansteckung zu schützen. Durch diese konsequente Kontaktminimierung ist es der AWG gelungen, die haushaltsnahe Müllabfuhr inklusive der Sperrmüll-Abfuhr und den 24-Stunden-Betrieb des Müllheizkraftwerks (MHKW) auf Korzert durchgehend sicherzustellen.

Ab März 2021 entwickelte sich die Corona-Lage so, dass die AWG-Recyclinghöfe und das AWG-Autorecycling wieder öffnen konnten und seither den Wuppertalerinnen und Wuppertalern wieder alle Entsorgungswege offen stehen.

Seit August 2021 bietet die AWG Privathaushalten einen zusätzlichen Service an: Wer ausgediente Elektro-Großgeräte wie beispielsweise Kühlschränke, Waschmaschinen, Staubsauger oder Trockner entsorgen will, kann mit der AWG einen individuellen Termin zur kostenfreien Abholung vereinbaren. Grund für die neue Dienstleistung: Insbesondere bei der regulären Abfuhr werden viele Elektro-Geräte vom

# AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Sperrmüll entwendet, ausgeschlachtet und oftmals als wilde Müllkippe entsorgt. Dieses illegale und potenziell umweltschädliche Vorgehen will die AWG mit der individuellen Abholung der Elektro-Großgeräte eindämmen. Der neue Service wird sehr gut angenommen.

Im Osten Wuppertals öffnete Ende des Jahres der neue AWG-Recyclinghof Widukindstraße für Privathaushalte seine Tore. Dort fasst die AWG die Standorte Badische Straße (Schließung am 15. Dezember 2021) und Münzstraße (Schließung am 19. Mai 2021) zusammen. Der Recyclinghof an der Widukindstraße bietet wie alle AWG-Recyclinghöfe, Entsorgungsmöglichkeiten unter anderem für Grünschnitt, Sperrmüll, Bauschutt und Altpapier, Elektrogeräte und Metallschrott. Das Besondere: An der Widukindstraße gibt es eine stationäre Annahmestelle für Schadstoffe aus Privathaushalten. Eine solche Schadstoffsammelstation gab es bislang nur am Recyclinghof Bornberg im Westen der Stadt. Der AWG-Standort Bornberg wird ebenfalls modernisiert. Die AWG ist bereits dabei, den dort seit 17 Jahren bewährten Standort zu vergrößern und zu modernisieren. Die AWG-Recyclinghöfe sind in Wuppertal fest etabliert. Die Bürgerinnen und Bürger nutzen und schätzen die Gelegenheit, dort entgeltpflichtige Abfälle abzugeben und nicht kostenpflichtige Dienstleistungen der AWG in Anspruch zu nehmen.

Alttextilien, Altmetalle, Schrotte sowie Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) sind, trotz sich sprunghaft entwickelnder Märkte und schwankender Erlöse, nach wie vor gefragte Wertstoffe, weil sie sich besonders gut zur Wiederverwertung eignen. Deshalb sammelt und verwertet die AWG diese Materialien seit vielen Jahren. Sie verfolgt damit das Umweltziel der nachhaltigen Verwertung und trägt mit den Erlösen zur Abfallgebührenstabilität bei.

## **Sparte Thermik**

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 blieb die im Müllheizkraftwerk angelieferte Abfallmenge mit 437.690 Mg gegenüber 443.054 Mg weitestgehend konstant.

Die in diesem Bereich ausgewiesenen Umsätze entwickeln sich planmäßig und resultieren im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Pacht- und Betriebsführungsverträgen in Höhe von rd. T€ 47.501,9 (Vorjahr T€ 47.042,4).

Weitere wesentliche Erlöse in Höhe von T€ 5.146,6 (VJ T€ 6.876,2) wurden durch das Recht zur Vermarktung von Strom und Fernwärme realisiert, welches zu vergleichbaren Konditionen bei EKOCity erworben wurde.

## **Sparte Sammlung und Transport**

# AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Haus- und Sperrmüll 85.730 Mg (VJ 86.885 Mg) im Stadtgebiet Wuppertal gesammelt bzw. an den Recyclinghöfen abgegeben. Davon wurden 67.872 Mg der Verbrennungsanlage zugeführt. Weitere 17.858 Mg wurden dem EKOCity-Center Bochum zugeführt.

Die für die Stadt Wuppertal durchgeführte abfallwirtschaftliche Tätigkeit umfasst ein Auftrags- bzw. Umsatzvolumen in Höhe von T€ 14.438,1 (VJ T€ 13.938,4).

Durch den Sperrmüllschnellservice sowie die Recyclinghöfe konnte ein Umsatz in Höhe von T€ 457,2 realisiert werden.

Bei dem zu entsorgenden Gewerbemüll blieb die Zahl der wöchentlich zu entleerenden Behälter, mit durchschnittlich 5.500 gegenüber dem Vorjahr mit 5.475 weitestgehend konstant.

Die weiteren Erlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung von Altpapier (T€ 2.274,7) und Altkleider (T€ 197,2) sowie der Entsorgung von Schadstoffen (T€ 92,5).

## 2.3 Darstellung der Lagen

### Vermögenslage

Im Folgenden wird die Vermögenslage anhand einer Kurzbilanzübersicht der Jahre 2019 und 2018 wie folgt dargestellt:

31.12.2021

31.12.2020



# AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	83.049	68,7	75.462	74,9
Umlaufvermögen	37.748	31,2	25.291	25,0
Aktive RAP	79	0,1	52	0,1
	120.876	100,0	100.805	100,0
Eigenkapital	20.000	16,6	20.000	19,8
Rückstellungen	29.147	24,0	25.513	25,3
Verbindlichkeiten				
- langfristig	52.160	43,2	36.493	36,2
- kurzfristig	19.569	16,2	18.799	18,7
	120.876	100,00	100.805	100,00

Die Erhöhung der Bilanzsumme um rd. T€ 20.071 wird maßgeblich durch die Erhöhung des Anlagevermögens (T€ 7.587) bei gleichzeitiger Steigerung des Umlaufvermögens (T€ 12.457) beeinflusst.

Die Passivseite der Bilanz wird durch eine Zunahme der Rückstellungen (T€ 3.634), sowie einer Steigerung der langfristigen Verbindlichkeiten (T€ 15.667) und der kurzfristigen Verbindlichkeiten (T€ 770) geprägt.

Das Anlagevermögen erhöhte sich im aktuellen Geschäftsjahr, da die Investitionen höher als die entsprechenden Abschreibungen ausfielen.

Der Steigerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.619,2) ist stichtagsbedingt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von T€ 14.900,0 aus den erhöhten kurzfristigen bzw. mittelfristigen Ausleihungen an die WSW und betragen insgesamt T€ 20.228,7.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch Aufnahme drei neuer Darlehen in Höhe von T€ 20.000 nach Abzug der Tilgungen um insgesamt T€ 16.140,3.

# AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Zusätzlich erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um T€ 1.371,4.

## Finanzlage

### Kapitalflussrechnung zum 31.12.2021

		31.12.2021	31.12.2020
		T€	T€
1.	Periodenergebnis	4.678	6.885
2.	+/- Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.834	9.839
3.	+/- Zunahme/Abnahme Rückstellungen	3.635	-298
4.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-12.412	-2.538
5.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	296	483
6.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-46	-30
7.	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	887	1.157
8.	-/+ Sonstige Beteiligungserträge	-500	-600
9.	+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	1.147	1.722
10.	-/+ Ertragssteuernachzahlungen	-1.147	-1.678
<b>11.</b>	<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.372</b>	<b>14.942</b>
12.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-365	-90
13.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	46	442

# AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

14.	-	Auszahlung für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-17.030	-6.389
15.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	20	22
16.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-46	-10
17.	+	Erhaltene Zinsen	24	24
18.	+	Erhaltene Dividenden	500	600
<b>19.</b>	<b>=</b>	<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-16.851</b>	<b>-5.401</b>
20.	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	20.000	0
21.	-	Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-3.859	-1.574
22.	-	gezahlte Zinsen	-657	-711
23.	-	Aufzinsung von Rückstellungen	-254	-469
24.	-	Ergebnisabführung	-4.678	-6.885
<b>25.</b>	<b>=</b>	<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>10.552</b>	<b>-9.639</b>
26.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	73	-98
27.	+	Finanzmittelfond an Anfang der Periode	189	287
<b>28.</b>	<b>=</b>	<b>Finanzmittelfond am Ende der Periode</b>	<b>262</b>	<b>189</b>

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren jederzeit sichergestellt. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen ausreichend verbindliche und derzeit nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 0,5 Mio. Euro zur Verfügung. Die finanzielle Lage der AWG ist insbesondere auf Grund der bestehenden Verträge als ausgesprochen gut einzustufen.

# AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

## Ertragslage

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

	2021	2020	Veränderung
	T€	T€	T€
Erlöse	104.614	101.556	3.058
Materialaufwand	43.769	40.365	3.404
Personalaufwand	31.917	30.648	1.269
Abschreibungen	9.834	9.839	-5
Betriebskosten	7.877	7.893	-16
Verwaltungskosten	2.080	2.626	-546
sonst. betriebl. Aufwendungen	4.085	2.425	1.660
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>5.052</b>	<b>7.760</b>	<b>-2.708</b>
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>500</b>	<b>600</b>	<b>-100</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	24	24	0
Zinsaufwendungen	911	1.181	-270
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-887</b>	<b>-1.157</b>	<b>-270</b>
sonst. Erträge	2.168	1.768	400
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>6.833</b>	<b>8.971</b>	<b>-2.138</b>
Steueraufwand	2.155	2.086	69
<b>Ergebnis vor Abführung</b>	<b>4.678</b>	<b>6.885</b>	<b>-2.207</b>
Aufwand Ergebnisabführung	4.678	6.885	-2.207
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Mehrerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung von Wertstoffen, Steigerung der Erlöse im Bereich Duales System sowie marktkonformer Steigerung der Annahmeerlöse im MHKW.

Der Zuwachs der Materialaufwendungen ist maßgeblich auf die notwendige Rückstellungsbildung für den verschobenen Anlagenstillstand und die in diesem Zuge geplanten Instandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind durch die Nachforderung von Stromsteuer für die Jahre 2019 und 2020 in Höhe von rund T€ 1.276 geprägt.

## Investitionen

Im Berichtsjahr wurden nachfolgende wesentliche Investitionen durchgeführt:

# AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Neubau Kessel 15	T€	9.551,9
Recyclinghof Widukindstrasse	T€	3.074,0
Müllsammelfahrzeuge	T€	1.540,0
Bodenaufbereitungsanlage	T€	624,9
Migration Automatisierung Teil III	T€	624,2
Fahrzeuge im Bau	T€	491,4
H2 Anlage	T€	431,4
Energetische Optimierung MHKW	T€	292,7
Wertstoffcontainer	T€	261,9
Umstellung SAP Waste	T€	381,9
Notkamin	T€	211,4
Aufstockung Sozialcontainer	T€	206,4

## Finanzierungsmaßnahmen

Für die Finanzierung der Kesselanlage wurden zwei Darlehen in Höhe von je T€ 16.400 aufgenommen, wovon jeweils T€ 5.000 in 2021 ausgezahlt wurden. Die weiteren Auszahlungen erfolgen entsprechend dem Baufortschritt.

Für die Finanzierung der weiteren Investitionen wurde ein Darlehen in Höhe von T€ 10.000 aufgenommen.

## 2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstand per 31.12.2021 beträgt 457 gegenüber 448 zum 31.12.2020

Der gesamte Personalaufwand betrug im Berichtsjahr T€ 31.917,4 (Vorjahr T€ 30.648,4).

# AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

## **Umweltschutz**

Der Standort der Verbrennungsanlage, Korzert 15, unterzog sich im Jahre 2021 im Rahmen eines Audits einer freiwilligen Wiederholungsprüfung hinsichtlich der Kriterien der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durch die TÜV Umwelt Cert GmbH. Das Zertifikat zum Entsorgungsfachbetrieb wurde erneut erteilt.

Die gem. Bundesimmissionsschutzgesetz zu messenden Schadstoff- und Verbrennungsbedingungen liegen vor und werden, wie durch den Genehmigungsbescheid gefordert, veröffentlicht und dem staatl. Umweltautamt vorgelegt.

Des Weiteren erfolgte im Berichtsjahr die erneute Zertifizierung für die Bereiche „Sammlung und Transport“ sowie „Autorecycling“ zum Entsorgungsfachbetrieb durch Lloyds Quality Assurance GmbH bzw. CER QMS Qualifizierungsstelle.

## **3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **Prognosebericht**

Aufgrund der abgeschlossenen Verträge und den nicht linear anfallenden Instandhaltungskosten wird für 2022 ein Jahresergebnis in Höhe von 6,5 Mio. Euro erwartet. Für die folgenden Geschäftsjahre rechnet die AWG aufgrund der bestehenden Verträge mit einem durchschnittlichen Ergebnis in Höhe von 5,3 Mio. Euro.

### **Chancen- und Risikobericht**

#### **Chancenbericht**

Die AWG entwickelt ihr Geschäftsmodell fortlaufend strategisch weiter. Hierzu gehört seit 2018 die erweiterte Fernwärmeauskopplung und die Inbetriebnahme der Fernwärmeverbindung mit dem Talnetz der WSW.

Die Verlängerung der Entsorgungskooperation „EKOCity“ wird die Auslastung des MHKWs der AWG bis 2033 sicherstellen.

Die AWG ist maßgeblich an der Dekarbonisierungsstrategie der Stadt Wuppertal beteiligt und wird sich selbst und im Verbund mit den WSW an den Modellprojekten zur wasserstoffbasierten Logistik beteiligen.

Die Wasserstoffproduktion am Standort Korzert wurde im Laufe des Jahres 2020 aufgenommen.

Gemeinsam mit der WSW werden seit dem Jahr 2021 die Arbeiten zur Errichtung einer Bodenaufbereitungsanlage durchgeführt.

# AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

## **Risikobericht**

Entsprechend dem aufgestellten Risikokatalog ergeben sich folgende wesentliche Risiken für das Unternehmen:

### **US-Lease-Service-Contract-Finanzierung**

Die Gesellschaft hat am 6./7.12.1999 mit einem US-Trust eine US-Lease-Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum Mehrfachen des aus diesem Geschäft seinerzeit erzielten Barwertvorteils betragen.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Unwahrscheinlich

Finanzielle Auswirkungen: Hoch

Wegen der aus evtl. auftretenden Vertragsverletzungen entstehenden Risiken wurde als Vorsorge ein Risikomanagementsystem eingeführt. Dieses System liegt im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung und wurde in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern der AWG, den Arrangeuren der US-Lease-Transaktion und den Rechtsberatern der AWG erstellt. Entsprechend den Vorgaben dieses Managementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung durch die Geschäftsführung an den Aufsichtsrat und die Gesellschafter. Zur weiteren Reduzierung eventueller Risiken wurde in 2005 ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

### **Fachkräftemangel**

Der allgemein befürchtete Fachkräftemangel ist auch für die AWG von Bedeutung.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Wahrscheinlich

Finanzielle Auswirkungen: Gering

Die Weiterentwicklung einer ausgewogenen Altersstruktur der Belegschaft und die Rekrutierung von Nachwuchskräften stellen im Rahmen des strategischen Personalmanagements einen unveränderten Schwerpunkt dar.

### **Entwicklung der Wertstoff Erlöse**

Veränderte Wertstoff Erlöse wirken sich auf das wirtschaftliche Ergebnis aus. Im Berichtsjahr verzeichneten die Wertstoff Erlöse nach einem Preisanstieg auch im Vorjahr eine weiter steigende Tendenz. Durch Preisschwankungen und unterschiedliche Nachfragemengen bei den einzelnen Qualitäten kann es zu Schwankungen bei der Vermarktung der Wertstoffe aus der Schlackebehandlung kommen.

# AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

Eintrittswahrscheinlichkeit: Möglich

Finanzielle Auswirkungen: Mittel

Die AWG betreibt regelmäßige Ausschreibungen und beobachtet kontinuierlich den Markt. Die AWG hat die Option zur Vertragsverlängerung für gesammelte PPK bis 2022 gezogen, die Ausschreibung für die Folgejahre erfolgt im Frühjahr 2022.

## **Änderung der Wertstoff- und Abfallgesetze sowie entsprechende Verordnungen**

Seitens der EU, und in der Folge durch die Anpassung des bundesdeutschen Rechts in Deutschland, werden die rechtlichen Rahmenbedingungen der Abfallbeseitigung fortlaufend verändert. So wurde in den Niederlanden bereits Anfang 2015 eine Abgabe auf Abfallverbrennung mit dem Ziel eingeführt, das stoffliche Recycling anzukurbeln. Auch in anderen europäischen Ländern existieren bereits Verbrennungsabgaben. Auswirkungen einer solchen Abgabe auf Deponierung und Verbrennung ergeben sich für die AWG bzw. den EKOCity-Abfallwirtschaftsverbund durch einen Mengen- und/oder Ergebnisrückgang, sofern die Abgabe wirtschaftlich nicht vollständig auf die Abfallanlieferer durch Preisanpassung übertragen werden kann.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Möglich

Finanzielle Auswirkungen: Moderat

Die AWG steuert dem durch eine Intensivierung der Verbandsarbeit sowie Überprüfung und Anpassung der eigenen Strukturen entgegen. Dabei sieht sie die Verbrennung in Abfallverbrennungsanlagen mit angeschlossener Energiegewinnung als das heute höchstentwickelte verfügbare Abfallverwertungsverfahren und als festen Bestandteil der Kreislaufwirtschaft: Es zerstört organische Schadstoffe und schleust anorganische Schadstoffe für die sichere Ablagerung aus. Im Zuge dieser thermischen Verwertung werden wertvolle Sekundärrohstoffe wie Metalle und Baustoffe in der Schlackeaufbereitung gesichert. So ist Abfallverbrennung in Abfallverbrennungsanlagen ein vollwertiges thermisches Verwertungsverfahren mit positiver CO<sub>2</sub>-Bilanz und weitgehend dezentraler Infrastruktur, die durch kurze Logistikwege Straßen und Klima schont.

Auch die politischen Bestrebungen zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen können Auswirkungen haben. So wird bei der Abfallverbrennung CO<sub>2</sub> freigesetzt, das künftig ggf. auch für die Abfallverbrennung reglementiert und/oder über Abgaben und Handelsmechanismen mit Kosten beaufschlagt werden könnte. Die Überlegungen gehen hierbei bis hin zu einer CO<sub>2</sub>-Steuer.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Möglich

Finanzielle Auswirkungen: Moderat

Vor diesem Hintergrund hat die AWG ihre Fernwärmeauskopplung erheblich erweitert und produziert seit 2020 mit Strom aus dem MHKW Wasserstoff für eine klimaneutrale Mobilität und Logistik.



# AWG ABFALLWIRTSCHAFTSGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG WUPPERTAL

## **Stromsteuer für selbstgenutzten Strom**

Aufgrund einer veränderten Auslegung des Stromsteuergesetzes durch die Generalzolldirektion besteht die Möglichkeit, dass zukünftig nicht mehr der Stromverbrauch der Abfallverbrennungsanlage in der bisherigen Höhe stromsteuerfrei zur Stromerzeugung entnommen werden kann. Nach Auffassung der Generalzolldirektion soll eine steuerfreie Stromentnahme zur Stromerzeugung nur dann möglich sein, wenn die Stromerzeugung den Hauptzweck der Tätigkeit darstellt und der Strom nicht bloß wie bei MHWKs lediglich neben dem Hauptzweck der Müllverbrennung entsteht.

Einzelne Verbrennungsanlagen wurden aufgefordert den Stromverbrauch in nachfolgende Komponenten aufzuteilen:

- Sowieso-Entnahmen für den Hauptzweck "Müllverbrennung"
- Strommengen weder zum Hauptzweck noch zur Stromerzeugung
- Strommengen für die Dampferzeugung (Fernwärme und Stromerzeugung) und
- Strommengen ausschließlich zur Stromerzeugung.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Möglich

Finanzielle Auswirkungen: Mittel

Nach Auffassung der Verbände und der von ihnen beauftragten Rechtsanwälte hat die geschilderte Auffassung der Generaldirektion keinen Anhalt im Gesetz und ist deshalb unzutreffend. Sollte sich diese Auffassung gegenüber der Generaldirektion durchsetzen ist mit einer nachträglichen Stromsteuerrückzahlung für die Jahre 2019 bis 2021 zu rechnen.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Nachberechnung der Stromsteuer für die Jahre 2019 und 2020, aus Vorsichtsgründen wurde ein entsprechender Betrag für 2021 zurückgestellt.

Die AWG beteiligt sich gemeinsam mit mehreren Müllverbrennungsanlagen an einer Musterklage und hat gegen die ergangenen Bescheide Widerspruch eingelegt.

Ab dem Jahr 2022 erfolgt eine entsprechende Weiterberechnung im Rahmen der Betriebsführungsentgelte an den Vertragspartner EKOCity.

## **Gesamtbewertung der Chancen- und Risiken**

Durch die bestehenden Verträge mit der Stadt Wuppertal und EKOCity ist die Auslastung des Transportbereiches und der Verbrennungsanlage langfristig bei einer kostendeckenden Erlössituation und einem entsprechenden Unternehmensertrag gesichert.



Die Risiken haben einzeln betrachtet und in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Zukünftig könnten sich Risiken aus der gewöhnlichen unternehmerischen Tätigkeit ergeben, die aus dem Markt, aus der Konjunktorentwicklung oder aus veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen resultieren, allerdings werden aktuell für den mittel- und langfristigen Prognosezeitraum keine weiteren wesentlichen Risiken oder Chancen gesehen.

#### **4. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Die Liquiditätslage der AWG ist weiterhin als gut zu bezeichnen, es sind auch zukünftig keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Zu den in der AWG bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen im Wesentlichen die Forderungen sowie die bestehenden Guthaben bei Kreditinstituten. Forderungsausfälle traten bisher aufgrund der speziellen Kundenstruktur nicht auf. Bei dem Finanzierungsmanagement verfolgt die Gesellschaft eine sehr konservative Risikopolitik. Vorhandene Geldüberschüsse werden auf Festgeldkonten angelegt, jegliche spekulative Geldanlage wird seitens der Geschäftsführung streng vermieden.

Daneben ist im Zusammenhang mit einem in 2013 aufgenommenem Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 25.000 die variable Zinsvereinbarung über einen betrag- und laufzeitkongruenten Zinsswap in eine feste getauscht worden (Bewertungseinheit in Form eines synthetischen Festzinsdarlehens). Der Swap dient damit ausschließlich der Absicherung des Zinsrisikos.

Wuppertal, 24. Februar 2022

Die Geschäftsführung

# TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

## TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Nordstr. 48
FIRMENSITZ	42853 Remscheid
TELEFON	02191/16-2840
E-MAIL	info@tbr-info.de
WEBSEITE	<a href="https://www.tbr-info.de/">https://www.tbr-info.de/</a>

RECHTSFORM	eigenbetriebsähnliche Einrichtung
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1996

KAPITAL Stammkapital \_\_\_\_\_ 5.000.000 €; 0 Stimmen

### UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

TOCHTERUNTERNEHMEN Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH \_\_\_ 127.500,0 € (51,00%)

### BETRIEBSAUSSCHUSS

#### MITGLIED

Herr Uwe Jantke  
(Arbeitnehmervertretung)

StRM Frau Ilona Kunze-Sill (SPD)  
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

StRM Herr Markus Kötter (CDU)  
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

Herr Peter Memmert  
(Arbeitnehmervertretung)

Herr Gottfried Meyer

Herr Vahid Mobini  
(Arbeitnehmervertretung)

StRM Herr Jochen Siegfried (CDU)  
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

Herr Uwe Steinmeyer  
(Arbeitnehmervertretung)

MdL Herr Sven Wolf (SPD)  
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

Herr David d'Altilia  
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

#### VORSITZ

StRM Herr York Edelhoff (SPD)  
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

#### 1. STELLVERTRETUNG VORSITZ

StRM Frau Beatrice Schlieper (GRÜNE)  
(Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)

# TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

BETRIEBSLEITER

**BETRIEBSLEITER**

Herr Michael Zirngiebl

## FINANZDATEN

### BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Aktiva</b>			
<b>Anlagevermögen</b>	280.406	286.007	285.392
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	465	1.124	1.093
<b>Sachanlagen</b>	279.813	284.754	284.170
<b>Finanzanlagen</b>	129	129	129
<b>Umlaufvermögen</b>	24.913	21.781	22.773
<b>Vorräte</b>	1.766	2.762	2.366
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	19.091	16.431	15.601
<b>Wertpapiere</b>	-	-	-
<b>Kasse, Bankguthaben, Schecks</b>	4.056	2.588	4.806
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	174	164	162
<b>Bilanzsumme</b>	305.493	307.953	308.327
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>	113.481	114.938	118.325
Gezeichnetes Kapital	-	-	-
Kapitalrücklage	90.974	94.974	95.042
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	13.778	11.507	12.965
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	3.730	3.457	5.318
<b>Sonderposten</b>	22.335	22.137	21.604
<b>Rückstellungen</b>	11.615	13.300	14.303
<b>Verbindlichkeiten</b>	149.643	148.847	144.677
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	5.809	6.090	6.843
<b>Bilanzsumme</b>	305.493	307.953	308.327

### GEWINN UND VERLUST

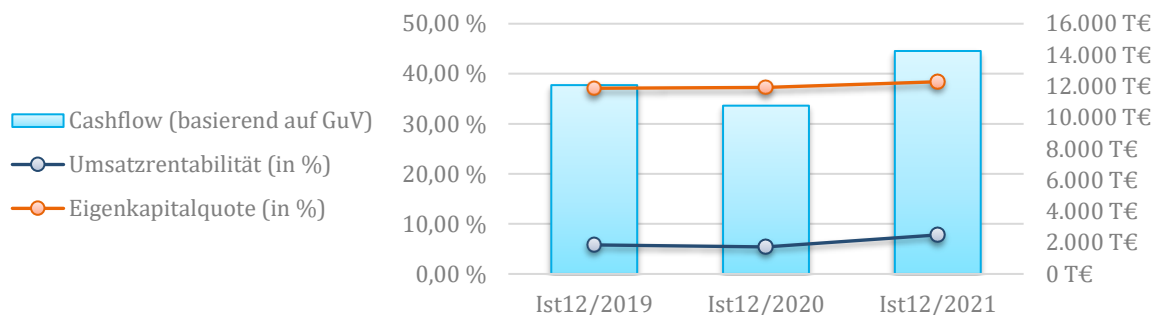
Alle Angaben in T€

# TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Umsatzerlöse</b>	64.322	64.222	67.937
<b>Bestandsveränderungen</b>	-205	951	-373
<b>Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	984	1.142	1.031
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	1.559	1.784	1.549
<b>Gesamtleistung</b>	66.660	68.099	70.144
<b>Materialaufwand</b>	21.334	22.354	23.737
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.335	2.589	3.551
dar.: Fremdleistungen	19.000	19.765	20.186
<b>Rohergebnis</b>	45.326	45.745	46.407
<b>Personalaufwand</b>	22.275	23.040	23.174
dar.: Löhne und Gehälter	17.097	18.112	17.980
dar.: soziale Abgaben	5.179	4.928	5.194
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	6.539	6.368	4.968
<b>EBITDA</b>	16.512	16.336	18.265
<b>Abschreibungen</b>	9.123	9.395	9.596
dar.: auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV	147	184	-
dar.: auf Sachanlagen	8.975	9.211	-
<b>EBIT</b>	7.389	6.941	8.669
<b>Erträge aus Beteiligungen</b>	-	76	8
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	18	17	14
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	3.644	3.521	3.327
<b>EBT</b>	3.762	3.513	5.364
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	-7	13	1
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	3.769	3.500	5.362
<b>Sonstige Steuern</b>	40	43	45
<b>Jahresergebnis</b>	3.730	3.457	5.318
<b>Sonstige Ergebniserhöhungen / - minderungen</b>	0	0	0
<b>Bilanzergebnis</b>	3.730	3.457	5.318

# TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

## FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Umsatzrentabilität (in %) (%)	5,8	5,4	7,8
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	12.074	10.760	14.256
Eigenkapitalquote (in %) (%)	37,1	37,3	38,4

## INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Mitarbeiteranzahl	372	380	378

## LAGEBERICHT

Lagebericht Technische Betriebe Remscheid, Remscheid,  
für das Wirtschaftsjahr 2021

### 1. Allgemeines

#### 1.1 Gründung und Entwicklung des Eigenbetriebs

Mit Beschluss vom 11. Dezember 1995 hat der Rat der Stadt Remscheid die Umwandlung der Regiebetriebe mit den Gebührenhaushalten Stadtentwässerung, Abfall, Straßenreinigung, Deponie sowie deren gemeinsame Bereiche in einen Eigenbetrieb mit der Bezeichnung Remscheider Entsorgungsbetriebe zum 1. Januar 1996 beschlossen. Grundlage der Entscheidung war ein Gutachten, das vor allem die im

Hinblick auf die Haushaltssituation der Stadt Remscheid optimale Organisations- und Rechtsform untersuchte. Der Beschluss umfasste auch die Betriebssatzung entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO NRW).

Mit Beschluss des Rates der Stadt Remscheid vom 11. Dezember 2013 wurde der Betrieb mit Wirkung ab dem 01.01.2014 um die städtischen Regiebetriebe Grünflächen und Friedhöfe, Straßen- und Brückenbau sowie Forstwirtschaft erweitert. Der Betrieb trägt seit dem 01.01.2014 aufgrund der Betriebserweiterung den Namen

Technische Betriebe Remscheid.

Grundlage der Betriebserweiterung waren wiederum mehrere Gutachten, die vor allem die im Hinblick auf die Haushaltssituation der Stadt Remscheid optimalen Organisations- und Rechtsformen untersuchten.

Mit der Betriebserweiterung wurde auch die Betriebssatzung entsprechend angepasst.

## **1.2 Gegenstand und Organisation des Eigenbetriebs**

Die Technischen Betriebe Remscheid betreiben die nachfolgenden Einrichtungen, die eine wirtschaftliche und organisatorische Einheit darstellen:

- a) Abwasserbeseitigung
- b) Abfallentsorgung
- c) Straßenreinigung einschließlich Winterdienst
- d) Friedhofs- und Bestattungswesen
- e) Forstbetrieb

Zweck der unter a) bis c) aufgeführten Entsorgungseinrichtungen der Technischen Betriebe Remscheid, einschließlich ihrer Hilfs- und Nebenbetriebe, ist die Entsorgung des Stadtgebietes von Abfällen und Abwässern, die Reinigung öffentlicher Straßen, Plätze und Wege einschließlich Winterdienst nach Maßgabe der jeweiligen Satzungen, Betrieb des Wertstoffhofes, Wert- und Schadstoffsammlung, Rekultivierung der Deponie Solinger Straße, Betreuung der Dualen Systeme, Abfall- und Abwasserberatung für private Haushalte und öffentliche Einrichtungen sowie der Abschluss aller den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Die Aufgaben werden entsprechend dem jeweils gültigen Abfallwirtschafts- und Abwasserbeseitigungskonzept der Stadt Remscheid durchgeführt. Verpflichtende Beschlüsse des Rates zu stadtentwicklungspolitischen Maßnahmen, städtebaulichen Prioritätssetzungen und die dem Haushaltsplan der Stadt zugrundeliegenden Straßenausbauprogramme sind ebenso Grundlagen für die Aufgabenerfüllung der Technischen Betriebe Remscheid.

Zur Einrichtung nach b) erfüllen die Technischen Betriebe Remscheid alle Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers.

Zweck der unter d) aufgeführten Einrichtung Friedhofs- und Bestattungswesen ist der Betrieb der städtischen Friedhöfe und deren Einrichtungen und Nebenbetriebe sowie die Wahrnehmung der Belange des

# TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

städtischen Friedhofs- und Bestattungswesens, die sich im Wesentlichen aus dem Bestattungsgesetz NRW und dem Gräbergesetz in den jeweils gültigen Fassungen ergeben.

Zweck der unter e) aufgeführten Einrichtung Forstbetrieb ist die nachhaltige Bewirtschaftung des den Technischen Betrieben Remscheid übertragenen Wirtschaftswaldes, die Pflege und Unterhaltung der städtischen Waldparzellen sowie die Wahrnehmung der forstlichen Betreuung im Forstverbandswald, die sich aus dem Bewirtschaftungsvertrag zwischen der Stadt Remscheid und dem Forstverband in seiner jeweils gültigen Fassung ergeben.

Die Technischen Betriebe Remscheid nehmen außerdem folgende Aufgaben wahr:

- a) Bau und Unterhaltung der Straßen, Plätze und Wege der Stadt Remscheid
- b) Planung, Bau und Unterhaltung der zu a) gehörenden Ingenieurbauwerke
- c) Planung, Bau und Unterhaltung und Betrieb der städtischen Verkehrsanlagen einschließlich Verkehrsrechner,
- d) Planung, Bau, Unterhaltung und Betrieb der städtischen Grün- und Freiflächen, Spielplätze sowie der Außenanlagen von städtischen Gebäuden und der städtischen Kleingartenanlagen
- e) Kfz-Werkstatt

## 1. Bearbeitung und Heranziehung öffentlicher Abgaben

Zweck der unter a) bis d) aufgeführten Bereiche der Technischen Betriebe Remscheid, einschließlich ihrer Hilfs- und Nebenbetriebe, ist die wirtschaftliche Erbringung der von der Stadt Remscheid übertragenen Dienstleistungen zur Sicherstellung der Verkehrssicherheit im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht, die Erhaltung der entsprechenden Infrastruktur sowie der Erhalt der innerstädtischen Naherholung, der Aufenthaltsqualität und des Spiel- und Freizeitangebotes insbesondere für Kinder und Jugendliche. Die Aufgaben können mit eigenem Personal oder durch Beauftragung Dritter einschließlich Fach- und Beratungsaufgaben wahrgenommen werden.

Die Technischen Betriebe Remscheid betreiben alle mit dem Betriebszweck zusammenhängenden Geschäfte einschließlich der hiermit verbundenen hoheitlichen Tätigkeiten, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Sie darf unter Anwendung und Beachtung der Vorschriften des § 107 Abs. 2 GO NRW weitere Tätigkeiten übernehmen, soweit sie der sach- und fachgerechten Durchführung des Betriebszwecks zuzuordnen sind.

Die Technischen Betriebe Remscheid bestehen aus 6 Geschäftsbereichen. Die Bezeichnungen lauten wie folgt:

Betriebsleitung

0 Zentrales Betriebsmanagement

- EDV -

- Zentrale Dienste -



- Werkstatt -

- Fuhrpark/Technik -

## 1 Geschäftsbereich Entwässerung

- Planung/Entwurf/Grundstücksentwässerung -

- Neubau -

- Betrieb und Unterhaltung -

## 2 Geschäftsbereich Abfallwirtschaft

- Abfallwirtschaft -

- Wertstoffhof -

- Straßenreinigung/Winterdienst -

## 4 Grünflächen, Friedhöfe und Forstwirtschaft

- Grünflächenunterhaltung -

- Spielplatzunterhaltung -

- Friedhöfe -

- Forstwirtschaft -

- Holzvermarktung -

## 5 Straßen- und Brückenbau

- Neubau -

- Betrieb und Unterhaltung -

- Verkehrstechnik -

- Beitragsabrechnung -

## 9 Finanzwesen

- Finanzbuchhaltung -

- Controlling -

- Grundabgabenveranlagung/Debitorenbuchhaltung -

Aus wirtschaftlichen Gründen findet darüber hinaus in bestimmten Bereichen eine Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung statt, damit eine Doppelverwaltung der typischen Zentralaufgaben vermieden wird. Hierzu gehören u. a. die Personalverwaltung, Darlehensverwaltung, Rechtsberatung sowie Service-Leistungen der Gebäudeverwaltung, Nachrichtentechnik etc. Leistungsverflechtungen gibt es auch im Konzern Stadt z.B. mit der EWR GmbH. Diese führt für die TBR als Verwaltungshelfer die Abrechnung der Schmutzwassergebühren durch.

Entsprechend dem § 3 Absatz 2 der Betriebsatzung und der jeweils anzuwendenden Gemeindeordnung und Eigenbetriebsverordnung werden die Technischen Betriebe Remscheid von der Betriebsleitung selbstständig geleitet; sie ist auch für die wirtschaftliche Betriebsführung verantwortlich.

## **1. Verlauf des Wirtschaftsjahres 2021**

### **Allgemeine Beurteilung**

Das Wirtschaftsjahr 2021 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5.317,6 T€ (Vorjahr: 3.457,2 T€) abgeschlossen werden. Gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2021 eingeplanten Jahresgewinn in Höhe von 2.243,2 T€ konnte das Ergebnis im Wirtschaftsjahr um 3.074,4 T€ verbessert werden.

Die Umsatzerlöse aus Abwasser-, Abfall-, Straßenreinigungs- und Friedhofsgebühren fielen gegenüber der Planung um 1.403,2 T€ geringer aus. Eine Belastung ergab sich aus den Erlösminderungen, die sich aus ungewollten gebührenrechtlichen Überdeckungen ergaben. Da hier ein Rückerstattungsanspruch gegenüber den Gebührenschuldern im Rahmen der nächsten Gebührenkalkulationen besteht, muss hierüber im Jahresabschluss eine sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen werden. Diese führt zu einer Belastung des handelsrechtlichen Ergebnisses in Höhe von 1.928,8 T€.

Eine weitere Belastung ergab sich aus dem Wertanpassungsbedarf des Forderungsbestands. Das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2021 wird aus der Zuführung zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Abgängen aus dem Umlaufvermögen in einer Größenordnung von insgesamt 336,9 T€ belastet.

Auch die Aufwendungen für Verwaltungsgemeinkosten und Dienstleistungsverträge lagen um 294,3 T€ über den Planansätzen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen gegenüber der Planung durch höhere Aufwendungen für Aushilfskräfte, höhere Wupperverbandsbeiträge und vor allem die im Rahmen der Planung noch nicht berücksichtigten Aufwendungen aus den Rückstellungsmaßnahmen für die Stadt Remscheid um insgesamt 112,5 T€. Hierbei sind die Aufwendungen für die Rückstellungsmaßnahmen ergebnisneutral, da sie durch einen entsprechenden Ertragsposten (Veränderung des Bestands) ausgeglichen werden (siehe Erläuterung unter 2.2.2).

Der Materialaufwand stieg gegenüber der Planung aufgrund der Winterdienstkosten (Streugut +129 T€) sowie der gestiegenen Treibstoffkosten (+148 T€). Durch Einsparungen bei den Stromkosten (-263 T€) konnten diese Kostensteigerungen weitgehend ausgeglichen werden.

# TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Aus der Umsetzung der Rückstellungsmaßnahmen ergaben sich aufgrund der Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen negative Erträge in Höhe -373,5 T€, die in der Wirtschaftsplanung nicht berücksichtigt waren.

Durch die Corona bedingte Schließung des Wertstoffhofes im Jahr 2021 ergaben sich gegenüber der Wirtschaftsplanung um 284,4 T€ geringere Wertstoffhoferlöse.

Diese Belastungen konnten durch gegenläufige positive Effekte vollständig ausgeglichen werden.

Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse außerhalb der Gebührenerlöse gegenüber den Planansätzen um 2.416,9 T€. Dies liegt vor allem an höheren Erlösen aus der Altpapiervermarktung (+582,8 T€), höheren Erlösen aus Winterdienstleistungen für die Stadt Remscheid (+181,9 T€), höheren Erlösen aus Schadensersatz (+173,7 T€), höheren Erlösen aus der Holzvermarktung (+101,0 T€), höheren Erlösen aus der Grünflächenunterhaltung (+51,8 T€) sowie höheren Einnahmen aus Aufbruch-, Park- und Sondernutzungsgebühren (+78,4 T€). Aus der Umsetzung der Rückstellungsmaßnahmen für die Stadt Remscheid konnten Erträge in Höhe von 1.703,9 T€ erzielt werden. Diese wurden im Rahmen der Wirtschaftsplanung nicht berücksichtigt. Hierbei sind die Erträge für die Rückstellungsmaßnahmen ergebnisneutral, da sie durch einen entsprechenden Aufwandsposten bei den bezogenen Leistungen ausgeglichen werden (siehe Erläuterung unter 2.2.2).

Positiv auf das Jahresergebnis wirkten sich die wieder stabilisierten Sekundärrohstoffmärkten insbesondere bei Altpapier, Schrott und Altkleider aus, die durch die Corona-Pandemie erheblich beeinträchtigt waren. Die hier erzielten Umsatzerlöse lagen um 582,8 T€ über dem Planansatz.

Im Wirtschaftsjahr 2021 waren nur geringe Verluste aus Anlagenabgängen zu verzeichnen. Insgesamt fielen Anlagenabgänge in Höhe von nur 18,3 T€ an. Damit fielen diese gegenüber der Planung um 208,6 T€ geringer aus.

Die aktivierten Eigenleistungen stiegen gegenüber den Planwerten um 138,3 T€.

Aus der Auflösung von Rückstellungen, Pauschal- und Einzelwertberichtigungen sowie aus dem Verkauf von Anlagevermögen konnten Erträge in Höhe von insgesamt 580,7 T€ erwirtschaftet werden, die im Wirtschaftsplan nur mit 25,0 T€ eingeplant waren. Aus Rückzahlungen des Wupperverbandes ergab sich ein nicht eingeplanter Ertrag in Höhe von 273,1 T€.

Die Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid (DBR) konnte im Jahr 2021 ein positives Ergebnis erwirtschaften. Dies führte zu einer Ausschüttung an die Technischen Betriebe Remscheid in Höhe von 7,7 T€. Da die Jahresabschlussprüfung der DBR mbH zum Prüfungszeitpunkt noch nicht abgeschlossen war, wurde zunächst nur die nach Gesellschaftsvertrag pflichtige Mindestausschüttung als Ertrag übernommen.

Der Personalaufwand für das Jahr 2021 fiel gegenüber der Wirtschaftsplanung um 904,6 T€ geringer aus. Dies liegt vor allem an Stellen, die im laufenden Wirtschaftsjahr nicht besetzt werden konnten.

Die EDV-Kosten konnten gegenüber dem Planansatz um 202,3 T€ reduziert werden.

Die Abschreibungen fielen gegenüber den Planansätzen um 202,5 T€ geringer aus.

# TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sanken gegenüber der Planung um 198,5 T€. Eine Entlastung ergab sich bei der Zinsbelastung der langfristigen Darlehen. Diese fiel gegenüber der Planung trotz der neu aufgenommenen Darlehen um 268,1 T€ niedriger aus. Eine Zinsbelastung ergab sich aus der vorgenommenen Aufzinsung der Pensionsrückstellungen und der Rückstellung für die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit in Höhe von 496,9 T€. Daher ergab sich – auch aufgrund des Beteiligungsertrages der DBR - bei weiterhin geringen Zinserträgen ein gegenüber der Wirtschaftsplanung um 200,0 T€ verbessertes Finanzergebnis.

Die gute Entwicklung des Wirtschaftsjahres führte dazu, dass die Gebührenabrechnungen der Bereiche Schmutz- und Niederschlagswasser, Restmüll sowie bei der Sommerreinigung und dem Winterdienst jeweils mit einer ungewollten gebührenrechtlichen Überdeckung in Höhe von insgesamt 1.928,8 T€ abschließen. Diese Überdeckungen führen aufgrund der gebührenrechtlichen Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes (KAG) nicht zu einer Verbesserung des handelsrechtlichen Ergebnisses. Gleichwohl tragen sie zu einer Stabilisierung der Gebührenentwicklung der kommenden Jahre bei.

Insgesamt fällt das Jahresergebnis gegenüber dem geplanten Jahresergebnis um 3.074,4 T€ besser aus.

## **Aufwands- und Ertragslage sowie Auftragsentwicklung**

### **Auftragslage**

Die in der Betriebssatzung festgelegten Aufgaben sind im Geschäftsjahr 2021 erfüllt worden. Für die Gebührenbereiche wurden die Leistungen entsprechend der jeweiligen Satzung erbracht. Die vom Rat der Stadt im Rahmen von Zielvereinbarungen vorgegebene Gebührenentwicklung konnte hierbei eingehalten werden. In den Bereichen, in denen die Stadtverwaltung mit deren Fachbereichen als Auftraggeberin aufgetreten ist, wurde leistungsspezifisch auf der Basis der Verrechnungssätze und gültigen Materialpreise abgerechnet. Soweit Arbeiten oder Dienstleistungen für Dritte erbracht wurden, erfolgte ebenfalls eine leistungsorientierte Rechnungslegung.

### **Erträge**

Die Umsatzerlöse betragen 67.936,7 T€ (Vorjahr: 64.222,1 T€) und setzten sich wie folgt zusammen:

	T€	(Vorjahr T€)
Betriebsleitung/Finanzwesen	343,7	(333,7)
Werkstatt	126,6	(119,7)
Abwasserbeseitigung	29.065,6	(28.672,0)
Abfallbeseitigung	14.070,0	(13.377,1)
Straßenreinigung	4.296,5	(3.338,1)

# TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Grünflächen	4.279,2	(4.388,3)
Friedhöfe	1.274,6	(1.178,9)
Straßen und Brückenbau	12.733,1	(11.186,3)
Forstwirtschaft	1.747,4	(1.628,0)
Umsatzerlöse gesamt	<u>67.936,7</u>	<u>(64.222,1)</u>

Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen wurde aufgrund der Abrechnung verschiedener Maßnahmen um -373,5 T€ reduziert (Vorjahr: +950,6 T€). Dieser Posten spiegelt die Umsetzung der von der Stadt Remscheid erteilten Aufträge über Instandhaltungsarbeiten am städt. Straßenvermögen, Altlastensanierung im Bereich der Grünflächen sowie der Unterhaltung der Balkantrasse wider. Bis zur Abrechnung werden die entstandenen Aufwendungen über eine entsprechende Bestandserhöhung neutralisiert; bei der Abrechnung wird die Maßnahme mit dem aktivierten Betrag gegenüber der Stadt unter den Umsatzerlösen abgerechnet. Damit werden Aufwendungen und Erträge gemäß dem Vollständigkeitsgebot in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

An Eigenleistungen (Ing.- und Bauleitungskosten - Personal- u. Gemeinkosten - die überwiegend im Zusammenhang mit den Kanalbaumaßnahmen stehen) wurden 1.031,2 T€ (Vorjahr: 1.142,1 T€) aktiviert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (z. B. Erträge aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, der Auflösung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen und Rückstellungen, einer Rückzahlung des Wupperverbandes sowie übrige Erträge) konnten in Höhe von 1.549,4 T€ (Vorjahr: 1.784,2 T€) erzielt werden.

Die Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid (DBR) konnte im Jahr 2021 ein positives Ergebnis erwirtschaften. Dies führte zu einer Ausschüttung der Gesellschaft. Daher konnte im Jahr 2021 ein Ertrag aus der Beteiligung in Höhe von 7,7 T€ (Vorjahr: 76,2 T€) erzielt werden. Da die Jahresabschlussprüfung der DBR mbH zum Prüfungszeitpunkt noch nicht abgeschlossen war, wurde zunächst nur die nach Gesellschaftsvertrag pflichtige Mindestausschüttung als Ertrag übernommen.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge lagen wegen des weiterhin niedrigen Zinsniveaus bei 13,9 T€ (Vorjahr: 16,7 T€).

## Aufwendungen

Den vorgenannten Erträgen in Höhe von 70.538,7 T€ (Vorjahr: 68.191,9 T€) stehen Aufwendungen in Höhe von 65.221,1 T€ (Vorjahr: 64.734,8 T€) gegenüber.

Wesentliche Aufwandsarten stellten die Materialaufwendungen (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Leistungen) mit insgesamt 23.737,0 T€ (Vorjahr: 22.354,4 T€) und die Personalaufwendungen mit insgesamt 23.173,9 T€ (Vorjahr: 23.040,4 T€) dar.

# TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Hiervon betrug der Materialaufwand bei der Abwasserbeseitigung 9.061,0 T€ (Vorjahr: 9.196,8 T€), der Abfallwirtschaft 6.326,1 T€ (Vorjahr: 6.326,8 T€) und der Straßenreinigung 1.149,7 T€ (Vorjahr: 690,6 T€). Bei den neuen Sparten betrug der Materialaufwand bei den Grünflächen 1.666,7 T€ (Vorjahr: 1.736,4 T€), den Friedhöfen 162,6 T€ (Vorjahr: 150,9 T€), dem Straßen- und Brückenbau 4.605,1 T€ (Vorjahr: 3.471,7 T€) und der Forstwirtschaft 354,6 T€ (Vorjahr: 313,6 T€). Bei den gemeinsamen Bereichen (Betriebsleitung, Finanzwesen und Werkstatt) betrug der Materialaufwand 411,3 T€ (Vorjahr: 467,5 T€).

Von den Personalaufwendungen entfielen auf die Abwasserbeseitigung 3.857,9 T€ (Vorjahr: 4.303,1 T€), die Abfallbeseitigung 5.105,6 T€ (Vorjahr: 4.876,3 T€) sowie 1.745,1 T€ (Vorjahr: 1.584,8 T€) auf die Sparte Straßenreinigung. Bei den neuen Sparten betrug der Personalaufwand bei den Grünflächen 2.545,3 T€ (Vorjahr 2.623,6 T€), den Friedhöfen 667,4 T€ (Vorjahr: 608,3 T€), dem Straßen- und Brückenbau 5.237,8 T€ (Vorjahr: 5.297,8 T€) und der Forstwirtschaft 1.294,8 T€ (Vorjahr: 1.088,1 T€). Weiterhin entfielen auf die gemeinsamen Bereiche (Betriebsleitung, Finanzwesen und Werkstatt) 2.720,0 T€ (Vorjahr: 2.658,4 T€).

Die bilanziellen Abschreibungen beliefen sich auf 9.595,6 T€ (Vorjahr: 9.395,1 T€) und die Zinsaufwendungen auf 3.327,1 T€ (Vorjahr: 3.521,0 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 4.968,0 T€ (Vorjahr: 6.368,2 T€).

Innerbetrieblich wurden in der Summe 3.054,7 T€ (Vorjahr: 2.861,2 T€) verrechnet, die per Saldo die Sparten wie folgt be- bzw. entlastet (- bzw. +) haben: Betriebsleitung, Verwaltung und Finanzwesen + 868,9 T€ (Vorjahr: + 831,3 T€), Werkstatt + 885,4 T€ (Vorjahr: + 929,5 T€), Abwasserbeseitigung - 413,4 T€ (Vorjahr: - 349,2 T€), Abfallentsorgung - 569,9 T€ (Vorjahr: - 550,6 T€), Straßenreinigung - 294,6 T€ (Vorjahr: - 268,0 T€), Grünflächen - 98,1 T€ (Vorjahr: - 106,2 T€), Friedhöfe - 48,2 T€ (Vorjahr: - 57,6 T€), Straßen- und Brückenbau - 340,0 T€ (Vorjahr: - 418,9 T€) und Forstwirtschaft - 9,7 T€ (Vorjahr: - 10,1 T€).

Die Aufwendungen für Steuern betrugen insgesamt 46,0 T€ (Vorjahr: 55,6 T€). Hiervon entfielen auf die Steuern vom Einkommen und Ertrag 1,2 T€ (Vorjahr: 12,7 T€).

## **Jahresergebnis**

Das Wirtschaftsjahr konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5.317,6 T€ (Vorjahr: 3.457,2 T€) abgeschlossen werden. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Jahresergebnis somit um 1.860,4 T€ verbessert.

Für die einzelnen Leistungssparten stellt sich das Ergebnis wie folgt dar:

Der Bereich Entwässerung schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 6.385,0 T€ (Vorjahr: 5.775,7 T€) ab.

Der Bereich Abfallwirtschaft schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 120,6 T€ (Vorjahr: -203,5 T€) ab.

Der Bereich Straßenreinigung schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 161,1 T€ (Vorjahr: -168,6 T€) ab.

Der Bereich Grünflächen schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von -768,2 T€ (Vorjahr: -748,0 T€) ab.

# TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Der Bereich Friedhöfe schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 82,4 T€ (Vorjahr: 91,9 T€) ab.

Der Bereich Straßen- und Brückenbau schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von -376,2 T€ (Vorjahr:-993,6 T€) ab.

Der Bereich Forstwirtschaft schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von -287,0 T€ (Vorjahr: -296,7 T€) ab.

Die dargestellten Ergebnisse der Betriebszweige berücksichtigen die ihnen anteilig zugeordneten Aufwendungen und Erträge der Bereiche Betriebsleitung/Zentrale Dienste, Finanzwesen und Werkstatt.

## Investitionen

Die Gesamtsumme der Investitionen im Anlagebereich betrug in 2021 9.041,9 T€ (Vorjahr: 15.607,1 T€). Von den Investitionen wurden 114,2 T€ (Vorjahr: 238,7 T€) für immaterielle Vermögensgegenstände und 320,4 T€ (Vorjahr: 4.095,9 T€) für Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit und ohne Bauten aufgewendet. Für die Anlagen der Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung, Straßenreinigung, Friedhöfe und Forstwirtschaft wurden 5.735,0 T€ (Vorjahr: 7.255,7 T€), für Maschinen und maschinelle Anlagen 20,8 T€ (Vorjahr: 20,6 T€), für Fahrzeuge 2.339,7 T€ (Vorjahr: 3.608,9 T€), Betriebs- und Geschäftsausstattung 511,7 T€ (Vorjahr: 387,3 T€) investiert. Der Bestand an geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau wurde aufgrund von Zugängen, vorgenommenen Aktivierungen und Abgängen um -32,4 T€ (Vorjahr: 329,9 T€) reduziert.

Für das Jahr 2022 sind Investitionen in Höhe von 20,5 Mio. € geplant, die überwiegend auf Anlagen im Geschäftsbereich Abwasserbeseitigung entfallen.

## Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Zur Finanzierung der getätigten Investitionen mussten neben der Bereitstellung eigener Mittel langfristige Kreditaufnahmen in Höhe von 15.000,0 T€ getätigt werden. Investitions- und Ertragszuschüsse für Anlagegüter standen nur in Höhe von 3,5 T€ (Vorjahr: 433,3 T€) zur Verfügung. Die planmäßige Darlehenstilgung betrug 8.021,5 T€ (Vorjahr: 8.097,2 T€). Daneben erfolgte keine außerordentliche Darlehenstilgung. Im Rahmen der Darlehensaufnahme von 15.000,0 T€ wurden Darlehen in Höhe von 5.363,5 T€ außerordentlich getilgt (Vorjahr: 0,0 T€).

## Personal- und Sozialbereich

Zum 01.01.2021 waren 363 tariflich Beschäftigte sowie 17 Beamte beschäftigt. Der Personalbestand hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Stand	Zu-	Stand	Zu-	Stand	Zu-	Stand	Zu-	Stand
	gang/		gang/		gang/		gang/	
01.01.21	Ab-	31.03.21	Ab-	30.06.21	Ab-	30.09.21	Ab-	31.12.21
	gang		gang		gang		gang	

# TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Lohn-empfänger	239	-6	233	4	237	0	237	3	240
Ange-stellte	124	-6	118	2	120	0	120	2	122
Beamte	17	-1	16	-1	15	1	16	0	16
Gesamt	380	-13	367	5	372	1	373	5	378

Die Personalkosten im Wirtschaftsjahr 2021 setzten sich wie folgt zusammen:

	T€	(Vorjahr T€)
Löhne	10.059,9	(10.115,8)
Gehälter	6.808,1	(6.719,3)
Beamtenbezüge	1.045,7	(1.100,0)
Veränderung RST Überstunden	16,7	(26,4)
Veränderung RST Urlaub	52,7	(103,8)
Veränderung ATZ-Rückstellung Lohn/Gehalt	-2,8	(47,1)
Soziale Abgaben	3.480,4	(3.383,4)
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.713,2	(1.544,7)
Summe	23.173,9	(23.040,5)

Die einzelnen Sparten (einschl. Hilfs- und Nebensparten) schließen mit folgendem Ergebnis ab:

Löhne/Gehälter und Be- amtenbezüge	Soziale Abgaben	Aufwendungen für Al- tersversorgung und Un- terstützung	Summe
---------------------------------------	-----------------	---	-------



# TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

	T€	(Vorjahr T€)	T€	(Vorjahr T€)	T€	(Vorjahr T€)	T€
Betriebs- leitung	732,5	(733,8)	96,0	(92,8)	65,4	-(66,0)	893,9
Finanzwe- sen	836,7	(864,0)	160,0	(165,3)	69,1	(73,5)	1.065,8
Werkstatt	589,1	(618,9)	122,4	(124,4)	48,9	(51,7)	760,5
Abwas- serbesei- tigung	2.922,2	(3.370,0)	618,5	(626,7)	317,2	(306,4)	3.857,9
Abfallbe- seitigung	3.927,3	(3.742,6)	805,6	(730,6)	372,7	(403,1)	5.105,6
Straßen- reinigung	1.344,4	(1.227,9)	281,7	(250,1)	118,9	(106,8)	1.745,0
Grünflä- chen	2.005,6	(2.047,1)	383,9	(399,8)	155,8	(176,7)	2.545,3
Friedhöfe	516,0	(472,3)	107,5	(94,5)	43,9	(41,5)	667,4
Straßen- und Brü- ckenbau	4.073,5	(4.159,9)	766,8	(769,2)	397,5	(368,7)	5.237,8
Forstwirt- schaft	1.033,0	(875,8)	138,0	(130,0)	123,8	(82,3)	1.294,8
<b>Summe</b>	<b>17.980,3</b>	<b>(18.112,3)</b>	<b>3.480,4</b>	<b>(3.383,4)</b>	<b>1.713,2</b>	<b>(1.544,7)</b>	<b>23.173,9</b>

Der durchschnittliche Personalaufwand je Beschäftigten betrug im Geschäftsjahr 62,21 T€ (Vorjahr: 61,6 T€).

## 2.6 Sonstige wichtige Vorgänge des Wirtschaftsjahres

Das Geschäftsjahr 2021 war das achte Wirtschaftsjahr nach der Erweiterung der Remscheider Entsorgungsbetriebe um die Sparten Grünflächen, Straßen- und Brückenbau und Forstwirtschaft zu den Technischen Betrieben Remscheid.

Überschattet wurde das Wirtschaftsjahr durch die Flutkatastrophe am 14. und 15.07.2021. Hier standen zunächst die Aufräumarbeiten im Vordergrund, um den von der Flut betroffenen Bürgerinnen und Bür-

gern zu helfen. Daneben kam es auch zu Schäden an der städtischen Infrastruktur, die zunächst provisorisch gesichert werden mussten. Die endgültige Beseitigung der Schäden wird noch einige Jahre in Anspruch nehmen.

Das Wirtschaftsjahr war weiterhin geprägt von der Corona-Pandemie, die viele Arbeitsabläufe und Prozesse beeinflusst hat. Die im Jahr 2020 eingeführten Regelungen und Maßnahmen zum Arbeitsschutz waren weiterhin Grundlage im Umgang mit der Pandemie. Die Fortschreibung und Weiterentwicklung der Arbeitsschutzmaßnahmen und Hygienekonzepte war daher ein Arbeitsschwerpunkt des Bereiches Zentrale Dienste. Durch die ergriffenen Maßnahmen konnten Betriebsbeeinflussungen oder Betriebsausfälle durch einen hohen Krankenstand oder angeordnete Quarantäne-Maßnahmen weiterhin verhindert werden.

Die Tätigkeiten des Geschäftsbereiches Stadtentwässerung werden weiterhin von der Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes (ABK) und den hierfür erforderlichen Investitionen bestimmt. Das ABK wurde im Berichtsjahr fortgeschrieben. Diese 5. Fortschreibung des ABK umfasst die Jahre 2022 – 2033. Das Abwasserbeseitigungskonzept gibt eine Übersicht über den Stand der öffentlichen Abwasserbeseitigung sowie über die zeitliche Abfolge und die geschätzten Kosten der Maßnahmen, die notwendig sind, um die Abwasseranlagen für bestehende und prognostizierte Zustände den gesetzlichen Vorschriften und den in Betracht kommenden Regeln der Technik anzupassen. Das Abwasserbeseitigungskonzept umfasst 83 Maßnahmen mit einem Investitionsvolumen von 55 Mio. €. Hierin enthalten sind neben Baumaßnahmen auch Planungen, die keiner Maßnahme direkt zugeordnet werden können (z.B. Konzepte), die gemäß „Verwaltungsvorschrift über die Aufstellung von Abwasserbeseitigungskonzepten“ im ABK aufgeführt werden müssen.

Die Nachkalkulation der Entwässerungsgebühren für das Jahr 2021 ergab eine Überdeckung in Höhe von 1.265,1 T€. Grund für diese hohe ungewollte Überdeckung waren höhere Gebühreneinnahmen (363,7 T€). Weiterhin leistete der Wupperverband eine Rückzahlung aus Vorjahren (273,0 T€). Es ergaben sich höhere Erträge aus aktivierten Eigen- und Fuhrleistungen (44,7 T€). Die kalkulatorischen Kosten (- 145,4 T€) fielen wie auch die Personalkosten (- 543,7 T€) gegenüber der Planung geringer aus. Dagegen stiegen die Materialkosten und die Fremdleistungen gegenüber der Planung an (14,6 T€).

Im Bereich Abfallwirtschaft haben sich die Sekundärrohstoffmärkte nach den Einbrüchen im Jahr 2020 wieder erholt. Der Preis fiel im März 2020 mit 12,50 € pro Mg gemischtes Altpapier (EN 643 Nr. 1.02, vorher: B 12) auf den Stand des Jahres 2008, in dem die Sekundärrohstoffmärkte durch die damalige Weltwirtschaftskrise zusammenbrachen. Im September 2021 lag der Preis wieder bei 197 € pro Mg. Damit wurden sogar die Preise des Jahres 2011 übertroffen.

Die Verhandlungen mit den Dualen Systemen zur Miterfassung der Verpackungen aus Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) konnten 2021 abgeschlossen werden. Damit konnte die vertragslose Zeit beendet werden. Dadurch konnten für das Jahr 2021 die schon seit längerem eingeplanten Erträge erzielt werden. Allerdings gab es hinsichtlich der noch ausstehenden Zahlungen für die Vorjahre trotz der eindeutigen vertraglichen Regelungen erhebliche Schwierigkeiten mit einigen Dualen Systemen.

Auch die Verhandlungen mit den Dualen Systemen zur Abstimmungsvereinbarung wurden 2021 abgeschlossen. Die vom Rat der Stadt Remscheid beschlossenen Verkürzung des Abfuhrhythmus der Gelben Tonnen von 4-Wochen auf 14 Tage konnte hierbei durchgesetzt werden.

# TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Die Erlöse des Wertstoffhofes fielen durch die pandemiebedingte Schließung im Frühjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 328 T€ auf 625,6 T€.

Trotz einer leicht gestiegenen Abfallmenge führte die endgültige Beitragsfestsetzung des Abfallwirtschaftsverbandes EKOCity zu einer Beitragsrückzahlung für die TBR in Höhe von 150,4 T€.

Im Bereich Abfallwirtschaft wurde im Jahr 2021 bei der Gebührenforderung Restmüll ein Überschuss in Höhe von 615,0 T€ erwirtschaftet. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen höhere Erlöse aus der Vermarktung des Altpapiers (582,2 T€), höhere Erlöse aus Anlagenverkäufen (107,4 T€), höhere Gebühreneinnahmen (97,3 T€), niedrigere Entsorgungskosten (-147,6 T€) und niedrigere Fahrzeugkosten (-85,6 T€). Dem standen höhere Personalkosten (177,3 T€) sowie höhere Abschreibungen (56,0 T€) gegenüber.

Die Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH (DBR) hat ihr operatives Geschäft nach der Endverfüllung der Deponie weitgehend eingestellt. Die Erträge der Gesellschaft beschränken sich daher neben geringen Zinserträgen aus der Bewirtschaftung der Mittel für die Deponie-Rückstellung auf Erlöse aus der Annahme von Materialien zur Endgestaltung der Deponie. Die Gesellschaft konnte im Jahr 2021 ein positives Ergebnis in Höhe von 59,5 T€ erwirtschaften. Hiervon wurde ein Anteil in Höhe von 22,3 T€ der Gewinnrücklage zugeführt. Weiterhin führte das Ergebnis zu einer Ausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 15,0 T€ und damit zu einem Beteiligungsertrag der TBR in Höhe von 7,7 T€. Da die Jahresabschlussprüfung der DBR mbH zum Prüfungszeitpunkt noch nicht abgeschlossen war, wurde zunächst nur die nach Gesellschaftsvertrag pflichtige Mindestausschüttung als Ertrag übernommen.

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsbereich Straßenreinigung war wie immer geprägt vom Winterdienst. Nach den milden Wintern der vergangenen Jahre fielen die Aufwendungen für den Winterdienst des Jahres 2021 deutlich höher aus. Dadurch ergab sich nur eine geringe ungewollte Gebührenüberdeckung im Gebührenbereich Winterdienst in Höhe von 3,7 T€. Die Winterdienstaufwendungen entsprachen damit dem Planansatz. Im Gebührenbereich Sommerreinigung schließt das Wirtschaftsjahr mit einer Unterdeckung in Höhe von - 354,2 T€ ab.

Die Geschäftsbereiche Grünflächen, Friedhöfe und Forstwirtschaft wurden 2015 zu einem Geschäftsbereich zusammengelegt. Zur besseren Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung der verschiedenen Tätigkeiten des Geschäftsbereiches werden die Bereiche Grünflächen, Friedhöfe und Forstwirtschaft wie bisher buchungstechnisch getrennt geführt.

Die trockenen Sommer der Jahre 2018 bis 2020 haben zu einer Schädigung des Baumbestandes geführt. Dieser wurde aufgrund der Trockenheit anfälliger für Erkrankungen. Die Mittel für die Baumpflege wurden daher bereits im Wirtschaftsplan 2020 erhöht. Weiterhin wurde 2020 mit der systematischen Bewässerung der besonders gefährdeten Straßenbäume begonnen. Die Niederschläge des Jahres 2021 haben hier zu keiner nachhaltigen Verbesserung der Situation geführt. Gerade vor dem Hintergrund des Klimawandels erhalten die Bäume in der Stadt eine immer größere Bedeutung. Der Erhalt des Baumbestandes wird hierbei in Zukunft deutlich aufwendiger werden.

Im Bereich Grünflächen lag ein Schwerpunkt in der weiteren Konsolidierung der Leistungserbringung für die Stadt Remscheid. Es wurden Arbeiten an den Spielplätzen sowie der Grün- und Baumpflege an städtischen Liegenschaften und Schulen durchgeführt. Diese wurden mit den beauftragenden Fachdiensten einzeln abgerechnet. Die hierbei erzielten Erlöse konnten aufgrund der hohen Nachfrage gegenüber dem Planansatz um 50,5 T€ gesteigert werden.

# TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Es zeigte sich weiterhin, dass der für die Pflege der öffentlichen Park- und Grünanlagen sowie des Straßenbegleitgrüns von der Stadt Remscheid gezahlte Aufwendersatz zu gering ist, um den von der Stadt Remscheid und der Bevölkerung erwarteten Pflegestandard zu gewährleisten. Dennoch wurden die in den vergangenen Jahren eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Grünflächenpflege fortgeführt. Im Bereich des Straßenbegleitgrüns wurde die Bepflanzung mit Frühjahrsblühern weiter intensiviert. Die 2016 begonnene Anlage von Sommerblumeninseln wurde ebenfalls weiter ausgebaut.

Für den Sportbereich und den Spielplatzausbau wurden umfangreiche Projekte vorbereitet und umgesetzt. Daher konnten an Ingenieurleistungen für die Stadt Remscheid im Bereich Sportflächen und Spielplätze insgesamt 160,6 T€ umgesetzt werden. Damit konnte das Vorjahresniveau weitgehend gehalten werden.

Die Unterfinanzierung der Grünflächenpflege zeigt sich auch am Jahresergebnis des Buchungsbereiches. Der Bereich Grünflächen schließt trotz der dargestellten positiven Effekte mit einem Jahresverlust in Höhe von -768,2 T€ (Vorjahr: -748,0 T€) ab.

Im Bereich Friedhöfe war ebenfalls von der Pandemie betroffen. Die Anzahl der Bestattungen auf den Friedhöfen stieg 2021 um über 17 % gegenüber dem Vorjahreswert an. Insgesamt wurden 755 Bestattungen durchgeführt. Insbesondere Urnenwahlgräber, Urnen-Wahlrasengräber und Aschenbestattungen im Begräbniswald haben nochmals zugenommen. Ebenfalls war ein Anstieg an Erdbestattungen in Wahlgräbern zu verzeichnen, überwiegend aufgrund vermehrter Bestattungen im muslimischen Grabfeld. Die Nachfrage bei den Urnenkolumbarien liegt ebenfalls etwas höher, was auf das neue Angebot an Kolumbarien auf dem Waldfriedhof Lennep zurückzuführen ist. 2021 wurde auch der Bau der neuen Urnenkolumbarienanlage auf dem Waldfriedhof Reinshagen abgeschlossen. Die Planungen für einen Nachfolgestandort für den Beerdigungswald Kempkenholz wurden weitergeführt.

Die Gebührenerkalkulation für die Friedhöfe ergab sich trotz der hohen Bestattungszahlen eine ungewollte Unterdeckung für das Jahr 2021 in Höhe von 70,7 T€. Hier wirkt sich derzeit die Problematik der Passiven Rechnungsabgrenzung der Grabgebühren aus. Der Kostendeckungsgrad beträgt 95 %.

Die Forstwirtschaft war im Jahr 2021 von den Folgen der trockenen und heißen Sommer geprägt. Die ausbleibenden Niederschläge führten insbesondere bei den Fichtenbeständen zu einer weiteren Schädigung durch einen Borkenkäferbefall. Die notwendigen Entnahmemaßnahmen brachten den Holzmarkt erheblich unter Druck. Dem gegenüber standen erhebliche Nachfragesteigerungen im letzten Jahr. In dieser unsicheren Absatzlage konnten dennoch in 2021 gegenüber dem Planansatz höhere Erlöse (+101,0 T€) bei dem Holzverkauf erzielt werden. Auch gegenüber dem Vorjahr stiegen die Erlöse um 47,9 T€. Der Bereich Forstwirtschaft schließt daher mit einem Jahresverlust in Höhe von -287,0 T€ (Vorjahr: -296,7 T€) ab.

Eine Abwertung der Forstbestände im Anlagenvermögen der Technischen Betriebe Remscheid war im Berichtsjahr nicht erforderlich. Dies lag ausschließlich an dem niedrigen Übertragungswert, mit dem die Forstbestände von der Stadt Remscheid 2014 in das Vermögen der Technischen Betriebe Remscheid übertragen wurden. Mit der 2014 durchgeführten Forsteinrichtung wurde ein deutlich höherer Vermögenswert ermittelt, der aber aufgrund des niedrigeren Anschaffungswertes nicht in die Bilanz übernommen wurde. Diese stillen Reserven decken bislang den Wertverlust vor allem der Fichtenbestände ab. Ob sich hier in der weiteren Zukunft bei einer Ausweitung der problematischen Situation auf andere Baumarten eine Abwertungsnotwendigkeit ergibt, muss jährlich geprüft werden.

# TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

Aufgrund des großen Erfolges im Jahr 2020 wurde „Die Remscheider Schatzsuche“ in 2021 weiterentwickelt. Diesmal galt es den Wunderwald zu finden.

Durch den Geschäftsbereich Straßen- und Brückenbau wurden keine größeren Baumaßnahmen für die Stadt Remscheid ingenieurtechnisch betreut, da keine ausführungsbereiten Projekte vorlagen. Daher lagen auch die mit der Stadt Remscheid abgerechneten Ingenieurleistungen um 376,3 T€ unter dem Planansatz. Erlöse für Ingenieurleistungen konnten mit der Betreuung der Planung des Umbaus des Zentralen Busbahnhofs erzielt werden.

Daher wurde 2021 verstärkt das mit der Stadt Remscheid vereinbarte und auf die TBR übertragene Sanierungsprogramm weitergeführt. Diese Maßnahmen stellen einen sinnvollen Beitrag zum Erhalt der Verkehrsinfrastruktur dar. Im Jahr 2021 wurden Straßeninstandhaltungsarbeiten (Deckenmaßnahmen) an der Lüttringhauser Straße, der Lindenallee, der Bliedinghauser Straße, der Wermelskirchener Straße und der Stephanstraße durchgeführt. In der Lenneper Altstadt wurde der Pflasterbelag in der Kölner Straße und der Schwelmer Straße erneuert. Im Zuge des Breitbandausbaus wurden weiterhin Gehwegflächen in einem Gesamtumfang von 147,5 T€ erneuert. Insgesamt wurden in der Fahrbahndeckenerneuerung Maßnahmen in einem Gesamtwert von 1.015,8 T€ umgesetzt.

Die Sanierung der Neuenkamper und der Birgderkamper Brücke wurde fortgeführt. Hier wurden 262,3 T€ verausgabt. Die Arbeiten werden im Jahr 2021 mit den Hauptarbeiten weitergeführt. Damit werden die wichtigsten Brückenbauwerke in Remscheid in einen ordnungsgemäßen und zukunftsfähigen Zustand gebracht.

Im Jahr 2021 wurden – auch aufgrund des Breitbandausbaus - 124,1 T€ Gebühren aus Aufbruchgenehmigungen erzielt. Weiterhin wurden Einnahmen aus Park- (139,2 T€) und Sondernutzungsgebühren (95,2 T€) sowie aus Ingenieurleistungen (834,6 T€) erzielt. Die Parkgebühren lagen um 15,4 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Hier wirkten sich die Corona-bedingten Beschränkungen aus.

Im Jahr 2020 wurde der Beleuchtungsvertrag fristgerecht zum 31.12.2020 gekündigt. Daher wurden die Anlagen der Straßenbeleuchtung zum 31.12.2020 von der Stadt Remscheid zurückgekauft. Gleichzeitig wurde mit den Stadtwerken Remscheid GmbH ein neuer Betriebsführungsvertrag abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden die neuen Grundlagen der Betreuung der Straßenbeleuchtung erstmals umgesetzt. Gegenüber den Planansätzen gab es hierbei deutliche weitere Einsparungen. So sank der Energieaufwand gegenüber der Planung um 257,3 T€.

Der Bereich Straßen- und Brückenbau schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von -376,2 T€ (Vorjahr: -993,6 T€) ab. Damit ist auch dieses Aufgabenfeld unterfinanziert.

Die Arbeit des Bereichs Werkstatt/Fuhrpark/Technik war geprägt von einem Umgestaltungsprozess in der Kfz-Werkstatt. Durch die Betriebserweiterung sind hier deutlich mehr Fahrzeuge und Maschinen zu betreuen. Daher wurden die Arbeitsabläufe von der Auftragsannahme bis zur Auslieferung optimiert. Weiterhin wurden die Mitarbeiter im Hinblick auf die E-Mobilität geschult.

Im Wirtschaftsjahr wurden in den Fahrzeugbestand des Betriebes insgesamt 2,3 Mio. € investiert. Hier von wurde ein Großteil der Beschaffungsvorgänge vom Bereich durchgeführt. Gegenüber der Wirtschaftsplanung hat der Bereich Fuhrparkmanagement sein Ergebnis um 285,2 T€ verbessert.

Im Geschäftsbereich Finanzen und Controlling wurde die Veranlagung und Verbuchung der Grundabgabenforderungen bereits im zehnten Jahr durchgeführt. Durch das aufgebaute Forderungsmanagement konnten die neuen offenen Forderungen aus den Grundabgaben ab dem Jahr 2012 reduziert werden. Der offene Forderungsbestand nur aus den Benutzungsgebühren der Jahre 2012 bis 2021 zum 31.12.2021 betrug 507,4 T€. Von diesen Forderungen waren zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes nur noch 193,8 T€ nicht ausgeglichen. Dies entspricht einer Quote der offenen Gebührenforderungen bezogen auf den Gebührensatz von 0,07 %. Vorsorglich wurde der zum Zeitpunkt der Prüfung noch offene Forderungsbestand einzelwertberichtigt. Der Bestand an offenen Altforderungen aus Gebührenforderungen vor 2012 blieb gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Dieser betrug zum 31.12.2021 40,0 T€. Alle Altforderungen wurden in Vorjahren bereits vorsorglich einzelwertberichtigt. Somit bestehen aus den offenen Forderungen aus Gebührenabrechnungen zum 31.12.2021 keine Bilanzrisiken.

Bereits im Jahr 2020 wurde im Hinblick auf die Einführung der E-Rechnung im Jahr 2021 eine Systemumstellung der Buchhaltungssoftware durchgeführt. Für die E-Rechnung wurde weiterhin der Rechnungs-Workflow in Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen analysiert und in der Software abgebildet. Weiterhin wurde ein Auftrag an einen Scandienstleister für die künftige digitale Rechnungsbearbeitung vergeben. Durch die Corona-Pandemie stockte dieser Prozess im Jahr 2021, da die notwendigen Anwenderschulungen nicht oder nur unzureichend durchgeführt werden konnten. Die Einführung der E-Rechnung erfolgte zum 01.01.2022.

Seit dem Wirtschaftsjahr 2015 wird auch der Forstverband und die Waldgenossenschaft von der Buchhaltung der Technischen Betriebe Remscheid betreut. Die hierdurch entstehenden Aufwendungen werden mit den betreuten Körperschaften abgerechnet.

Auch im Jahr 2021 wurden die Monatsabschlüsse dem Betriebsausschuss zur unterjährigen Berichterstattung vorgelegt. Teilweise wurden diese außerhalb der Sitzungen als Mitteilungsvorlagen an die Ausschussmitglieder verschickt.

Die Querschnittsbereiche Betriebsleitung und Finanzwesen haben im Wirtschaftsjahr ihr Ergebnis gegenüber der Wirtschaftsplanung um 539,4 T€ verbessert. Damit fiel die Umlage zur Finanzierung dieser Geschäftsbereiche entsprechend niedriger aus.

Im Berichtsjahr wurde der Jahresabschluss des Jahres 2020 vom Rat der Stadt Remscheid festgestellt.

Für das Jahr 2021 war seitens der Stadt Remscheid ein Konsolidierungsbeitrag der Technischen Betriebe Remscheid (TBR) in Höhe von 2,0 Mio. € vorgesehen, der durch eine entsprechende Ausschüttung im Dezember 2021 geleistet wurde. In 2022 ist ein Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 2,0 Mio. € eingeplant.

## **Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

### **Vermögenslage**

Im Geschäftsjahr hat sich die Bilanzsumme von 307.952,7 T€ - 01.01.2021 - um 374,5 T€ auf 308.327,2 T€ - 31.12.2021 - erhöht. Den gesamten Anlagezugängen in Höhe von 9.041,9 T€ (Vorjahr: 15.607,1 T€) standen Anlagenabgänge im Wert von 2.046,7 T€ (Vorjahr: 2.097,6 T€) sowie Abschreibungen in Höhe von 9.595,6 T€ (Vorjahr 9.395,1 T€) und Abgänge auf Abschreibungen von 1.984,9 T€ (Vorjahr: 1.486,8

# TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

T€) gegenüber. Hieraus ergab sich eine Verminderung des Anlagevermögens um 615,6 T€ (Vorjahr: Erhöhung um 5.601,2 T€).

Das Umlaufvermögen hat sich im Geschäftsjahr 2021 von 21.781,4 T€ - 01.01.2021 - um 992,0 T€ auf 22.773,4 T€ - 31.12.2021 - erhöht. Hierbei entfallen 4.805,8 T€ auf den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 2.588,5 T€). Die Vorräte betragen zum Bilanzstichtag 2.366,1 T€ (Vorjahr: 2.762,1 T€) und die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände 15.601,4 T€ (Vorjahr: 16.430,7 T€). Hiervon entfielen 7.861,0 T€ auf Forderungen gegen die Stadt Remscheid (Vorjahr: 8.571,7 T€).

Auf der Passivseite hat sich das bilanzielle Eigenkapital von 114.938,4 T€ - 01.01.2021 - um 3.386,2 T€ auf 118.324,6 T€ - 31.12.2021 - erhöht.

Die Kapitalrücklage hat sich durch die Einlage eines Grundstücks der Stadt Remscheid in das Betriebsvermögen der Technischen Betriebe Remscheid durch die Stadt Remscheid um 68,6 T€ auf 95.042,4 T€ erhöht.

Der Jahresüberschuss belief sich auf 5.317,6 T€. Nach den Vorgaben des Haushaltssanierungsplanes der Stadt Remscheid soll aus dem Jahresüberschuss 2021 ein Betrag in Höhe von 2,0 Mio. € zur Sanierung des städtischen Haushalts an die Stadt Remscheid ausgeschüttet werden. Hierüber muss der Rat der Stadt allerdings noch im Rahmen der Feststellung des Jahresergebnisses 2021 einen entsprechenden Ausschüttungsbeschluss fassen.

Aus der nachstehenden Tabelle geht die Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals hervor:

	Stand 31.12.2020	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2021
	T€	T€	T€	T€
Stammkapital	5.000,0	0,0	0,0	5.000,0
Kapitalrücklage	94.973,7	68,6	0,0	95.042,3
Gewinnvortrag	11.507,5	3.457,2	-2.000,0	12.964,7
Jahresüberschuss	3.457,2	5.317,6	-3.457,2	5.317,6
<b>Gesamt</b>	<b>114.938,4</b>	<b>8.843,4</b>	<b>-5.457,2</b>	<b>118.324,6</b>

Unter dem Sonderposten aus Investitionszuschüssen sind die in der Vergangenheit gezahlten Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen und Zuschüsse anderer Zuschussgeber ausgewiesen. Sie werden analog den Abschreibungen aufgelöst. Im Jahr 2021 wurden Zuschüsse in Höhe von 3,5 T€ vereinnahmt (Vorjahr: 336,0 T€). Der erfolgswirksame Auflösungsbetrag betrug 536,1 T€ (Vorjahr: 534,4 T€). Dies gilt auch für empfangene Ertragszuschüsse. Unter diesem Posten sind die Anteile der Straßenentwässerung an den Erschließungsbeiträgen ausgewiesen. Im Jahr 2021 ergaben sich keine Zugänge (Vorjahr: 97,3 T€). Der erfolgswirksame Auflösungsbetrag betrug 65,6 T€ (Vorjahr: 65,6 T€).

# TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

## Entwicklung der Rückstellungen

Die Bildung der Rückstellungen dient der Vorsorge von Zahlungsverpflichtungen, deren genaue Höhe, Inanspruchnahme oder Fälligkeit zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses noch ungewiss sind. Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden alle hierfür erforderlichen Rückstellungen gebildet. Die in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen deckten die endgültigen Zahlungsverpflichtungen im Jahr 2021 in vollem Umfang ab.

	Stand 01.01.2021	Inan- spruch- nahme/ Auflösung	Zufüh- rung  Aufzin- sung	Stand 31.12.2021
	T€	T€	T€	T€
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Ver- pflichtungen	10.640,6	-283,0	959,6	11.317,2
Abwasserabgabe/Verbandsbeiträge	263,4	-161,6	101,9	203,7
Urlaubsrückstellung	386,2	-386,2	438,8	438,8
Überstunden	263,8	-263,8	280,5	280,5
Altersteilzeit	607,5	-287,2	287,9	608,2
Externe Jahresabschlusskosten	32,0	-32,0	34,0	34,0
Interne Jahresabschlusskosten	61,3	-61,3	64,2	64,2
Ausstehende Rechnungen	295,1	-253,0	246,7	288,8
Rechts- und Beratungskosten	19,5	0,0	35,8	55,3
Ungewisse Verbindlichkeiten	232,5	0,0	0,0	232,5
Sonstige	497,8	-18,8	301,0	780,0
<b>Gesamt</b>	<b>13.299,7</b>	<b>-1.746,9</b>	<b>2.750,4</b>	<b>14.303,2</b>

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben sich von 148.846,8 T€ - Stand 01.01.2021 - um -4.170,0 T€ auf 144.676,8 T€ - Stand 31.12.2021 - vermindert. Davon entfielen am 31.12.2021 auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 119.730,2 T€ (Vorjahr: 118.144,4 T€). Auf Verbindlichkeiten aus Anzahlungen entfielen



# TECHNISCHE BETRIEBE REMSCHEID

5.633,4 T€ (Vorjahr 5.288,5 T€). Auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen 2.756,0 T€ (Vorjahr: 2.176,4 T€). Darüber hinaus resultieren aus Verpflichtungen gegenüber der Stadt 9.486,5 T€ (Vorjahr: 16.219,6 T€). Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 1,5 T€ (Vorjahr: 14,8 T€). Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 7.069,2 T€ (Vorjahr: 7.003,1 T€). Hiervon entfallen **6.321,0 T€** (Vorjahr: **6.311,3 T€**) auf Verbindlichkeiten aus ungewollten Gebührenüberdeckungen.

## Finanzlage

### Eigenkapitalquote

Das wirtschaftliche Eigenkapital des Betriebes zum 31.12.2021 betrug 142.504,0 T€. Gegenüber dem 31.12.2020 hat sich das wirtschaftliche Eigenkapital somit um 2.787,6 T€ erhöht.

	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
	T€	T€
<u>Bilanzsumme</u>	308.327,2	(307.952,7)
<u>Wirtschaftliches Eigenkapital</u>		
Eigenkapital laut Bilanz	118.324,6	(114.938,4)
Sonderposten Investitionszuschüsse	21.603,9	(22.136,9)
Ertragszuschüsse	2.575,5	(2.641,1)
	142.504,0	(139.716,4)

Zur Finanzierung des Betriebes und zur Sicherung des Fremdkapitals ist eine angemessene Eigenkapitalausstattung notwendig. Je höher der Eigenkapitalanteil liegt, desto größer ist die finanzielle Stabilität des Eigenbetriebes. Die Empfehlung der Eigenkapitalausstattung lautet 30 %. Die auf das wirtschaftliche Eigenkapital bezogene Eigenkapitalquote zum 31.12.2021 beträgt somit 46,2 %. Zum 01.01.2021 betrug sie 45,4 %.

## Liquidität

Im gesamten Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit des Betriebes gesichert. Bei Bedarf konnten im Rahmen der Kreditlinien für Investitionen jederzeit Darlehensaufnahmen erfolgen. Unabhängig davon standen dem Betrieb ausreichende Möglichkeiten der Kassenkreditaufnahme zur Verfügung.

## Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen 67.936,7 T€. Die Zusammensetzung der Erlöse auf die einzelnen Sparten wurde unter Punkt 2.2.2 bereits erläutert.

Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen wurde um 373,5 T€ reduziert.

An Eigenleistungen (im Wesentlichen Ing.- und Bauleitungskosten - Personal- u. Gemeinkosten - die im Zusammenhang mit den Kanalbaumaßnahmen stehen) wurden 1.031,2 T€ (Vorjahr: 1.142,1 T€) aktiviert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (z. B. Erträge aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, der Auflösung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen, der Auflösung von Rückstellungen, einer Rückzahlung des Wupperverbandes und übrige Erträge) konnten in Höhe von 1.549,4 T€ (Vorjahr: 1.784,2 T€) erzielt werden.

Erträge aus Beteiligungen wurden in Höhe 7,7 T€ erzielt (Vorjahr: 76,2 T€).

Die Zinsen und ähnlichen Erträge aus Geldanlagen lagen bei 13,9 T€ (Vorjahr: 16,7 T€).

## Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

### Risiko: Finanzkennzahlen

Am 17.05.2022 hat das Oberverwaltungsgericht des Landes NRW (OVG NRW) mit einem weitreichenden Urteil (Az.: 9 A 1019/20) die seit dem Jahr 1994 geltende, ständige Rechtsprechung zur kalkulatorischen Abschreibung und Verzinsung von langlebigen Anlagegütern (wie z. B. öffentlichen Abwasserkanälen) im Rahmen der Kalkulation von Benutzungsgebühren (hier: Abwassergebühren) aufgegeben und vollständig geändert. Auf der Grundlage dieser geänderten Rechtsprechung ist laut der Pressemitteilung des OVG NRW vom 17.05.2022 jedenfalls der gleichzeitige Ansatz einer kalkulatorischen Abschreibung auf der Grundlage des Wiederbeschaffungszeitwertes sowie zugleich und zusätzlich einer kalkulatorischen Verzinsung des Anlagevermögens mit dem Nominalzinssatz (einschließlich Inflationsrate) unzulässig, weil sich dadurch ein doppelter Inflationsausgleich ergibt. Bei der kalkulatorischen Verzinsung akzeptiert das OVG NRW die Berechnung eines Durchschnittzinssatzes auf der Grundlage des Anschaffungs-/Herstellungswertes über einen Zeitraum von 50 Jahren nicht mehr. Angemessen ist nur noch – so das OVG NRW – bei einer einheitlichen Verzinsung (einheitlicher Nominalzinssatz für Eigen- und Fremdkapital) den 10-jährigen Durchschnitt der Emissionsrenditen für festverzinsliche Wertpapiere inländischer öffentlicher Emittenten anzusetzen und zwar ohne einen sog. Puffer-Zuschlag bei sog. Fremdkrediten (bislang bis zum 16.05.2022: 0,5 %). Das Urteil hat weitreichende Auswirkungen auf die künftigen wirtschaftlichen Grundlagen der Technischen Betriebe Remscheid. Das Urteil betrifft nur Gebührenbescheide, die nach dem 17.05.2022 erlassen werden, da bei bestandkräftigen Gebührenbescheiden eine Rückerstattung nicht notwendig ist. Da aber für das Jahr 2021 noch nicht bestandkräftige Gebührenbescheide für Schmutzwassergebühren bestehen, bei denen bislang nur Vorausleistungen erhoben wurden, wurde im

Jahresabschluss für Gebührenrückerstattungen eine Rückstellung gebildet. Da in den Gebührenkalkulationen die Abschreibungen überwiegend auf der Grundlage der Anschaffungskosten erfolgten, können die Auswirkungen des Urteils durch die Umstellung der Abschreibung auf den Wiederbeschaffungswert teilweise ausgeglichen werden. Nach einer ersten Nachberechnung der Abwassergebühren für das Jahr 2021 führt die Umstellung zu einem Minderertrag für die TBR in Höhe von ca. 2,5 Mio. €. Die endgültigen Auswirkungen können derzeit aber noch nicht abschließend abgeschätzt werden, da aufgrund der derzeitigen Inflation und der damit verbundenen Baupreissteigerungen die Abschreibungen vom Wiederbeschaffungszeitwert durch die Anpassung des Kanalvermögens in den kommenden Jahren deutlich steigen werden. Die zu verzeichnenden Mindererträge müssen bei den von der Stadt Remscheid erwarteten Konsolidierungsbeiträgen berücksichtigt werden.

Die bisherige Lage und der Geschäftsverlauf der vergangenen Geschäftsjahre lassen erkennen, dass die Risiken des Betriebes vor allem aus der Fremdkapitalausstattung und der hohen Investitionslast durch die eingeleiteten Maßnahmen und die aufgebauten Strukturen beherrschbar sind. Auch die Betriebs-erweiterung zu den Technischen Betrieben Remscheid hat zu keinen weiteren Verwerfungen geführt. Ein Risiko für den weiteren Geschäftsverlauf der TBR bleibt jedoch der Aufwendungsersatz, den die Stadt Remscheid für die Sparten Grünflächen, Straßen- und Brückenbau sowie Forstwirtschaft zahlt. Dieser muss den Notwendigkeiten des Betriebes und den von der Stadt Remscheid erwarteten Leistungen und Qualitäten angepasst werden. Derzeit ist der Aufwendungsersatz bis 2022 auf dem Niveau von 2014 festgeschrieben. Dies stellt sicherlich noch für das Jahr 2022 eine ausreichende Finanzausstattung dar. Eine weitere langfristige Festschreibung auf diesem Niveau oder gar eine einseitige Kürzung des Aufwendungsersatzes durch die Stadt Remscheid wird zu nicht unerheblichen wirtschaftlichen Problemen für den Betrieb führen.

#### Risiko: Anpassung der Aufbau-/Ablauforganisation an die Betriebserweiterung zu den TBR

Durch die Erweiterung des Betriebes um die Sparten Forstwirtschaft, Grünflächen, Friedhöfe und Straßen- und Brückenbau und den hierbei von der Stadt Remscheid erwarteten Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 35,5 Mio. € in dem Zeitraum 2014 – 2021 hat sich die Aufgabenstellung ab dem Jahr 2014 erheblich verändert. Im Jahr 2021 war daher ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit die Etablierung und Überprüfung der Strukturen, die sich aus der Betriebserweiterung ergaben. Aus den neuen Geschäftsbereichen und den Erwartungen der Stadt Remscheid zur Haushaltskonsolidierung ergeben sich neue Herausforderungen und Risiken, die neue Controlling-Strukturen erfordern. Diese wurden im Jahr 2014 eingeführt.

#### Risiko: Betriebsvermögen

Im Rahmen der Betriebserweiterung wurden nur das Forst- und das Friedhofsvermögen in den Betrieb übernommen. Das Straßen- und Brückenbau- und das Grünflächenvermögen verblieben bei der Stadt Remscheid. In diesen Sparten wurde nur das bewegliche Betriebsvermögen übernommen. Die bilanziellen Risiken beschränken sich daher im Wesentlichen auf das Forst- und Friedhofsvermögen. Aus der Ver-

mögensübernahme bestand ein Risiko, da zum Zeitpunkt der Vermögensübertragung keine aktuelle Forsteinrichtung vorlag. Die Neuaufstellung der Forsteinrichtung ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Sie ergab zum Zeitpunkt der Aufnahme gegenüber dem Übertragungswert einen höheren Substanzwert des Forstvermögens. Da die Bilanzausweisung weiterhin zum niedrigeren Anschaffungswert erfolgt, bestehen hier stille Reserven. Dadurch konnte eine Abwertung des Forstvermögens aufgrund der Trockenheit und des Borkenkäferbefalls bislang vermieden werden. Ob bei einer weiteren Ausweitung der Kalamitätsflächen eine Wertanpassung erforderlich sein wird, muss jedes Jahr neu bewertet werden.

Ein Risiko des Betriebes liegt im baulichen Zustand des Kanalnetzes. Die Ersterfassung des baulichen Zustandes des Kanalnetzes gemäß den Vorgaben der Selbstüberwachungsvorschrift für Kanalanlagen (SÜVKan) ist abgeschlossen. Aufgrund der erheblichen Investitionen in die Substanzerhaltung in den vergangenen Jahren seit Betriebsgründung hat sich der Anteil der dringend sanierungsbedürftigen Streckenanteile erheblich reduziert. Hierbei wird, soweit möglich, auf substanzerhaltende Sanierungsverfahren (Part- und Inliner) zurückgegriffen. Ein in den Jahren 2009/2010 durchgeführtes Gutachten zur Bewertung der Restsubstanz des Kanalnetzes hat gezeigt, dass aufgrund der bisher durchgeführten Sanierungen das Kanalnetz eine der Restnutzungsdauer angemessene Restsubstanz aufweist. Es besteht somit kein Abwertungsbedarf. Dies bestätigt die bisher gewählte Sanierungsstrategie.

Ein weiteres Risiko ergibt sich aus einer möglichen Lebenszeitverkürzung der Kanäle durch den Klimawandel. Es ist eine Veränderung des Niederschlagsgeschehens zu verzeichnen. Es kommt zunehmend zu Starkregenereignissen, die die Leistungsfähigkeit der Kanalisationsnetze an ihre Grenzen bringt. Eine Verschiebung der Regenreihen kann dazu führen, dass Kanäle vor dem Ablauf der wirtschaftlichen Lebensdauer ausgetauscht werden müssen, da sie den neuen Anforderungen an die Regenintensitäten nicht mehr gerecht werden.

#### Risiko: Änderungen der für das Unternehmen relevanten Rechtslage

Mögliche größere Risiken können aus einer Veränderung der gebühren- oder steuerrechtlichen Rahmenbedingungen erwachsen. Hieraus können sich unter Umständen erhebliche steuerliche Konsequenzen ergeben. Hier kommt im nächsten Jahr den Konsequenzen, die sich aus dem neuen § 2b des Umsatzsteuergesetzes ergeben, eine erhebliche Bedeutung zu.

Über die Entscheidung des OVG NRW wurde bereits berichtet. Da das Urteil in vielen Teilen interpretiert werden muss, können sich aus der Umsetzung der Rechtsprechung weitere Risiken ergeben.

#### Risiko: Liquidität ist nicht ausreichend gesichert

Die Übernahme der Aufgabe der Veranlagung und Abrechnung der Grundabgaben durch die Technischen Betriebe Remscheid hat sich bewährt. Durch den unmittelbaren und direkten Kundenkontakt können Fragen und Probleme bei der Zahlung der Grundabgaben unmittelbar gelöst werden. Weiterhin können die

offenen Posten nunmehr laufend ausgewertet und bearbeitet werden. Mögliche Risiken sind früher erkennbar und können unmittelbar angegangen werden. Weiterhin ergeben sich Erleichterungen bei der Vorbereitung der Jahresabschlüsse. Durch die Übernahme konnte auch die Anzahl der erteilten Einzugsermächtigungen erheblich gesteigert werden.

## Risiko: Kreditkonditionen

Das bislang dargestellte Risiko, dass bei steigenden Zinsen die kalkulatorischen Zinsen unter der tatsächlichen Zinsbelastung liegen kann, ist durch die neue Rechtsprechung des OVG NRW nicht mehr gegeben.

Diese Entwicklung muss bei den von der Stadt Remscheid erwarteten Konsolidierungsbeiträgen berücksichtigt werden.

## **Sonstige Angaben, insbesondere über die voraussichtliche Entwicklung**

### **und nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 weist einen geplanten Gewinn in Höhe von 1.854,6 T€ aus. Die Planung basiert dabei auf Erträgen von 69.861,5 T€ und Aufwendungen von 68.006,9 T€. Hierbei beträgt der geplante Materialaufwand 25.613,1 T€. Die Personalkosten werden in Höhe von 24.579,4 T€ geplant. Die Abschreibungen werden mit 10.119,0 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 4.473,7 T€ in der Planung berücksichtigt. Das Finanzergebnis fließt mit einem Ergebnis von - 3.205,2 T€ in die Planung ein. Steuern wurden nicht eingeplant.

Im Geschäftsbereich Entwässerung liegt dem Investitionsbereich das Abwasserbeseitigungskonzept bis zum Jahre 2033 zugrunde. Das Abwasserbeseitigungskonzept ist durch die Abwägung zwischen dem gesetzlich und wirtschaftlich Notwendigen und dem andererseits in der Entwicklung der Gebührenbelastung Machbaren geprägt. Hier bleibt abzuwarten, welche Anforderung das Land NRW im Rahmen des zweiten Bewirtschaftungszyklus zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie formuliert. Die befürchteten verschärften Anforderungen an die Abwasserreinigung auf den Kläranlagen sind bislang nicht in den Bewirtschaftungsplan eingeflossen. Unklar ist derzeit noch, welche Auswirkungen die Festsetzung des Landes NRW für die Wupper und die Dhünn als Lachslaichgewässer auf die Niederschlagswasserbehandlung haben wird.

Bei dem Geschäftsbereich Abfallwirtschaft besteht weiterhin die Zielsetzung der Kosten- und Gebührenstabilität. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Aktivitäten zur Erfassung und Vermarktung von Wertstoffen weiter ausgebaut werden. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen zur Kostenbeteiligung der Systeme an den Kosten der Erfassung der PPK-Fraktion wurden hier neue wirtschaftliche Grundlagen geschaffen. Die Übernahme des Umschlages der erfassten Altpapiermengen wird ab dem Jahr 2023 angestrebt. Hierdurch wird eine größere Unabhängigkeit auf dem zunehmend monopolistisch strukturierten Markt der Abfallwirtschaft erreicht. Sorgen bereitet die Ausweitung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) auf Abfälle (Abfallstämmige Brennstoffe). Je nach Umsetzung kann dies ab dem 01.01.2023 zu einer erheblichen Erhöhung der Verbrennungspreise führen.

Der Bereich Straßenreinigung wird in seiner Kostenentwicklung stark durch die Leistungen des Winterdienstes beeinflusst. Die harten und langen Winter 2010 und 2014 und die Erwartungshaltungen der Bürgerinnen und Bürger an die Qualität des Winterdienstes haben zu weiteren Investitionen und Vorhalteleistungen geführt, die insgesamt die Kosten für den Winterdienst erhöhten. Diese wurden allerdings in den eher milden Wintern der Jahre 2015 bis 2020 nicht benötigt. Hierdurch hat sich eine erhebliche Verbindlichkeit aus ungewollten Gebührenüberdeckungen angesammelt, die nunmehr aufgelöst werden muss. Dies wird die Gebührenkalkulationen der kommenden Jahre entlasten. Es kann aber auch nach vollständiger Auflösung der Verbindlichkeit zu einem nicht unerheblichen Gebührenanstieg kommen. Im Winter 2021 wurden die geplanten Aufwendungen in voller Höhe benötigt.


Das Thema Stadtsauberkeit wird sicherlich in den nächsten Jahren eine zusätzliche Bedeutung erhalten. Im Jahr 2018 wurde die Stadtverwaltung vom Rat der Stadt Remscheid beauftragt, auf der Basis des Positionspapiers des Deutschen Städtetages mit dem Titel ‚Sicherheit und Ordnung in der Stadt‘ ein Handlungskonzept für die Stadt Remscheid zu erarbeiten. Die Diskussionen hierzu werden sicherlich in den nächsten Jahren fortgeführt und müssen zu einer strategischen Zielsetzung führen. Diese muss auch im Hinblick auf die finanziellen Auswirkungen für die TBR intensiv mit der Stadt Remscheid abgestimmt werden. Die Verbesserung des Erscheinungsbilds der Depotcontainerstandorte soll fortgesetzt werden.

Die Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH (DBR) hat ihr operatives Geschäft nach der Endverfüllung der Deponie weitgehend eingestellt. Die Aufgaben der kommenden Jahre liegen in der Rekultivierung der Deponie. Die Kosten der Rekultivierung wurden seitens der Gesellschaft Anfang 2020 neu berechnet. Aufgrund der Baupreissteigerungen sind Baukostensteigerungen zu erwarten. Allerdings können diese durch höhere erzielbare Erlöse bei der Endgestaltung der Deponieoberfläche ausgeglichen werden. Neue Geschäftsfelder sind für die Gesellschaft nicht vorgesehen. Das niedrige Zinsniveau hat allerdings dazu geführt, dass eine Finanzierungsquelle der Gesellschaft weggebrochen ist. Das operative Ergebnis der Gesellschaft wird hierdurch in den nächsten Jahren belastet.

In den neuen Sparten lagen die Schwerpunkte neben der wirtschaftlichen Konsolidierung auf der Umsetzung des von der Stadt Remscheid vorgegebenen Personalabbaus. Hierbei wurde als erste Maßnahme die Zusammenlegung des Geschäftsbereiches Grünflächen und Friedhöfe mit dem Geschäftsbereich Forstwirtschaft bereits umgesetzt. Weiterhin muss die innerbetriebliche Zusammenarbeit weiter verbessert werden, um durch die gemeinsame Nutzung von Geräten und Ressourcen die Effektivität weiter zu steigern. Zunehmend wird nunmehr von der Stadt Remscheid neben der wirtschaftlichen Konsolidierung auch eine Qualitätsverbesserung in der Aufgabenerledigung erwartet. Dies kann mit einem weiteren Personalabbau nicht geleistet werden.

Neben diesen Themen wird im Geschäftsbereich Straßen- und Brückenbau die Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle der Stadt Remscheid weiter verbessert und optimiert werden. Hier wird in den nächsten Jahren die Umsetzung des Neubaus des Friedrich-Ebert-Platzes und der Umbau der Kreuzung Eisenstein ein wesentlicher Inhalt der Arbeit sein. Neben diesen Maßnahmen hat die Stadt Remscheid eine Fülle weiterer Straßenbauprojekte im Investitionsprogramm eingeplant.

Der Geschäftsbereich Grünflächen, Friedhöfe und Forstwirtschaft war durch die Mittelkürzungen der Stadt Remscheid in den Jahren 2012 und 2013 stark betroffen. Hieraus ergaben sich unvermeidbare Pfliegerückstände, die noch weiter aufgearbeitet werden müssen. Hier gilt es aber auch mit einzelnen Maßnahmen im Rahmen des bestehenden Budgets Zeichen zu setzen. Die im Jahr 2015 begonnene Anlage von



Sommerblumenwiesen im Bereich des Straßenbegleitgrüns wird daher weitergeführt. Zusätzlich wurde die Frühjahrsbepflanzung intensiviert. Diese Zeichen werden von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Remscheid positiv wahrgenommen. Sorge bereiten die Folgen der heißen und trockenen Sommer der Jahre 2018 bis 2020 und des Jahres 2022. Hier sind sowohl die Stadtbäume wie auch die Forstbestände betroffen. Da sich aufgrund der Klimaveränderungen auch in Zukunft eher trockene Sommer abzeichnen, wird dies zu einer Veränderung der Baumartenzusammensetzung führen. Dies wird auch im Stadtbaumkonzept zu berücksichtigen sein. Mit der in den letzten Jahrzehnten bereits begonnenen Maßnahme zum Waldumbau hin zum artenreichen Dauerwald wurden hier aber bereits zukunftsfähige Grundlagen gelegt.

Im Rahmen des Haushaltssanierungsplanes wurde von der Stadt Remscheid für das Jahr 2022 ein von den Technischen Betrieben Remscheid zu erbringender Konsolidierungsbeitrag in Höhe 2,0 Mio. € eingeplant. Dieser soll aus dem Gewinn des Jahres 2021 abgeführt werden.

Im Jahr 2021 waren durchschnittlich 373 Mitarbeiter - davon 12 Auszubildende - im Betrieb beschäftigt. Die Quote der Auszubildenden lag damit in 2021 bei ca. 3,1 %. Sie wird im Jahr 2022 voraussichtlich ebenfalls bei ca. 3,0 % liegen.

Remscheid, 22. August 2022

gez. Michael Zirngiebl

(Betriebsleiter)

# DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

## DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Haberstr. 13a
FIRMENSITZ	42551 Velbert
TELEFON	Tel. 02051 / 9202 - 0
E-MAIL	info@dbv-velbert.de
WEBSEITE	www.dbv-velbert.de

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	09.07.2002

BETEILIGUNGSQUOTEN <sup>7</sup>	Nominal _____ - / 51% / 51%
	Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 250.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Technische Betriebe Remscheid _____ 127.500,0 € (51,00%) DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH _ 122.500,0 € (49,00%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, der Ausbau und Rekultivierung der Deponie "Solinger Straße" sowie die Entsorgung und Verwertung von Abfällen und damit zusammenhängende Leistungen.
----------------------------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESELLSCHAFTER- SAMMLUNG	<b>VERTRETER/-IN</b> Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid Herr Andre Kossek
-----------------------------	---

GESCHÄFTSFÜHRUNG	<b>GESCHÄFTSFÜHRUNG</b> Herr Dirk Kentjens Herr Michael Zirngiebl
------------------	---

### FINANZDATEN

#### BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Aktiva</b>			

<sup>7</sup> direkt / indirekt / gesamt



# DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

<b>Anlagevermögen</b>	2	1	0
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	-	-	-
<b>Sachanlagen</b>	2	1	0
<b>Finanzanlagen</b>	-	-	-
<b>Umlaufvermögen</b>	8.489	8.993	7.905
<b>Vorräte</b>	247	247	247
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	259	229	104
<b>Wertpapiere</b>	-	-	-
<b>Kasse, Bankguthaben, Schecks</b>	7.983	8.518	7.554
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	5	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	8.496	8.994	7.905
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>	1.051	1.205	1.173
Gezeichnetes Kapital	250	250	250
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	801	878	901
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	0	77	22
<b>Sonderposten</b>	-	-	-
<b>Rückstellungen</b>	7.241	7.395	6.351
<b>Verbindlichkeiten</b>	204	394	380
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	-	-	-
<b>Bilanzsumme</b>	8.496	8.994	7.905

## GEWINN UND VERLUST

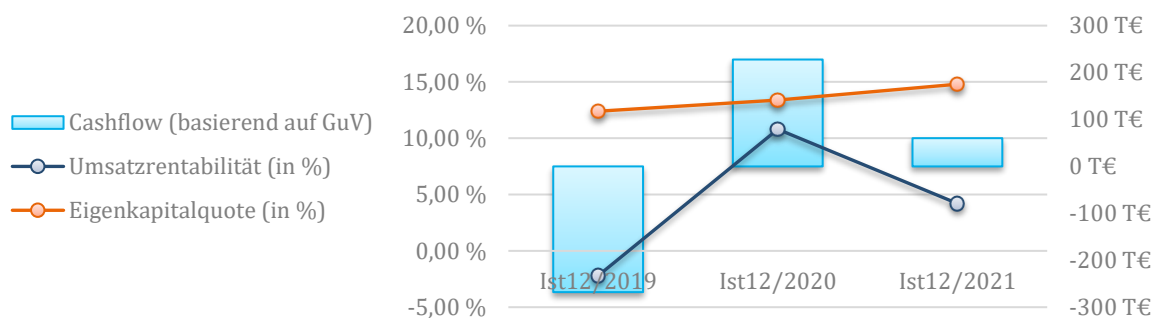
Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Umsatzerlöse</b>	1.003	2.094	1.404
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	1	13	3
<b>Gesamtleistung</b>	1.251	2.107	1.407
<b>Materialaufwand</b>	800	334	216
<b>Personalaufwand</b>	95	49	0
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	445	1.497	1.095
<b>Abschreibungen</b>	1	1	1
<b>EBIT</b>	-89	227	95

# DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	65	106	13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	51	19
EBT	-24	282	89
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2	55	29
Sonstige Steuern	-	-	-
Jahresergebnis	-22	227	60

## FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-2,2	10,8	4,2
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-268	228	60
Eigenkapitalquote (in %) (%)	12,4	13,4	14,8

## INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Mitarbeiteranzahl	1	-	-

## LAGEBERICHT

Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

### **1. Allgemeine Angaben**

Die Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH (kurz: DBR) wurde am 09.07.2002 gegründet. Die Anteile werden zu 51 % von der Stadt Remscheid - Technische Betriebe Remscheid (kurz: TBR) - und zu 49 % von der DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH (kurz: DBV) gehalten.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.08.2002 übernahm die Gesellschaft von der Stadt Remscheid – TBR (ehemals Remscheider Entsorgungsbetriebe) – alle Aufgaben zum Betrieb und weiteren Ausbau der Deponie Solinger Straße.

Hierzu wurden zwischen der Stadt Remscheid – TBR – und der Gesellschaft folgende Verträge geschlossen:

- Pachtvertrag,
- Entsorgungsvertrag,
- Kauf- und Übertragungsvertrag,
- Betriebsführungsvertrag Wertstoffhof,
- Personalüberleitungsvertrag/-überlassungsvertrag,
- Beamtenzuweisungsvertrag.

Weiterhin wurde am gleichen Tag zwischen der DBR und der DBV ein Betriebsführungsvertrag geschlossen.

Am Standort Solinger Straße betreibt die Gesellschaft zur Ablagerung mineralischer Abfallstoffe sowohl eine DK-I-Deponie wie auch eine DK-II-Deponie. Im Auftrag der Stadt Remscheid – TBR – wurde bis zum 31.12.2010 im Eingangsbereich der Deponie ein Wertstoffhof betrieben.

Das mit der Gesellschaftsgründung übernommene Deponiepersonal wurde nach Abschluss der Deponieablagerung zum 01.01.2011 weitgehend wieder zu den TBR zurückgeführt. Ebenso wurde der Vertrag über die Betriebsführung des Wertstoffhofes zum 31.12.2010 von der Stadt Remscheid – TBR gekündigt und das für den Wertstoffhof benötigte Betriebsvermögen vertragsgemäß an die TBR zurück übertragen.

**2. Verlauf des Geschäftsjahres 2021**

## **2.1 Allgemeine Beurteilung**

Nachdem die Verfüllung der Deponie mit den Ablagerungen des Jahres 2010 zur Restprofilierung weitgehend abgeschlossen werden konnte, wurden im Jahr 2021 nur noch Ablagerungsmengen im Zuge der Vorbereitung der Abdichtungsarbeiten vorgenommen. Die hiermit verbundenen Annahmeerlöse wurden in Höhe der bei der Rückstellungsberechnung angesetzten Erträge der Rekultivierungsrückstellung zugeführt. Allerdings konnten gegenüber dieser Berechnung aufgrund der derzeitigen Marktsituation höhere Erlöse erzielt werden. Eine weitere Ertragsquelle waren Zwischenhandelsaktivitäten. Dies führte insgesamt zu einem positiven Jahresergebnis.

Das Wirtschaftsjahr schließt hierdurch mit einem Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung in Höhe von 59,5 T€ ab. Somit konnte das geplante Jahresergebnis von 40,9 T€ übertroffen werden.

## **2.2 Umsatz- und Auftragsentwicklung**

### **2.2.1 Auftragslage**

Im Jahr 2018 wurde mit den Arbeiten an der Oberflächenabdichtung der Deponie begonnen. Der 1. Bauabschnitt konnte 2019 abgeschlossen werden. Derzeit laufen die Arbeiten am 2. sowie am 3. Bauabschnitt. Im Jahr 2021 wurden im Zuge der hierbei durchgeführten Maßnahmen 54.818 Mg. MV-Aschen sowie 590 Mg. Bodenmaterial zur Profilierung auf der Deponie angenommen. Weiterhin wurden 20.441 m<sup>3</sup> Rekultivierungsboden angeliefert.

### **2.2.2 Erträge**

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1.403,9 T€ realisiert. Diese beruhen auf Erlösen in Höhe von 1.326,8 T€, die durch die Restprofilierung sowie die Annahme von Rekultivierungsboden und von MV-Aschen zur Herstellung der Ausgleichsschicht erwirtschaftet wurden. Weiterhin wurden Erlöse aus Zwischenhandelsaktivitäten in Höhe von 77,1 T€ erzielt. Insgesamt sanken die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 690,0 T€. Nach der Wirtschaftsplanung waren Umsatzerlöse in Höhe von 903,8 T€ geplant. Diese konnten durch höhere Erlöse aus der Annahme von Materialien, die aus Mehrmengen und höheren Preisen resultierten, deutlich übertroffen werden. Die Sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 2,7 T€. Sie sanken gegenüber dem Vorjahr um 10,4 T€. An Zinserträgen konnten 12,8 T€ erwirtschaftet werden. Hiervon entfielen 8,3 T€ auf Guthabenzinsen und 4,5 T€ auf die Abzinsung langfristiger Rückstellungen. Die Zinserträge fielen gegenüber dem Vorjahr um 93,6 T€. Insgesamt konnten Erträge in einer Höhe von 1.419,4 T€ erzielt werden. Gegenüber dem Vorjahr wurden somit um 794,0 T€ geringere Erträge erzielt.

### **2.2.3 Aufwendungen**

Den genannten Erträgen in Höhe von 1.419,4 T€ stehen Aufwendungen in Höhe von 1.359,9 T€ gegenüber. Im Vergleich zu der Wirtschaftsplanung ergab sich bei den Aufwendungen eine Steigerung des Materialaufwandes (+55,8 T€) sowie der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+407,8 T€). Der höhere

Materialaufwand resultiert aus höheren Transportkosten, die aufgrund der höheren Menge angenommener MV-Aschen anfielen. Die Steigerung bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist auf die höhere Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung zurückzuführen.

Die Materialaufwendungen betragen dabei 215,6 T€ (Vorjahr 333,7 T€) und die Personalaufwendungen 0,0 T€ (Vorjahr: 48,5 T€). Nach der Rückführung eines Mitarbeiters zu den Technischen Betrieben Remscheid im Jahr 2020 fielen keine Personalkosten mehr an. Die Abschreibungen beliefen sich auf 0,7 T€ (Vorjahr: 1,2 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.094,9 T€ (Vorjahr: 1.496,9 T€). Gegenüber dem Vorjahr sanken sie um 402,1 T€. Dies lag im Wesentlichen an einer geringeren Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung in Höhe von 954,8 T€ (Vorjahr: 1.362,4 T€). Aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen fielen Zinsaufwendungen in Höhe von 19,5 T€ (Vorjahr 51,1 T€) an. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fielen in einer Höhe von 29,3 T€ (Vorjahr: -55,3 T€) an. Die Aufwendungen reduzierten sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 626,9 T€.

## **2.2.4 Jahresergebnis**

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung in Höhe von 59,5 T€ ab. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis somit um 167,0 T€ verschlechtert. Ursache hierfür sind die geringeren Umsatzerlöse. Die Erlöse, die mit Annahme von MV-Aschen und Profilierungsmaterial erzielt wurden, wurden wie im vergangenen Jahr gemäß der Kalkulation der Rekultivierungskosten in Höhe der hier veranschlagten Erlöse der Rekultivierungsrückstellung (953,8 T€) zugeführt. Der über den in der Berechnung der Rekultivierungskosten hinausgehende Erlösanteil (239,4 T€) wurde nicht der Rückstellung zugeführt und führte somit zu dem ausgewiesenen Gewinn.

Gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2021 eingeplanten Jahresergebnis ergab sich ebenfalls eine Ergebnisverbesserung. Auch dies ist auf die bereits beschriebenen erzielten Annahmepreise für Materialien zurückzuführen, die gegenüber der Wirtschaftsplanung zu Mehrerlösen führten.

## **2.3 Rekultivierungsaufwendungen**

Im Jahr 2021 wurden der 2. und der 3. Bauabschnitt der Oberflächenabdichtung der Deponie begonnen. Der Rekultivierungsaufwand im Jahr 2021 betrug 2.042,1 T€ (Vorjahr: 1.239,0 T€). Hierin enthalten sind die Aufwendungen für Planung und Bauüberwachung etc. Durch die Vergabe der letzten Bauabschnitte der Oberflächenabdichtung konnten die bislang guten Preise mit nur einem geringen Aufschlag gesichert werden. Der im Rahmen der im Jahr 2017 durchgeführten Neuberechnung der Rekultivierungsrückstellung angesetzte Baukostenrahmen konnte daher weiterhin eingehalten werden. Leichte Baupreissteigerungen insbesondere bei den Nebenkosten können durch Mehrerlöse bei der Annahme der Materialien für die Ausgleichs- und Stabilisierungsschichten ausgeglichen werden.

## **2.4 Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben**

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Im gesamten Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gesichert.

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum 31.12.2021 7.553,9 T€. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Anlagen und Guthaben somit um 964,0 T€ reduziert.

Die Guthaben sind ausschließlich bei deutschen Kreditinstituten (Sparkassen oder Großbanken) in EURO angelegt.

## **2.5 Personal- und Sozialbereich**

Da mit dem Abschluss der Deponieprofilierung auch der operative Betrieb der Deponie weitgehend abgeschlossen war, wurde das mit der Gesellschaftsgründung übernommene Deponiepersonal weitgehend wieder zu den TBR zurückgeführt. Nur ein Mitarbeiter verblieb zur Betreuung der Rekultivierungsarbeiten bei der Gesellschaft. Dieser wechselte im Jahr 2020 zu den Technischen Betrieben Remscheid zurück. Die Gesellschaft verfügte somit im Jahr 2021 über kein eigenes Personal.

Im Geschäftsjahr wurde daher kein Mitarbeiter beschäftigt.

## **2.6 Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres**

Neben dem Deponiebetrieb bestehen zusätzliche Umladetätigkeiten. Hierdurch konnten Abfälle (Straßenkehrsicht und Sinkkastenrückstände) weiterhin im Umsatz der Gesellschaft gehalten werden. Zur Absicherung der Deponiebetreuung wurde ein Dienstleistungsvertrag zwischen der Gesellschaft und den Technischen Betrieben Remscheid (TBR) abgeschlossen. Die Leistungen umfassen die regelmäßige Kontrolle der Deponieeinrichtungen sowie die Betreuung der Rekultivierungsarbeiten.

## **3. Darstellung der Vermögens- und Finanzlage**

Im Geschäftsjahr reduzierte sich die Bilanzsumme von 8.994,2 T€ (01.01.2021) um 1.089,6 T€ auf 7.904,6 T€ (31.12.2021).

Der Anlagenbestand hat sich von 0,7 T€ auf 0,0 T€ (31.12.2021) vermindert. Das Umlaufvermögen zum Bilanzstichtag betrug 7.904,6 T€ und hat sich damit im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1.088,9 T€ vermindert. Die Vorräte blieben unverändert. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben sich um 124,9 T€ reduziert. Der Kassenbestand und der Bestand an Guthaben bei Kreditinstituten hat sich um 964,0 T€ reduziert.

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der Vorgaben des Konsortialvertrages der teilweisen Verwendung des Jahresüberschusses (Mindestausschüttung in Höhe von 15 T€ an die Gesellschafter und Pflichtzuführung zur Gewinnrücklage) aufgestellt. Im Berichtsjahr wurde die Mindestausschüttung in Höhe von 15 T€ vorgenommen, die bereits als Vorabauschüttung an die Gesellschafter verbucht wurde. Demnach verblieb nach den im Konsortialvertrag vorgesehenen Ausschüttungen ein Jahresüberschuss in Höhe von 44,5 T€.

Gemäß den Vorgaben des Konsortialvertrages wurde in den vergangenen Jahren zum Ausgleich möglicher Fehlbeträge eine Gewinnrücklage gebildet. Der Bestand der Gewinnrücklage zum 01.01.2021 betrug 878,3 T€. Im Berichtsjahr wurde nach den Vorgaben des Konsortialvertrages aus dem Jahresüberschuss ein Betrag in Höhe von 22,3 T€ der Gewinnrücklage zugeführt. Die Gewinnrücklage zum 31.12.2021 beträgt demnach 900,6 T€.

Nach den Pflichtausschüttungen und der Zuführung zur Gewinnrücklage verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 22,2 T€.

# DEPONIEBETRIEBSGESELLSCHAFT REMSCHEID MBH

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben hat sich das bilanzielle Eigenkapital im Vergleich der Bilanzstichtage 31.12.2020 und 31.12.2021 um 33,5 T€ reduziert.

Aus der nachstehenden Tabelle geht die Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals hervor:

	Stand			Stand
	<u>01.01.2021</u>	<u>Zugang</u>	<u>Abgang</u>	<u>31.12.2021</u>
	T€	T€	T€	T€
Stammkapital	250	0	0	250
Gewinnrücklagen	878	23	0	901
Jahresgewinn	77	22	77	22
Gesamt	<u>1.205</u>	<u>45</u>	<u>77</u>	<u>1.173</u>

Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2021 beträgt somit 14,84 %. Zum 31.12.2020 betrug sie 13,40 %.

Die gebildeten Rückstellungen wurden im Jahr 2021 um 1.043,2 T€ auf insgesamt 6.351,3 T€ vermindert. Hiervon entfallen 6.224,9 T€ auf die Rückstellung zur Abdeckung der Kosten der Oberflächenabdichtung und der Rekultivierung.

Die gebildete Rückstellung für die Rekultivierung wurde im Jahr 2021 um 1.072,4 T€ reduziert. Der Rückstellung wurden im Wirtschaftsjahr **2.042,1 T€** für Bauleistungen, Planungsaufwendungen sowie für die Bevorratung von Baumaterial für die Entwässerungsschicht (Kupolofenschlacke) entnommen. Aus der Annahme von Rekultivierungsböden und Profilierungsmaterial wurden Erträge in Höhe von 953,8 T€ erzielt, die gemäß der Berechnung der Rekultivierungskosten der Rückstellung zugeführt wurden.

Weiterhin ergab sich eine Veränderung aus einer Abzinsung (4,5 T€), einer Aufzinsung (19,5 T€) sowie einer BilMoG bedingten Zuführung in Höhe von 1 T€. Der Bestand der Rückstellung für die Rekultivierungsrückstellung zum 31.12.2021 beträgt 6.224,9 T€. Aus der laufenden Baumaßnahme ergaben sich keine Hinweise darauf, dass die bisherige Berechnung, die im Jahr 2017 zuletzt überprüft wurde, angepasst werden muss.

Die in den Vorjahren gebildeten sonstigen Rückstellungen deckten die endgültigen Zahlungsverpflichtungen im Jahr 2021 in vollem Umfang ab. Steuerrückstellungen wurden in Höhe von 84,5 T€ gebildet.

Die Verbindlichkeiten zum 31.12.2021 betragen 380,4 T€. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 13,8 T€ verringert. Hiervon entfielen 343,8 T€ auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie 36,6 T€ auf Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und sonstige Verbindlichkeiten (hiervon 0 T€ Steuerverbindlichkeiten). Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten lag unter einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

#### **4. Chancen und Risikobericht**

Die Laufzeit der Deponie Solinger Straße war aufgrund der Vorgaben der Abfallablagerungsverordnung und der Deponiegenehmigung begrenzt. Bis zum 15.07.2009 konnten Abfälle auf der Deponie angenommen werden. Nach diesem Zeitpunkt ist nur noch eine Profilierung zur Herstellung der Endgeometrie zulässig.

Ein zusätzlicher Profilierungsbedarf kann sich noch aus dem Ausgleich der bis zur Rekultivierung eingetretenen Deponiesetzungen ergeben. Auf dem Deponieplateau sind im Bereich der Zwischenlagerflächen für Rekultivierungsboden durch diese Belastung bereits Setzungen eingetreten, die vor dem Aufbringen der Oberflächenabdichtung ausgeglichen werden müssen. Die Höhe der Setzungen kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Daher wurde dieses mögliche Ablagerungspotential bislang nicht kalkuliert. Hier kann sich ein Erlöspotential ergeben, dass zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft beiträgt.

Ein mögliches Risiko kann sich aus der weiteren Entwicklung der Tiefbaupreise ergeben. Diese sind in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Daher wurde dieses Preisniveau auch bei der Überprüfung der Rekultivierungsaufwendungen berücksichtigt. Durch die Beauftragung der restlichen Bauleistungen im Jahr 2021 wurde das weitere Risiko erheblich minimiert.

Wichtig für die ursprüngliche Planung der weiteren Entwicklung der Gesellschaft bis zur Umsetzung der Rekultivierung waren vor allem die Zinseinnahmen. Diese sind allerdings aufgrund der Wirtschaftslage in der Eurozone weiterhin unbefriedigend. Die hier ursprünglich erwarteten Erlöse können daher nicht erzielt werden. Zusätzlich fallen seit 2019 Guthabengebühren an.


#### **5. Prognosebericht und sonstige Angaben**

Der Schwerpunkt der kommenden Jahre wird auf den Rekultivierungsarbeiten liegen. Es wurde bereits mit der Beschaffung des erforderlichen Rekultivierungsbodens sowie weiterer Baumaterialien vor allem für den Wegebau und die Stabilisierungsschicht begonnen. Im Jahr 2021 wurden weitere 20.441 m<sup>3</sup> Rekultivierungsboden angenommen. Der Lagerbestand zum 31.12.2021 betrug 57.324 m<sup>3</sup>. Somit besteht noch ein Bedarf an Rekultivierungsboden in einer Größe von 114.000 m<sup>3</sup>.

Im Jahr 2021 wurde der zweite und der dritte Bauabschnitt der Oberflächenabdichtung der Deponie begonnen. Weiterhin wurden im Jahr 2021 die Restarbeiten der Rekultivierung (3. Bauabschnitt) vergeben.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 weist einen Plangewinn in Höhe von 14,3 T€ aus.





Die Corona Pandemie hatte bislang keine gravierenden Auswirkungen auf die Gesellschaft. Wie sich der Krieg in der Ukraine auswirken wird, muss abgewartet werden. Zurzeit sind noch keine gravierenden Auswirkungen auf dem Baumarkt zu erkennen. Ob es während der ausstehenden Baumaßnahmen bei den Lieferketten insbesondere für erdölbasierte Spezialbaustoffe (z.B. Kunststoffdichtungsbahnen) zu Engpässen und Preissteigerungen kommt, bleibt abzuwarten. Die für die Endprofilierung der Deponie benötigten Materialien sind bislang weiterhin verfügbar bzw. wurden bereits bevorratet.

Zur Folgenutzung der Deponieflächen wird seitens der Stadt Remscheid neben der Planung für eine Neugestaltung des Wertstoffhofes nunmehr die Nutzung der Deponie als Solarstandort angestrebt. Nach den derzeit vorliegenden Plänen lässt sich diese Folgenutzung ohne eine Mehrbelastung der derzeitigen Abdichtungs- und Rekultivierungsplanung verwirklichen. Somit ergeben sich aus diesen Nachnutzungskonzepten keine Mehrkosten für die Rekultivierung.

Remscheid, den 28.03.2022

Michael Zirngiebl Dirk Kentjens

# BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

## BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Neuenkamper Str. 81-87	
FIRMENSITZ	42855 Remscheid	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	16.01.1996	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	21.05.2003	
BETEILIGUNGSQUOTEN <sup>8</sup>	Nominal _____	- / 45% / 45%
	Stimmen _____	- / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____	25.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadtwerke Remscheid GmbH _____	11.250,0 € (45,00%)
	WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH _____	11.250,0 € (45,00%)
	Stadtwerke Velbert GmbH _____	2.500,0 € (10,00%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Die Gesellschaft ist ein Dienstleistungsunternehmen in allen kommunalen Bereichen der Erfassung, Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfall und Wertstoffen, insbesondere des Betriebs von Deponien, der Erfassung oder Sammlung von Abfällen, der Kompostierung und des Autorecyclings. Das Unternehmen kann weitere kommunale Dienstleistungen erbringen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen. Die Gesellschaft hat sich an den Abfallwirtschaftskonzepten der beteiligten Kommunen im Tätigkeitsbereich zu orientieren.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
AUF SICHTSRAT	<b>MITGLIED</b>	
	StRM Frau Tanja Kreimendahl (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	<b>STELLVERTRETUNG VORSITZ</b>	
	StRM Herr Peter-Edmund Uibel (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	<b>GESCHÄFTSFÜHRUNG</b>	
	Herr Klaus Jürgen Reese	

<sup>8</sup> direkt / indirekt / gesamt

# BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

## FINANZDATEN

### BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Anlagevermögen</b>	2.011	2.011	2.011
<b>Sachanlagen</b>	0	0	0
<b>Finanzanlagen</b>	2.011	2.011	2.011
<b>Umlaufvermögen</b>	251	240	300
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	248	236	297
Forderungen gegen Gesellschafter	31	29	50
dar.: Übrige sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	199	197	215
<b>Kasse, Bankguthaben, Schecks</b>	3	3	3
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	-	-	-
<b>Bilanzsumme</b>	2.262	2.251	2.311
<b>Eigenkapital</b>	2.124	2.085	2.126
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	1.910	1.910	1.910
Jahresergebnis	189	150	191
<b>Rückstellungen</b>	90	90	70
<b>Verbindlichkeiten</b>	42	76	115
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	26	55	102
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	6	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	2.262	2.251	2.311

### GEWINN UND VERLUST

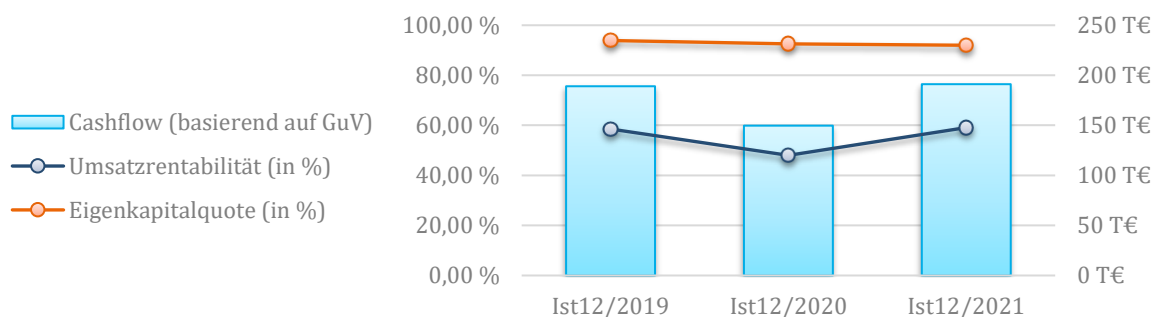
Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Umsatzerlöse</b>	323	311	323
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	4	1	25
<b>Gesamtleistung</b>	327	312	348
<b>Materialaufwand</b>	320	312	325

# BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

<i>dar.: Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	6	4	6
<b>Personalaufwand</b>	-	-	-
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	113	110	122
<b>Abschreibungen</b>	0	0	0
<b>EBIT</b>	-105	-109	-99
<b>Erträge aus Beteiligungen</b>	291	259	290
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	3	0	0
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	0	0	0
<b>EBT</b>	189	150	191
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	189	150	191

## FINANZKENNZAHLEN



	<b>IST 12/2019</b>	<b>IST 12/2020</b>	<b>IST 12/2021</b>
Umsatzrentabilität (in %) (%)	58,5	48,0	59,1
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	189	150	191
Eigenkapitalquote (in %) (%)	93,9	92,6	92,0

## INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	<b>IST 12/2019</b>	<b>IST 12/2020</b>	<b>IST 12/2021</b>
Mitarbeiteranzahl	0	0	0

## LAGEBERICHT

### 1. Grundlage der Geschäftstätigkeit

Die BEG hat neben der Verwaltung, der Betreuung und der Entwicklung der Beteiligungs- und Tochtergesellschaften die Aufgabe, übergeordnete Strategien der Abfallwirtschaft aufzugreifen und weiterzuentwickeln.

Dazu hat sich die BEG an folgenden Unternehmen beteiligt:

GKE Gesellschaft für kommunale Entsorgungsdienstleistungen mbH (GKE), Remscheid

GKR Gesellschaft für Kompostierung und Recycling Velbert mbH (GKR), Velbert

DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH (DBV), Velbert

DGV Deponiegesellschaft Velbert mbH & Co. KG (DGV KG), Velbert

DGV Deponiegesellschaft Velbert Verwaltungsgesellschaft mbH, Velbert.

Die Beteiligungsanteile sind im Anhang dargelegt.

Eine weitere Aufgabe der BEG liegt in der Vermietung und Objektverwaltung der Büro- und Gewerbeflächen des Entsorgungszentrums Deutscher Ring, Wuppertal.

### 2. Wirtschaftsbericht

#### 2.1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2021 um 2,7 % gewachsen, nachdem es durch die Corona-Krise im Jahr 2020 zu einem kräftigen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts (BIP) gekommen war. Die Industrie litt im letzten Jahr unter gravierenden Lieferengpässen bei zentralen Vorprodukten und konnte ihre Produktion – trotz voller Auftragsbücher – nicht wieder richtig hochfahren. Einige Bereiche der Dienstleistungen mussten pandemiebedingt zu Beginn und auch wieder gegen Ende des Jahres schmerzhafte Einschränkungen ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten verkraften.

Im Jahr 2021 insgesamt betrug die Inflationsrate im Durchschnitt 3,1 %, einen höheren Stand hat man zuletzt im Jahr 1993 verzeichnet (Pressemitteilung Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz vom 14.01.2022).

#### 2.2. Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss beträgt 191,1 T€ (Vj. 149,7 T€), geplant war ein Jahresergebnis in Höhe von 190,0 T€.

Das Ergebnis ist geprägt von den Ausschüttungen der Beteiligungen und der Vermietung von Büro- und Geschäftsräumen.

# BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

Im Einzelnen ergeben sich folgende Beteiligungsbeträge (in T€):

Gesellschaft	Ergebnis 2020	Beteiligungs- ertrag BEG	Planwert
DBV	850,6	170,0	200,0
GKE	75,5	30,9	28,7
GKR	213,2	55,4	53,3
DGV KG	66,5	33,3	13,0

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Gesellschaften sind unter 4.1 zu finden.

Die Vermietung der Büro- und Geschäftsräume verlief im Geschäftsjahr 2021 planmäßig.

## 2.3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage ist im Geschäftsjahr 2021 weitestgehend konstant geblieben. Die Eigenkapitalquote beträgt 92,0 % (Vorjahr: 92,6 %).

Die Aktivseite der BEG ist überwiegend durch das Finanzanlagevermögen geprägt (87,0 %, Vorjahr: 89,3 %). Die Bilanzsumme hat sich um 2,7 % auf 2.311 T€ erhöht.

Zum 31.12.2021 bestanden keine Bankverbindlichkeiten. Bei der Stadtsparkasse Wuppertal, Wuppertal, bestand zum 31.12.2021 eine nicht ausgenutzte Kreditlinie in Höhe von 100 T€. Die vorhandene Liquidität wurde als Tagesgeld innerhalb der WSW-Unternehmensgruppe angelegt (78T€, Vorjahr: 53 T€). Die Umsatzerlöse mit 323 T€ (Vorjahr: 312 T€) und der Materialaufwand mit 325 T€ (Vorjahr: 312 T€) lagen aufgrund höherer Energiekosten über dem Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen bei 122 T€ (Vorjahr: 110 T€).

Das Jahresergebnis beläuft sich auf 191 T€ und liegt damit um 41 T€ über dem Vorjahr. Die Abweichung zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus den um 30 T€ höheren Beteiligungserträgen (289 T€, Vorjahr: 259 T€).

## 3. Bericht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW

An der BEG sind die WSW GmbH und die Stadtwerke Remscheid GmbH, Remscheid, mit jeweils 45 % und die BVG Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH mit 10 % beteiligt.

Eine wichtige Aufgabe öffentlicher Unternehmen ist die kommunale Daseinsvorsorge. Hierzu zählt u.a. auch der Umweltschutz, insbesondere die Abfallentsorgung.

Der öffentliche Zweck der BEG besteht in der Erfassung, Behandlung, Verwertung und Entsorgung von Abfall und Wertstoffen, insbesondere des Betriebs von Deponien, der Erfassung oder Sammlung von Abfällen und der Kompostierung. Der Gegenstand des Unternehmens ist in § 2 der Satzung geregelt. Die BEG hat sich, um auf allen Ebenen der Entsorgung von Individual- und Industriemüll für die Bürger im Bergischen Land tätig zu sein, an Deponien, an einer Kompostierungsgesellschaft und an einer Gesellschaft für kommunale Entsorgungsdienstleistungen beteiligt.

Die gesamten Tätigkeiten sind bei den Aufsichtsbehörden angemeldet.

Eine wesentliche Aufgabe der BEG liegt in der Verwaltung, Betreuung und Entwicklung ihrer Beteiligungen. Ferner soll die BEG übergeordnete Strategien in der Abfallwirtschaft aufgreifen und weiterentwickeln.

## **4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **4.1. Prognosebericht**

Die Beteiligungen der BEG erzielen auch im Geschäftsjahr 2021 wieder positive Ergebnisse. Die BEG plant für das Geschäftsjahr 2022 mit Beteiligungserträgen in Höhe von 223 T€.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die BEG ein Ergebnis nach Steuern von 118 T€. Auch in den Folgejahren werden durchweg positive Ergebnisse bei den Beteiligungen geplant. Die Umsatzerlöse werden sich im Geschäftsjahr 2022 auf gleichem Niveau bewegen, da die Mietverträge bis zum Ende des nächsten Jahres bestehen.

Die Vermögens- und Finanzlage wird sich voraussichtlich in den nächsten Jahren nicht wesentlich verändern. Insbesondere wird eine Eigenkapitalquote auf dem derzeitigen Niveau erwartet.

Die Beteiligungen entwickeln sich wie folgt:

#### GKE Gesellschaft für kommunale Entsorgungsdienstleistungen mbH

Im Geschäftsjahr 2020 konnte die GKE einen Jahresüberschuss von 75 T€ erzielen.

Im Geschäftsjahr 2021 wird die GKE bei Umsätzen von ca. 4,8 Mio. € ein GuV-Ergebnis von voraussichtlich rund 80 T€ erzielen. Geplant war ein Ergebnis von 71 T€.

Die Umsätze liegen um 694 T€ (17,5%) über dem Vorjahr.

Die Umsatzsteigerung zu 2020 liegt an diversen Punkten: an der tarifbedingten Preiserhöhung, einem zusätzlichen Los der Stadt Wuppertal, einem erhöhten (pandemiebedingten) Reinigungsaufkommen bei diversen Kunden und/oder Wiederaufnahme der Reinigung nach lockdownbedingtem Aussetzen der Reinigung in 2020.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Ergebnis von 75 T€ geplant.

# BEG ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT MBH

## DBV Deponiebetriebsgesellschaft Velbert mbH

Das Geschäftsjahr 2020 hat die DBV mit einem Jahresüberschuss von 851 T€ abgeschlossen. Hiervon wurden 510 T€ ausgeschüttet (BEG-Anteil 170 T€) und der verbleibende Teil in die Rücklagen eingestellt.

Für das Geschäftsjahr 2021 ist ein Jahresergebnis von 538 T€ geplant, bei einer Annahmemenge von 110.000 Mg.

Nach anfänglich sehr ruhigem Geschäft im Geschäftsjahr 2021 (vermutlich coronabedingt) war seit August wieder ein Anstieg der Anlieferungszahlen zu verzeichnen. Der Jahresabschluss 2021 ist noch nicht abgeschlossen. Erwartet wird ein Ergebnis in Höhe von rund 400 T€. Gründe für die Planabweichung sind u.a. höhere Personalaufwand und höhere technische Kosten.

Die Gesellschaft strebt eine Erweiterung der Deponie „Plöger Steinbruch“ in nordwestlicher Richtung an und will im ersten Halbjahr Jahr 2022 die Planfeststellung gemeinsam mit der Stadt Velbert beantragen. Diese Erweiterung würde den Bestand der Gesellschaft langfristig sichern und die Entsorgungssicherheit für die Region gewährleisten.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein Ergebnis von 413 T€ geplant.

## DGV Deponiegesellschaft Velbert mbH & Co. KG

Die Gesellschaft überlässt der DBV Deponiegesellschaft Velbert mbH die Nutzung der Deponie Plöger Steinbruch gegen ein verfüllmengenabhängiges Entgelt.

Ohne eigenes operatives Geschäft hängt das Ergebnis der DGV GmbH & Co. KG direkt vom Erfolg der DBV mbH ab, geeignete Anlieferungsmengen zu akquirieren.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Jahresergebnis in Höhe von 66 T€ erzielt, geplant war ein Ergebnis in Höhe von 23 T€. Die Planabweichung liegt im Wesentlichen an sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 42 T€ aus der Auflösung einer Rückstellung.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2021 sah einen Jahresüberschuss von 23 T€ vor. Die Steigerung der Erlöse gegenüber der Planung um 44 T€ wird durch höhere Abschreibungen (42 T€) kompensiert. Nach den vorläufigen Zahlen wird ein Ergebnis von 26 T€ erzielt.

Die Wirtschaftsplanung 2022 sieht einen Jahresüberschuss von 23 T€ vor.

## Gesellschaft für Kompostierung und Recycling in Velbert mbH (GKR)

Im Wirtschaftsjahr 2020 wurde ein Jahresüberschuss von 213 T€ erzielt.

Operativ verlief das Geschäftsjahr 2021 zufriedenstellend. Der Forecast zeigt einen Jahresüberschuss von 241 T€, geplant war ein Ergebnis von 204 T€.

Die Gesamtabfallmenge und die Menge an vor Ort verarbeitbaren Bioabfällen waren 2021 durchweg positiv und liegen sowohl über dem Planwert als auch über dem Vorjahreswert.



Die Umsatzerlöse liegen bei 2.786 T€ und damit um 543 T€ über Plan. Der Anstieg der Umsatzerlöse basiert auf höheren Anlieferungsmengen (Plan=Durchschnitt der letzten 3 Jahre). Der Anstieg der Umsatzerlöse wird durch eine Erhöhung des Materialaufwands (durch das höhere Mengenaufkommen) in Höhe von 496 T€ auf 1.634 T€ zum großen Teil kompensiert.

Daneben waren im Geschäftsjahr 2021 in geringerem Umfang höhere sonstige Aufwendungen, höhere Abschreibungen und ein höherer Personalaufwand (jeweils gegenüber der Planung) zu verzeichnen (lt. Forecast aus 02/22).

Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein positives Ergebnis in Höhe von 203 T€ prognostiziert.

## **4.2. Chancen- und Risikobericht**

Die Ergebnisentwicklung der BEG ist abhängig von den Ergebnisentwicklungen der Beteiligungen. Aufgrund der erwarteten Beteiligungsergebnisse wird für 2022 mit einem Ergebnis von 118 T€ geplant. Die Vermögens- und Finanzlage wird aufgrund des hohen Eigenkapitals in 2022 weiterhin unverändert stabil bleiben.

Chancen und Risiken bestehen in der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen.

Remscheid, den 25. Februar 2022

Die Geschäftsführung

Reese

# VER- UND ENTSORGUNG, KLASSISCHE DASEINSVORSORGE

## Soziales, Gesundheit

---



## BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Stadt Remscheid	
Soziales, Gesundheit	
49,00%	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
39,97%	Arbeit Remscheid gGmbH
24,40%	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
5,10%	Sana-Klinikum Remscheid GmbH

Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

### Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Stadtwerke Remscheid GmbH
- ELBA-Omnibusreisen GmbH
- EWR GmbH
- AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
- Technische Betriebe Remscheid
- Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
- BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
- GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
- GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
- Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Neue Effizienz gGmbH
- Park Service Remscheid GmbH
- Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
- H2O GmbH
- Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
- Stadtparkasse Remscheid

# SOZIALES, GESUNDHEIT

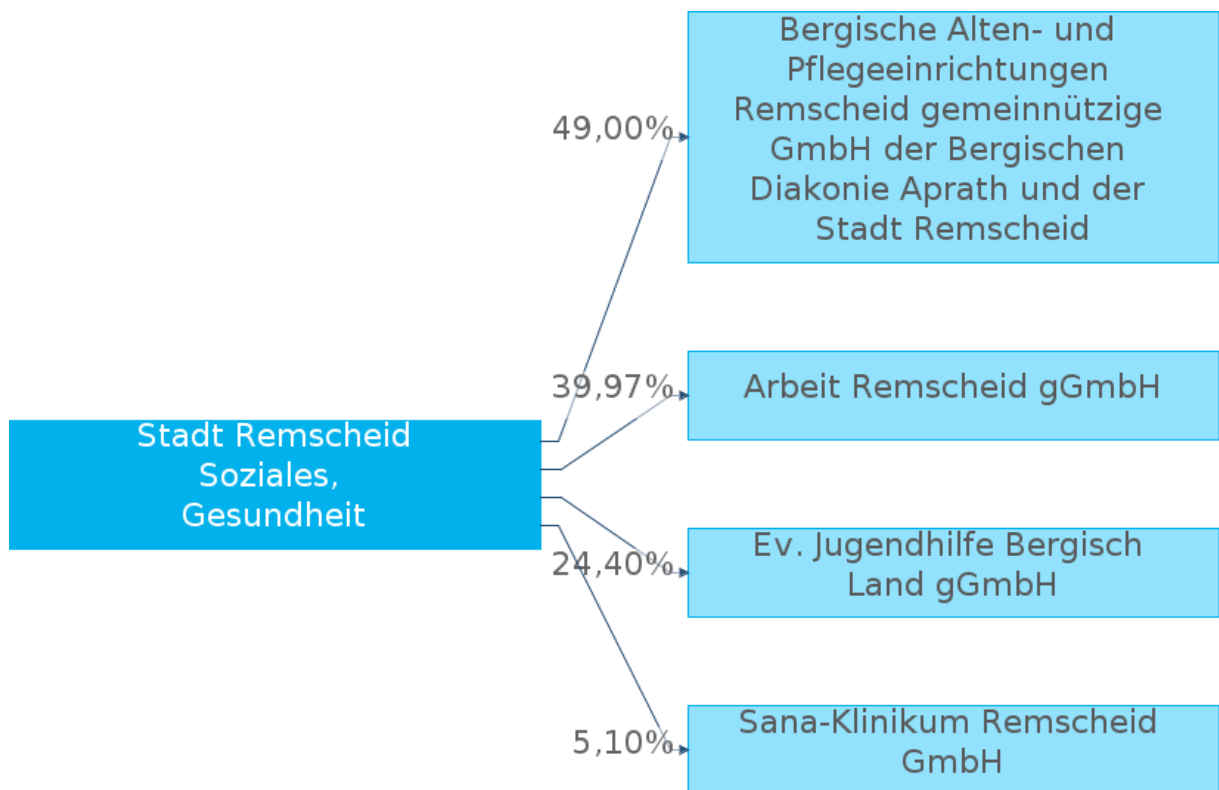
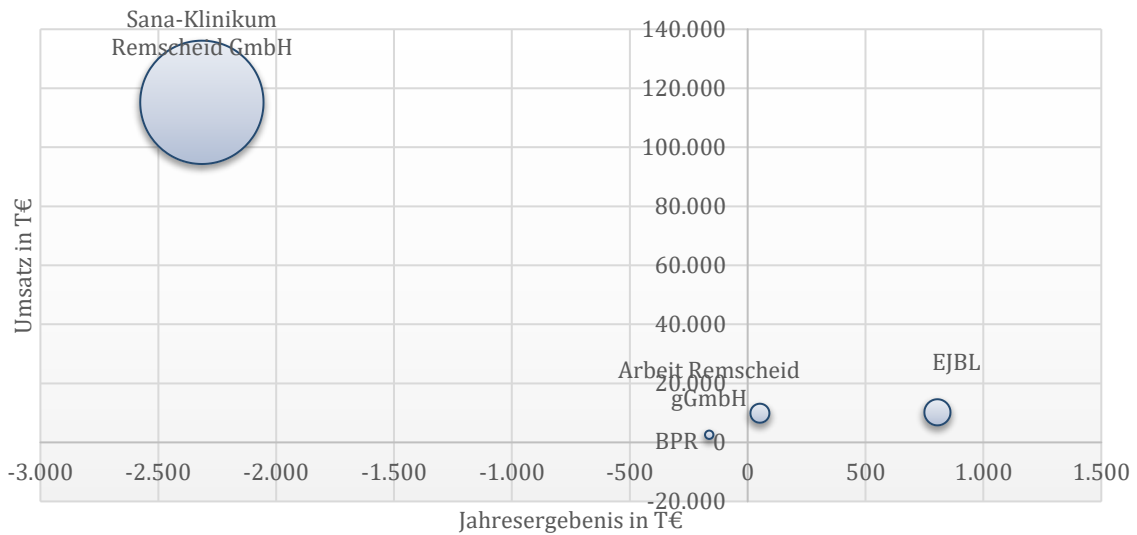


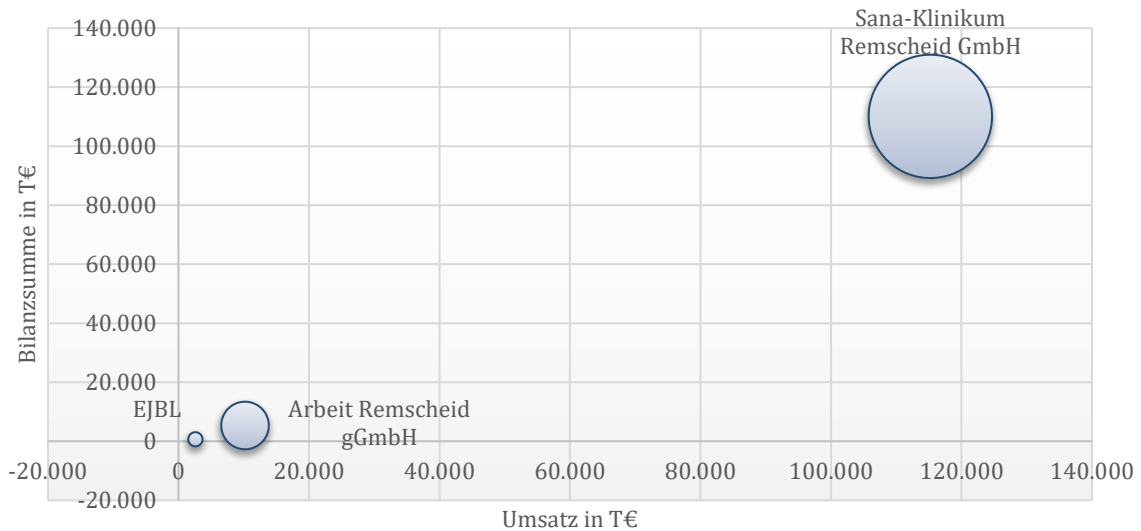
Abbildung 3 Beteiligungsstruktur (graphisch)

# SOZIALES, GESUNDHEIT

## GENÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (SOZIALES, GESUNDHEIT)



## GENÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (SOZIALES, GESUNDHEIT)



# BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

## BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Otto-Ohl-Weg 10	
FIRMENSITZ	42489 Wülfrath	
TELEFON	0202 / 2729-0	
E-MAIL	info@bergische- diakonie.de	
WEBSEITE	www.bergische- diakonie.de	
RECHTSFORM	gGmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	31.10.2007	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	22.09.2009	
BETEILIGUNGSQUOTEN <sup>9</sup>	Nominal _____	49% / - / 49%
	Stimmen _____	49 / - / 49
KAPITAL	Stammkapital _____	25.000 €; 25.000 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Bergische Diakonie Aprath _____	12.750,0 € (51,00%)
	Stadt Remscheid _____	12.250,0 € (49,00%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Einrichtungen und Diensten in Remscheid, die Alten- und Pflegeeinrichtungen und Alten- und Pflegedienste für alle Menschen unabhängig von ihrer religiösen, nationalen und kulturellen Herkunft vorhalten. Die Gesellschaft betreibt diese Einrichtungen in praktischer Ausübung christlicher Nächstenliebe im Sinne der Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Evangelischen Kirche. Durch die Beteiligung an der Gesellschaft bekennt sich die Stadt Remscheid zu ihrem öffentlichen Auftrag der Daseinsvorsorge in der Altenhilfe.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG	<b>VERTRETER/-IN</b>	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	<b>STELLVERTRETENDES MITGLIED</b>	

<sup>9</sup> direkt / indirekt / gesamt

# BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

Herr Andre Kossek  
(Verwaltungsbedienstete(r))

Stadt Remscheid

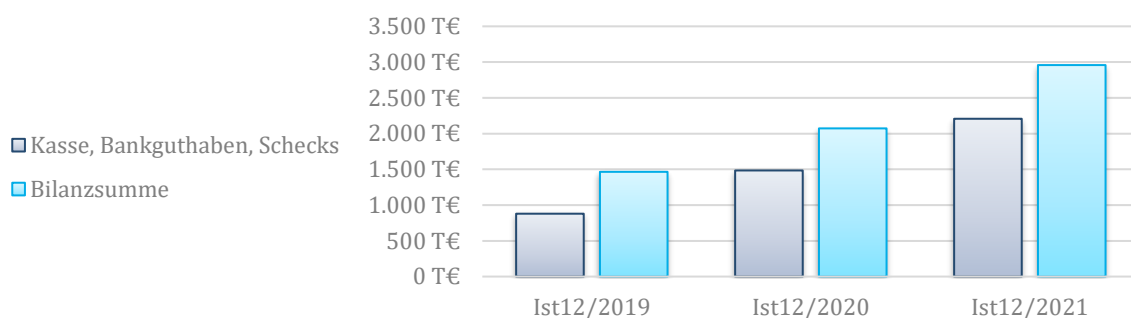
GESCHÄFTSFÜHRUNG

**GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Herr Gerhard Schönberg

## FINANZDATEN

### BILANZ



Alle Angaben in T€

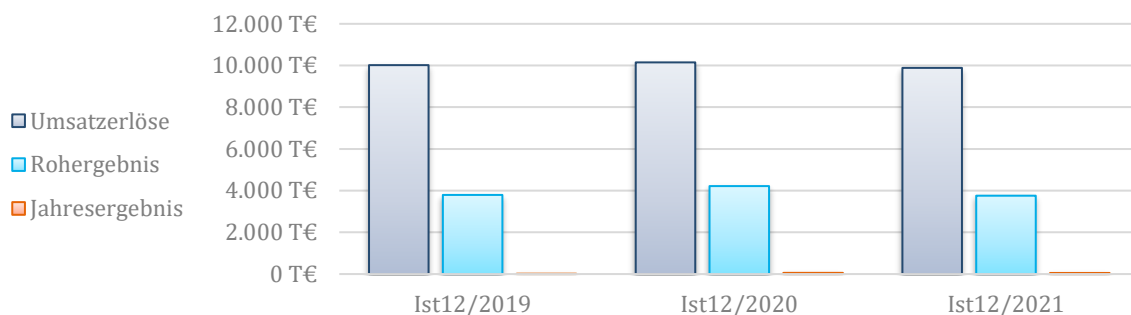
	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Aktiva</b>			
<b>Anlagevermögen</b>	-	-	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-
Sachanlagen	-	-	-
Finanzanlagen	-	-	-
<b>Umlaufvermögen</b>	1.020	1.686	2.626
Vorräte	3	3	3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	138	200	417
Wertpapiere	-	-	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	879	1.484	2.207
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	58	56	54
<b>Bilanzsumme</b>	1.465	2.073	2.958



# BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>	0	0	0
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	70	70	70
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-500	-482	-425
Jahresergebnis	18	57	52
Bilanzergebnis	-	-	-
<b>Sonderposten</b>	8	0	1
<b>Rückstellungen</b>	764	988	1.964
<b>Verbindlichkeiten</b>	586	843	890
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	107	241	104
<b>Bilanzsumme</b>	1.465	2.073	2.958

## GEWINN UND VERLUST



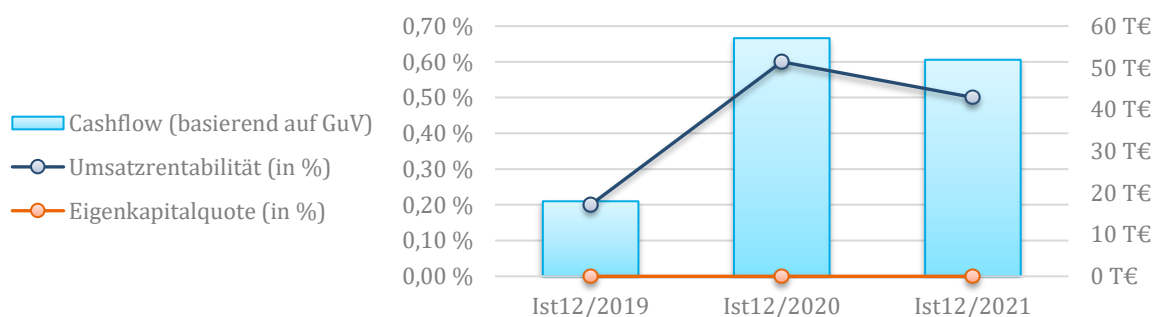
Alle Angaben in T€

	<b>IST 12/2019</b>	<b>IST 12/2020</b>	<b>IST 12/2021</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	10.019	10.150	9.887
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	175	121	262
<b>Gesamtleistung</b>	10.194	10.271	10.149
<b>Materialaufwand</b>	6.399	6.053	6.391
<b>Rohergebnis</b>	3.794	4.218	3.757
<b>Personalaufwand</b>	3.652	3.988	3.598
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	120	170	98

# BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

Abschreibungen	-	-	-
EBIT	22	60	61
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	3	9
EBT	18	57	52
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	18	57	52

## FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,2	0,6	0,5
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	18	57	52
Eigenkapitalquote (in %) (%)	0,0	0,0	0,0

## INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

# BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Mitarbeiteranzahl	63	66	60
Pflegeplätze	204	204	202
Auslastungsgrad (in %) (%)	94,3	92,4	81,3

## LAGEBERICHT

### I. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Nach dem noch pandemietechnisch recht glimpflich abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 hat es unsere Einrichtung Haus Lennep zum Jahreswechsel 2020/21 schwer getroffen. Mitte der zweiten Pandemie-Welle, zum Ende des Jahres, erwischte uns die Infektion in Haus Lennep. Binnen kurzer Zeit infizierten sich die Mehrzahl der Bewohner und Bewohnerinnen sowie etliche Mitarbeitende mit dem Virus. Es begannen zwei harte Monate, in denen über 40 Bewohnerinnen und Bewohner starben und auch zwei Mitarbeitende schwer erkrankten. Ausfälle bei der Belegschaft durch weniger schwere Infektionen veranlassten uns, die Unterstützung durch die Bundeswehr — sechs Soldaten aus Norddeutschland — in Anspruch zu nehmen. Die ersten Bedenken gegen den Einsatz verflogen schnell. Die Soldaten leisteten auf den ihnen zugewiesenen Stellen hervorragende Arbeit. Auch die unbürokratische, schnelle Unterstützung der verantwortlichen Stellen der Stadt Remscheid sind an dieser Stelle nochmals hervorzuheben: die Zusammenarbeit mit der Stadt Remscheid hat selten so gut funktioniert. Mitte Februar 2021 war die Situation im Griff und der erste Impfdurchgang konnte anlaufen.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist der Hilfsfond über den § 150 SGB XI zu erwähnen. Die pandemiebedingten Mindereinnahmen und Mehraufwendungen im Sach- und Personalkostenbereich konnten so weitestgehend aufgefangen werden. Die Wiederbelegung der Einrichtung ging unerwartet schnell vonstatten; die gänzliche Vollbelegung ist aber nicht gelungen.

Die Gespräche mit dem Gesellschafter, der Stadt Remscheid, bezüglich des Erwerbs des Grundstücks Lennep, Hackenberger Straße, und der Übernahme der Gesellschafteranteile der Stadt wurden im Laufe des Jahres weitergeführt und sind nunmehr soweit fortgeschritten, dass wir davon ausgehen, die Gesellschafteranteile der Stadt Remscheid im 1. Halbjahr 2022 erwerben zu können. Damit verbunden wird eine Kaufoption auf das Grundstück in der Hackenberger Straße mit aufstehender Immobilie zum ursprünglich verhandelten Kaufpreis sein, sollte der Kauf durch uns noch in 2022 vollzogen werden. Ein späterer Kauf unterläge einer Preisindexierung.

Bezüglich der Immobilie Einrichtung Stocker-Stiftung ist es am 1. Dezember 2021 der Bergischen Diakonie Aprath gelungen, diese zu erwerben. Mit dem Erwerb haben wir einen Teilerfolg — bezogen auf die

# BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

Gesellschaft — im Hinblick auf die APG-DVO-Problematik erzielt. Die Differenz zwischen der zu erzielenden Investitionskostenrefinanzierung und den tatsächlichen Kosten der Immobilie haben sich damit deutlich reduziert.

Die Gespräche über eine Härtefalllösung mit der Stadt Remscheid bezüglich der nicht refinanzierten Investitionskosten der Einrichtung Stockder-Stiftung gehen weiter.

## II. ANALYSE DES GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UMFELDES, DER BRANCHEN- UND UMWELTENTWICKLUNG

Neben der die gesamte Branche bewegenden Corona-Krise besteht die APG-DVO-Problematik weiter. Waren es im ersten Jahr der Pandemie die hohen Todesraten in zahlreichen Einrichtungen, ist es nun die nur schleppend anlaufende Neubelegung. Grund hierfür ist, dass unsere Hauptbeleger, die Krankenhäuser, nur sehr verzögert wieder in den Normalmodus übergehen können. Die Patienten der Krankenhäuser, die im Anschluss an die Krankenhausbehandlung in ein Pflegeheim überführt wurden, wurden in den Kliniken während der Pandemie nicht oder nur sehr selten behandelt. Die typische Heimklientel-Altersgruppe befand sich eher in intensivmedizinischer Behandlung und hat unsere Einrichtungen nicht mehr erreicht. Die Nachfrage aus dem häuslichen Bereich ist extrem geschrumpft. Hier stand und steht wohl die Angst im Vordergrund, isoliert zu werden bzw. sich zu infizieren. Das Vertrauen in die Einrichtungen kommt nur langsam zurück.

## III. DARSTELLUNG DER LAGE

Wesentliche Kennzahlen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt:

	2021	2020	Veränderung
Plätze (durchschnittlich)	202	204	-2
Belegungstage	59.771	68.962	-9.191
Auslastung	81,3 %	92,4 %	-11,1 %
Umsatz	9.887 TEUR	10.150 TEUR	-263 TEUR
Jahresergebnis	52 TEUR	57 TEUR	-5 TEUR

### Investitionen

Die Gesellschaft tätig als Betreibergesellschaft grundsätzlich keine Investitionen.

### Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der durchschnittlich eigenen Beschäftigten der BPR fiel im Berichtsjahr von 66,2 auf 60,0 Vollzeitkräfte (ohne Praktikanten/Auszubildende).

Auf der Leitungsebene der Einrichtungen ist es zu einem Umbruch gekommen. Die langjährige Einrichtungsleitung steht nicht mehr zur Verfügung; wir versuchen derzeit, eine einvernehmliche Trennung zu

# BERGISCHE ALTEN- UND PFLEGEEINRICHTUNGEN REMSCHIED GEMEINNÜTZIGE GMBH DER BERGISCHEN DIAKONIE APRATH UND DER STADT REMSCHIED

arrangieren. Die bisherige Stellvertreterin konnten wir für die Aufgabe gewinnen. Es bleibt die Neubesetzung von zwei Pflegedienstleitungsstellen, da uns zusätzlich noch eine Pflegedienstleitung (Einrichtung Stocker-Stiftung) aus persönlichen Gründen im Lauf des Geschäftsjahres verlassen hat.

## **Liquidität**

Die Liquidität 1. Grades beträgt zum Bilanzstichtag 79,0 % (i.V. 77,4 %) sowie die Liquidität 2. Grades 94,0 % (i.V. 88,0 %). Aufgrund der konsequenten Liquiditätsplanung und -steuerung ist die Zahlungsfähigkeit gegeben.

## **Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres**

Es wird auf die Ausführungen zur Corona-Pandemie verwiesen.

## **IV. RISIKOBERICHT: CHANCEN UND RISIKEN DER VORAUSSICHTLICHEN WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS UND DER BRANCHE**

Zur frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum konsequenten Umgang mit Risiken sind wirksame rechnungslegungsbezogene Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt. Darüber hinaus sichert ein gut strukturiertes Konferenzwesen einen raschen Informationsfluss, so dass Änderungen in den Geschäftsabläufen oder dem Geschäftsumfeld frühzeitig kommuniziert werden.

Das betriebliche Rechnungswesen wird durch eine Kostenrechnung und eine unabhängige Controllingsoftware unterstützt. Die monatlich erstellten Zwischenabschlüsse ergeben ein realistisches Bild der Geschäftsabläufe und ermöglichen einen Budget-Ist-Vergleich. Eine Liquiditätsplanung mit 24-monatigem Vorlauf wird gepflegt. Die mit uns kooperierenden Banken erhalten regelmäßig Berichte.

Außergewöhnliche Belegungsrisiken ergeben sich durch die hohe coronabedingte Sterblichkeit in Haus Lennep zum Geschäftsjahresbeginn. Die freien Plätze waren nicht so schnell wieder zu belegen, so dass die übliche Durchschnittsbelegung von 98% p. a. im laufenden aber auch im kommenden Geschäftsjahr kaum zu erreichen sein wird. Dies ist auch der zunehmenden Personalverknappung geschuldet. Aufgrund der festen Personalschlüssel sind bei andauernder Unterbesetzung Nachbelegungen nicht möglich.

Für die Gesellschaft werden daher aufgrund der Personalverknappung Umsatzeinbußen erwartet.

Ein geringes Risiko für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft könnte aus der unzureichenden Novellierung der APG-DVO (Entfesselungspaket) und der damit verbundenen Reduzierung der anerkenungsfähigen Investitionsaufwendungen resultieren. Für die Gesellschaft bedeutet dies, dass die nach dem Kauf der Einrichtung Stocker-Stiftung durch die Gesellschafterin - die Bergische Diakonie Aprath - noch verbliebene Unterdeckung der Investitionsaufwendungen nicht vollständig refinanziert wird. Verhandlungen mit der Stadt Remscheid zum Thema laufen; ob sie allerdings von Erfolg gekrönt werde bleibt vorerst offen.

Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft werden von der Geschäftsführung weiterhin in der Personalstruktur und in den daraus folgenden Auswirkungen auf die Ergebnis- und Liquiditätssituation gesehen. Auch die Fahrt aufnehmende Inflation kann dann negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben, wenn wir notwendige Steigerungsraten im Sachaufwandsbereich nicht in den Entgeltverhandlungen durchsetzen können.

Das Problem der Umsatzsteuerproblematik — Besteuerung der Personalgestellung der Stadt Remscheid — werden wir hoffentlich mit dem Erwerb der Gesellschafteranteile der Stadt und dem damit verbundenen Wechsel der Mitarbeiterschaft durch Bewerbung bei der Gesellschaft in den Griff bekommen. Die Stadt Remscheid befürchtet, dass der Mitarbeiterwechsel zur Gesellschaft zu einer Abfindungszahlung an die Zusatzversorgungskasse der Stadt Remscheid führen wird. Hier sind wir allerdings anderer Meinung, da es sich nicht um einen organisierten Betriebsübergang handelt, sondern um eine einzelvertragliche Regelung mit jedem einzelnen Mitarbeitenden. Die mit Kündigung und Neueinstellung verbundenen Zusatzversorgungskassenwechsel sind zwischen den Kassen geregelt und abfindungsfrei.

Die von der Geschäftsführung im Rahmen einer Fortführungsprognose erarbeiteten Sanierungsmaßnahmen, die die Fortführung der Unternehmenstätigkeit sichern sollen, werden weiterhin konsequent umgesetzt und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit ist nur gewährleistet, wenn es der Geschäftsführung gelingt, die in der Fortführungsprognose definierten Ergebnis- und Liquiditätsverbesserungen im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen auch weiterhin umzusetzen. Wenn dies nicht gelingt, können weitere Beiträge der Gesellschafter notwendig sein, um die Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu sichern. Die Geschäftsführung geht von einer erfolgreichen Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen und daher davon aus, dass die Fortführung der Unternehmenstätigkeit überwiegend wahrscheinlich ist und dies auch ohne zusätzliche Beiträge der Gesellschafter möglich sein wird.

## **V. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND HINWEISE AUF DIE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG (PROGNOSEBERICHT)**

Die Gespräche über den Erwerb des Grundstücks Hackenberger Straße sowie des aufstehenden Gebäudes wird im Jahr 2022 voraussichtlich zu Ende geführt. Der Erwerb des Grundstücks durch die Bergische Diakonie Aprath soll, wenn möglich, auf einen späteren Zeitpunkt, aber noch in 2022, verschoben werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird mit einem ausgeglichenen bis leicht positiven Ergebnis gerechnet.

Wülfrath, 18. Mai 2022

Diplom-Ökonom Gerhard Schönberg  
Geschäftsführer

# ARBEIT REMSCHEID GMBH

## ARBEIT REMSCHEID GMBH

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Freiheitstraße 181	
FIRMENSITZ	42853 Remscheid	
RECHTSFORM	gGmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	26.01.1999	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	23.03.2009	
BETEILIGUNGSQUOTEN <sup>10</sup>	Nominal _____	39,97% / - / 39,97%
	Stimmen _____	- / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____	153.100 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid _____	61.200,0 € (39,97%)
	Diakonisches Werk im Kirchenkreis Lennep _____	38.250,0 € (24,98%)
	Arbeitgeberverband von Remscheid und Umgebung e. V. _____	19.150,0 € (12,51%)
	Kreishandwerkerschaft Remscheid _____	19.150,0 € (12,51%)
	Limes Qualifizierung Gesellschaft für Arbeitnehmer-Weiterbildung mbH _____	15.350,0 € (10,03%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist, von Arbeitslosigkeit betroffene Personen im Stadtgebiet Remscheid zu betreuen, zu beraten, auszubilden, zu qualifizieren und / oder die Wiedereingliederung der benachteiligten Gruppen des Arbeitsmarktes, wie z.B. Langzeitarbeitslose, Jugendliche, Behinderte zu gewährleisten. Der Geschäftszweck wird insbesondere durch die Durchführung folgender Aufgaben verwirklicht werden: Planung und Durchführung von personenbezogenen Maßnahmen, z.B. Feststellung der arbeitsmarktlichen Eignung, Arbeitserprobung und Heranführung an marktübliche Erwerbstätigkeit in Kooperation mit der Arbeitsverwaltung. Initiierung und Planung von Qualifizierungsmaßnahmen in Kooperation mit den Trägern der beruflichen Weiterbildung und Qualifizierung.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
GESELLSCHAFTER- SAMMLUNG	<b>VERTRETER/-IN</b>	
	Bgo Herr Thomas Neuhaus (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	<b>STELLVERTRETENDES MITGLIED</b>	
	Herr Jens Bosbach (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	<b>GESCHÄFTSFÜHRUNG</b>	
	Herr Ralf Barsties	

<sup>10</sup> direkt / indirekt / gesamt

# ARBEIT REMSCHEID GMBH

## FINANZDATEN

### BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Aktiva</b>			
<b>Anlagevermögen</b>	70	95	104
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	2	1	19
<b>Sachanlagen</b>	68	94	85
<b>Finanzanlagen</b>	-	-	-
<b>Umlaufvermögen</b>	758	605	561
<b>Vorräte</b>	10	10	4
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	278	268	299
<b>Wertpapiere</b>	-	-	-
<b>Kasse, Bankguthaben, Schecks</b>	470	328	258
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	15	8	8
<b>Bilanzsumme</b>	843	709	673
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>	695	576	413
Gezeichnetes Kapital	77	77	77
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	613	619	499
Jahresergebnis	5	-119	-163
Bilanzergebnis	-	-	-
<b>Sonderposten</b>	-	-	-
<b>Rückstellungen</b>	75	36	155
<b>Verbindlichkeiten</b>	73	84	73
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	14	32
<b>Bilanzsumme</b>	843	709	673

### GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

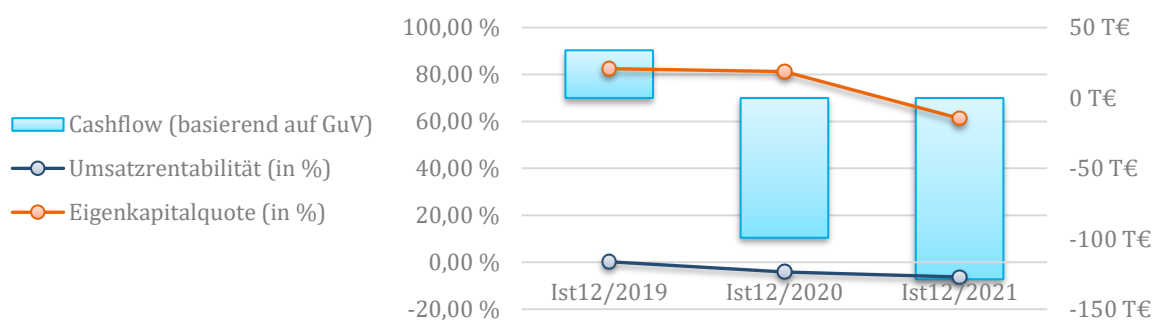
	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Umsatzerlöse</b>	3.093	2.902	2.593



# ARBEIT REMSCHEID GMBH

Sonstige betriebliche Erträge	62	33	134
<b>Gesamtleistung</b>	<b>3.155</b>	<b>2.943</b>	<b>2.727</b>
Materialaufwand	52	33	40
Personalaufwand	2.373	2.315	2.221
Sonstige betriebliche Aufwendungen	738	685	594
Abschreibungen	28	28	34
EBIT	-37	-117	-162
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-	-
EBT	-34	-117	-162
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	1	0
Sonstige Steuern	-39	2	2
<b>Jahresergebnis</b>	<b>5</b>	<b>-119</b>	<b>-163</b>

## FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,2	-4,1	-6,3
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	34	-99	-129
Eigenkapitalquote (in %) (%)	82,5	81,3	61,3

## INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Mitarbeiteranzahl	91	88	71

## LAGEBERICHT

### 1. Geschäftsverlauf der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr 2021 war durchgehend und maßgeblich geprägt durch die Corona-Pandemie. Dies hatte u.a. die Schließung von Kaufhaus Remscheid und Freizeitpark Kräwinklerbrücke bis in den Juni hinein zur Folge. Beim Freizeitpark kam dann nach drei Wochen Öffnung in Folge der Hochwasserereignisse die endgültige Schließung für die Saison wegen der Wasserverunreinigung hinzu. Auch die Durchführung der Arbeitsmarktmaßnahmen erfolgte im ersten Halbjahr überwiegend in sogenannter alternativer Form (ausschließlich auf Distanz) bzw. in hybrider Form. Nahezu unbeeinträchtigt durch die Pandemie blieb die Serviceagentur.

Die Umsatzeinbußen konnten durch Zuschüsse aus zwei Hilfsfonds allenfalls gelindert werden. Die dezent voranschreitende Normalisierung im Laufe des zweiten Halbjahres konnte den Rückstand des ersten Halbjahres nicht kompensieren. Entsprechend musste das zweite Jahr in Folge ein beträchtlicher Jahresverlust hingenommen werden.

#### 1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld / Entwicklungen im Qualifizierungsbereich

Die Eckdaten des Arbeitsmarktes machen zum Ende des Jahres 2021 einen deutlich besseren Eindruck als zum Ende des Vorjahres. Trotzdem sieht die Arbeitsverwaltung des Bergischen Städtedreieckes eine Beschäftigungsentwicklung nicht nur mit Licht, sondern auch mit deutlichem Schatten. Die Arbeitslosenquote konnte seit Ende 2020 von 8,9% auf 8,0% gesenkt werden, in Remscheid sogar von 7,8% auf 6,9%. Arbeitslose mit Einschränkungen haben es allerdings zunehmend schwer auf dem Arbeitsmarkt. Menschen ohne Ausbildung, Langzeitarbeitslose und Ältere sind deutlich häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen. Bei der Arbeitsagentur heißt es, dass das Risiko arbeitslos zu werden für Menschen ohne beruflichen Abschluss deutlich größer geworden ist. Demgegenüber wird der Fachkräftebedarf in zunehmend mehr Branchen immer größer und kann immer schlechter behoben werden. Dies ist mittlerweile auch sehr deutlich bei Arbeit Remscheid gGmbH selbst in fast allen Fachkräftebereichen, besonders im Bereich der Sozialen Arbeit, zu erkennen.

Der Ausbildungsmarkt im Bergischen Städtedreieck zeigt sich insgesamt mit erheblichen Herausforderungen. Hier ziehen die Ausbildungspartner für 2021 eine tendenziell gemischte Bilanz:

- Abschluss von mehr Ausbildungsverträgen
- Viele Ausbildungsstellen blieben unbesetzt
- Verringerung der Zahl der „unversorgten“ Jugendlichen
- Erneuter spürbarer Rückgang der Bewerber\*innen
- Längerfristige negative Folgen der Pandemie durch zweijährigen Ausfall sehr vieler Angebote zur Berufsorientierung im Übergang Schule/Beruf.

Es wird zwar unverändert an dem Ziel festgehalten, jedem Schulabgänger und jeder Schulabgängerin „eine tragfähige Anschlussperspektive“ zu schaffen. Aber schon heute ist es ein offenes Geheimnis, dass

in nicht wenigen Fällen weitere schulische Maßnahmen nicht wirklich zu diesen tragfähigen Anschlussperspektiven gehören können. Die andauernde Pandemie macht dies nur zunehmend sichtbar.

Der Verbraucherpreisindex hat sich im Laufe des Berichtszeitraumes von 1,0 im Januar 2021 auf 5,3 im Dezember 2021 entwickelt. Auch dies ist ein Faktor, der sowohl bei Inanspruchnahme von Dienstleistungen als auch bei der Bereitstellung von Dienstleistungen relevant ist.

## 1.2 Maßnahmeentwicklung 2021

Im Berichtszeitraum war gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Rückgang der Teilnehmer\*innen-Plätze um gut ein Fünftel zu verzeichnen. Dies ergibt sich aus einem Rückgang der Teilnehmer\*innen-Plätze bei den U25-Maßnahmen und den Arbeitsgelegenheiten um jeweils 20 Plätze. Das Portfolio und die Teilnehmer\*innen-Plätze im Erwachsenenbereich blieb demgegenüber fast gleich.

Teilnehmendenplätze Ende 2021	Anzahl
Maßnahmen U 25	21
Maßnahmen Ü25	73
Arbeitsgelegenheiten	70
Gesamt	164

Durch die pandemiebedingten anhaltenden problematischen Verwerfungen im Schulbereich, konnten im Bereich „Übergang Schule-Beruf“ auch im Jahr 2021 nur ein Bruchteil der eigentlich geplanten Berufsfelderkundungen und Praxiskurse durchgeführt werden. Entsprechend hatte dies analog zum Vorjahr erhebliche Mindereinnahmen in diesem Bereich zur Folge.

## 1.3 Geschäftsführung, Personal –und Organisationsentwicklung

Im Durchschnitt des Jahres 2021 beschäftigte Arbeit Remscheid 44 Stammmitarbeiter\*innen und 21 öffentlich gefördert Beschäftigte. Zum Jahresende 2021 waren 17 Mitarbeiter\*innen weniger beschäftigt als zum Ende des Vorjahres. Die wesentliche Veränderung innerhalb von 12 Monaten ist der Rückgang der öffentlich geförderten Stellen um knapp die Hälfte von 33 auf 17 Mitarbeiter\*innen. Um diesen Verlust einigermaßen zu kompensieren, musste die Zahl der gewerblichen Stammkräfte von 10 auf 16 erhöht werden.

Personalentwicklung	2021		2020	
	Stichtag 31.12.21		Stichtag 31.12.20	
	Anzahl	VZK	Anzahl	VZK
Stammebelegschaft	40	36,625	40	36,625
davon pädagogische MA	26	22,875	26	22,875
davon gewerbliche MA	10	10	10	10
Verwaltung	4	3,75	4	3,75
geringfügig Beschäftigte + Honorar	8		8	
Öffentlich geförderte Beschäftigte	33	29,5	33	29,5

Auszubildende	7	7	7	7
<b>Gesamt</b>	<b>88</b>	<b>73,125</b>	<b>88</b>	<b>73,125</b>

## 2. Lage der Gesellschaft

### 2.1 Umsatz- und Ertragsentwicklung im Vorjahresvergleich

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt.

Das Rohergebnis reduzierte sich gegenüber 2020 noch einmal um 8% (223 T€). Während die Umsatzerlöse aus den Zweckbetrieben (-5%) und den Arbeitsmarktmaßnahmen (-2%) mit 77 T€ verhältnismäßig wenig zurückgingen, war im Berichtszeitraum der Rückgang der Personalkostenzuschüsse um 267 T€ gravierend (-45%).

Bezeichnung	2021 in €	2020 in €	Veränderung zum Vorjahr	Veränderung zum Vorjahr in %
Umsatzerlöse	2.593.062,65 €	2.902.405,75 €	-309.343,10 €	-11
Sonstige Erträge	133.912,16 €	32.815,18 €	101.096,98 €	308
Gesamtleistung	2.726.974,81 €	2.935.220,93 €	-216.331,86 €	-7
Materialaufwand	39.508,63 €	32.599,74 €	6.908,89 €	21
Rohergebnis	2.687.466,18 €	2.902.621,19 €	-223.240,75 €	-8

### 2.2 Kostenentwicklung im Vorjahresvergleich

Die Kosten konnten insgesamt noch einmal um 6% reduziert werden. Bei den Personalkosten fiel die Reduzierung mit 4% geringer aus als bei den Sachkosten (-10%). Bei den absoluten Zahlen waren die Einsparungen im Personalbereich erkennbar höher.

Bezeichnung	2021 in €	2020 in €	Veränderung zum Vorjahr	Veränderung zum Vorjahr in %
Personalkosten	2.221.061,06 €	2.314.879,96 €	-93.853,38 €	-4
Sachkosten	668.045,42 €	704.648,78 €	-77.254,36 €	-10
Gesamtkosten	2.889.106,48 €	3.019.528,74 €	-171.107,74 €	-6

### 2.3 Betriebswirtschaftliche Entwicklung im Vorjahresvergleich

Der Reduzierung des Rohergebnisses um 8% steht eine Reduzierung der Kosten um 6% gegenüber.

Bezeichnung	2021 in €	2020 in €	Veränderung zum Vorjahr in €	Veränderung zum Vorjahr in %
Rohergebnis	2.687.466,18 €	2.902.621,19 €	-223.240,75 €	-8
Gesamtkosten	2.889.106,48 €	3.019.528,74 €	-171.107,74 €	-6
Betriebsergebnis	-162.131,67 €	-116.907,55 €	-45.224,12 €	39
Finanzergebnis	369,13 €	383,06 €	-13,93 €	-4

Steuern	1.699,44 €	2.792,83 €	-1.426,79 €	-51
Ergebnis	-163.128,58 €	-119.319,32 €	-43.811,26 €	37

## 2.4 Vermögens- und Finanzlage

Die Eigenkapitalquote lag im Berichtsjahr bei 61%. Die Gesellschaft war im Berichtszeitraum und zum Ende des Jahres immer liquide.

## 2.5 Gesamtaussage

Auch das zweite Pandemie-Jahr war vom Geschäftsverlauf her deutlich negativ. Insbesondere im Gebrauchtgüterbereich konnte der negative Trend des Vorjahres im Jahr 2021 leider nicht durchbrochen werden. Wesentliche Faktoren sind hier der Rückgang der Umsatzerlöse u.a. durch die lockdownbedingten Schließungszeiten und der erhebliche Rückgang der Personalkostenförderung nach dem zahlreichen Auslaufen von geförderten Stellen sowie deren Nicht-Wiederbesetzung.

## 3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

### 3.1 Prognose

Arbeit Remscheid gGmbH besteht als Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaft in und für Remscheid seit mittlerweile 23 Jahren. Die Gesellschaft bezieht ihre Identität nach wie vor daraus, dass sie nicht als reiner klassischer Bildungsträger aufgestellt wurde. Gemäß Gesellschaftsvertrag wurde sie kontinuierlich und konsequent breiter aufgestellt und steht u.a. für

- Klare Bezüge und Verankerung in das Gemeinwesen Remscheid
- Vernetzung innerhalb des lokalen Netzwerkes sozialer Träger und Dienstleister
- Verlässlichkeit und Kreativität in der Übernahme und Entwicklung von gemeinnützigen Projekten (Kaufhaus Remscheid, Freizeitpark Kräwinklerbrücke, Alte Stadtgärtnerei, Produktionsschule Catering & Eingemachtes)
- Erfahrene und innovative Durchführung von Arbeitsmarktmaßnahmen, besonders langzeitarbeitslose Menschen und besonders unterstützungsbedürftige Jugendliche
- Kontinuierliche und nachhaltige Entwicklung von sozialversicherter Beschäftigung insbesondere für Menschen, die zunächst Nachteile auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt haben (Zweckbetriebe und Serviceagentur)
- Nachhaltigkeit im Blick auf Gebrauchtgüter aller Art.

Mit Rückhalt und Unterstützung ihrer Gesellschafter wird Arbeit Remscheid gGmbH diesen Weg weiter beschreiten. Im kommenden Jahr wird es besonders darum gehen

- Die Basis der Arbeitsmarktmaßnahmen stabil zu halten und innovativ weiterzuentwickeln
- Gemeinnützige Projekte kostendeckend durchzuführen
- Kosten und Aufwand im Gebrauchtgüterbereich durch geeignete Maßnahmen wieder in ein ausgewogenes Verhältnis zu den Einnahmen zu bringen.

## 3.2 Chancen und Risiken

Im Laufe der Pandemie stellte sich der Gebrauchtwarenbereich mit Kaufhaus und Lager-Logistik-Zentrum defizitär und damit als Risiko dar. Die Zeit der Schließung des Verkaufes wurde genutzt um

- Die Restrukturierung des Gebrauchtwarenereiches abzuschließen und die Abläufe kontinuierlich zu verbessern und einzuüben
- eine neue elektronische Lagerverwaltung mit Warenwirtschaftssystem zu kaufen und zu implementieren
- die Lagerbestände schrittweise aufzufüllen.

Parallel wurden die personellen Kapazitäten insbesondere der Serviceagentur optimiert, um die Umsatzverluste des Gebrauchtwarenereiches auszugleichen.

Mit Blick auf das Folgejahr wurden Personalkapazitäten im Gebrauchtwarenereich reduziert. Zwei Fachanleitungsstellen werden durch den Abgang von zwei Mitarbeiter\*innen neu besetzt werden können. Der schrittweise Wegfall von geförderten Personalstellen ist ein Faktor, der im Laufe des Folgejahres kompensiert werden muss. Die folgende Tabelle macht die Entwicklung sichtbar und gewichtbar:

### Gebrauchtwarenereich Personalkostenentwicklung

	<b>2020 Ergebnis</b>	<b>2021 Ergebnis</b>	<b>2022 Planung</b>
<b>absolute PK</b>	650.098 €	456.424 €	414.600 €
<b>PK-Zuschüsse</b>	324.058 €	105.283 €	84.879 €
<b>verbleibende PK</b>	326.040 €	351.141 €	329.721 €


Hier ist zu sehen das die absoluten Personalkosten in diesem Bereich innerhalb von zwei Jahren um ein Drittel reduziert wurden, in der gleichen Zeit aber 75% der Personalkostenförderung wegfiel. Während diese 2020 noch die Hälfte der Personalkosten insgesamt deckte, werden sie 2022 nur noch ein Viertel ausmachen. Gleichzeitig sind die für 2022 getroffenen Maßnahmen erkennbar.

Wenn sämtliche bereits dargestellten im Blick auf Kostenkontrolle und Umsatzsteigerung bis Mitte 2022 wider Erwarten nicht greifen sollten, werden weitere Maßnahmen noch im laufenden Jahr zu treffen sein.

Der Gebrauchtwarenereich benötigt bisher immer eine stabile Refinanzierung aus Quellen:

- Verkaufserlöse
- Öffentliche Personalkostenförderung
- Beschäftigungsprojekte im Bereich der Arbeitsgelegenheiten.

Ein weiterer Risikofaktor wird das sachlich im Interesse der Mitarbeitenden äußerst positive Vorhaben der Bundesregierung sein, den Mindestlohn auf 12 Euro pro Stunde zu erhöhen. Dies ist insbesondere in Gebrauchtwarenereich und Serviceagentur nur durch die Weitergabe der Kosten an die Kunden durch



entsprechende Preiserhöhung finanzierbar. Dies wird frühestens ab dem vierten Quartal 2022 umgesetzt werden müssen.

Im Bereich der Arbeitsförderungsmaßnahmen ist derzeit für 2022 absehbar, dass wegfallende Maßnahmen durch neu hinzugekommene kompensiert werden können. Der überwiegende Teil der benötigten Einnahmen dort ist bereits jetzt gesichert. Risikofaktor hier ist die zunehmende Schwierigkeit, die benötigten Fachkräfte insbesondere im Bereich der Sozialen Arbeit zu halten bzw. neu zu gewinnen.

Remscheid, den 27.04.2022

Arbeit Remscheid gGmbH

Ralf Barsties

Geschäftsführer

# EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GGMBH

## EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GGMBH

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Waldhofstr. 10
FIRMENSITZ	42857 Remscheid
TELEFON	02191/782260
E-MAIL	info@ejbl.de
WEBSEITE	<a href="https://www.evangelisch-e-jugendhilfe-bergisch-land.de/">https://www.evangelisch-e-jugendhilfe-bergisch-land.de/</a>

RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	30.09.2005

BETEILIGUNGSQUOTEN <sup>11</sup>	Nominal	24,4% / - / 24,4%
	Stimmen	- / - / -
KAPITAL	Stammkapital	50.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Evangelischer Kirchenkreis Lennep	12.800,0 € (25,60%)
	Evangelischer Kirchenkreis Leverkusen	12.800,0 € (25,60%)
	Stadt Remscheid	12.200,0 € (24,40%)
	Walter-Frey-Stiftung	12.200,0 € (24,40%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Kinder- und Jugendhilfe in der bergischen Region. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Hilfe zur Erziehung in unterschiedlichen Formen (ambulant, teilstationär und stationär) verwirklicht. Die Gesellschaft kann im Rahmen der steuerrechtlichen Gemeinnützigkeit alle Geschäfte tätigen, die mit dem vorgenannten Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen. Die Einrichtung wird in praktischer Ausübung christlicher Nächstenlieben im Sinne der Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Evangelischen Kirche betrieben. Die Gesellschaft ist Mitglied des als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege anerkannten Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche im Rheinland und damit zudem dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossen.
----------------------------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESELLSCHAFTER- SAMMLUNG	<b>VERTRETER/-IN</b>	
	Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek	
	Bgo Herr Thomas Neuhaus (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid

GESCHÄFTSFÜHRUNG	<b>GESCHÄFTSFÜHRUNG</b>
------------------	-------------------------

<sup>11</sup> direkt / indirekt / gesamt



# EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GMBH

Frau Silke Gaube

## FINANZDATEN

### BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Anlagevermögen</b>	1.865	1.851	1.807
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	0	0	0
<b>Sachanlagen</b>	1.864	1.851	1.807
<b>Finanzanlagen</b>	0	0	0
<b>Umlaufvermögen</b>	2.567	2.507	3.365
<b>Vorräte</b>	19	7	11
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	1.280	1.356	1.147
<b>Wertpapiere</b>	-	-	-
<b>Kasse, Bankguthaben, Schecks</b>	1.269	1.143	2.207
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	197	187	177
<b>Bilanzsumme</b>	4.629	4.545	5.349
<b>Eigenkapital</b>	3.412	3.264	4.069
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalanteile	-	-	-
Kapitalrücklage	1.050	1.050	1.050
Gewinnrücklagen	2.321	2.321	2.321
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-9	-157
Jahresergebnis	-9	-148	805
Bilanzergebnis	-	-	-
<b>Sonderposten</b>	108	80	73
<b>Rückstellungen</b>	184	291	285
<b>Verbindlichkeiten</b>	894	887	915
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	30	24	6
<b>Bilanzsumme</b>	4.629	4.545	5.349

### GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
--	----------------	----------------	----------------

# EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GMBH

<b>Umsatzerlöse</b>	8.834	9.132	10.198
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	128	217	370
<b>Gesamtleistung</b>	8.962	9.349	10.567
<b>Materialaufwand</b>	430	433	434
<b>Personalaufwand</b>	7.298	7.737	7.950
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	1.058	1.129	1.191
<b>Abschreibungen</b>	168	183	173
<b>EBIT</b>	7	-133	819
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	-	0	0
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	11	9	9
<b>EBT</b>	-4	-143	811
<b>Sonstige Steuern</b>	5	5	6
<b>Jahresergebnis</b>	-9	-148	805

## FINANZKENNZAHLEN

	<b>IST 12/2019</b>	<b>IST 12/2020</b>	<b>IST 12/2021</b>
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-0,1	-1,6	7,9
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	159	35	978
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %) (%)	76,0	73,6	77,4

## INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	<b>IST 12/2019</b>	<b>IST 12/2020</b>	<b>IST 12/2021</b>
Mitarbeiteranzahl	123	135	134

## LAGEBERICHT

### Evangelische Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH

#### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

#### Darstellung des Geschäftsverlaufs im Jahr 2021

##### Vorbemerkung

Das Jahr 2021 war von einer sehr guten Auslastung geprägt, welches sich auch im Jahresergebnis deutlich widerspiegelt. Die Besetzung vakanter Stellen gestaltete sich weiterhin schwierig, so dass zu den Corona

bedingten Herausforderungen die personellen Engpässe eine hohe Belastung des Personals mit sich brachte. Erst zum Ende 2021 konnten durch gezielte Maßnahmen der Rekrutierung nahezu alle freien Stellen neu besetzt werden.

Das Wirtschaftsjahr schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 805€ (VJ. Jahresfehlbetrag in Höhe von 148T€) ab.

## **Entwicklung der ambulanten und stationären Jugendhilfe insgesamt**

Der Bedarf stationärer Jugendhilfeleistungen ist seit dem letzten Berichtszeitraum insbesondere durch die Fluchtbewegungen aufgrund des Krieges in der Ukraine deutlich gestiegen. Die damit verbundenen weiteren Entwicklungen sind derzeit nicht einschätzbar. Während einer Einrichtungsleitungskonferenz des LVR (31.03.2022) berichtete das Landesjugendamt von einer derzeit wöchentlichen Aufnahme von 250 unbegleiteten, minderjährigen, geflüchteten Ukrainer\*innen in NRW. Darüber hinaus wurde in der Konferenz das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) erneut in den Fokus genommen. Insbesondere der Aspekt der Beteiligung der jungen Menschen ist ein zentraler Punkt. Die EJBL sieht sich in diesem relevanten Bereich gut aufgestellt.

Die Verhandlungen zum neuen Rahmenvertrag für die stationäre Jugendhilfe wurden nach einer Corona bedingten Pause im Jahr 2021 wieder aufgenommen und werden auch zum Zeitpunkt der Berichtserstattung intensiv fortgeführt. Noch liegt kein endgültiges Ergebnis vor. Über den aktuellen Sachstand wird unter Punkt II.1.b) berichtet.

Gemeinsam mit unserem Fachverband setzen wir uns für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Kinder- und Jugendhilfe ein. Unsere Mitarbeitenden müssen für ihre Arbeit wertgeschätzt, adäquat vergütet werden und insbesondere angemessene Arbeitsbedingungen vorfinden. Auch die ungleichen Tarifwerke gewinnen in Zeiten des enormen Personalmangels, immer mehr an Bedeutung in Bezug auf die Personalgewinnung & Personalbindung. Der für uns gültige BAT KF stellt uns aufgrund ungünstiger Konditionen (z.B. im Vergleich zum TVöD) in der Eingruppierung und Vergütung derzeit insgesamt vor besondere Herausforderungen.

## **Ergebnis**

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 805T€ ab. Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen (in T€):

	2021	2020	2019
Betriebsergebnis	-701	-193	-55
Finanzergebnis	-9	-9	-11
Neutrales Ergebnis	+113	+54	+57
Jahresergebnis	+805	-148	-9

Die Steigerung der Erlöse aus der abgerechneten Betreuungstätigkeit ist sowohl auf die gute Auslastungsquote der Einrichtung als auch auf die neuen Leistungsentgelte, die ab dem 01.11.2020 wirksam wurden, zurückzuführen. Im November 2020 wurden alle Leistungsentgelte (stationär, teilstationär und ambulant) für das Jahr 2021 prospektiv neu verhandelt. Es wurden die tariflichen Personalkostensteigerungen und die coronabedingten Mehrkosten eingepreist. Um dem erhöhten Unterstützungsbedarf der heilpädagogischen Gruppe und der Aufnahme- und Clearinggruppen noch besser gerecht zu werden, wurde in Absprache mit der Aufsichtsbehörde und dem hauptbelegenden Jugendamt der Stadt Remscheid die Platzzahl reduziert bzw. der Personalschlüssel angepasst. Im Jahr 2021 konnten, aufgrund der Coronapandemie, viele planmäßige Ausgaben nicht getätigt werden und der Fachkräftemangel führte dazu, dass überdurchschnittlich viele Stellenvakanzen, nicht zeitnah nachbesetzt werden konnten.

## Belegungsentwicklung

### Angebote zum Stichtag 31.12.21: Plätze:

2021 2020 2019

Regelangebot 94 94 85

Intensivangebot 26 26 28

Verselbständigungsangebot 15 15 15

Erziehungsstellen 1 1 1

gesamt 136 136 129

Die Nachfrage nach Intensiv- und Regelplätzen hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Im November 2020 wurde, wie bereits erwähnt, die Platzzahl der beiden Aufnahme- und Clearinggruppen (Intensivangebot) um jeweils einen Platz reduziert. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation konnte das neue Angebot des Familienclearings im Walter-Frey-Zentrum weiterhin nicht wie geplant eröffnet werden.

Die Pflegetagestatistik im Bereich der Intensiv- und Regelplätzen sieht wie folgt aus:

	Pflegetage SOLL (Vj.)	Pflegetage IST (Vj.)	Auslastung
Pflegetage (anwesend)	43.800 (42.608)	40.910 (39.582)	93,4 % (92,89 %)
Pflegetage 80% (Aufnahme, Entlassung, beurlaubt)		1.653	3,8 %

# EV. JUGENDHILFE BERGISCH LAND GGMBH

	(1.264)	(2,95 %)
Gesamt	42.563	97,2 %
	(40.846)	(95.9 %)

Seit November 2019 bietet die EJBL nur noch eine Erziehungsstelle mit einem Platz an, der aufgrund des erhöhten Unterstützungsbedarfes des dort lebenden jungen Menschen in eine Intensivbetreuung (1:1) umgewandelt wurde.

Insgesamt stellt sich die Inanspruchnahme der Leistungen durch die Jugendämter im vergangenem Jahr folgendermaßen dar:

## **2021 2020 2019**

*div. Jugendämter < 1% 22 25 26*

*div. Jugendämter 1-5% 11 9 6*

*Rheinisch-Bergischer Kreis 3,68% 2,46% 0,44%*

*Stadt Solingen 11,32% 4,31% 3,73%*

*Stadt Leichlingen 1,41% 1,85% 2,72%*

*Stadt Bergisch Gladbach 3,57% 5,06% 8,24%*

*Stadt Leverkusen 11,32% 9,75% 8,48 %*

*Stadt Wermelskirchen 6,83% 8,46% 9,40 %*

*Stadt Wuppertal 9,48% 9,51% 8,62 %*

*Stadt Remscheid 35,44% 36,00% 32,67 %*

*Anzahl der belegenden Jugendämter 38 38 34*

Bei den sieben hauptbelegenden Jugendämtern ist der anteilige Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von 77,35% auf 76,13% gesunken. Der Anteil der Jugendämter Solingen und Leverkusen ist zum Teil deutlich gestiegen. Weniger Leistungen im Vergleich zum Vorjahr haben die Jugendämter Wermelskirchen und Stadt Bergisch Gladbach nachgefragt.

Für die EJBL hat es sich bewährt, mit 7 bis 10 Jugendämtern enger zu kooperieren. Dies bietet eine gewisse Sicherheit und Unabhängigkeit von der Situation einzelner Kommunen.

## **Personalentwicklung**

Zum Stichtag 31.12.2021 bezogen insgesamt 134 (Vj. 135) Mitarbeitende ein regelmäßiges Entgelt (entspricht 106,55 Vollzeitkräften / Vj: 110,48). Neun (Vj. 6) Mitarbeitende befanden sich während des Jahres in Elternzeit bzw. Mutterschutz. 13 (Vj. 11) Arbeitsverhältnisse wurden vorübergehend oder dauerhaft während einer Erkrankung fortgeführt, ohne dass Anspruch auf Lohnfortzahlung bestand.

## Stellenbesetzung im Jahresverlauf (1.1. bis 31.12.2021)

2021 2021 2020

Stellenplan Stellenplan IST IST

Leitung und Beratung 6,02 5,54 5,79

Verwaltung 4,82\* 4,5\* 4,69\*

Pädagogischer Dienst 89,48 87,39 87,37

Wirtschaftsdienst 16,16\*\* 13,83\*\* 13,00\*\*

Summen 116,48\*\*\* 111,26\*\*\* 110,85\*\*\*

\* 0,9 Stellen durch externe Dienstleistung (Kirchenkreis, Steuerkanzlei)

\*\*0,9 Stellen durch externe Dienstleistung (Reinigungsfirmen, Hausmeisterservice)

\*\*\* ohne PraktikantInnen + FSJ

## Fluktuation

Im Laufe des Jahres 2021 haben 25 (Vj. 19) Mitarbeitende ihr Arbeitsverhältnis bei der EJBL beendet.

Auflösungsvertrag oder Kündigung der / des MA 18 (Vj: 13)

Verrentung / Verstorben 2 (Vj: 4)

befristete Verträge 3, davon Azubi 2 (Vj:1)

Kündigung durch Arbeitgeber in der Probezeit 2 (Vj: 0)

Kündigung durch Arbeitgeber 0 (Vj: 0)

Im gleichen Zeitraum wurden 26 (Vj. 16) neue Arbeitsverhältnisse geschlossen.

Die durchschnittliche Beschäftigungsdauer beträgt 8,5 Jahre (Vj. 9,28). Das Durchschnittsalter der Beschäftigten beträgt 40,59 Jahre (Vorjahr 42,14 Jahre).

## Krankheitsentwicklung in der EJBL

In der Einrichtung sind an 37.825 Beschäftigungstagen 1614 Tage Arbeitsunfähigkeit (ohne Langzeiterkrankung) angefallen. Dies entspricht 9,33 Krankheitstage pro Mitarbeitenden (Vj. 11,31) bzw. einer Krankheitsquote von 4,26 % (Vj. 4,45 %).

Unter Einbeziehung der Langzeiterkrankten (Lohnfortzahlung ausgelaufen) betrug die Quote 6,81 % bzw. 14,9 Krankheitstage pro Mitarbeiter/in (Vj. 7,16% bzw. 18,18 Krankheitstagen).

Hinzu kamen 104 Tage in der sich Mitarbeitende in einer behördlich angeordneten Quarantäne befanden und deren Ausfall überwiegend durch andere KollegInnen kompensiert werden musste. Drei Mitarbeiterinnen befanden sich im Jahr 2021 aufgrund von Schwangerschaft z.T. im Beschäftigungsverbot.

Zum Vergleich: Der Krankenstand der bei der Techniker Krankenkasse (TK) versicherten Erwerbspersonen war 2021 mit 3,97 Prozent so niedrig wie seit acht Jahren nicht mehr. Das ist nochmal ein deutlicher Rückgang im Vergleich zum ersten Coronajahr 2020 mit einem Krankenstand von 4,13 Prozent. Vor acht Jahren (2013) befand sich der Krankenstand mit 4,02 Prozent das letzte Mal auf so niedrigem Niveau. Damit war im Schnitt jede TK-versicherte Erwerbsperson im vergangenen Jahr 14,5 Tage krankgeschrieben. Im Jahr 2020 waren es noch 15,1 Tage (2019: 15,4 Tage; 2018: 15,5 Tage). Das zeigt eine aktuelle Vorabauswertung des TK-Gesundheitsreports 2022.

## **Vermögenslage**

Die Vermögenslage stellt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

## **Finanzlage**

### **Statische Liquiditätsbetrachtung:**

*2021 2020 2019*

*Barliquidität 336% 187,4 % 265,5,7 %*

*Kurzfristige Liquidität 511,3 % 409,8 % 533,3 %*

*Mittelfristige Liquidität 513,0 % 411,0 % 537,2 %*

## **Investitionen / Instandhaltung**

Im Fuhrpark wurde ein Bus ersetzt und ein zusätzlicher PKW für die Wohngruppe Kreuzstr. in Wermelskirchen gekauft. Für die Wohngruppen wurden alle erforderlichen Ersatzbeschaffungen (Elektrogeräte, Möbel, EDV) angeschafft.

## **Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr**

Im Mai 2021 wurde die EJBL durch einen Hackerangriff wochenlang vor große Probleme gestellt. Es kam sogar zu einem temporären IT-Systemausfall des Betriebes. Als Ergebnis der forensischen Analyse des Sicherheitsvorfalls wurde ermittelt, dass mindestens vier interne IT-Systeme mit Schadsoftware befallen waren. Es mussten umgehend präventive Maßnahmen unternommen werden, um zukünftig besser vor möglichen Angriffswellen und vor allem neueren Generationen von Schadsoftware, geschützt zu sein.

Des Weiteren verzeichnete die EJBL aus unterschiedlichen Gründen eine überdurchschnittlich hohe Personalfuktuation. Die Vakanzen bis zur Wiederbesetzung freier Stellen nahm aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels zu. Z.T. waren bis zu acht Personalstellen gleichzeitig nicht besetzt. Die Geschäftsleitung entschied sich in dieser Situation erstmalig zur Zusammenarbeit mit einem Personaldienstleister. Darüber hinaus beschäftigt sich ein interner Ausschuss (AK PEJBL) intensiv mit der Erarbeitung von Maßnahmen zur Gewinnung von Fachkräften.

## **Prognosebericht**

### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

#### Corona-Pandemie und Ukraine Krieg

Das Jahr 2022 ist, wie auch schon die Jahre 2020 und 2021, für die EJBL in jeder Beziehung außergewöhnlich, herausfordernd und anstrengend. Ereignisse, die ursprünglich ganz weit erschienen, haben ihren Weg zu uns gefunden - Coronapandemie und Krieg in Europa. Die Corona-Krise ist mit erheblichen Risiken verbunden, die sich insbesondere auf die Finanzierung der Leistungen und eine dauerhafte Sicherstellung des Bestandes auswirken können. Die Corona-Krise hat auch die Fluktuationsrate bei den Mitarbeitenden erhöht. Um die Qualität im Arbeitsfeld zu erhalten und Kontinuität im Bezugsfeld für die in der Einrichtung lebenden jungen Menschen zu gewährleisten, wird die große Herausforderung sein, erfahrene Fachkräfte zu binden und die Arbeitgeberattraktivität zu steigern. Aufgrund des Krieges in der Ukraine kommt es derzeit zu hohen Fluchtbewegungen in die europäischen Staaten und auch nach Deutschland. Die Einreisewege sind bisher sehr unterschiedlich: Einige kommen in Fluchtgemeinschaften mit Verwandten oder Bekannten, andere werden von freiwilligen Helfern direkt nach Deutschland gebracht. Vereinzelt wird auch über die Evakuierung ganzer Einrichtungen per Bus nach Deutschland berichtet. Insbesondere die große Hilfsbereitschaft privater Personen und Organisationen, geflüchtete Menschen aus der Ukraine bzw. den Nachbarländern direkt nach Deutschland und NRW zu bringen, stellt die Kinder- und Jugendhilfe vor Herausforderungen, da aktuell noch nicht absehbar ist, welche Bedarfe an welchen Betreuungssettings bestehen werden. Es besteht momentan eine große Planungsunsicherheit. Jugendämter erfahren von den unbegleiteten ausländischen Kindern und Jugendlichen mitunter erst, wenn diese bereits in ihrem Jugendamtsbezirk angekommen sind oder kurz vor der Ankunft stehen. In Absprache mit dem örtlichen Jugendamt gelten für unbegleitete junge Menschen aus der Ukraine die fachlichen Standards und gesetzlichen Vorgaben des SGB VIII zu unbegleiteten minderjährigen Kindern und Jugendlichen. Aktuell ist das wichtigste Ziel, die Unterbringung, Versorgung und Betreuung der Kinder- und Jugendhilfe sicherzustellen. In Kooperation mit dem örtlichen Jugendamt wird dann unverzüglich zu prüfen sein, wie die Unterbringung dem Kindeswohl entspricht und ob bedarfsorientiert ein ambulantes Clea-



ring durchgeführt werden soll. Für den Fall, dass größere Gruppen von Minderjährigen, z.B. durch die Evakuierung von Einrichtungen, aus der Ukraine eintreffen sollten, haben wir unserem örtlichen Jugendamt unsere freien Kapazitäten (leerstehende Immobilie im Walter-Frey-Zentrum) gemeldet, damit bei Bedarf zügig eine entsprechende Infrastruktur zur Unterbringung und Versorgung für die ersten Tage nach der Ankunft aufgebaut werden kann.

## Rahmenvertrag

Trotz der aktuellen Corona-Pandemie wurden im Jahr 2021 die Verhandlungen zum neuen Rahmenvertrag für die stationäre Jugendhilfe wieder aufgenommen und intensiv fortgeführt. Die aktuelle Begleitung dieser Verhandlungen erfolgt in den dafür gebildeten Unterarbeitsgruppen. Die erste Unterarbeitsgruppe (Checkliste) findet ohne aktive Beteiligung der Diakonie RWL, nach dem Ausscheiden von Frau Buck, statt. Es liegt ein Impulspapier der Kostenträger vor, welches an den Rahmenvertrag Bayern angelehnt ist. Die Personalbemessung soll zukünftig aus der Leistungsbeschreibung über eine Checkliste abgeleitet werden. Weitere Themen, wie zum Beispiel der Overheadbereich, wurden noch nicht diskutiert. Die zweite Unterarbeitsgruppe mit dem Schwerpunkt Personalkostentransparenz ist geprägt von einem sehr detaillierten Austausch, wobei deutlich wird, dass die Kostenträger erheblich mehr Daten und Erklärungen bzw. schriftliche Bestätigungen wünschen. Dazu wurde der Rahmenvertrag Niedersachsen eingebracht. Dieser Vertrag wurde von der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAG FW) geprüft und als nicht übertragbar zurückgewiesen. In 2022 werden die Verhandlungen fortgeführt, aber es ist davon auszugehen, dass noch geraume Zeit benötigt wird, bis ein neuer Rahmenvertrag zwischen den Kostenträgern und der Freien Wohlfahrtspflege geschlossen werden kann.

## Entgelterhöhung

Die Entgelte wurden mit Gültigkeit ab dem 01.04.22 an die tarifliche Personalkostensteigerung linear angepasst. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten, denn plötzlich beschäftigen uns nicht mehr "nur" die Corona-Pandemie und die Inflation, sondern auch der Krieg in Europa. Der russische Angriff auf die Ukraine hat weitere Auswirkungen auf die Märkte für Rohstoffe und Energie, die Börsen und auch auf die Bauzinsen.

## Auslastung im stationären Bereich

Die Belegung der Einrichtung (Regel- und Intensivplätze) lag durchschnittlich im ersten Quartal 2022 bei 95,6% (Vj. 98,3%) und somit um 0,17% unter dem letzten Quartal 2021 (95,8%). Es ist diesbezüglich ein negativer Entwicklungstrend zu verzeichnen.

Der wirtschaftliche Erfolg des Jahres 2022 und des Folgejahres wird maßgeblich durch politische Entscheidungen und die Konditionen des neuen Rahmenvertrags bestimmt. Die weiteren Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Krieges in Europa werden eine entscheidende Rolle spielen. Die EJBL ist in fachpolitischen Gremien stark vertreten und dadurch auch zeitnah informiert, sodass einrichtungsrelevanten Veränderungen aktiv begegnet werden können.

## Strategische Zielsetzungen

Durch die Corona-Pandemie konnten die erreichten Strategieziele 2021 nicht in geplanter Form gewürdigt werden und auch die Strategieplanung 2025 nicht im ursprünglichen Zeitplan weiterverfolgt werden. Momentan gehen wir davon aus, dass bis Sommer 2022 sich die Coronasituation weiter entspannen wird



und das angedachte Strategiewochenende mit allen Mitarbeitenden im Herbst dieses Jahres stattfinden kann.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist das langfristige Ziel der strategischen Personalentwicklung. Eine große Herausforderung wird sein, Mitarbeitende so zu qualifizieren, dass sie bestmöglich zum Unternehmenserfolg beitragen und zugleich durch die Weiterentwicklung motiviert bleiben.

Silke Gaube, Geschäftsführerin      Remscheid, den 25. April 2022

# SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

## SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Burger Str. 211
FIRMENSITZ	42859 Remscheid
TELEFON	02191/13-3000
E-MAIL	skr-info@sana.de
WEBSEITE	www.sana-klinikum-remscheid.de

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.09.1992
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	26.11.2007

BETEILIGUNGSQUOTEN <sup>12</sup>	Nominal	5,1% / - / 5,1%
	Stimmen	- / - / -
KAPITAL	Stammkapital	3.100.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Sana Kliniken AG	2.941.900,0 € (94,90%)
	Stadt Remscheid	158.100,0 € (5,10%)

UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Unterhaltung eines allgemeinen Krankenhauses mit Ausbildungsstätten, sonstigen Nebeneinrichtungen und flankierenden Einrichtungen in Remscheid. Im Rahmen der sachlichen Möglichkeiten werden Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz stationär oder ambulant untersucht und behandelt.
----------------------------------	---

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

AUFSICHTSRAT	<b>MITGLIED</b>	
	Bgo Herr Thomas Neuhaus (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid

GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG	<b>VERTRETER/-IN</b>	
	Bgo Herr Thomas Neuhaus (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid

	<b>STELLVERTRETENDES MITGLIED</b>	
	Herr Jens Bosbach (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid

GESCHÄFTSFÜHRUNG	<b>GESCHÄFTSFÜHRUNG</b>
	Frau Svenja Ehlers

<sup>12</sup> direkt / indirekt / gesamt

## FINANZDATEN

### BILANZ

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Aktiva</b>			
<b>Anlagevermögen (T€)</b>	76.081	71.914	69.102
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände (T€)</b>	46	42	173
<b>Sachanlagen (T€)</b>	69.062	64.899	61.956
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (T€)	46.836	43.802	41.660
dar.: mit Betriebsbauten (T€)	46.295	43.264	41.127
dar.: mit Wohnbauten (T€)	177	173	169
dar.: ohne Bauten (T€)	364	364	364
Technische Anlagen und Maschinen (T€)	14.477	13.128	12.024
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€)	7.481	7.028	6.659
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (T€)	268	941	1.613
<b>Finanzanlagen (T€)</b>	6.973	6.973	6.973
Anteile an verbundenen Unternehmen (T€)	5.285	5.285	5.285
Beteiligungen (T€)	1.688	1.688	1.688
<b>Umlaufvermögen (T€)</b>	34.632	35.191	36.857
<b>Vorräte (T€)</b>	3.776	3.085	3.080
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (T€)	2.790	2.301	2.266
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen (T€)	986	784	814
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (T€)</b>	27.783	23.662	27.651
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€)	18.888	16.691	18.140
Forderungen gegen Gesellschafter bzw. den Krankenhausträger (T€)	-	-	4
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (T€)	7.574	5.474	7.762
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (T€)	678	560	453
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis (T€)	0	17	0

# SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

Sonstige Vermögensgegenstände (T€)	642	921	1.293
<b>Kasse, Bankguthaben, Schecks (T€)</b>	3.073	8.444	6.125
<b>Ausgleichsposten nach dem KHG (T€)</b>	3.935	3.935	3.935
<b>Rechnungsabgrenzungsposten (T€)</b>	302	204	200
<b>Bilanzsumme (T€)</b>	114.950	111.243	110.093
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital (T€)</b>	30.443	28.743	26.428
Gezeichnetes Kapital (T€)	3.100	3.100	3.100
Kapitalrücklagen (T€)	9.946	9.946	9.946
Gewinnrücklagen (T€)	468	468	468
Gewinnvortrag / Verlustvortrag (T€)	14.638	16.930	15.230
Jahresergebnis (T€)	2.291	-1.700	-2.315
<b>Sonderposten (T€)</b>	10.676	10.057	11.079
dar.: aus Fördermitteln nach dem KHG (T€)	9.990	9.402	10.308
Anteil an EK (in %) (%)	100,0	100,0	100,0
dar.: aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand (T€)	686	655	771
Anteil an EK (in %) (%)	100,0	100,0	100,0
dar.: aus Zuwendungen Dritter (T€)	0	0	0
Anteil an EK (in %) (%)	100,0	100,0	100,0
Anteil an EK (in %) (%)	100,0	100,0	100,0
<b>Rückstellungen (T€)</b>	7.527	10.183	11.685
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (T€)	3.027	3.083	3.121
Steuerrückstellungen (T€)	98	25	25
Sonstige Rückstellungen (T€)	4.402	7.075	8.539
<b>Verbindlichkeiten (T€)</b>	66.299	62.244	60.885
Erhaltene Anzahlungen (T€)	0	8	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€)	2.626	2.380	2.131
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern (T€)	123	24	16
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (T€)	4.518	9.446	9.876

# SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögen (T€)	12	12	5
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen (T€)	56.576	48.288	46.561
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis (T€)	218	0	11
Sonstige Verbindlichkeiten (T€)	2.227	2.086	2.286
<b>Rechnungsabgrenzungsposten (T€)</b>	<b>4</b>	<b>16</b>	<b>16</b>
<b>Bilanzsumme (T€)</b>	<b>114.950</b>	<b>111.243</b>	<b>110.093</b>

## GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

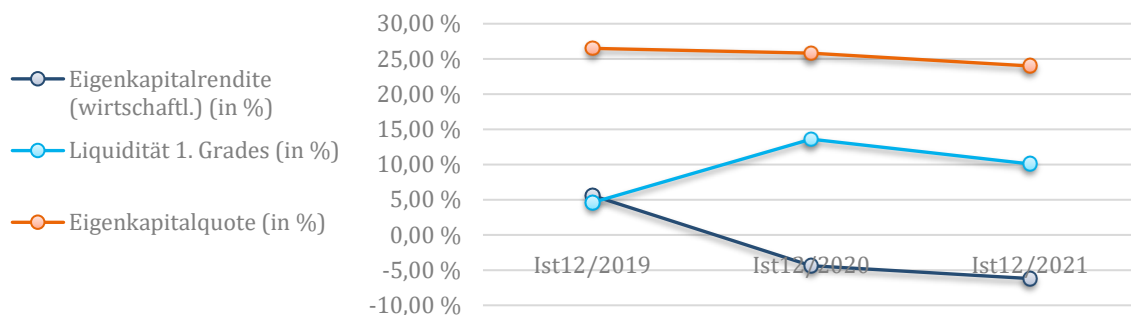
	<b>IST 12/2019</b>	<b>IST 12/2020</b>	<b>IST 12/2021</b>
<b>Erlöse aus Krankenhausleistungen</b>	99.358	100.718	100.402
<b>Erlöse aus Wahlleistungen</b>	2.315	3.899	4.488
<b>Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses</b>	4.219	4.087	4.630
<b>Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte</b>	4.570	547	119
<b>Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB</b>	9.560	7.079	5.590
<b>Bestandsveränderungen</b>	-53	-202	30
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	2.401	2.472	3.243
<b>Summe Erlöse und betriebliche Erträge</b>	<b>122.371</b>	<b>118.599</b>	<b>118.501</b>
<b>Materialaufwand</b>	36.166	32.098	32.220
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.624	12.411	14.343
dar.: Lebensmittel und bezogene Leistungen	23.542	19.687	17.877
<b>Personalaufwand</b>	64.210	69.144	68.843
dar.: Löhne und Gehälter	52.135	56.564	55.839
dar.: soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.076	12.580	13.005
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>21.995</b>	<b>17.357</b>	<b>17.437</b>

# SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

<b>Erträge aus Fördermitteln nach dem KHG</b>	5.751	9.939	6.916
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.701	6.881	3.799
Erträge aus der Auflösung von SoPo/Vblk. nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des AV	3.049	3.059	3.117
<b>Aufwendungen aus Fördermitteln nach dem KHG</b>	2.892	7.005	3.912
Aufwendungen aus der Zuführung zu SoPo/Vblk. nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des AV	2.702	6.895	3.804
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	190	110	108
<b>Abschreibungen</b>	6.359	6.330	6.321
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	12.847	12.792	13.459
<b>EBIT</b>	5.648	1.170	662
<b>Erträge aus Beteiligungen</b>	0	-	-
<b>Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>	907	1.035	1.418
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	17	10	11
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	2.148	1.890	1.543
<b>EBT</b>	2.610	-1.745	-2.287
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	290	-73	0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	2.320	-1.672	-2.287
<b>Sonstige Steuern</b>	29	28	28
<b>Jahresergebnis</b>	2.291	-1.700	-2.315

# SANA-KLINIKUM REMSCHEID GMBH

## FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %) (%)	5,6	-4,4	-6,2
Liquidität 1. Grades (in %) (%)	4,6	13,6	10,1
Eigenkapitalquote (in %) (%)	26,5	25,8	24,0

## INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Mitarbeiteranzahl	885	1.004	916

## LAGEBERICHT

Die Sana-Klinikum Remscheid GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Sana Kliniken AG, Ismaning, in deren Konzernabschluss sie einbezogen wird. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Unterhaltung eines allgemeinen Krankenhauses mit Ausbildungsstätte, sonstigen Nebeneinrichtungen sowie flankierenden Einrichtungen in Remscheid.

### 1. Gesamtwirtschaftliche und Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Wirtschaftsweisen sprechen in ihrem Jahresgutachten 2021/2022 von einer zunehmenden Erholung der deutschen Wirtschaft von den Pandemiefolgen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) werde im 1. Quartal 2022 das Vorkrisenniveau (4. Quartal 2019) wieder erreichen. Kritisch werden jedoch die zahlreichen Engpässe gesehen und auch die noch bestehenden pandemiebedingten Einschränkungen der globalen Wertschöpfungsketten haben einen negativen Einfluss auf den Aufschwung. Die Wirtschaftsleistung wird insgesamt im Jahr 2021 um voraussichtlich 2,7 Prozent steigen, im Jahr 2022 um voraussichtlich 4,6 Prozent. Zu sehen ist dies jedoch stets vor dem Hintergrund des Risikos, dass sich die Auflösung der liefer- und kapazitätsbedingten Limitationen und auch die Einschränkungen durch die Pandemie weiter hinziehen.[1]



Eine zunehmende Skepsis über die mittelfristigen Herausforderungen prägt die Erwartung der deutschen Wirtschaft. Im Oktober 2021 ist der vom ifo Institut ermittelte Geschäftsklimaindex weiter auf 97,7 Punkte (September 2021: 98,9 Punkte) gefallen. Ursächlich sind dafür die globalen Lieferschwierigkeiten, die branchenübergreifend die Kapazitätsauslastung der Industrie senken. Einzig die Erwartungen im Bauhauptgewerbe zeigen zum sechsten Mal in Folge einen positiven Trend.[2]

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes hingegen ist weiter positiv zu bewerten. Während die Nachfrage nach Personal durch die Unternehmen zunimmt, ist die Corona bedingte Kurzarbeit weiter rückläufig. Saisonbereinigt hat die Zahl der Arbeitslosen im Oktober 2021 um 0,2 Prozent abgenommen und liegt nun bei 5,2 Prozent. Auch im Vergleich zum Oktober 2020 hat sie um 0,8 Prozent abgenommen.[3]

Die Inflationsrate ist auch im Oktober 2021 um 4,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat weiter angestiegen. Dies hat unterschiedliche Gründe. Neben der temporären Senkung der Mehrwertsteuersätze im Jahr 2020, die nun wieder angehoben wurden, ist auch der erhebliche Anstieg der Energiepreise ursächlich für die Entwicklung. Im Vergleich zum Vorjahr lagen die Preise im Oktober um 18,6 Prozent höher. Alleine für Heizöl ist eine Steigerung um mehr als 100 Prozent zu verzeichnen, was auch einen Preisanstieg bei anderen Energieträgern mit sich bringt. Eine Rolle spielt aber auch, dass die Basispreise aus 2020 pandemiebedingt niedrig waren und so das Basisniveau für dieses Jahr ebenfalls geringer ist. Nichtsdestotrotz ist der Anstieg im Vergleich zu September deutlich.[4]

Der Leitzins der Europäischen Zentralbank liegt weiterhin unverändert bei 0,0 Prozent.[5]

Das deutsche Gesundheitswesen, insbesondere die Krankenhäuser, aber auch die Krankenkassen sind seit dem ersten Quartal 2020 massiv geprägt von der COVID-19-Pandemie.[6]

Der für die branchenbezogene Entwicklung zentrale Indikator ist die Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenkassen. Mit der Pressemitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit vom 13. Oktober 2021 ist das vorläufige Finanzergebnis des ersten Halbjahres 2021 der gesetzlichen Krankenkassen veröffentlicht worden. Dieses erreicht ein Defizit in Höhe von EUR 1,9 Milliarden. Die Ausgaben für Leistungen und Verwaltungskosten lagen bei EUR 140,3 Milliarden. Dem gegenüber standen Einnahmen in Höhe von EUR 138,4 Milliarden. Die Ausgaben der Krankenkassen verzeichneten in allen Leistungsbereichen einen Ausgabewachstum von insgesamt 6,4 Prozent, wobei der Vergleichszeitraum (das erste Halbjahr 2020) durch eine verminderte Inanspruchnahme von Leistungen aufgrund der COVID-19-Pandemie geprägt war.

Der Gesundheitsfonds weist im ersten Halbjahr 2021 einen Überschuss in Höhe von EUR 311 Mio. aus. Die Erstattungen des Bundes im Rahmen der COVID-19-Pandemie belaufen sich auf EUR 10,7 Milliarden. Die Beitragseinnahmen stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,3 Prozent und bleiben unter den Steigerungsraten von vor Beginn der COVID-19-Pandemie.[7]

Zur Sicherung der Stabilität des Zusatzbeitrages zur gesetzlichen Krankenversicherung hat der Gesetzgeber im Rahmen des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (GVWG) bereits für das Jahr 2022 einen ergänzenden Bundeszuschuss in Höhe von EUR 7 Milliarden. beschlossen. Der Gesamtsozialversicherungsbeitragssatz soll damit auch ab dem kommenden Jahr unter 40 Prozent liegen.[8]

Die COVID-19-Pandemie bestimmt die Leistungsentwicklung des Jahres 2021. Diese liegt wie bereits 2020 deutlich hinter dem vorpandemischen Niveau. Während die elektiven Fälle nach der zweiten und dritten Welle sukzessive in die stationäre Versorgung zurückkehren, ist diese Entwicklung bei den sogenannten ambulant-sensitive Fällen nur begrenzt erkennbar[9]. Hier betrug der Leistungsrückgang in

2020 zwischen 12 Prozent und 29 Prozent.[10] Im EU-Vergleich rangierte Deutschland 2019 mit einem Anteil von 6,1 Prozent ambulant-sensitiver Fälle im hinteren Bereich mit Ländern wie Bulgarien und Rumänien. Dieser Anteil konnte in 2020 deutlich auf 5,8 Prozent reduziert werden.[11]

Für das Jahr 2021 hat das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) mit der am 9. April 2021 in Kraft getretenen Verordnung zur Regelung weiterer Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie abgemildert.

Dabei wurden die durch das 3. Bevölkerungsschutzgesetz geregelten Ausgleichszahlungen nach § 21 KHG für Krankenhäuser unter modifizierten Voraussetzungen bis zum 31. Mai 2021 verlängert. Die Ausgleichszahlung führten zur Erhöhung der verfügbaren intensivmedizinischen Behandlungskapazitäten, indem elektive Leistungen verschoben oder aussetzen wurden. Gleichzeitig wurde mit dieser Verordnung der sogenannte Ganzjahresausgleich geregelt. Die Ausgleichszahlungen stellten dabei eine Kompensation für eine in 2021 gegenüber 2019 rückläufige Leistungsentwicklung dar. Hierbei werden Erlösrückgänge des Jahres 2021 unter Anrechnung von 85 Prozent der gemäß § 21 KHG geleisteten Freihaltepauschalen im Vergleich zu 98 Prozent der Erlöse aus dem Jahre 2019 unter Berücksichtigung inflationsbedingter Preissteigerungen und der Bereinigung von Sachkosten zu 85 Prozent ausgeglichen. Sofern die Erlöse des Jahres 2021 die Erlöse des Referenzjahres 2019 übersteigen und der übersteigende Betrag sich vollständig aus den erhaltenen Freihaltepauschalen ergibt, ist dieser Betrag zurückzuzahlen.[12]

Unabhängig von der derzeitigen Pandemiesituation durch COVID-19 ist das Jahr 2021 auch geprägt von der Umsetzung der Reformen und Gesetzesvorhaben des Bundesgesundheitsministeriums. Diese reichen von den Änderungen im Prüfmechanismus der Krankenhausabrechnungen im MDK-Reformgesetz[13] über das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) bis hin zur Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV).

Ein wesentlicher Bestandteil des PpSG ist hierbei die Umstellung der Finanzierung der Pflegepersonal-kosten der Krankenhäuser ab dem Jahr 2020 auf eine neue, von den Fallpauschalen unabhängige krankenhausindividuelle Vergütung. Die Finanzierung des Pflegebudgets erfolgt über den krankenhausindividuellen Pflegeentgeltwert, der im Rahmen der Leistungs- und Entgeltverhandlungen vereinbart wird.[14]

Durch die zum 1. Januar 2019 in Kraft getretene Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) sind erstmalig die Pflegepersonaluntergrenzen eingeführt worden. Die Verordnung sieht vor, dass in bestimmten Fachabteilungen ein bestimmter Personalbestand, differenziert nach Qualifikation, während einer Schicht Dienst hat. In weiteren Schritten wurden die Untergrenzen insbesondere hinsichtlich der Fachabteilungen sukzessive erweitert. Zum 1. Januar 2021 gelten die Untergrenzen für folgende Fachabteilungen: Intensivmedizin, Geriatrie, Kardiologie, Unfallchirurgie, Herzchirurgie, Neurologie, Allgemein Chirurgie, Innere Medizin, Pädiatrie sowie die pädiatrische Intensivmedizin. Der Referentenentwurf vom 20. September 2021 sieht eine Erweiterung der Untergrenzen auf die Bereiche Orthopädie sowie Gynäkologie und Geburtshilfe vor.[15]

Flankierend zu den Personaluntergrenzen ermittelt das Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK) zur Verbesserung der Pflegepersonalausstattung der Krankenhäuser und Sicherung der pflegerischen Versorgungsqualität jährlich, erstmals zum 31. Mai 2020, einen risikoadjustierten Pflegepersonalquotienten (PpQ), der das Verhältnis der Anzahl der Vollzeitkräfte in der unmittelbaren Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen zu dem Pflegeaufwand eines Krankenhauses beschreibt. Das BMG

wurde ermächtigt, auf der Grundlage der durch das InEK ermittelten Pflegepersonalquotienten der Krankenhäuser durch Rechtsverordnung eine Untergrenze für das erforderliche Verhältnis zwischen Pflegepersonal und Pflegeaufwand festzulegen, bei der widerlegbar vermutet wird, dass eine nicht patientengefährdende pflegerische Versorgung noch gewährleistet ist. Bislang hatte der Quotient keine Auswirkungen für die Kliniken. Es ist jedoch vorgesehen, dass bei einer Unterschreitung dieses Quotienten Sanktionen in Form von Honorarkürzungen drohen.[16]

Mit dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG), das der Bundestag im Oktober 2020 beschlossen hat, soll neben der Förderung einer verbesserten digitalen Infrastruktur der Stärkung der IT-Sicherheit auch eine Verbesserung regionaler, IT-basierter Versorgungsstrukturen erreicht werden. Ebenso soll der Ausbau moderner Notfallkapazitäten vorangetrieben werden. Der Bund stellt seit dem 1. Januar 2021 dafür EUR 3 Milliarden bereit. Die Bundesländer sollen diesen Betrag um weitere EUR 1,3 Milliarden aufstocken. Die Beantragung der Fördermittel beim Bundesamt für Soziale Sicherheit durch die Länder muss bis zum 31. Dezember 2021 erfolgen. Vorher müssen die Einrichtungen die Fördermittel beim jeweiligen Bundesland beantragen.[17]

Mit Inkrafttreten des MDK-Reformgesetzes zum 1. Januar 2020 ist die bisherige Organisationsform des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) als eine Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen durch eine eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts ersetzt worden. Zusätzlich wurde die Prüfung der Krankenhausabrechnungen neu geregelt. Ab dem Jahr 2022 ist die Prüfquote von der Abrechnungsqualität abhängig. Je höher der Anteil der unbeanstandeten Rechnungen ist, desto niedriger fällt die Prüfquote im Folgezeitraum aus und umgekehrt. Für das Jahr 2021 gilt eine einheitliche Prüfquote von 12,5 Prozent. Ab dem Jahr 2022 ist nach der Übermittlung der Abrechnung an die Krankenkasse eine Korrektur dieser Abrechnung durch das Krankenhaus ausgeschlossen, es sei denn, dass die Korrektur zur Umsetzung eines Prüfergebnisses des Medizinischen Dienstes oder eines rechtskräftigen Urteils erforderlich ist.[18]

Insgesamt steht die Krankenhauslandschaft und das Gesundheitswesen einer Herausforderung gegenüber, deren Ausmaß heute nicht abzuschätzen, aber seitens der Politik erkannt ist und diese mit Maßnahmen reagiert, um einer Bestandsgefährdung entgegenzuwirken.

## **2. Geschäftsverlauf (Geschäftsentwicklung) der Sana-Klinikum Remscheid GmbH**

### **Umsatzentwicklung**

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 19.604 Fälle vollstationär behandelt. Die Fallzahl liegt damit mit 83 Fällen (+0,4 %; Vj.: 19.521 Fälle) leicht über dem Vorjahr.

In differenzierter Betrachtung ergibt sich für die Somatik ein Leistungsanstieg von 12 Fällen (+0,06 %; Vj.: 19.142) sowie für die Kinder- und Jugendpsychiatrie ein Anstieg um 71 Fälle (+18,6 %; Vj.: 379) im Vergleich zum Jahr 2020.

Innerhalb der Somatik kam es im Vergleich zum Vorjahr in den Bereichen der Neurologie (+247), der Adipositaschirurgie (+169), der Pädiatrie (+41), der Hals- Nasen- Ohrenheilkunde (+35), der Palliativme-

dizin (+28) und der Unfallchirurgie (+24) zu einer nennenswerten Fallzahlsteigerung. Einen Fallzahlrückgang mussten hingegen die Frauenheilkunde (-197), die Gefäßchirurgie (-143), die Allgemein- und Viszeralchirurgie (-119), die Medizinische Klinik II (-61) und die Medizinische Klinik I (-23) verzeichnen.

Die durchschnittliche Verweildauer im vollstationären Bereich beträgt 6,2 Tage und liegt damit um 0,5 Tage über dem Vorjahr. Die durchschnittlichen effektiven Bewertungsrelationen (Case Mix-Index) je Fall, als Maß der durchschnittlichen Fallschwere, beliefen sich im Jahr 2021 auf 0,867 (ohne teilstationäre Dialyse) und damit 2,1 % über Vorjahr.

Im Ambulanzbetrieb wurden insgesamt 38.502 Fälle versorgt. Die Fallzahl liegt damit mit 85 Fällen (+0,2 %; Vj.: 38.417 Fälle) leicht über dem Vorjahr.

Der teilstationären Bereich ist im Geschäftsjahr um 961 Tage (8,4 %; Vj.: 11.477 Tage) im Vorjahresvergleich gewachsen.

Im Jahr 2020 wurden die Verhandlungen mit den Sozialleistungsträgern für das Budgetjahr 2019 begonnen und im Jahr 2021 fortgesetzt, mit einer Umsetzung und Abrechnung der neuen Entgelte wird im ersten Quartal 2022 gerechnet. Für das Budgetjahr 2020 besteht die Zielsetzung, eine Vereinbarung im Jahr 2022 zu erreichen.

Die **Umsatzerlöse**[19] in Höhe von 115.228 TEUR liegen um 1.101 TEUR unter dem Vorjahr. Die Freihaltetauschale konnte die Umsatzverluste im reinen stationären Bereich abmildern. Sie reichte aber nicht aus, um die rückläufigen Erlöse auszugleichen.

Der Rückgang der Umsatzerlöse wird im Wesentlichen durch die Apothekenerlöse beeinflusst. Die Apothekenerlöse liegen mit 4.026 TEUR um -1.294 TEUR unter dem Vorjahr. Kompensierend wirkt hierbei jedoch der geleistete Wareneinsatz innerhalb der Materialkosten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich um 771 TEUR auf insgesamt 3.243 TEUR (Vj.: 2.472 TEUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen durch die Auflösung von nicht mehr benötigten Einzelwertberichtigungen in Höhe von 406 TEUR (Vj, 0 TEUR) begründet. Dem gegenüber stehen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Verluste aus Forderungsausbuchungen in Höhe von 525 TEUR.

## Kostenentwicklung

Die **Materialaufwendungen** liegen mit 32.220 TEUR auf Vorjahresniveau (Vj.: 32.098 TEUR).

Die im Zusammenhang mit der Leistungserbringung stehenden **Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe** erhöhten sich um 1.932 TEUR auf 14.343 TEUR. Ursächlich für den Anstieg sind hierbei die gestiegene Leistungsmenge (Relativgewichte) sowie die gestiegenen Kosten auf Grund der Corona-Pandemie im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung (Handschuhe, Masken, Kittel, Desinfektionsmittel) und der internen Patienten- und Mitarbeitertestungen (Laborbedarf) sowie des Dialysebedarfs.

Die **bezogenen Leistungen** verringerten sich um -1.810 TEUR auf 17.877 TEUR. Der Rückgang zum Vorjahr liegt im Wesentlichen an dem deutlich geringeren Wareneinsatz für Fremdhausversorgung/ Apothekenversorgung -1.420 TEUR sowie an geringeren Kosten für Untersuchungen in fremden Instituten (-1.172 TEUR). Gegenläufig erhöhte sich im Geschäftsjahr der Bedarf von Fremdpersonal (+482 TEUR).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich um 5,2 % auf 13.459 TEUR.

## **Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2021 wurden im wesentlichen Ersatzbeschaffungen in bestehende Anlagen und Einrichtungen und Ausstattungen getätigt.

Insgesamt wurden Investitionsmittel mit einem Gesamtvolumen von 3.562 TEUR aufgewendet.

Es wurden Fördermittel in Höhe von 3.222 TEUR, im Wesentlichen in den Bereichen Medizintechnik, Einrichtungen und Ausstattungen sowie in EDV und Kommunikation investiert.

Mit Eigenmitteln bzw. Mitteln aus Konzerndarlehen wurden 340 TEUR des Investitionsvolumens gedeckt.

## **Personal- und Sozialbereich**

Der Personalaufwand verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um -300 TEUR bzw. -0,4 % auf 68.843 TEUR. Die Tarifsteigerungen im Geschäftsjahr 2021 wurden durch einen Rückgang der Vollkräfte (-16,74 VK) überkompensiert.

Wesentliche Veränderungen innerhalb der Dienstarten gab es im Funktionsdienst (-11,85 VK), Ärztlichen Dienst (-3,19 VK) sowie im Bereich des sonstigen Personals (-2,67 VK). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 16,74 VK weniger beschäftigt als im Vorjahr. Korrespondierend zum VK Rückgang sind die Kosten für Fremdpersonal leicht angestiegen.

Wesentliche Abfindungen wurden nicht geschlossen.

## **Umweltschutz und Hygiene**

Die gesetzlichen Bestimmungen zum Umweltschutz werden eingehalten. Die Gesellschaft hat einen Abfallbeauftragten, der die Einhaltung der entsprechenden Richtlinien überwacht. Die gesetzlichen Richtlinien zur Hygiene werden umfänglich umgesetzt. Es gibt eine den gesetzten Vorgaben entsprechende Personalvorhaltung von Fachpersonal

## **Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Der Unternehmenswert der Sana-Klinikum Remscheid GmbH wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Sie betreffen die Beziehungen des Unternehmens zu Patienten und Mitarbeitern sowie das Leistungsportfolio im Einzugsgebiet. In Summe lassen diese Angaben Rückschlüsse darauf zu, inwieweit es dem Unternehmen gelingt

- als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter auszubilden und an sich zu binden,

- die Leistungsangebote der Kliniken so auszurichten und den Patienten zur Verfügung zu stellen, die dem demographischen Wandel und den daraus ergebenden Versorgungsanforderungen im Einzugsgebiet gerecht werden,
- die Patientenzufriedenheit nachhaltig zu steigern sowie
- Ablauf und Behandlungsprozesse so zu gestalten, dass Ressourcen geschont und effizient eingesetzt werden.

Diese Aspekte sind nach Überzeugung der Sana-Klinikum Remscheid GmbH auch weiterhin wesentliche Bausteine einer zukunftsweisenden erfolgreichen Positionierung im Wettbewerb.

### **Sonstige wichtige Vorgänge**

Mit Gesellschafterbeschlusses vom 26. November 2021 hat die Sana-Klinikum Remscheid GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag als Organträgerin mit der Organgesellschaft Sana MVZ NRW GmbH, Remscheid, abgeschlossen. Der Ergebnisabführungsvertrag wurde am 2. Dezember 2021 notariell beurkundet und mit Wirkung zum 10. Dezember 2021 im Handelsregister veröffentlicht.

### **3. Darstellung der Lage des Unternehmens**

Die Sana-Klinikum Remscheid GmbH schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -2.315 TEUR (Vj.: -1.700 TEUR).

Im Wesentlichen ist der Rückgang des Ergebnisses zum Vorjahr in Höhe von -615 TEUR, bei gleichzeitig gestiegenen Casemix-Punkten und Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr, auf die deutlich geringere Freihaltepauschale im Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen. Die Freihaltepauschale konnte die Umsatzverluste im reinen stationären Bereich abmildern. Sie reicht aber auf keinen Fall aus, um die zum Geschäftsjahr 2019 rückläufigen Erlöse, aus Wahlleistungen, für Behandlungen in Krankenhausambulanzen und aus abzuführenden Nutzungsentgelten auszugleichen. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen zum Geschäftsverlauf.

Die Hauptfinanzierungsquelle der Gesellschaft stellt, neben mehreren Gesellschafter-Darlehen, nach wie vor das Cash-Pooling mit der Sana Kliniken AG dar. Zum Bilanzstichtag besteht eine Verbindlichkeit aus Cash-Pool gegenüber dem Gesellschafter, welche unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, in Höhe von 2.150 TEUR.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft beläuft sich zum Stichtag auf 69.102 TEUR (Vj.: 71.914). Der Rückgang ergibt sich aus der Jahresabschreibung von -6.321 TEUR sowie den Anlagenabgängen von TEUR -53 TEUR zuzüglich der in 2021 getätigten Investitionen in Höhe von 3.562 TEUR.

Die Forderungen nach KHG haben sich von 5.474 TEUR auf 9.153 TEUR erhöht. Die Erhöhung zum Vorjahr besteht mit 2.394 TEUR im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber dem Ausbildungsbudget sowie der Ausbildungumlage nach § 33 PflBG. Forderungen aus dem Corona-Sonderprogramm für Krankenhäuser NRW bestehen in Höhe von 965 TEUR (Vj.: 0 TEUR).

Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht haben sich von 9.446 TEUR auf 11.490 TEUR erhöht. Die Abweichung zum Vorjahr besteht mit 2.372 TEUR im Wesentlichen aus Ausgleichstatbeständen gegenüber der Ausbildungsumlage sowie den Ausgleichen nach KHEntgG sowie der BpflV.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von -2.315 TEUR enthält ein negatives Finanzergebnis in Höhe von -2.949 TEUR (Vj. -2.915 TEUR). Das Finanzergebnis wurde insbesondere durch Zinsaufwendungen in Höhe von 1.543 TEUR (Vj. 1.890 TEUR) und durch die Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von 1.418 TEUR (Vj. 1.035 TEUR) belastet. Das Eigenkapital reduziert sich entsprechend des Jahresfehlbetrages um -2.315 TEUR.

Die Liquidität der Sana-Klinikum Remscheid GmbH ist durch die Teilnahme am Cash-Pool der Sana Kliniken AG jederzeit gesichert. Die Gesellschaft kann zur Sicherung ihrer Liquidität auf die Unterstützung der Sana Kliniken AG zurückgreifen. Es besteht eine unbefristete Vereinbarung mit der Sana Kliniken AG, Ismaning, zum Cash-Pooling mit dem Ziel, die verfügbaren Finanzmittel optimal zu nutzen. In diesem Zusammenhang wurde der Gesellschaft eine interne Cash-Pool-Linie in Höhe von 8.000 TEUR eingeräumt. Es besteht ein befristeter Kündigungsverzicht der Cash-Pool-Linie in Höhe von 3.000 TEUR bis zum 30. Juni 2023. Guthaben bzw. Inanspruchnahmen im Rahmen des Cash-Poolings werden marktadäquat verzinst.

Für die Entwicklung der Finanzlage ist der Finanzbedarf für den Neubau bestimmend. Für das Darlehen in Höhe von 40.400 TEUR durch die Sana Kliniken AG mussten im Jahr 2021 insgesamt 2.597 TEUR Zins- und Tilgungszahlungen aufgebracht werden. Im Vergleich zum Vorjahr (2.876 TEUR) haben sich die Zahlungen um 279 TEUR verringert. Für die restlichen Darlehen in Höhe von 29.165 TEUR wurden weitere 2.856 TEUR Zins- und Tilgungszahlungen aufgewendet. Die Sana-Klinikum Remscheid GmbH hat im Geschäftsjahr 2021 eine Gesamtleistung in Höhe von 118.501 TEUR erzielt und liegt damit auf Vorjahresniveau (Vj.: 118.599 TEUR).

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2021 insgesamt pandemiebedingt als nicht zufriedenstellend.

## **Aussage zur Vergleichbarkeit der in der Vorperiode berichteten Prognosen (Wirtschaftsplanung) mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum:**

Die Entwicklung des Jahresergebnisses verlief unter Plan. Die im Vorjahr abgegebene Prognose nach IFRS mit einem EBIT von 2.500 TEUR wurde um 1.406 TEUR verfehlt. Die prognostizierte Steigerung der Umsatzerlöse in Höhe von +6,56 % konnte auf Grund der Pandemieauswirkungen nicht erreicht werden. Die Freihaltepauschale konnte die Umsatzverluste nicht kompensieren, da diese weder in der Höhe noch im Wirkungszeitraum ausreichend waren. Das Sana-Klinikum Remscheid ist als einziger Akutversorger in der Stadt alleinig für die Behandlung von COVID-Patienten eingetreten, gleichermaßen war die Stadt Remscheid in den Pandemie-Welle im Geschäftsjahr 2021 stark betroffen, so dass eine Stabilisierung der Leistungen während des gesamten Jahres nicht möglich war.

Die Wirkung der COVID-19-Pandemie über den gesamten Zeitraum des Geschäftsjahres 2021 waren zum Zeitpunkt der Prognose nicht bekannt.

## 4. Forschung und Lehre

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten wurden von der Gesellschaft nicht ausgeführt.

## 5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Chancen- und Risikomanagement ist für die ABC GmbH ein wichtiges Instrument und zentraler Bestandteil der nachhaltigen und zielorientierten Unternehmensführung, zur Entscheidungsfindung und zum Erreichen der definierten Ergebnisziele. Der wirtschaftliche Erfolg steht dabei im Fokus.

Durch die zeitnahe Identifikation, Bewertung und Durchdringung potenzieller Risiken können diese gezielt bearbeitet und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Gleichzeitig werden Chancen erkannt und genutzt, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage positiv zu beeinflussen. Interne und externe Rahmenbedingungen werden herangezogen. Dabei werden individuelle Ereignisse aller Einrichtungen einbezogen, aber auch branchenspezifische und -übergreifende Gegebenheiten.

Das Risikomanagementsystem basiert auf einem Regelwerk, das in der Konzern-Richtlinie formuliert ist. Die Umsetzung erfolgt durch eine konzernweit eingesetzte Software, die den gesamten Prozess unterstützt. So ist es möglich, wesentliche Themenfelder strukturiert zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen.

Neben der regalmäßigen Berichterstattung, die quartalsweise erfolgt und in der die Risiken nach Themenfeldern aggregiert werden, gibt es die Ad-hoc-Risikoberichterstattung an den Vorstand der Sana Kliniken AG, um unmittelbar auf existenzgefährdende Sachverhalte reagieren zu können.

Der Aufsichtsrat der Sana Kliniken AG hat einen Prüfungsausschuss bestellt, der sich mit der Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems befasst.

Die COVID-19-Pandemie hat das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern auch in 2021 beeinflusst. Die Fallzahlen liegen deutlich hinter dem vorpandemischen Niveau. Insbesondere bei den ambulant-sensitiven Indikationen ist ein Rückgang zu verzeichnen. Krankenhäuser müssen sich darauf einstellen, dass auch in Zukunft diese ambulant-sensitiven Fälle wenigstens teilweise ambulant behandelt werden und sich damit das stationäre Fallzahlgeschehen dauerhaft insgesamt rückläufig entwickeln wird.

Gleichzeitig verstärken die regulatorischen Eingriffe, wie z. B. die Mindestmengenregelung, die Zentrenbildung, aber auch die verschärften Strukturanforderungen des Gemeinsamen Bundesausschusses die Konzentration von Leistungen auf größere, ausdifferenziertere und technisch höher ausgestattete Kliniken, was zu einem weiteren Leistungsrückgang führen könnte.

Insbesondere die durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) zum 1. Januar 2020 beschlossene Ausgliederung der Pflegekosten aus dem DRG-System birgt das Risiko von Budgetkürzungen, da auch durch die für das Jahr 2021 verabschiedete Pflegepersonalkostenabgrenzungsvereinbarung, die bei der Ermittlung der ansatzfähigen Kosten im Sinne des § 6a KHEntg die Auslegungen unbestimmter rechtlicher Rahmenbedingungen nicht eindeutig geklärt sind.



Bei einem latenten Mangel an Fachkräften führt die Verschärfung der Pflegepersonaluntergrenzen, aber auch die Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus dem Pflegebudget, zu einem intensivierten Wettbewerb um Pflegepersonal auf Seiten der Anbieter von Gesundheitsleistungen.

Ab dem 1. Januar 2022 finden erstmalig Untergrößen auch in Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe Anwendung. Die Verschärfung der Situation wird nicht nur bei bestehenden Personal-Werbemaßnahmen zu spüren sein, sondern sich auch in einer gesteigerten Fluktuation in Folge von Abwerbemaßnahmen durch Wettbewerber manifestieren. Das könnte dazu führen, dass die gesetzlichen Quoten nur durch intensivierte Personal-Werbemaßnahmen oder den Einsatz von zusätzlichem Fremdpersonal erfüllt werden können.

Zusätzlich ist das MDK-Reformgesetz zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten, das unmittelbaren Einfluss auf die Abrechnungen haben wird. So werden Prüfquoten vorgegeben, die sich je nach Abrechnungsqualität erhöhen oder absenken. Ab dem Jahr 2022 ist nach der Übermittlung der Abrechnung an die Krankenkasse eine Korrektur dieser Abrechnung durch das Krankenhaus grundsätzlich ausgeschlossen. Daher wird notwendigerweise der Abrechnungsprozess standardmäßig überprüft und verbessert.

Um Krankenhäuser in der Coronakrise liquiditätsmäßig zu entlasten, wurde die bundesweite Verkürzung des Zahlungsziels der Krankenkassen auf 5 Tage für alle bis zum 30. Juni 2022 erbrachten Leistungen verlängert. Ab dem 1. Juli 2022 ist allerdings wieder mit einem Zahlungsziel auf ursprünglichem Niveau zu rechnen, was dann kurzfristig die Liquidität belasten dürfte.

Steigende Rohstoff- und Energiepreise, auch aufgrund der regulatorischen Eingriffe, wie z. B. die CO<sub>2</sub>-Steuer sowie die EEG Umlage, aber auch Engpässe in den Lieferketten belasten das Ergebnis der Klinik. Auch wenn die Chance besteht, dass auf der regulatorischen Seite eine Entlastung eintreten könnte, ist die Entwicklung derzeit kaum abzuschätzen. Diese Preissteigerungen werden aufgrund der Systematik zu Festlegung des Landesbasisfallwertes nicht über die Steigerungsraten des Landesbasisfallwertes refinanziert.

Vor dem Hintergrund zunehmender Vernetzung und Komplexität erhöhen sich auch die Ansprüche an umfassende und funktionsfähige IT-Systeme und der IT-Sicherheit. Sie sind für einen erfolgreichen Patientenbehandlungsprozess, von der Aufnahme, über Diagnostik und Behandlung, bis zur Entlassung und Dokumentation unerlässlich. Die Verabschiedung des Krankenhauszukunftsgesetzes und der Einrichtung eines Krankenhauszukunftsfonds bieten die Chance, zusätzliche Mittel für die Digitalisierung und die IT-Sicherheit zu beantragen, um die steigenden Anforderungen an funktionsfähige IT-Systeme und der IT-Sicherheit schneller voranzutreiben.

Ein generelles Risiko ergibt sich für das Sana-Klinikum Remscheid GmbH aus der Budgetierung der Erlöse sowie der noch nicht vereinbarten Budgets für die Jahre 2020 und 2021.

Im Weiteren besteht für die Gesellschaft ein weiteres Erlösrisiko durch Nichterreichung der geplanten Leistungen. Dies vor dem Hintergrund der weiterhin anhaltenden Corona-Pandemie und der derzeit ausgeprägten Omikron-Welle. Da Vorhaltungen der personellen und sachlichen Ressourcen erst mit Zeitverzug angepasst werden können bzw. an eine Mindestvorhaltung stossen kann eine Leistungsmin- derung zu Planunterschreitungen führen. Daneben führen die MD-Strukturprüfungen sowie die Entwicklungen von aktuellen und auch zukünftigen Bewertungen im Bereich der Krankenhausplanung zu Risiken.

Die COVID-19-Pandemie birgt insbesondere während und nach der vierten Welle in mehrerer Hinsicht ein Risiko für das Ergebnis des Jahres 2022. Durch die hohe Inzidenz und die damit verbundenen Personalausfälle durch Quarantäne und Erkrankung des Personals sowie die Verunsicherung der Bevölkerung kann es auch in 2022 zur Verschiebung von elektiven stationären Maßnahmen kommen. Bei vermehrtem Anfall schwerer Verläufe von viraler Lungenentzündung können die Kapazitäten der Intensivstation so weit ausgelastet sein, dass sich Engpässe für Fachrichtungen ergeben, die für ihre Behandlungsabläufe auf die Verfügbarkeit von Intensivkapazitäten angewiesen sind. Eine Kompensation dieses Umsatzrückganges ist stark davon abhängig, ob und in welcher Form die Bundesregierung Kompensationszahlungen für das Jahr 2022 vorsieht. Zurzeit finden auf politischer Ebene Diskussionen zur Abfederung wirtschaftlicher Folgen für die Krankenhäuser statt, so dass die Möglichkeit besteht, dass auch für das Jahr 2022 Kompensationszahlungen für die Krankenhäuser, die die Versorgung von COVID-19-Patienten sicherstellen, geleistet werden.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht bekannt.

## 6. Prognosebericht

Die Sana-Klinikum Remscheid GmbH hat als Tochtergesellschaft der Sana Kliniken AG ihre jährliche Unternehmensplanung auf Basis eines konzernweit standardisierten Planungsprozesses erstellt. Dabei werden die individuellen Leistungsdaten, erwartete mikro- und makroökonomische Rahmenbedingungen sowie die zukünftige strategische Ausrichtung des medizinischen Leistungsportfolios der Einzelgesellschaft berücksichtigt.

Für das kommende Geschäftsjahr gehen wir trotz bzw. aufgrund der COVID-19 Pandemie von leicht steigenden Fallzahlen und von einem leicht steigenden Umsatz aus. Wir erwarten im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr steigende Personalkosten. Insgesamt erwarten wir im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr ein leicht steigendes Ergebnis.

Aufgrund der zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorhersehbaren Auswirkungen der COVID-19-Pandemie kann es im Geschäftsjahr 2022 zu negativen Auswirkungen der abgegebenen Prognosen im Bereich Fallzahl, Umsatzerlöse und Ergebnis kommen.

## 7. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB

Mit Gesellschafterbeschluss vom 15. Oktober 2015 wurde für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Zielquote für den Frauenanteil in Höhe von 33,3 % festgelegt. Diese Zielgröße sollte bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden.

Zum Zeitpunkt 31. Dezember 2021 wurde die Zielquote für den Frauenanteil für Mitglieder des Aufsichtsrates erfüllt. Die Konstitution des Aufsichtsrates, getrennt nach Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretung, stellt sich wie folgt dar:

- Anteilseigner: 6 Aufsichtsratsmitglieder, davon 5 männlich (83 %) und 1 weiblich (17 %)

- Arbeitnehmersvertretung: 3 Aufsichtsratsmitglieder, davon 1 männlich (33 %) und 2 weiblich (67 %)
- Gesamtaufichtsrat: 9 Aufsichtsratsmitglieder; davon 6 männlich (67 %) und 3 weiblich (33 %).

Die Geschäftsführung hat für die obersten beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung keine Zielgröße definiert, da eine paritätische Aufteilung durch die den Abteilungsleitungen, Chefarzten und Stationsleitungen bereits besteht. Sollte sich an dieser Verteilung Grundlegendes ändern, wird die Geschäftsführung mögliche zukünftige Vorgaben prüfen.

Remscheid, 11. März 2022

Svenja Ehlers

Geschäftsführerin

[1] Jahresgutachten Kurzfassung 2021/2022 Sachverständigenrat, S.2

[2] Ifo Geschäftsklimaindex 10\_2021

[3] Bundesagentur für Arbeit Presseinfo Nr. 25\_2021

[4] Destatis Pressemitteilung Nr. 513 vom 10. November 2021

[5] EZB Pressemitteilung Geldpolitische Beschlüsse

[6] Pressemitteilung BMG 03.09.2021

[7] Pressemitteilung BMG 03.09.2021

[8] Pressemitteilung BMG 03.09.2021

[9] WIdOAnalyse\_ Auch in der dritten Pandemiewelle wieder Fallzahlrückgänge in den Krankenhäusern

[10] RWI\_Analysen zum Leistungsgeschehen der Krankenhäuser, S. 32

[11] Reinhard Busse, Prof. Dr. med. MPH\_ Wie erging es den Krankenhäusern im COVID-19-Jahr 2020, S. 29

[12] Verordnung zur Regelung weiterer Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser

[13] MDK-Reformgesetz

[14] Pflegepersonal-Stärkungsgesetz - PpSG

[15] Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung – PpUGV Stand 09.11.2021

[16] Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung – PpUGV Stand 09.11.2021

[17] Krankenhauszukunftsgesetz – KHZG

[18] MDK-Reformgesetz

[19] Gewinn- und Verlustrechnung Position 1-4a



## Infrastruktur und Wirtschaft

---



# INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT

## BETEILIGUNGSSTRUKTUR



Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

*[M]*                      Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen  
*kursiv*                    Auflistung der Tochtergesellschaften erfolgt an anderer Stelle in der Beteiligungsstruktur

### Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Stadtwerke Remscheid GmbH
- ELBA-Omnibusreisen GmbH
- EWR GmbH
- AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
- Technische Betriebe Remscheid
- Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
- BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
- Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
- Arbeit Remscheid gGmbH
- Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
- Sana-Klinikum Remscheid GmbH
- Park Service Remscheid GmbH
- Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
- H2O GmbH
- Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre

# INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT

- Stadtparkasse Remscheid

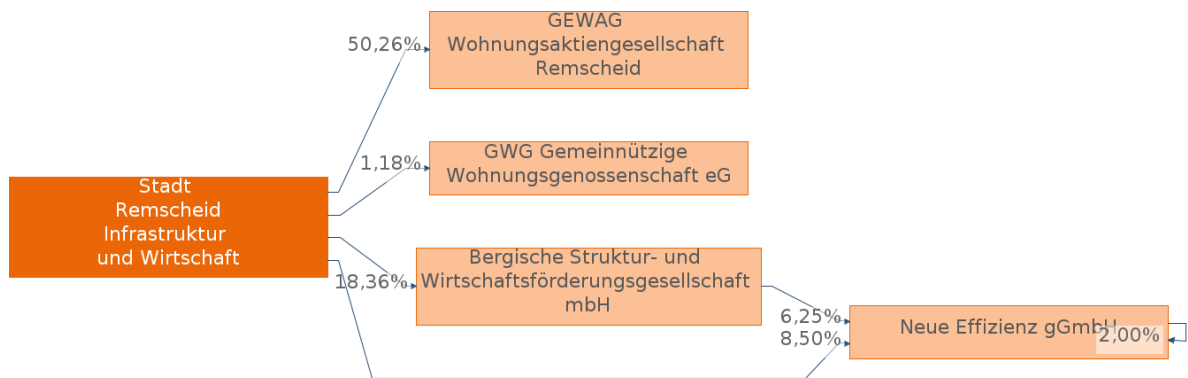
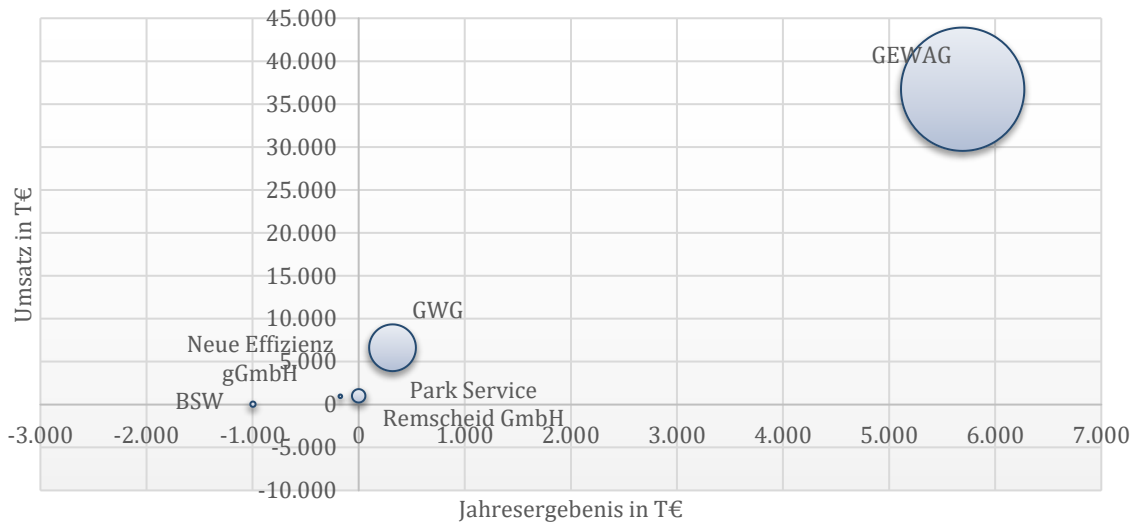


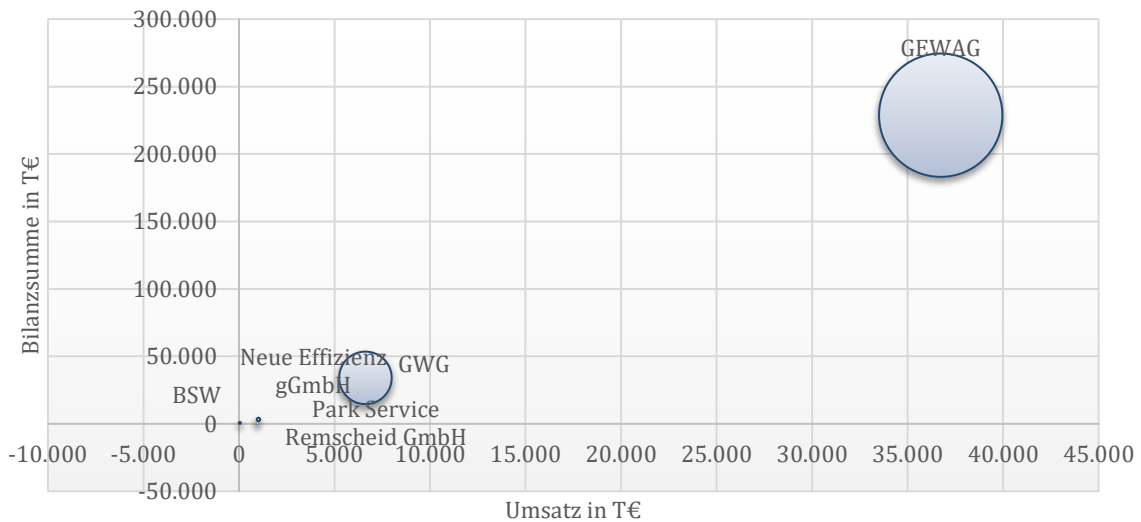
Abbildung 4 Beteiligungsstruktur (graphisch)

# INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT

## GEGÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT)



## GEGÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (INFRASTRUKTUR UND WIRTSCHAFT)





# GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

## GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Hochstr. 1-3
FIRMENSITZ	42853 Remscheid
TELEFON	02191 / 4644-0
E-MAIL	info@gewag.de
WEBSEITE	www.gewag.de
RECHTSFORM	AG
GRÜNDUNGSDATUM	15.02.1918
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	25.08.2021
BETEILIGUNGSQUOTEN <sup>13</sup>	Nominal _____ 50,26% / 33,95% / 84,2% Stimmen _____ 50,26 / - / 50,26
KAPITAL	Aktien _____ 3.525.000 € (68.850 Stücke); 34.602 Stimmen
AKTIONÄRE	Stadt Remscheid _____ 1.771.562,1 € (50,26%) Stadtwerke Remscheid GmbH _____ 1.196.656,9 € (33,95%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand und Zweck der Gesellschaft sind satzungsmäßig insbesondere die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen.
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
AUFSICHTSRAT	<b>MITGLIED</b>
	StRM Herr Günter Bender (GRÜNE) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
	StRM Frau Waltraud Bodenstedt (FREIE WÄHLER) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
	Herr Klaus Günther-Blombach _____ Stadtwerke (für juristische Person) _____ Remscheid GmbH
	StRM Frau Monika Hein (CDU) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
	StRM Herr Markus Kötter (CDU) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
	StRM Frau Gabriele Leitzbach (SPD) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) _____ Stadt Remscheid (Oberbürgermeister/-in)

<sup>13</sup> direkt / indirekt / gesamt

# GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

	StRM Herr Norbert Schmitz (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Lothar Sill (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
<b>VORSTAND</b>	<b>MITGLIED</b>	
	Herr Oliver Gabrian	Stadt Remscheid

## FINANZDATEN

### BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Aktiva</b>			
<b>Anlagevermögen</b>	202.182	202.518	203.092
<b>Immaterielle   Vermögensgegenstände</b>	35	64	63
<b>Sachanlagen</b>	202.148	202.454	203.029
<b>Finanzanlagen</b>	-	-	-
<b>Umlaufvermögen</b>	17.125	19.069	25.650
<b>Vorräte</b>	9.644	9.546	10.657
<b>Forderungen und sonstige   Vermögensgegenstände</b>	908	957	825
<b>Wertpapiere</b>	-	-	-
<b>Kasse, Bankguthaben,   Schecks</b>	6.573	8.566	14.168
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	4	1	32
<b>Bilanzsumme</b>	219.311	221.588	228.774
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>	55.829	59.628	65.142
Gezeichnetes Kapital	3.525	3.525	3.525
Kapitalrücklage	826	826	826
Gewinnrücklagen	50.386	53.288	57.945
Bilanzergebnis	1.092	1.989	2.847
<b>Rückstellungen</b>	3.919	3.518	3.578
<b>Verbindlichkeiten</b>	159.405	158.291	159.899
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	158	151	154
<b>Bilanzsumme</b>	219.311	221.588	228.774

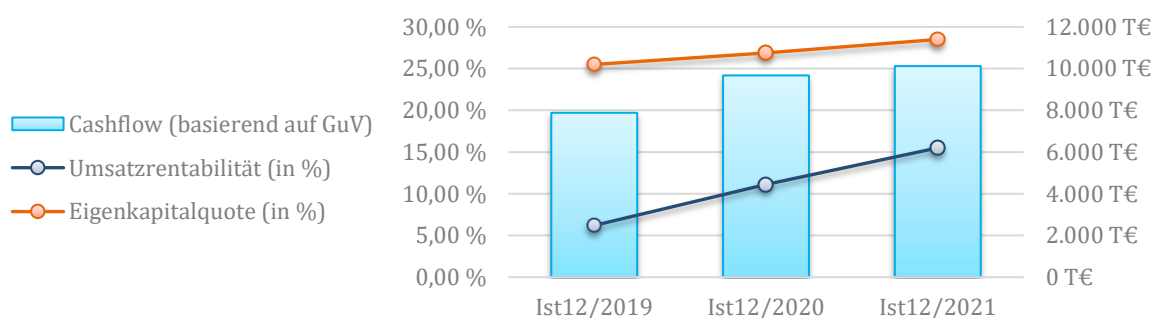
### GEWINN UND VERLUST

# GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Umsatzerlöse</b>	35.429	35.984	36.733
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	1.216	902	917
<b>Gesamtleistung</b>	36.718	37.014	38.899
<b>Materialaufwand</b>	18.847	18.160	18.702
<b>Personalaufwand</b>	3.862	3.416	3.569
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	1.693	1.522	1.538
<b>Abschreibungen</b>	5.771	5.824	5.679
<b>EBIT</b>	6.545	8.093	9.412
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	0	0	1
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	3.075	2.865	2.461
<b>EBT</b>	3.471	5.228	6.953
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	0	0	0
<b>Sonstige Steuern</b>	1.287	1.250	1.259
<b>Jahresergebnis</b>	2.184	3.978	5.693

## FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Umsatzrentabilität (in %) (%)</b>	6,2	11,1	15,5
<b>Cashflow (basierend auf GuV) (T€)</b>	7.883	9.673	10.123
<b>Eigenkapitalquote (in %) (%)</b>	25,5	26,9	28,5

## INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

# GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHEID

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Mitarbeiteranzahl	42	45	45

## LAGEBERICHT

### Gliederung

1. Gegenstand des Unternehmens
2. Geschäftsverlauf
  - 2.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
  - 2.2. Bestandsentwicklung
  - 2.3. Neubau, Modernisierung und Instandhaltung
  - 2.4. Fluktuation und Kündigungsgründe
  - 2.5. Vermietungsleistung
  - 2.6. Miete und Betriebskosten
  - 2.7. Betreuungstätigkeit
  - 2.8. Personalentwicklung
  - 2.9. Verwaltungskosten
3. Darstellung der Lage
  - 3.1. Ertragslage
  - 3.2. Vermögens-/Finanzlage
  - 3.3. Finanzielle Leistungsindikatoren
4. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren
  - 4.1. Umweltbelange
  - 4.2. Auszubildende
  - 4.3. Besondere Wohnangebote
5. Frauenanteil in Führungspositionen und im Aufsichtsrat
6. Risiko- und Chancenbericht
  - 6.1. Risiken der künftigen Entwicklung
  - 6.2. Chancen der künftigen Entwicklung

7. Prognosebericht
8. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung
9. Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG

## **1. Gegenstand des Unternehmens**

Vorrangige Aufgabe der Gesellschaft ist es, breiten Schichten der Bevölkerung eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung zu bieten.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen und stellt Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereit.

Die Gesellschaft handelt dabei gemeinwohlorientiert.

## **2. Geschäftsverlauf**

### **2.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

#### **Die wirtschaftliche Lage in Deutschland**

Die gesamtwirtschaftliche und konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat.

#### **Immobilienmarkt Deutschland**

Die Wirtschaftsleistung im Bereich Neubau, Modernisierung und Instandhaltung von Wohnungen ging im Jahr 2021 leicht zurück. Kapazitätsengpässe bei Personal und Material sowie die damit einhergehende, stark anziehende Baupreisentwicklung schwächten die weitere Entwicklung des Sektors deutlich.

Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, die im Jahr 2021 rund 10,8 % der gesamten Bruttowertschöpfung erzeugte, konnte um 1 % zulegen, ähnlich stark wie im Vorkrisenjahr 2019. Lediglich im ersten Coronajahr 2020 war sie leicht um 0,5 % gesunken.

Sowohl die Lebenshaltungskosten als auch die Baupreise haben im Laufe des Jahres 2021 hohe Steigerungsraten verzeichnet. Die Preise für den Neubau von Wohngebäuden in Deutschland sind im November 2021 um 14,4 % gegenüber dem Vorjahresmonat angestiegen. Dies ist der höchste Anstieg der Baupreise seit August 1970 (+17,0 %). Zwei Gründe sind dafür ausschlaggebend: Zum einen steigen die

# GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

## REMSCHIED

Preise aufgrund der Rücknahme der befristeten Mehrwertsteuersenkung im 2. Halbjahr 2020 deutlich an. Aber auch ohne die Mehrwertsteuersenkung hätte der Preisanstieg rein rechnerisch immer noch 11,6 % betragen. Zum anderen setzt die hohe Nachfrage nach Baumaterialien die Bauunternehmen unter einen erheblichen Preisdruck. Vor allem Holz, Stahl und Dämmstoffe sind teurer, da die weltweite Nachfrage nach Baustoffen mit Abflauen der Coronakrise sprunghaft gestiegen ist. Diese Materialknappheit scheint sich nur langsam abzubauen, sodass weiterhin von einem hohen, wenn auch sinkenden, Preisdruck von der Materialseite auszugehen ist.

Im Jahr 2021 dürften nach letzten Schätzungen die Genehmigungen für rund 384.000 neue Wohnungen auf den Weg gebracht worden sein. Damit wurden 4,2 % mehr Wohnungen bewilligt als im Jahr zuvor.

Im längeren Zeitvergleich liegt die Zahl neu genehmigter Wohnungen damit auf einem hohen Niveau. Mehr genehmigte Wohnungen als im Jahr 2021 gab es vor über 20 Jahren (1999: 437.084). Seit einem Tiefstand im Jahr 2009 haben sich die jährlichen Baugenehmigungen von etwa 178.000 auf fast 384.000 im Jahr 2020 mehr als verdoppelt.

Langfristig betrachtet sind die Energieträger der größte Preistreiber bei den Wohnkosten. Die Verbraucherpreise für Gas, Heizöl und andere Haushaltsenergie sind seit dem Jahr 2000 um 78 % gestiegen, während die Nettokaltmieten bundesweit seit dem Jahr 2000 nur um 30 % zunahmen. Noch stärker legten im gleichen Zeitraum die Strompreise zu (+123 %). Zugleich lag die Entwicklung der Nettokaltmieten seit 2000 deutlich unterhalb der Inflationsrate (+36 %).

### **Regionaler Wohnungsmarkt**

Der lokale Mietwohnungsmarkt in Remscheid ist weiterhin entspannt, eine erhöhte Wohnungsnachfrage aus den Ballungsräumen Düsseldorf und Köln ist auch im zurückliegenden Geschäftsjahr trotz der Corona bedingten Möglichkeit zum Homeoffice nicht zu erkennen. Remscheid hatte zum 31.12.2021 113.566 Einwohner (Vorjahr: 113.849) und verzeichnete damit im Gegensatz zum Vorjahr einen Bevölkerungsrückgang. Die Prognosen gehen derzeit auch weiterhin von einem weiteren Rückgang in den nächsten Jahren aus.

In Remscheid sind weiterhin zahlreiche Wohnungen in die Jahre gekommen und entsprechen nicht mehr dem heutigen Standard. Bedingt dadurch herrscht in diesem Segment ein signifikanter Leerstand, dem die GEWAG mit der Modernisierung des eigenen Bestandes weiterhin entgegenwirkt, um so gerade im mittleren Preissegment breiten Schichten der Bevölkerung Wohnraum anbieten zu können. Die Nachfrage nach diesen modernisierten Wohnungen ist auch im zurückliegenden Geschäftsjahr gut und die Mieter sind bereit, einen angemessenen höheren Mietpreis für diese Wohnungen zu bezahlen.

Der Bedarf nach belegungs- bzw. preisgebundenem Wohnraum ist weiter hoch. Durch die Anhebung des Mietpreisniveaus im letzten Jahr wird es in Zukunft auch für die GEWAG deutlich interessanter preisgebundene Wohnungen zu errichten bzw. bei der Modernisierung entsprechende Fördermittel in Anspruch zu nehmen. Im Sanierungsgebiet „Alte Vömix“ passiert dies bereits.

Insgesamt ist das Mietpreisniveau in Remscheid weiter vergleichsweise niedrig. In der Zuordnung von Mietniveaus zu den Mietstufen gemäß §12 des Wohngeldgesetzes liegt Remscheid in der Mietenstufe 3 von insgesamt 7 Mietenstufen. Zum Vergleich: Düsseldorf und Köln liegen in der Mietenstufe 6, Solingen in der Stufe 4 und Wuppertal in der Mietenstufe 3.

# GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

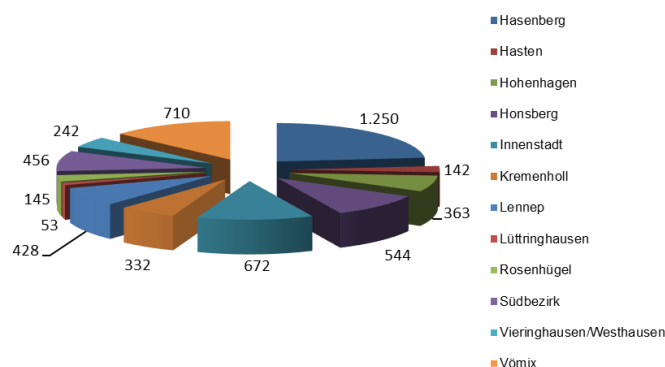
## 2.2. Bestandsentwicklung

Die Gesellschaft bewirtschaftete zum 31.12.2021 6.200 eigene Wohnungen (Vorjahr: 6.206), 85 (Vorjahr: 90) gewerbliche Einheiten sowie 1.914 (Vorjahr: 1.916) Garagen bzw. Stellplätzen mit einer gesamten Wohn- und Nutzfläche von 428.440 qm (Vorjahr: 430.417 qm).

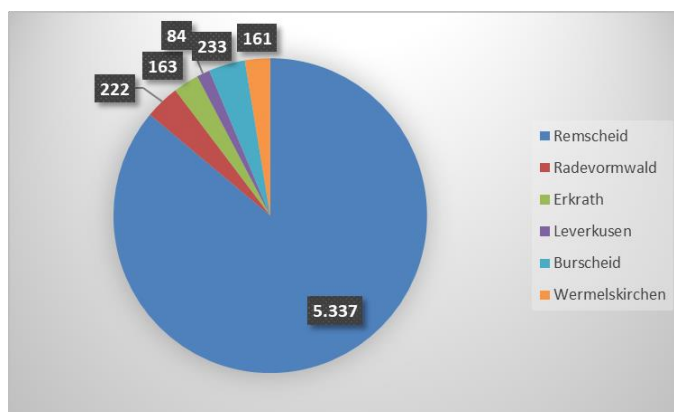
Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Rudolfstraße 22 mit 3 Wohneinheiten, Im Haddenbruch 7 mit einer Wohneinheit und das Gewerbeobjekt Lindenhofstraße 13 mit 4 Gewerbeeinheiten sowie einer Wohneinheit und 2 Garagen veräußert. Des Weiteren wurden zwei Wohneinheiten in der Siemensstraße 41 und Siemensstraße 22 zu einer Wohneinheit zusammengelegt. Darüber hinaus wurde ein Gewerbe in der Sensburger Straße 32 wieder zu einer Wohneinheit umgewandelt.

42 Wohnungen befinden sich derzeit weiterhin im Bau.

### Verteilung des Hausbesitzes in Remscheid



### Hausbesitz gesamt



### Entwicklung der Bestände 2021

	Anz. WE	Anz. GE	Anz. Ga	Wohn-/Nutzfl.	Grundstücksfl.
Verkauf	- 5	- 4	- 2	- 1.983,31 m <sup>2</sup>	- 3.948 m <sup>2</sup>

# GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

## REMSCHIED

Zusammenlegung / Sonstiges	- 1	- 1	0	6,14 m <sup>2</sup>	0 m <sup>2</sup>
GESAMT	- 6	- 5	- 2	- 1.977,17 m <sup>2</sup>	- 3.948 m <sup>2</sup>

### 2.3. Neubau, Modernisierung und Instandhaltung

#### Neubau

Für die im Bau befindliche Neubaumaßnahme Remscheid, Hackenberger Straße 34,36 (2 Häuser, 42 Wohnungen, 42 Einstellplätze), sind im Geschäftsjahr weitere Herstellungskosten von 4.172 T€ angefallen.

#### Modernisierung

Im Jahr 2021 wurde der Schwerpunkt der Sanierungen in das Gebiet „Alte Vömix“ verlegt.

Im Agnes-Miegel-Weg 2-14 sind im Jahr 2021 bisher Herstellungskosten in Höhe von 650 T€ angefallen. Im ersten Bauabschnitt werden 2 Objekte mit 7 Hauseingängen umfassend saniert. Die Häuser erhalten neue gedämmte Fassaden und Fenster sowie erstmalig Vorstellbalkone, die Haustechnik wird erneuert, neue Bäder werden eingebaut und durch Zusammenlegungen von Wohnungen und Grundrissänderungen werden aus 42 Wohnungen durch neue Zuschnitte 33 Wohnungen. Die Häuser werden künftig durch moderne Luft-Wärmepumpen versorgt und erhalten Photovoltaikanlagen.

In der Engelbertstraße 14a wurde ein Objekt leergezogen und die Wohnungen wurden mit Herstellungskosten in Höhe von 317 T€ umfassend saniert.

In der Thomasstraße 6 begannen die Arbeiten für ein ähnliches Projekt wie in der Engelbertstraße 14a. Hier sind in 2021 bisher insgesamt 203 T€ Herstellungskosten angefallen.

#### Großinstandhaltung

Für die Großinstandhaltung wurden im laufenden Geschäftsjahr rund 1.476 T€ (Vorjahr 1.139 T€) investiert.

Unter anderem wurde in der Rosenhügeler Straße 84 für rund 60 T€ das Flachdach saniert.

In der Birkenstraße 21 wurden für rund 60 T€ die Zähleranlagen aus den Treppenhäusern in die Keller verlegt.

Am Heidkamp 2 in Leverkusen wurden aus brandschutzrechtlichen Gründen neue Trockenleitungen für rund 36 T€ installiert und in der Haddenbrocker Straße 5 wurden für rund 55 T€ die Fassade gestrichen und die Balkone saniert.

#### Einzelmodernisierung

Im Rahmen von Mieterwechseln wurden 368 Wohnungen mit einem Investitionsvolumen von rund 2.736 T€ (Vorjahr 3.670 T€) saniert und instandgesetzt. Dabei wurden unter anderem Elektroanlagen



# GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

erneuert und modernisiert, Thermen ausgetauscht, Bodenbeläge und Türen erneuert und neue Bäder eingebaut.

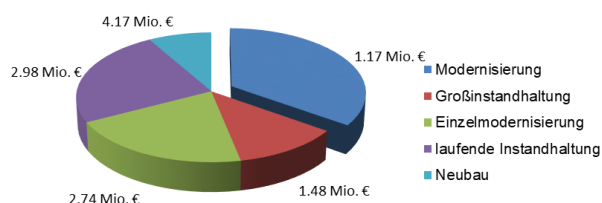
## Laufende Instandhaltung

Für die laufende Instandhaltung gab die GEWAG 2.978 T€ (Vorjahr 3.153 T€) aus.

## Investition in die Bestände

Insgesamt investierte das Unternehmen in die Erhaltung und Modernisierung der Bestände ohne Neubau zuzüglich verrechneter Personal- und Sachaufwendungen und abzüglich Versicherungs- und Mietererstattungen rund 9.706 T€, das entspricht 22,65 €/m<sup>2</sup> Wohn- und Nutzfläche, davon waren 7.950 T€ Aufwand, 1.756 T€ wurden aktiviert.

## Investitionen



## 2.4. Fluktuation und Kündigungsgründe

Im Berichtsjahr gab es 480 Wohnungswechsel (Vorjahr 448). Die Fluktuationsrate betrug 8,0 % (Vorjahr 7,2 %). 69 Mietparteien (14,4 %) zogen dabei innerhalb des Bestandes der GEWAG um und blieben dem Unternehmen damit treu. Die Hauptgründe für einen Wohnungswechsel waren mit 105 Fällen der altersbedingte Umzug in ein Heim bzw. der Tod des Mieters, 75 Mieter zogen um, weil die Wohnungsgröße nicht mehr passte, 27 Mietparteien zogen aus familiären Gründen um. In 20 Fällen kündigte das Unternehmen das Mietverhältnis, weil die Mietzahlungen ausblieben.

Die durchschnittliche Wohndauer im GEWAG-Bestand betrug weiterhin 12 Jahre.

## 2.5. Vermietungsleistung

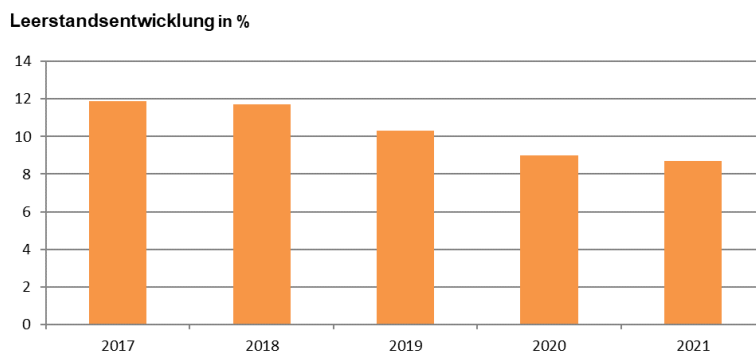
Im Jahr 2021 schloss die GEWAG insgesamt 505 Mietverträge ab.

Der vertriebsbedingte Leerstand sank von 160 Wohnungen zum 31.12.2020 auf 100 Wohnungen zum 31.12.2021, das entspricht einer vertriebsbedingten Leerstandquote von 1,6 %. Wegen geplanter Modernisierung, Sanierungsbedarf, Verkauf oder eines vorgesehenen Abrisses von Gebäuden standen zum Jahresende 439 Wohnungen maßnahmebedingt leer. Die Leerstandsquote über alle Gründe sank weiter und betrug zum Jahresende 8,7 % (Vorjahr 9,0 %).

# GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

## REMSCHIED

### Leerstandsentwicklung in %



### 2.6. Miete und Betriebskosten

Die Nettokaltmiete stieg im Jahr 2021 moderat auf durchschnittlich 5,48 €/m<sup>2</sup> (Vorjahr: 5,37 €/m<sup>2</sup>). Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus Mietanpassungen nach Modernisierung und bei Neuvermietung. Die kalten Betriebskosten lagen durchschnittlich bei 2,33 €/m<sup>2</sup> (Vorjahr 2,10 €/m<sup>2</sup>).

### 2.7. Betreuungstätigkeit

Zum 31.12.2021 verwaltet die Gesellschaft für die Stadt Remscheid 84 Wohnungen, 15 Gewerbeeinheiten sowie 6 Garagen. Im Bereich der Eigentümer und Hausverwaltungen betreute die GEWAG insgesamt 144 Wohnungen und 50 Garagen/Stellplätze. Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 102.702,88 € (Vorjahr 89.103,27 €).

### 2.8. Personal

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2021 insgesamt 46 Mitarbeiter, davon 37 in Vollzeit und 9 in Teilzeit sowie zusätzlich 3 Auszubildende und 6 geringfügig Beschäftigte.

Das Vollzeitäquivalent in der Gesellschaft beträgt 43,5 (Vorjahr 42,2) Mitarbeiterkapazitäten.

### 2.9. Verwaltungskosten

Im Geschäftsjahr betragen die Verwaltungskosten je Bewirtschaftungseinheit rd. 575,00 € (Vorjahr: rd. 497,00 €).

## 3. Darstellung der Lage

### 3.1. Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage haben wir in der nachfolgenden Übersicht eine nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung der Betriebsabrechnung gegliederte Ergebnisrechnung aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet:

# GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

## REMSCHIED

	2021	2020	Veränderung
	T€	T€	T€
Hausbewirtschaftung (einschließlich Wärmelieferungen an Dritte)	5.437	3.787	1.650
Betreuungstätigkeit sowie andere Lieferungen und Leistungen	161	143	18
Bautätigkeit im Anlagevermögen (Mietneu-, Um- und Ausbau, Modernisierung)	-82	0	-82
Sonstige betriebliche Geschäftsvorfälle	-19	-89	70
Betriebsergebnis	5.497	3.841	1.656
Finanzergebnis	-95	-211	116
Neutrales Ergebnis	291	348	-57
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>5.693</b>	<b>3.978</b>	<b>1.715</b>

Der Vorstand hatte für das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von 1.934 T€ gerechnet. Die Planabweichung von insgesamt 3.759 T€ zum tatsächlich erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 5.693 T€ resultiert im Wesentlichen aus höheren erwirtschafteten Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung einschließlich Bestandsveränderung (908 T€), aus geringeren Instandhaltungskosten (1.775 T€), Betriebs- und Heizkosten (533 T€) sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen (500 T€).

Der Bereich der Hausbewirtschaftung (einschließlich Wärmelieferungen an Dritte) schließt im Berichtsjahr mit einem um 1.650 T€ höheren Ergebnis von 5.437 T€ ab. Die Ergebnisverbesserung ergibt sich hauptsächlich neben gestiegenen Sollmieten um 453 T€ aus gesunkenen Instandhaltungskosten um 894 T€, Zinsaufwendungen um 365 T€, Erlösschmälerungen um 304 T€ sowie Abschreibungen auf Sachanlagen um 161 T€, denen insbesondere höhere Verwaltungskosten um 510 T€ gegenüberstehen.

Das Ergebnis wurde erzielt bei Verwaltungskosten von rd. 575,00 € (Vorjahr: rd. 497,00 €) je Wohnung und Bewirtschaftungseinheit und Instandhaltungskosten von 18,59 € (Vorjahr: 20,58 €) je qm Wohn- und Nutzfläche.

Das Ergebnis im Bereich Betreuungstätigkeit sowie andere Lieferungen und Leistungen hat sich in der Betreuungstätigkeit um 10 T€ und bei den Entgelten für Netznutzung um 8 T€ verbessert.

Das negative Ergebnis der Bautätigkeit im Anlagevermögen von 82 T€ resultiert aus Kostenunterdeckungen der technischen Abteilung. Ansonsten standen den aktivierten Eigenleistungen von 141 T€ verrechnete Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüber.

Das negative Ergebnis im Bereich der sonstigen betrieblichen Geschäftsvorfälle von 19 T€ resultiert insbesondere aus Beratungskosten (Gutachten, Datenschutzaudit u.a.) von 62 T€, denen Kostenerstattungen u.a. von 43 T€ gegenüberstehen.

# GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

## REMSCHEID

Das negative Finanzergebnis von 95 T€ beinhaltet Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von 73 T€ und verringerte Nebenkosten der Geldbeschaffung u.a. von 22 T€.

Das neutrale Ergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um 57 T€ auf 291 T€ gesunken. Erträgen von insgesamt 442 T€ aus im Wesentlichen erzielten Buchgewinnen aus Anlagenveräußerungen (348 T€) stehen Aufwendungen von 151 T€ gegenüber. Diese ergeben sich vor allem aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (112 T€).

Der Vorstand hat für 2022 einen Wirtschaftsplan aufgestellt. Danach wird für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 3.099 T€ gerechnet. Die Ausgaben für die bauliche Instandhaltung sind im Wirtschaftsplan 2022 mit 9.398 T€ angesetzt.

### 3.2. Vermögens- und Finanzlage

#### Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7.186 T€ (= rd. 3,2 %) auf 228.774 T€ erhöht.

Die Sachanlagen, die vor allem bebaute Grundstücke beinhalten, haben sich um 575 T€ erhöht. Den Investitionen von 6.372 T€ (einschließlich aktivierte Eigenleistungen von 141 T€) stehen planmäßige Abschreibungen von 5.551 T€, außerplanmäßige Abschreibungen von 112 T€ sowie Abgänge durch Verkauf von 134 T€ gegenüber.

Die Investitionen entfallen auf:

	T€
Modernisierungsmaßnahmen	1.756
Neubautätigkeit	4.565
Technische Anlagen und Maschinen	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	48
	6.372

Bei den unfertigen Leistungen (10.652 T€) handelt es sich um mit Mietern bzw. mit Dritten noch nicht abgerechnete Betriebs- und Heizkosten. Diesen stehen erhaltene Anzahlungen in Höhe von 11.402 T€ gegenüber.

Die kurzfristigen übrigen Aktiva (830 T€) entfallen insbesondere auf sonstige Vermögensgegenstände, die überwiegend Schadenersatzansprüche gegen Dritte bzw. Versicherungsgesellschaften beinhalten.

Das langfristige Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des nicht zur Ausschüttung vorgesehenen Teils des Jahresüberschusses um 5.514 T€. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf rd. 28,4 % (Vorjahr: rd. 26,8 %).

Die Pensionsrückstellungen (3.350 T€) bestehen für 2 laufende Rentenansprüche.

# GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

## REMSCHIED

Die langfristigen Darlehen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 255 T€ vermindert. Den Zuflüssen aus der Valutierung von Darlehen (8.467 T€) standen planmäßige Tilgungen (6.201 T€), vorzeitige Rückzahlungen (1.791 T€) und Tilgungszuschüsse (220 T€) gegenüber. Sie belegen insgesamt rd. 63,0 % des Gesamtkapitals (Vorjahr: rd. 65,0 %).

Die kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten (4.274 T€) entfallen im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### Finanzlage

Die Aufgliederung der Bilanz nach Fristigkeiten zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgende Deckungsverhältnisse:

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€	Veränderung T€
<b>Langfristiger Bereich</b>			
Vermögensgegenstände	203.124	202.519	605
Finanzierungsmittel	212.691	206.791	5.900
Überdeckung	9.567	4.272	5.295
<b>Kurzfristiger Bereich</b>			
Finanzmittelbestand (Flüssige Mittel)	14.168	8.566	5.602
Übrige kurzfristig realisierbare Vermögensgegenstände	11.482	10.503	979
	25.650	19.069	6.581
Kurzfristige Verpflichtungen	16.083	14.797	1.286
<b>Stichtagsliquidität</b> (Netto-Geldvermögen)	9.567	4.272	5.295

Die langfristig angelegten Vermögensgegenstände sind vollständig durch langfristig zur Verfügung stehende Finanzierungsmittel finanziert.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 11.217 T€ (Vorjahr: 10.398 T€). Der Anstieg ist vor allem auf den deutlich höheren Jahresüberschuss bereinigt um nicht zahlungswirksame Vorgänge, insbesondere den Aufbau von unfertigen Leistungen, zurückzuführen.

Der negative Cash Flow aus der Investitionstätigkeit von - 5.911 T€ (Vorjahr: - 6.160 T€) resultiert im Wesentlichen aus den investiven Bau- und Modernisierungsmaßnahmen in das Sachanlagevermögen, namentlich der Ausgaben für das Mehrfamilienhaus Hackenberger Str. 34-36 in Remscheid-Lennep.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 296 T€ (Vorjahr: - 2.245 T€) steht im Zusammenhang mit höheren Darlehensvalutierungen im Geschäftsjahr 2021.

### 3.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

# GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

## REMSCHIED

Die für die Gesellschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

		2021	2020
Eigenkapitalquote	%	28,4	26,8
Eigenkapitalrentabilität	%	8,7	6,7
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,5	3,1
Cashflow	T€	11.492	9.346
Durchschnittliche Netto-Wohnungsmiete	€/qm/mtl.	5,48	5,37
Instandhaltungskosten	€/qm	18,59	20,58
Fluktuationsquote	%	8,0	7,2
Leerstandsquote am Bilanzstichtag	%	8,7	9,0
davon maßnahmenbedingt	%	7,1	6,2
davon vermietungsbedingt	%	1,6	2,8
Erlösschmälerungen in % der Sollmieten	%	5,7	6,8

#### 4. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

##### 4.1. Umweltbelange

Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat die Gesellschaft planmäßig mit der Sanierung des Agnes-Miegel-Weg in Remscheid begonnen. Die Beheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpen wird wie geplant realisiert werden und auch die Photovoltaikanlage wird installiert werden, sodass durch den Zukauf von grünem Strom eine klimaneutrale Versorgung der Objekte mit Wärme erfolgen wird und die Mieter Solarstrom beziehen können.

Auch der in Remscheid-Lennep errichtete Neubau an der Hackenberger Straße wird künftig nahezu klimaneutral durch eine Holzpelletsanlage beheizt werden. Auf den Dächern hat die GEWAG Photovoltaikanlagen installiert und kann mit der Kraft der Sonne günstigen, klimafreundlichen Mieterstrom anbieten.

Durch den Einkauf von ökologisch erzeugtem Betriebsstrom bzw. von Allgemeinstrom werden klimaschädliche Treibhausgase vermieden.

Die GEWAG leistet so als gemeinwohlorientiertes Wohnungsunternehmen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz in Remscheid und der Region. Gleichzeitig achtet sie darauf, dass die Kosten des Wohnens für die Mieter in einem angemessenen Rahmen bleiben.

Die Gesellschaft wird diese Strategie auch im Rahmen ihrer zukünftigen Investitionsprogramme konsequent fortführen.

##### 4.2. Auszubildende

# GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

## REMSCHEID

Im Geschäftsjahr 2021 bildete das Unternehmen 3 Auszubildende zu Immobilienkaufleuten aus.

### 4.3. Besondere Wohnangebote

Die Gesellschaft bietet im Rahmen ihres Wohnungsangebotes Interessierten weiterhin besondere Wohnformen an. Hierzu gehören die Seniorenwohnanlagen in der Bismarckstraße und am Hasenberg. Letztere ergänzt um das Konzept des Gruppenwohnens, ebenso, wie das Modell einer Studenten-WG in der Thomasstraße. Hinzu kommt, dass für Menschen mit Behinderung in der Gerhart-Hauptmann-Straße ein spezielles Angebot für selbstbestimmtes Wohnen geboten wird und der Künstlerverein ins Blaue e.V. nutzt Räumlichkeiten in der Halske- und Siemensstraße als Wohn- und Arbeitsraum.

### 5. Frauenanteil in Führungspositionen und im Aufsichtsrat

Das Unternehmen hat sich Mindestziele für die Besetzung von Führungspositionen und Aufsichtsratsmandaten mit Frauen gesetzt. Da der Vorstand nur aus einer Person besteht, ist für die Unternehmensleitung keine Quote festgelegt. Die zweite Führungsebene (4 Personen) ist weiterhin mit einer Frau und 3 Männern besetzt. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat soll auf mindestens 25 - 30 % (4 Mitglieder) erhöht werden. Dieses Ziel wird derzeit nicht erreicht.

### 6. Risiko- und Chancenbericht

#### 6.1. Risiken der künftigen Entwicklung

##### KonTraG

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich, das unter anderem die Einführung eines angemessenen Risikomanagements- und Überwachungssystems zur Früherkennung bestandsgefährdender Risiken verlangt, kommt bei der Gesellschaft zur Anwendung.

Die vorhandenen Controlling- und Steuerungsinstrumente sowie das interne Kontrollsystem der Gesellschaft ermöglichen den Fortbestand der Gesellschaft potentiell gefährdender Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und notwendige Maßnahmen zu deren Bewältigung abzuleiten. Dies geschieht durch Erfassung aller Vorgänge sowie die kontinuierliche Betrachtung und Analyse der Unternehmensbereiche.

Diese Steuerungs- und Kontrollsysteme werden ergänzt durch Dienstanweisungen und Richtlinien, den Einsatz bewährter und zertifizierter Software, die permanente Schulung des eingesetzten Personals sowie durch systematische und zielgerichtete Prüfungen im Rahmen der externen Revision.

Im Intranet der Gesellschaft ist ein Online-Handbuch eingestellt, das unter anderem Regelungen der Verantwortlichkeiten, Grundlagen zur Bearbeitung der Routineprozesse, Aussagen zu den Abläufen des Risikomanagements sowie unternehmens- und abteilungsspezifische Richtlinien beinhaltet. Das Regelwerk ist bindend für alle Beschäftigten und wird laufend aktualisiert.

##### Risikoanalyse

# GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT REMSCHIED

Wesentliche Risiken im Hinblick auf die künftige Entwicklung des Unternehmens sind weiterhin nicht zu erkennen.

Wie bereits in den Vorjahren wirken sich Fluktuation und die Veränderung der Bevölkerungsstruktur nicht spürbar auf die von der Gesellschaft bewirtschafteten Quartiere aus. Aufgrund der nachhaltig gesicherten Wettbewerbsposition und der ebenso wirtschaftlichen wie fairen Mietpreisgestaltung sind in den nächsten Jahren geringere Leerstands- und Fluktuationszahlen als bisher zu erwarten.

Bei den langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Annuitätendarlehen, die dinglich gesichert sind. Die gestiegenen Besicherungserfordernisse machen es jedoch auch künftig notwendig, dass zusätzliche Sicherheiten auf nicht zur Wirtschaftseinheit gehörenden Grundstücken bereitgestellt werden. Bei der gegebenen Markt- und Liquiditätssituation sowie dem grundsätzlich langfristigen Charakter der Fremdfinanzierungsmittel für das Anlagevermögen ist das Zinsänderungsrisiko derzeit begrenzt. Ausfallrisiken sind ebenfalls nicht zu verzeichnen.

Aufgrund von regelmäßigen Mietzahlungen ist die Gesellschaft wesentlichen Risiken von Zahlungsschwankungen und Liquiditätsrisiken nicht ausgesetzt.

Weiterhin werden bei Neuvermietungen von Wohnungen standardisierte Bonitätsprüfungen potenzieller Mieter durchgeführt. Darüber hinaus stellt die Leerstandsreduktion ein strategisches Ziel dar und senkt so auf der einen Seite die Leerstandskosten und realisiert gleichzeitig vorhandene Mietpotenziale. Zudem sichert das Forderungsmanagement die kontinuierlichen Zahlungseingänge und kann zeitnah möglichen Versäumnisausfällen entgegenwirken.

Mögliche Novellierungen im Bereich der Förderpolitik und damit steigende Anforderungen an den Neubau und die Modernisierung werden von der Gesellschaft ebenfalls beobachtet. Eine vorausschauende mehrjährige Planung der Maßnahmen macht es möglich, frühzeitig auf evtl. steigende Anforderungen zu reagieren. Materialknappheit und damit verbundene steigende Preise finden dabei ebenfalls Berücksichtigung.

Die Entwicklung der Covid-19 Pandemie wird von der Gesellschaft weiterhin aktiv verfolgt. Aus der Pandemie ergibt sich jedoch bisher kein signifikanter Anstieg der Mietausfälle.

Die momentane Lage in der Ukraine und der damit verbundene Anstieg der Energiekosten wird ebenfalls von der Gesellschaft beobachtet, dank langjährig ausgehandelter Verträge ist aber zumindest im Bereich der Gasversorgung bis Ende nächsten Jahres kein signifikanter Anstieg der Kosten zu erwarten.

## **6.2. Chancen der künftigen Entwicklung**

Der Wohnungsbestand der Gesellschaft wird seit vielen Jahren kontinuierlich den sich ändernden Marktgegebenheiten und -entwicklungen entsprechend nachfragegerecht angepasst und verbessert. Infolge der demografischen Entwicklung steigt vor allem der Bedarf an altersgerechtem Wohnraum, die Nachfrage wird seit vielen Jahren angemessen in der Geschäftspolitik berücksichtigt und wird bei künftigen Neubauvorhaben Berücksichtigung finden.



# GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

## REMSCHIED

Modernisierungen und Großinstandhaltungsmaßnahmen werden auch weiterhin einen Großteil der Geschäftstätigkeit ausmachen, um auch in der Zukunft ein qualitatives und nachhaltiges Wohnungsangebot zu halten. Dieses Angebot wird durch eine angemessene Neubautätigkeit ergänzt.

Die Gesellschaft hat im zurückliegenden Geschäftsjahr mit der Urbane Nachbarschaft Honsberg gGmbH einen Erbbaurechtsvertrag über die unentgeltliche Übertragung der Gebäude Siemensstraße 9-39 und Halskestraße 14-18 mit insgesamt 94 Wohnungen im Stadtteil Remscheid-Honsberg geschlossen und sieht hierin die Chance, dass ein durch relativ hohen Leerstand geprägter Stadtteil an Attraktivität gewinnt und somit auch der Wert der Immobilien steigt, die die GEWAG in dem Stadtteil im Bestand hat.

### 7. Prognosebericht

Auch in den kommenden fünf Jahren wird die Gesellschaft ihren Fokus weiter auf die nachhaltige Modernisierung, Instandhaltung und Erneuerung ihres Portfolios richten. Der Wohnungsmarkt in Remscheid ist im Vergleich zu den Ballungsräumen am Rhein weiter entspannt. Es sind nicht die Quantitäten, die auf dem regionalen Wohnungsmarkt eine Herausforderung darstellen, sondern da viele Bestände mittlerweile in die Jahre gekommen sind, die Qualitäten, die es kontinuierlich weiter zu entwickeln gilt.

Durch zielgerichtete Investitionen, bei denen immer auch auf sozialverträgliche und angemessene Mieten geachtet wird, schafft die GEWAG Angebote für die Nachfragegruppen der Zukunft und baut die Position des Unternehmens als großer gemeinwohlorientierter Vermieter in der Region weiter Schritt für Schritt aus. Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind dabei strategische Ziele des Unternehmens und fließen regelmäßig in die Investitionsplanung ein.

Das Unternehmen wird in den nächsten Jahren die Erneuerung des Quartiers „Alte Vömix“ weiter vorantreiben. In weiteren Bauabschnitten werden in diesem Wohngebiet 2022 und 2023 weitere Wohnhäuser im Agnes-Miegel-Weg, der Kantstraße und der Oststraße umfassend saniert. Neben der Dämmung der Gebäudeaußenhülle und dem Einbau neuer Fenster werden Balkone vorgestellt, eine Luftwärmepumpe installiert und Photovoltaikanlagen auf dem Dach installiert. Zusätzlich benötigter Strom wird als Ökostrom eingekauft, sodass die Liegenschaft weitestgehend emissionsfrei sein wird.

Zusätzlich werden in dem Gebiet weitere Objekte an der Lennepstraße und am Eichendorffweg energetisch saniert. Darüber hinaus wird auch die Sanierung im Quartier „Hasenberg“ weiter vorangetrieben. Im Bereich der Emil-Nohl-Straße und Christian-Meyer-Straße werden weitere Bestände umfassend saniert, auch hier wird über eine Photovoltaikanlage günstig Mieterstrom angeboten werden können.

Unterstützt wird diese Strategie durch zukunftsorientierte Neubauten. An der Hackenberger Straße in Remscheid-Lennep hat die Gesellschaft bereits 2019 10 Häuser mit 16 Wohnungen abgerissen und anschließend 42 moderne Mietwohnungen errichtet, die zum 1. März 2022 an die Mieter übergeben wurden. Darüber hinaus plant die Gesellschaft in den kommenden Jahren einen weiteren Neubau in Lennep.

Auch umfängliche Einzelsanierungen von Wohnungen und der Einbau neuer zeitgemäßer Bäder wird weiterhin ein wichtiger Investitionsbereich im Rahmen der Neuvermietung bleiben.

# GEWAG WOHNUNGSAKTIENGESELLSCHAFT

## REMSCHIED

Die Gesellschaft beabsichtigt derzeit nicht das Bauträgergeschäft wieder aufzunehmen. Im Rahmen des Portfoliomanagements werden aber geeignete Gebäude Privathaushalten zum Kauf angeboten. Ankäufe sind derzeit nicht geplant.

Die Digitalisierung und Weiterentwicklung der internen Kernprozesse sind weitere Zukunftsthemen, die in den nächsten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt werden. Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde eigens dafür eine neue Stelle im Stab des Vorstandes geschaffen.

Insgesamt ist die wirtschaftliche Ausgangslage der Gesellschaft sicher und der Ausblick in die Zukunft positiv. Die Zahl der Sozialwohnungen ist in der Region stark rückläufig. Die Gesellschaft bietet verlässlich guten Wohnraum zu fairen Preisen, insbesondere für Haushalte mit niedrigen oder mittleren Einkommen. Sie hat deshalb auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe bei der sozial verantwortlichen Wohnraumversorgung der Menschen in der Region und wird auch weiterhin öffentlich geförderten Wohnraum anbieten können. Die gezielten Investitionen in die Modernisierung und Erneuerung des Bestandes, begleitet durch ein engagiertes Quartiersmanagement, sichern den nachhaltigen Erfolg der Gesellschaft auch weiter.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Gesellschaft bei geplanten Umsatzerlösen in Höhe von 27.119 T€, Instandhaltungskosten einschließlich Teilmodernisierung in Höhe von 9.398 T€ und Zinsaufwendungen in Höhe von 2.619 T€ einen Jahresüberschuss in Höhe von etwa 3.099 T€.

### **8. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung**


Die Gesellschaft ist im Berichtsjahr ihren satzungsmäßigen Aufgaben, vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, nachgekommen. Daneben übernimmt sie Aufgaben der Sanierung, Erneuerung und Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten sowie zur Bildung von Wohneigentum. Die Geschäfte der Gesellschaft werden im Sinne der jeweils gültigen Satzung und nach dem Aktiengesetz geführt.

### **9. Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG**

Die Stadtgemeinde Remscheid hält 50,38 % der Aktien der Gesellschaft. Mit Urteil vom 13. Oktober 1977 hat der Bundesgerichtshof entschieden, dass Körperschaften des öffentlichen Rechts Unternehmen im Sinne von § 312 AktG sein können. Der Vorstand hat deshalb einen Bericht über Beziehungen zur Stadtgemeinde Remscheid und den damit verbundenen Unternehmen erstellt und diesen zur Überprüfung vorgelegt.

Der Abhängigkeitsbericht enthält folgende Schlusserklärung:

Wir erklären hiermit, dass bei jedem der in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte unsere Gesellschaft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die im Zeitpunkt des Abschlusses der Rechtsgeschäfte bekannt waren.



Weitere berichtspflichtige Maßnahmen haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen. Es sind auch keine Rechtsgeschäfte mit Fremden auf Veranlassung oder im Interesse der Stadtgemeinde Remscheid vorgenommen worden.

Remscheid, 31. März 2022

GEWAG

Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid

Vorstand

# GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

## GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Im Rosenhof 11
FIRMENSITZ	42859 Remscheid
TELEFON	02191 / 46460-0
E-MAIL	kontakt@gwg- remscheid.de
WEBSEITE	www.gwg-remscheid.de
RECHTSFORM	eG
GRÜNDUNGSDATUM	14.12.1907
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	30.05.2017
BETEILIGUNGSQUOTEN <sup>14</sup>	Nominal _____ 1,18% / - / 1,18% Stimmen _____ 0,07 / - / 0,07
KAPITAL	Genossenschaftskapital _____ 1.098.240 €; 1.408 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid _____ 13.000,0 € (1,18%)

### UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
AUFSICHTSRAT	<b>MITGLIED</b> Herr Michael Fresemann <b>VORSITZ</b> Herr Werner Anders <b>1. STELLVERTRETUNG VORSITZ</b> Frau Petra Streitbürger
VORSTAND	<b>MITGLIED</b> Herr Guido Eul-Jordan <b>VORSITZ</b> Herr Ralf Markert (Hauptamtlicher Mandatsträger)

<sup>14</sup> direkt / indirekt / gesamt

# GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

## FINANZDATEN

### BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Aktiva</b>			
<b>Anlagevermögen</b>	26.987	29.773	30.570
Immaterielle Vermögensgegenstände	15	16	12
<b>Sachanlagen</b>	26.971	29.757	30.558
<b>Finanzanlagen</b>	-	-	-
<b>Umlaufvermögen</b>	2.798	3.633	3.503
<b>Vorräte</b>	2.071	2.052	2.303
<b>Forderungen und sonstige   Vermögensgegenstände</b>	173	117	266
<b>Wertpapiere</b>	-	-	-
<b>Kasse, Bankguthaben,   Schecks</b>	554	1.464	934
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	-	-	-
<b>Bilanzsumme</b>	29.785	33.406	34.073
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>	11.404	11.776	12.158
Gezeichnetes Kapital	2.493	2.525	2.682
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	8.826	9.156	9.378
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	85	94	98
<b>Sonderposten</b>	-	-	-
<b>Rückstellungen</b>	988	1.092	1.236
<b>Verbindlichkeiten</b>	17.392	20.538	20.679
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	-	-	-
<b>Bilanzsumme</b>	29.785	33.406	34.073

### GEWINN UND VERLUST

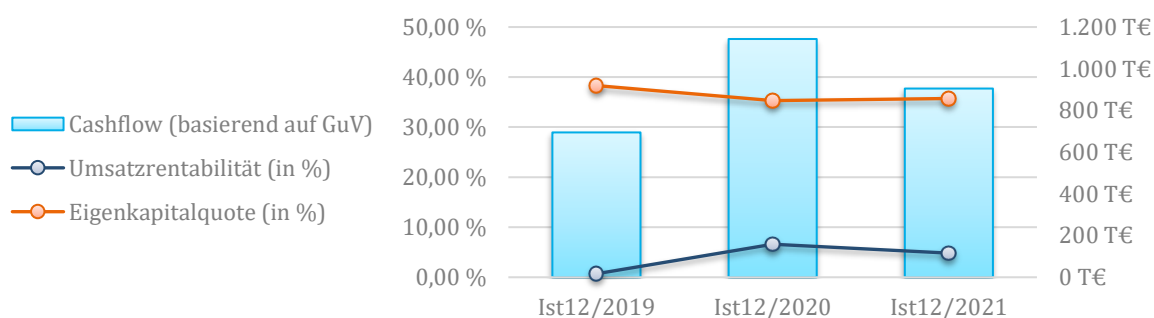
Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
--	----------------	----------------	----------------

# GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

<b>Umsatzerlöse</b>	6.351	6.451	6.618
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	191	110	187
<b>Gesamtleistung</b>	6.648	6.615	7.117
<b>Materialaufwand</b>	4.020	3.769	4.211
<b>Personalaufwand</b>	805	798	885
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	443	313	226
<b>Abschreibungen</b>	757	772	898
<b>EBIT</b>	622	963	897
<b>Erträge aus Beteiligungen</b>	-	-	-
<b>Erträge aus Gewinnabführung</b>	-	-	-
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	-	-	-
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	385	356	399
<b>EBT</b>	237	606	498
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	0	0	-
<b>Sonstige Steuern</b>	194	182	179
<b>Jahresergebnis</b>	43	425	319

## FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,7	6,6	4,8
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	695	1.143	905
Eigenkapitalquote (in %) (%)	38,3	35,3	35,7

# GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

## LAGEBERICHT

### Bericht des Vorstands

#### Gliederung

#### Gegenstand des Unternehmens

#### Geschäftsverlauf

#### Darstellung der Lage

- Ertragslage
- Vermögenslage
- Finanzlage

#### Finanzielle Leistungsindikatoren

##### 1. Risikobericht

- a. Risikomanagement
- b. Risiken der künftigen Entwicklung
- c. Chancen der künftigen Entwicklung
- d. Finanzinstrumente

##### 2. Prognosebericht

#### Gegenstand des Unternehmens

Die GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, veräußern und betreuen; sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Kerngeschäft ist die Errichtung und Vermietung von Wohnungen und Häusern in Remscheid sowie der Siedlung Felsenbruch in Wermelskirchen.

#### Geschäftsverlauf

#### Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie prägte den wirtschaftlichen Verlauf auch im Jahre 2021 wesentlich. Die deutsche Wirtschaft erholte sich nur langsam von den Einbrüchen des Vorjahres.

# GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Das Statistische Bundesamt Destatis stellt für das Jahr 2021 eine Steigerung des BIP von 2,7 % fest. Die Inflationsrate blieb mit 4,9% hoch.

Die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2021 betrug 2.613.000 (entspr. 5,7%), dies waren 82.000 weniger als 2020 (5,9%).

Zwischen Ende 2020 und Ende 2021 sanken die Effektivzinssätze bei Krediten für nicht-finanzielle Kapitalgesellschaften geringfügig oder blieben annähernd konstant.

Auf dem Remscheider Wohnungsmarkt hält die weitgehend entspannte Lage an.

Das statistische Landesamt von Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) hat für die Kommunen in NRW eine Modellrechnung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung erstellt. Danach ist zu erwarten, dass die Einwohnerzahl der Stadt Remscheid von 2021 bis 2040 voraussichtlich um rd. 4,44% zurückgehen wird. Dementsprechend ist auch für den Remscheider Mietwohnungsmarkt keine wesentliche Trendwende zu erwarten.

Der Jahresabschluss 2021 wird, wie bereits die Abschlüsse 2019 und 2020, vom Aufsichtsrat festgestellt werden. Hierdurch können die Auseinandersetzungsguthaben ausgezahlt werden. Eine Mitgliederversammlung soll in der zweiten Jahreshälfte alsbald nachgeholt werden.

## **Bestandsbewirtschaftung**

Die GWG bewirtschaftete per 31.12.2021 in 191 Wohngebäuden 1.104 Wohnungen, 4 gewerbliche Einheiten, 271 Garagen bzw. Einstellplätze und 161 PKW-Abstellplätze, davon 17 mit Carport.

Die Zahl der Wohnungen verringerte sich durch die Umbuchung der Häuser Sedanstr. 74-78 nach Anlagen im Bau um 19, durch Zusammenlegung entfiel eine weitere Wohnung. Die Zahl der Wohngebäude verringerte sich dementsprechend um drei. Durch die Fertigstellung der Tiefgarage Geibelstr. 2-4 bei gleichzeitigem Rückbau einer Garage an der Wörthstr. 7a erhöhte sich die Zahl der Garagen/Einstellplätze um 10. An der Geibelstr. 2-4 entstand zudem ein weiterer PKW-Abstellplatz.

Per 31.12.2021 unterliegen nur noch 50 Wohnungen der Preisbindung. Aufgrund vorzeitiger Rückzahlung öffentlicher Mittel in 2015 wird die Preisbindung für 23 Wohnungen in 2025 enden. Zudem wurde durch Rückzahlung weiterer öffentlicher Mittel auch für die restlichen Wohnungen das Ende der Preisbindung für 2029 eingeleitet.

Ende 2021 wurde das Objekt Stephanstr. 11-15 mit 29 Wohnungen, davon 10 leerstehend, notariell verkauft. Wirtschaftlicher und juristischer Übergang werden dabei ins Jahr 2022 fallen.

## **Neubautätigkeit**

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich mit einer umfangreichen Erneuerung des Bestandes aus der Zeit des Wiederaufbaues (1950er Jahre) im Bereich Sedanstraße/Spichernstraße als bestands-ersetzenden Neubau beschäftigt. Eine erste Ideenskizze eines Architekturbüros hierzu liegt vor. In 2022 sollen



# GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

grundlegende Anforderungen an die zu errichtenden Häuser und Wohnungen festgelegt werden, um konkrete Planungen in die Wege zu leiten.

Der Neubau einer Geschäftsstelle als Aufstockung auf die Tiefgarage Wörthstr. 7 wurde begonnen. Dieser wird mit Förderung nach dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) umgesetzt. Durch den Einsatz von Wärmepumpenheizung und Photovoltaik wird auch den veränderten Bedingungen am Energiemarkt Rechnung getragen.

Die Geschäftsstelle wird barrierearm auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sein. Die Verwaltung der Genossenschaft bezieht damit erstmals als Büro konzipierte Räume anstelle einer umgenutzten Wohnung. Zudem wird nahezu die Hälfte des Bestandes in fußläufiger Entfernung liegen.

## **Instandhaltung/Modernisierung**

Für Modernisierung, Instandhaltung und Instandsetzung unseres Besitzes wurden 2.755 T€ (Vorjahr: 2.159 T€) aufgewandt.

Für die kommenden Jahre ist im Bereich Modernisierung vorrangig vorgesehen, weitere Wohnungen mit Balkonen auszustatten und Häuser energetisch zu modernisieren. Die Wohnungen werden, wenn sinnvoll und möglich, barrierearm hergerichtet.

Die Aufwandsmodernisierungen finden weiterhin statt mit Erneuerung von Heizungen und Bädern sowie dem Einbau zeitgemäßer Elektroinstallationen. Hierbei werden auch energetische Aspekte berücksichtigt.

Die modernisierten Wohnungen werden meist gut vom Markt angenommen.

Das Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramm soll mit jährlichem Volumen von rund 2 Mill. € - zuzüglich der Kernsanierung Sedanstr. 74-78 - fortgesetzt werden.

In 2021 wurde die Sanierung des Objekts Geibelstr. 8-12 rück- und giebelseitig fortgesetzt. Neben der Dämmung der Fassade sowie energiesparenden Fenstern wurden großzügige Balkone angebracht. In einem weiteren Bauabschnitt werden wir später die straßenseitige Fassade dämmen und mit energiesparenden Fenstern versehen.

Für 2022/23 ist zudem eine grundlegende Sanierung der Häuser Sedanstr. 74-78 vorgesehen. Die Bewohner wurden Anfang 2020 hierüber informiert und die Häuser leergezogen. Neben Balkonanbauten und energetischer Sanierung sind hier Grundrissänderungen zur Schaffung familienfreundlicher Wohnungen in Planung. Hierfür sollen Fördermittel der KfW/BAFA eingesetzt werden.

## **Vermietung**

Die Zahl der Mieterwechsel (Vertragsbeendigungen) sank von 102 in 2020 auf 89 im Berichtsjahr. Davon 17 (Vorjahr: 22) wegen Umzugs in eine andere GWG-Wohnung. Die Zahl der Kündigungen durch die Genossenschaft betrug 6 (Vorjahr 5). Die Fluktuationsquote lag bei 7,9% nach 9,1% im Vorjahr

# GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Die durchschnittliche Dauer der Nutzungsverhältnisse bei Beendigung betrug unverändert rd. 8,4 Jahre.

Die durchschnittliche Grundmiete beläuft sich auf 5,31 €/m<sup>2</sup> gegenüber 5,05 €/m<sup>2</sup> im Vorjahr. Dabei wurden die Bestandsmieten erstmalig nach sieben Jahren angehoben. Die Erhöhung fiel mit 5% bei energetisch sanierten Wohnungen und 3% bei unsanierten Wohnungen moderat aus.

Neuvermietungen erfolgen regelmäßig zum Mittelwert des Mietspiegels für Remscheid, bei Wohnungen älteren Standards wird ein Abschlag, bei frisch modernisierten Wohnungen ein Zuschlag hierauf erhoben.

Die Leerstandsquote betrug zum 31.12.2021 rd. 7,0% (79 Wohnungen) nach 7,3% (82 Wohnungen) zum 31.12.2020. Ein großer Teil der Leerstände beruht auf Modernisierungen zur Erreichung eines heutigen Wohnbedürfnissen gerecht werdenden Bestandes.

Die Ertragsausfälle stiegen von 379 T€ im Vorjahr auf 467 T€ im Berichtsjahr.

## **Darstellung der Lage**

### **Ertragslage**

Die Ertragslage wurde nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet und stellt sich wie folgt dar:

Zu dem positiven Betriebsergebnis haben folgende Leistungsbereiche beigetragen:

Die Verringerung des Hausbewirtschaftungsergebnisses ergibt sich hauptsächlich aus den um rd. 240 T€ erhöhten Instandhaltungsaufwendungen.

### **Vermögenslage**

In den folgenden Übersichten der Bilanz sind die einzelnen Posten nach ihren wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 667 T€ auf einen Wert von 34.073 T€ erhöht. Bei den Sachanlagen standen den Investitionen von 1.695 T€ planmäßige Abschreibungen von 894 T€ gegenüber.

Unter den unfertigen Leistungen mit 2.303 T€ werden gegenüber den Mietern noch nicht abgerechnete Heiz- und Betriebskosten ausgewiesen.

Das langfristige Eigenkapital erhöhte sich durch Einlagen der Mitglieder sowie Zuführung zu den Rückstellungen. Im Umfeld niedriger Guthabenszinssätze für Geldanlagen ist die Nachfrage nach der Übernahme freiwilliger Geschäftsanteile recht groß. Neumitgliedschaften wurden im Berichtsjahr nur noch im Zusammenhang mit einer konkreten Wohnungsnutzung zugelassen.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 35,1% nach 34,7% im Vorjahr.

# GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Die Verbindlichkeiten aus der Dauerfinanzierung vermehrten sich im Vergleich zum Vorjahr um 373 T€. Aufgrund der im Berichtsjahr günstigen Zinssätze wurden die Beleihungsmöglichkeiten der hingegenen Sicherungsobjekte zur Finanzierung der Modernisierungsmaßnahmen weitgehend ausgeschöpft. Die planmäßigen Tilgungen wirkten sich mit 828 T€ aus.

Bei den kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten handelt es sich mit 401 T€ um Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen, 168 T€ Verbindlichkeiten aus vorausgezahlten Mieten sowie 39 T€ Sonstige Verbindlichkeiten.

## Finanzlage

Die folgende Aufgliederung der Bilanz zum 31.12.2021 nach Fristigkeiten zeigt folgende Deckungsverhältnisse:

Die langfristigen Vermögenswerte sind am Stichtag vollständig durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Die Zahlungsfähigkeit war in 2021 jederzeit gegeben.

## Finanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Genossenschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt dar:

	2021	2020	2019	2018	2017
Eigenkapitalquote	35,1%	34,7%	37,6%	38,6%	39,9%
Eigenkapitalrentabilität	2,6%	3,6%	0,4%	2,5%	5,1%
Cashflow	1.349 T€	1.296 T€	899 T€	1.118 T€	1.235 T€
Durchschnittliche Miete	5,31 €/m <sup>2</sup>	5,05 €/m <sup>2</sup>	5,00 €/m <sup>2</sup>	4,94 €/m <sup>2</sup>	4,91 €/m <sup>2</sup>
Durchschnittliche Instandhaltungskosten	23,49 €/m <sup>2</sup>	20,52 €/m <sup>2</sup>	23,78 €/m <sup>2</sup>	24,28 €/m <sup>2</sup>	22,05 €/m <sup>2</sup>
Fluktuationsquote	7,9%	9,1%	9,4%	9,7%	11,2%
Leerstandsquote	7,0%	7,3%	5,6%	7,8%	7,1%

## Risiko- und Chancenbericht

### Risiken der künftigen Entwicklung

#### Risikomanagementsystem

Ein Risikomanagementsystem ist bedingt vorhanden. Es basiert auf unterjähriger Berichtserstattung sowie für bestimmte Geschäftsvorfälle auf projektbezogenen Kalkulationen und Szenarien. Angesichts der geringen Unternehmensgröße kann in den Vorstandssitzungen einzel-fallbezogen auf Schwierigkeiten eingegangen und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Die Leerstands-/Vermietungssituation wird monatlich zusammengefasst, ebenso die Entwicklung der Liquidität, Mieteinnahmen und Aufwendungen für Instandhaltung und Modernisierung.

# GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

## Risikoanalyse

Weiterhin stellt sich der örtliche Mietwohnungsmarkt recht entspannt dar. Dementsprechend müssen die Wohnungen sich von Ausstattung, Service und Pflege her vom Wettbewerb absetzen.

Neben den seit Jahren hohen Aufwendungen für Instandhaltung und Modernisierung haben wir deshalb durch den Einsatz unternehmenseigener Hauswarte dafür gesorgt, dass die Anlagen laufend gepflegt und gewartet werden und Instandhaltungsbedarf durch frühzeitige Reaktion in geringerem Maße entsteht. Der laufende Kontakt zu den Bewohnern und das für diese erkennbare Bemühen um gepflegte Bestände erhöht zudem deren Zufriedenheit.

Der Zustand der Wohnungen wird bei Nutzerwechsel auf ein möglichst aktuelles Niveau gebracht. Die Erfahrung zeigt, dass modernisierte Wohnungen gut vom Markt angenommen werden.

Die Bestände der Genossenschaft befinden sich weit überwiegend in Bereichen mittleren sozialen Umfelds. Soziale Brennpunkte sind nicht erkennbar.

Bei der Neuvermietung erfolgt eine standardisierte Bonitätsprüfung. Zudem bemühen wir uns um eine Einschätzung, ob die Bewerber in das soziale Umfeld passen. Grenzen sind dabei gesetzt, wenn die Bewerber aufgrund bestehender Mitgliedschaft einen Anspruch auf wohnliche Versorgung besitzen.

Durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, wie Homeoffice und Home-schooling, ist die Nachfrage nach größeren Wohnungen bzw. solchen mit der Möglichkeit zur Einrichtung eines Arbeitszimmers spürbar angestiegen. Bei der Entwicklung des Wohnungsbestands werden wir auch diesen Aspekt im Auge behalten.

Wesentlichen Risiken aus Zahlungsstromschwankungen und Liquiditätsrisiken ist die Genossenschaft aufgrund regelmäßiger Mieteinzahlungen nicht ausgesetzt. Die Mieterträge sind durch Nutzungs- und Mietverträge gesichert, Preisänderungsrisiken bestehen aufgrund des vielfach bestehenden Abstands zum ortsüblichen Mietpreisniveau nicht. Das aktuelle Mietniveau bietet kurz- und mittelfristig Mieterhöhungsmöglichkeiten. Die Bestandsmieten wurden im Berichtsjahr in moderatem Umfang angepasst. Dabei wurde auch berücksichtigt, ob in den vergangenen Jahren energetische Sanierungen am Objekt vorgenommen wurden.

Mietausfällen wird durch frühzeitiges Mahnwesen und Einleitung rechtlicher Maßnahmen bei Zahlungsrückständen entgegengetreten. Die Langfristüberwachung von Mietforderungen, auch bereits abgeschriebenen, wird einem Inkassounternehmen übertragen.

Durch zahlreiche Umfinanzierungen in den letzten Jahren sowie die Gestaltung der Darlehnsneuaufnahmen besteht nunmehr für nahezu sämtliche Darlehen keinerlei Zinsrisiko mehr, da die Zinsbindungen zu den aktuell günstigen Konditionen bis zur Volltilgung festgeschrieben sind.

Die moderate Preispolitik und die konsequente Modernisierung sorgen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten für Nachfrage nach den Wohnungen der Genossenschaft. Eine Vielzahl der Wohnungen ist auch für die Bezieher von Transferleistungen erschwinglich.

# GWG GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EG

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie in 2021 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Es bestehen Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Genossenschaft. Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Auch hinsichtlich des Betriebs der Geschäftsstelle sind Einschränkungen durch Personalausfall oder behördliche Anordnungen möglich.

Unter anderem bedingt durch Einschränkungen infolge der Pandemie sind seit Beginn des Jahres 2021 verschiedene Baustoffe schwer zu erhalten und wenn verfügbar, dann zum Teil erheblich teurer als bisher. Hier kommt es zu erheblichen Kostensteigerungen im Baubereich, gleichermaßen für Neubau, Modernisierung und Instandhaltung. Auch Verzögerungen bei der Umsetzung von Baumaßnahmen infolge von Lieferschwierigkeiten sind zu befürchten.

Durch den Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine im Februar 2022 und die dortigen Kriegshandlungen hat sich diese Situation noch weiter verschärft und zum Teil auf weitere Bereiche wie Lebensmittel und den Energiesektor ausgeweitet.

## **Chancen der künftigen Entwicklung**

Mit barrierefreien Wohnungen sowie barrierearmen Modernisierungen von Bestandswohnungen hat die Genossenschaft die Grundlage dafür geschaffen, dass die Mitglieder auch im Alter und mit Behinderungen in einer Genossenschaftswohnung leben können.


Mit umfangreich modernisierten Wohnungen in energetisch ertüchtigten Gebäuden können wir uns von einem Großteil der Wettbewerber absetzen. Der dabei bislang geübte Verzicht auf Mieterhöhungen für Bestandsmieter bietet Potential für Ertragssteigerungen.

Darüber hinaus werden wir durch Ersatzneubau modernen und heutigen Ansprüchen gerecht werdenden Wohnraum schaffen. Die Nachfrage danach zeigt sich in der guten Vermietung der Objekte Am Alten Flugplatz 24/26 und Im Rosenhof 11/12, wie auch in den frühzeitigen Vermietungen des Objektes Geibelstr. 2-4. Die im Vergleich zum übrigen Bestand höheren Mieten sind dabei offenbar nicht hinderlich.

Bei der grundlegenden Sanierung der Objekte Sedanstr. 74-78 und Umbau hin zu einem familienfreundlichen Objekt modernen Standards berücksichtigen wir eine weitere Nachfragegruppe, die offenbar auf dem Remscheider Mietwohnungsmarkt nur schwer geeigneten Wohnraum findet.

## **Prognosebericht**

Die Genossenschaft wird weiterhin den Fokus auf die nachhaltige Entwicklung des Bestandes, insbesondere die bauliche Erneuerung der Objekte durch umfassende Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, richten und in großem Umfang den Marktgegebenheiten und -entwicklungen entsprechend anpassen und verbessern. Der Schwerpunkt wird hier in den nächsten Jahren weiterhin auf den Objekten am Sedansberg liegen, ohne jedoch die übrigen Objekte zu vernachlässigen.



Die gute Position und Bekanntheit im Wettbewerb wird weiter ausgebaut durch angemessene Mieten, gepflegte Wohnanlagen und guten Service.

Neben der modernisierenden Entwicklung des Bestandes ist bestandersetzender Neubau immer eine Option, die geprüft wird.

Die Genossenschaft arbeitet kontinuierlich an der Digitalisierung von Prozessen. Die IT- Ausstattung wird den Erfordernissen angepasst. Die Bereiche Instandhaltung und Vermietung sind bereits mit Tabletcomputern ausgestattet, über die Wohnungsabnahmen und -übergaben weitgehend digital erfasst werden. Eine digitale Archivierung wird nach und nach umgesetzt.

An- und Verkäufe von Immobilien in nennenswertem Umfang sind kurz- und mittelfristig nicht geplant. Gleichwohl wird der Verkauf einzelner Objekte, wie im Berichtsjahr Stephanstr. 11-15, geprüft.

Wir erwarten künftig weiter positive Jahresergebnisse in Größenordnungen von 200 T€ und mehr. Hierbei werden jedoch Aufwendungen für Freimachung oder Abbruch im Rahmen von Kernsanierungen bzw. bestandersetzenden Neubau gegebenenfalls in einzelnen Jahren erhebliche Verminderungen dieser Ergebnisse verursachen.

Remscheid, 06.05.2022

Der Vorstand

Ralf Markert

Guido Eul-Jordan

# BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

## BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Kölner Straße 8
FIRMENSITZ	42651 Solingen
TELEFON	0212 / 88 16 06 - 60
E-MAIL	info@bergische-gesellschaft.de
WEBSEITE	www.bergische-gesellschaft.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	07.09.2007
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	06.01.2018
BETEILIGUNGSQUOTEN <sup>15</sup>	Nominal _____ 18,36% / - / 18,36% Stimmen _____ 18,36 / - / 18,36
KAPITAL	Stammkapital _____ 50.100 €; 50.100 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid _____ 9.200,0 € (18,36%) Stadt Solingen _____ 9.200,0 € (18,36%) Stadt Wuppertal _____ 9.200,0 € (18,36%) Stadtsparkasse Wuppertal _____ 8.850,0 € (17,66%) Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen- Remscheid _____ 7.500,0 € (14,97%) Stadtsparkasse Solingen _____ 3.600,0 € (7,19%) Stadtsparkasse Remscheid _____ 2.550,0 € (5,09%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand der Gesellschaft ist die Initiierung, Begleitung, Unterstützung und Umsetzung von Projekten, Prozessen und Aktivitäten mit regionaler strukturpolitischer Bedeutung auf der Basis der jeweils gültigen Konzepte und Handlungsprogramme.
TOCHTERUNTERNEHMEN	Neue Effizienz gGmbH _____ 1.562,0 € (6,25%)
AUFSICHTSRAT	<b>MITGLIED</b> Herr Thomas Kase (SPD) _____ Stadt Remscheid StRM Herr Markus Kötter (CDU) _____ Stadt Remscheid OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) _____ Stadt Remscheid (Oberbürgermeister/-in)
BERGISCHER RAT	<b>MITGLIED</b> StRM Frau Dr. Stefanie Bluth (SPD) _____ Stadt Remscheid StRM Herr Thomas Brützel (FREIE WÄHLER) _____ Stadt Remscheid

<sup>15</sup> direkt / indirekt / gesamt

# BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

	Herr Sven Chudzinski (FDP)	Stadt Remscheid
	StRM Herr York Edelhoff (SPD)	Stadt Remscheid
	Herr Christian Günther (SPD)	Stadt Remscheid
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Bernd Quinting (CDU)	Stadt Remscheid
	Herr David Schichel (GRÜNE)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Ralf Wieber (CDU)	Stadt Remscheid
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	<b>MITGLIED</b>	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	<b>STELLVERTRETENDES MITGLIED</b>	
	Bgo Herr Peter Heinze (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	Bgo Herr Sven Wiertz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	<b>GESCHÄFTSFÜHRUNG</b>	
	Frau Uta Schneider	
	Herr Stephan Vogelskamp	
	Herr Martin Henningheuser	

## FINANZDATEN

### BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Aktiva</b>			
<b>Anlagevermögen</b>	79.759,00	61.626,00	23.623,00
<b>Immaterielle   Vermögensgegenstände</b>	13,00	11,00	11,00
<b>Sachanlagen</b>	78.184,00	60.053,00	22.050,00
<b>Finanzanlagen</b>	1.562,00	1.562,00	1.562,00
<b>Umlaufvermögen</b>	349.597,00	297.857,22	597.503,52
<b>Vorräte</b>	-	-	19.794,46
<b>Forderungen und sonstige   Vermögensgegenstände</b>	260.368,00	140.006,64	136.944,76
<b>Wertpapiere</b>	-	-	-
<b>Kasse, Bankguthaben,   Schecks</b>	89.229,00	157.850,58	440.764,30
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	20.701,00	21.269,70	33.106,70



# BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

<b>Bilanzsumme</b>	450.057,00	380.752,92	654.233,22
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>	50.100,00	50.100,00	50.100,00
Gezeichnetes Kapital	50.100,00	50.100,00	50.100,00
Kapitalrücklage	-	-	-
Gewinnrücklagen	-	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	0,00	0,00	0,00
<b>Sonderposten</b>	78.197,00	60.064,00	22.061,00
<b>Rückstellungen</b>	45.000,00	62.000,00	65.700,00
<b>Verbindlichkeiten</b>	276.760,00	208.588,92	516.072,22
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	-	-	300,00
<b>Bilanzsumme</b>	450.057,00	380.752,92	654.233,22

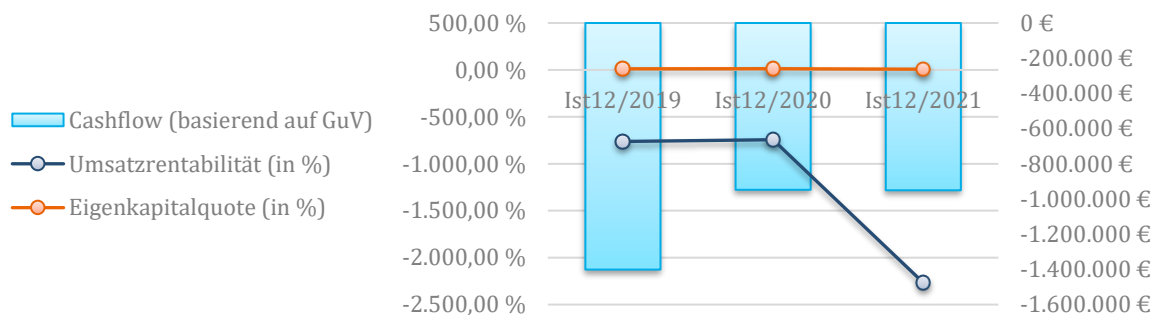
## GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Umsatzerlöse</b>	187.183,00	131.016,60	43.964,92
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	891.197,00	1.194.846,25	969.726,31
<b>Gesamtleistung</b>	1.078.380,00	1.325.862,85	1.033.485,69
<b>Materialaufwand</b>	488.590,00	390.367,43	19.710,00
<b>Personalaufwand</b>	1.249.741,00	1.293.416,53	1.326.365,99
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	741.171,00	589.671,31	618.053,33
<b>Abschreibungen</b>	24.318,00	26.261,00	51.248,85
<b>EBIT</b>	-1.425.440,00	-973.853,42	-981.892,48
<b>Erträge aus Beteiligungen</b>	-	-	-
<b>Erträge aus Gewinnabführung</b>	-	-	-
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	-	-	-
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-	62,69	0,56
<b>EBT</b>	-1.425.440,00	-973.916,11	-996.512,92
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	-	-	-
<b>Sonstige Steuern</b>	50,00	110,00	40,00
<b>Jahresergebnis</b>	-1.425.490,00	-974.026,11	-996.552,92

# BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

## FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-761,5	-743,4	-2.266,7
Cashflow (basierend auf GuV) (€)	-1.401.172,00	-947.765,11	-950.478,65
Eigenkapitalquote (in %) (%)	11,1	13,2	7,7

## INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Mitarbeiteranzahl	21	21	21

## LAGEBERICHT

### Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

#### Lagebericht des Unternehmens zum 31. Dezember 2021

#### Allgemeines

Die seit Juli 2016 - in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung - praktizierte operative Aufteilung der Projektaufgaben in die zwei Geschäftsbereiche „Wirtschaftsförderung und Standortkommunikation“ sowie „Strukturförderung und Regionalentwicklung“ hat sich auch im Geschäftsjahr 2021 bewährt. Die Gesellschaft konnte nicht nur ihr Tätigkeitsspektrum im Bereich der Wirtschaftsentwicklung, sondern auch ihre Reichweite und ihre Schlagkraft zugunsten der gesamthaften re-

# BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

gionalen Entwicklung weiter ausbauen. Die Aktivitäten im Wirtschaftsjahr 2021 wurden in einem Jahresrückblick schriftlich festgehalten und veröffentlicht. Diese basierten in 2021 auf dem von den Räten der drei Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal verabschiedeten Wirtschaftsplan, dem Jahresarbeitsprogramm sowie den laufenden Beschlüssen der Gremien der BSW.

Der Aufsichtsrat kam im Jahr 2021 regulär insgesamt viermal zusammen, zusätzlich tagte er einmal außerordentlich, daneben gab es eine Klausurtagung des Aufsichtsrates. Der Bergische Rat tagte zweimal. Die Gesellschafterversammlung tagte zweimal regulär und dreimal außerordentlich, zeitkritische Beschlüsse wurden im Umlaufverfahren herbeigeführt. Der Beirat führte eine Sitzung alleine durch. Eine gemeinsame Sitzung mit dem Aufsichtsrat hat corona-bedingt nicht stattgefunden. Die im Jahr 2015 eingerichtete Tagungsfolge der Gremien erwies sich auch im Jahr 2021 nur bedingt als praktikabel und sinnvoll, da sich gezeigt hat, dass es Notwendigkeiten im Zusammenhang mit den Projektvorhaben geben kann, die eine zeitlich wesentlich dichtere Nähe zwischen Wirtschaftsplanaufstellung und Durchführung des Gremienentscheids geben kann. Die Beschlussfassung zu Themen, die in mehreren Gremien beraten werden müssen, erfordert im aktuellen Status der Tagungsfolge mindestens ein halbes Jahr, was von der Gesellschaft in 2021 als zu langwierig eingestuft wurde.

## **Finanzentwicklung und Vermögenslage**

Das Wirtschaftsjahr erstreckte sich auf den Zeitraum vom 01.01.2021 bis 31.12.2021. Der Jahresabschluss weist aus, dass sich die Aktivitäten der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH im Jahr 2021 innerhalb der vorgegebenen Rahmendaten des Wirtschaftsplanes bewegt haben.

Die Gesellschafter haben die Arbeit des Unternehmens im Rahmen der vereinbarten Beiträge unterstützt. Von den Gesellschaftern wurden für 2021 insgesamt 1.312.590 Euro gezahlt. Davon waren 190.000 Euro zur Sicherung der Eigenanteile der neuen Förderprojekte vorgesehen. Hinzuzurechnen sind die Personalgestellungen der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal.

Seit dem 01.01.2016 führt die Gesellschaft zusätzlich zu ihren Aufgaben für die Region Bergisches Städtedreieck auf Basis entsprechender Beschlüsse die Geschäfte für die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e.V. (KAG), einen Zusammenschluss der Gebietskörperschaften Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis, Kreis Mettmann, Solingen, Remscheid und Wuppertal.

Zur Wahrnehmung der Aufgaben wurde mit dem Verein ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. Die von der Gesellschaft erbrachte Leistung wird mit der Zahlung eines jährlichen Nettobetragtes in Höhe von 10 Tausend Euro vergütet. Es wurde eine Verlängerung um weitere zwei Jahre bis Ende des Jahres 2021 verbindlich vereinbart und die Leistung seitens der Gesellschaft erbracht.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine weiteren Finanzierungsquellen zur Grundfinanzierung der normalen Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen. Für die Durchführung von Projekten konnte die Gesellschaft auf Förder- und Drittmittel aus unterschiedlichen Zugängen in einem Gesamtumfang von rd. 752 Tausend Euro zurückgreifen.

# BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Die Umsatzerlöse in Höhe von 43.964,92 Euro, weitere Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 19.794,46 Euro und die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 969.726,31 Euro ergeben im Jahr 2021 einen Gesamtbetrag in Höhe von 1.033.485,69 Euro. Davon wurden 19.710,00 Euro für Aufwendungen für bezogene Leistungen, 1.326.365,99 Euro für Personalaufwendungen, 51.248,85 Euro für Abschreibungen, 618.053,33 für sonstige betriebliche Aufwendungen, 14.619,88 Euro für Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens, 0,56 Euro für Zinsen und ähnliche Aufwendungen und 40,00 Euro für sonstige Steuern verausgabt.

Im Ergebnis der Geschäftstätigkeit ergab sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 996.552,92 Euro. Der ausgewiesene Fehlbetrag wird durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen, so dass ein Bilanzgewinn von 0 Euro ausgewiesen wird. Das von den Gesellschaftern gezeichnete Eigenkapital betrug 50.100 Euro.

Die Liquidität des Unternehmens war zu jeder Zeit gesichert. Dazu trug auch die Bereitstellung eines Kontokorrentkreditrahmens durch die drei Stadtparkassen Wuppertal, Solingen und Remscheid bei. Aufgrund der Systematik der Fördermittelabrechnung (i.d.R. Ausgabeerstattungsprinzip, d.h. die Gesellschaft muss in Vorleistung gehen) wurde der Kreditrahmen von 150.000 Euro auf 250.000 Euro erhöht.

Aufgrund des spezifischen Geschäftszwecks der Gesellschaft lag und liegt keine Gewinnerzielungsabsicht vor, eine Vorsteuerabzugsberechtigung für das Kern-geschäft besteht nicht. Einzelne, buchhalterisch abgegrenzte Bereiche, so beispielsweise die Messeauftritte wurden allerdings mit Vorsteuer geführt.

Die Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid unterliegen hinsichtlich ihres finanziellen Engagements bei der Gesellschaft dem § 107 ff. der Gemeindeordnung NRW zur Regelung der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand.

Mit Blick auf eine sich verschärfende Rechtsprechung auf europäischer Ebene ist der Nachweis zu führen, dass es sich bei den durch die Städte unterstützten Tätigkeiten der Gesellschaft um solche handelt, die dem Allgemeinwohl dienen und ohne staatliche Eingriffe am Markt nicht oder in Bezug auf Qualität, Sicherheit, Bezahlbarkeit, Gleichbehandlung oder universaler Zugang nur zu anderen Standards durchgeführt würden.

Die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH wurde daher im Dezember 2018 durch die drei Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid (Gesellschafter) ab 2019 mit der Erbringung der Strukturförderung in der Teilregion „Bergisches Städtedreieck“ betraut.

Für diese Dienstleistung im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse (DAWI) wird der Gesellschaft ein Ausgleich in Form jährlicher Zuwendungen als Einlage in die Kapitalrücklage gewährt. Die Zuwendungen werden im Voraus auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages und des Wirtschaftsplanes der BSW festgelegt.

# BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Im Jahr 2021 ergeben sich u.a. Einsparungen, weil geplante Aufwendungen für die neuen Förderperiode (Wert der Eigenanteile der Gesellschaft) voraussichtlich erst im nächsten Wirtschaftsjahr (2022) verausgabt werden.

Die Personalkosten der Gesellschaft wurden durch Abordnungen in die Förderprojekte übergangsweise entlastet. Die Forderungen im Zusammenhang mit der Abgrenzung zu den Förderprojekten zum Jahresende (getätigte Mittelabrufe Anfang des Jahres 2022 für Aufwendungen 2021) wurden als Forderung im Jahresabschluss 2021 ausgewiesen. Das Ergebnis wird als Saldo nach Erstellung des Nachweises zur Verwendung der Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen der Betrauung durch die Gesellschafterstädte (DAWI- und NICHT-DAWI-Leistung) im Jahresabschluss 2021 bestätigt.

Soweit die Kosten der Dienstleistungen im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse die vorgenannten Zuwendungen übersteigen, werden weitere Zahlungen der Gesellschafter geleistet, die daneben auch der Abdeckung von Kosten für die übrigen Aktivitäten der BSW umfassen und weiterhin in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind, so dass das Jahresergebnis im übrigen – unverändert zu den Vorjahren – ausgeglichen ist; der ausgewiesene Jahresfehlbetrag aus den Dienstleistungen im Sinne der Betrauungsakte wird durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen, so dass ein Bilanzgewinn von 0 € ausgewiesen wird.

Immobilien, Maschinen und Fahrzeuge befinden sich nicht im Eigentum der Gesellschaft.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode über Nutzungsdauern zwischen ein und zehn Jahren vorgenommen. Für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis 800 EUR wurde in Anlehnung an den Wesentlichkeitsgrundsatz die Bewertungsfreiheit gemäß § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG in Anspruch genommen.

Erhaltene Investitionszuschüsse wurden in einen Sonderposten eingestellt, der nach Maßgabe der auf die bezuschussten Anlagegegenstände verrechneten Abschreibungen ertragswirksam aufgelöst wird.

Im Wesentlichen besteht das Anlagevermögen der Gesellschaft aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Restbuchwert beläuft sich zum 31.12.2021 auf rd. 24 TEUR.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Unter den Finanzanlagen wird eine Beteiligung an der Neue Effizienz gGmbH mit Sitz in Wuppertal ausgewiesen. Die Beteiligungsquote beträgt 6,25 % (1.562 Euro). Zum 31.12.2021 wird das Stammkapital mit 25.000,00 Euro, die Kapitalrücklage mit 1.906.905,63 Euro, ein Verlustvortrag von 1.747.735,93 Euro sowie ein Jahresfehlbetrag von 172.899,70 Euro ausgewiesen. Auf der Grundlage von § 14 des Gesellschaftsvertrags wird der Kapitalbedarf der Gesellschaft durch Zuzahlungen im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB gedeckt.

## **Personalentwicklung**

Im Jahr 2021 waren 18 Angestellte und im geringfügigen Umfang 3 Aushilfen beschäftigt. Die Zahl setzt sich aus dem grundfinanzierten Stammpersonal (ohne Geschäftsführung, ohne Auszubildende) sowie den

# BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

projektfinanzierten Beschäftigungsverhältnissen zusammen. Darüber hinaus waren 5 Mitarbeiter von den drei Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal zur Gesellschaft abgeordnet. Davon wurde 1 Mitarbeiter ohne Anrechnung von Gesellschafteranteilen bei der Gesellschaft eingesetzt.

Die Berufsausbildung von einer Mitarbeiterin zur Kauffrau für Büromanagement endete erfolgreich im Juni 2021. Die Berufsausbildung von einem Mitarbeiter für den Ausbildungsberuf Kaufmann für Marketingkommunikation wurde fortgeführt.

Des Weiteren wurde für den Zeitraum 01.06.2021 – 31.12.2022 Herr Martin Henningheuser als weiterer Geschäftsführer berufen.

In der Gesellschafterversammlung vom 10.12.2020 wurde der Solinger Oberbürgermeister Tim-O Kurzbach zum Vorsitzenden und der Wuppertaler Oberbürgermeister Prof. Dr. Uwe Schneidewind zum stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung für das Geschäftsjahr 2021 gewählt.

## **Projekte und Aktivitäten**

In inhaltlicher Hinsicht standen auch im Geschäftsjahr 2021 die weitere Umsetzung des Regionalen Strukturprogramms, der Aufbau der Clusteraktivitäten im Bereich der Wirtschaftsentwicklung, der Aufbau der arbeitsmarktpolitischen Aktivitäten der Regionalagentur, die Ausweitung der überregionalen Kooperationen sowie die Stabilisierung der touristischen Maßnahmen im Mittelpunkt der Aktivitäten. Daneben wurden wieder Veranstaltungen und Messeauftritte – in der Regel aufgrund der Corona-Lage erneut in Digitalformaten – durchgeführt sowie die Zusammenarbeit innerhalb des Städtedreiecks durch die Weiterentwicklung und Etablierung regionaler Netzwerke vertieft.

Insgesamt standen auch weiterhin alle Projektaktivitäten vor der Herausforderung, eine Einhaltung der geplanten Projektinhalte unter den Rahmenbedingungen der Corona-Lage sicherzustellen.

Dieses wurde durch die intensiv vorangetriebene Digitalisierung der Abläufe in den Projekten, die erfolgreiche DSGVO-konforme Verlagerung von Arbeitsvorgängen in den Bereich des mobilen Arbeitens sowie die gelungene Nutzung virtueller Kommunikationsplattformen sichergestellt.

Eine ausführliche Darstellung der inhaltlichen Arbeit wurde im Jahresrückblick schriftlich festgehalten und im Frühjahr 2022 veröffentlicht.

An dieser Stelle seien einige Aktivitäten beispielhaft hervorgehoben.

Die Projekte „Kompetenzzentrum Autonomes Fahren (CAMO.NRW)“, „Bergisch.Smart\_Mobility: KI als Enabler der Mobilität von Morgen“ und die Clusterinitiative „automotiveland.nrw“ fokussieren allesamt auf den sowohl industrie- als auch klimapolitisch hoch relevanten Themenkomplex „Neue Mobilität/Automotive“ und führten aufgrund der Innovationskraft und der Fachkompetenz auch in 2021 zu einer landes- und bundesweiten Sichtbarkeit des Bergischen Städtedreiecks.

Bespiele hierfür sind das ausgesprochen erfolgreiche Symposium „Wie erreichen wir die Klimaziele?“ von automotiveland.nrw oder die Fachveranstaltungen des CAMO.NRW mit einer bundesweiten Beteiligung.

# BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Netzwerkaktivitäten wie das Projekt „NRW.Innovationspartner“, das „Maschinenbau Netzwerk Bergisch Land“ und die „Deutsch-Chinesische Automobilkooperation“ wurden weitgehend wie geplant fortgeführt und in weiteren Teilen wieder auf Präsenz- Formate umgestellt.

Inhaltlich standen bei den virtuellen Formaten auch in 2021 die praktisch-orientierten Themen „Hilfsprogramme/Fördergelder“, „Strukturpolitik“, „Lieferketten und deren rechtlicher Kontext“ sowie „Cybersicherheit“ im Fokus. Hierzu wurden neben digitalen Konferenzen und Mediengesprächen auch entsprechende Webinare durchgeführt.

Das Messewesen fand – mit Ausnahme der Stadtentwicklungsmesse POLIS und dem Deutsch-Chinesischen Automobilkongress nur rein virtuell statt. Die geplanten Teilnahmen an der ITB, der Eisenwarenmesse und der Immobilienmesse ExpoReal konnten aufgrund der pandemischen Lage überhaupt nicht durchgeführt werden oder wurden aus dem gleichen Grund bewusst abgesagt.

Im EFRE-geförderten Verbundprojekt ‚Urbane Produktion im Bergischen Städtedreieck – Wettbewerbsfähigkeit, Innovation und Quartiersentwicklung‘ haben die Teilprojekte trotz pandemiebedingter Einschränkungen ihre Themen intensiv vorangetrieben.

Die BSW selbst ist an drei der insgesamt sieben skizzierten und unter einer Klammer zusammen gefassten Teilprojekte federführend beteiligt und übernimmt die Projektträgerschaft und Steuerung des Gesamtprojektes. Zur Identifizierung von Synergien und Querbezügen konnte die Unterstützung der Fresenius-Hochschule Köln gewonnen werden, die dieses Thema zum Gegenstand einer Semesteraufgabe im Masterstudiengang Sustainable Marketing Leadership machte. Die Ergebnisse wurde im Januar 2021 vorgestellt und machten eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten für die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Teilprojekte deutlich.

Hervorzuheben sind insbesondere die Aktivitäten zur Etablierung von regionalen Kreisläufen, die in mehreren Projekten (RegReSS, InSym, Close-the-loop, NUP-WiFö 4.0) thematisiert werden. Es zeichnet sich ab, dass hier auch eine Vielzahl neuer Geschäftsideen und -modelle zu heben sind, womit ein zweites Schwerpunktthema benannt ist: StartUps, Gründungen und Aus- und Weiterbildungen (Gläserne Werkstatt, Schmiede für urbane Manufakturen, ToolLab). Corona-bedingt konnten geplante Präsenzveranstaltungen auch im Jahr 2021 nur stark eingeschränkt stattfinden, jedoch konnten weiterhin hochwertige digitale Ersatzformate etabliert werden, sodass sich Netzwerk und Austausch der Projektpartner gefestigt haben und der angestrebte Projektfortschritt im Jahr 2021 weitgehend erreicht werden konnte. Zeitverzögerungen ergaben sich allerdings im Teilprojekt ‚Gläserne Werkstatt‘ in Solingen, da sich die Entwicklung der für das Projekt vorgesehenen Immobilie mehrfach unerwarteten Herausforderungen stellen musste (Kommunikation mit den Vermietern, Sanierungsrückstau, unerwartete Baumängel), sodass Fertigstellung und Eröffnung der Projekträume voraussichtlich erst zum Ende des Durchführungszeitraums im Herbst 2022 möglich sein werden, sodass das eigentliche Projekt, die geplante Entwicklung und Erprobung der konzeptionellen Arbeit der Gläsernen Werkstatt bisher nur außerhalb der vorgesehenen Räumlichkeiten stattfinden kann. Die SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Solingen GmbH & Co. KG als Projektträgerin bemüht sich, dies durch Baustellenformate u.ä. zu kompensieren.

Mit gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit und Vorstellung der Projektinhalte in den lokalen und regionalen Medien ist es darüber hinaus gelungen, das Thema ‚Urbane Produktion‘ insgesamt in der Region und dar-

# BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

über hinaus bekannt zu machen, u.a. durch die Präsentation einer Wanderausstellung in der Rathausgalerie Wuppertal, der Präsentation des ‚Zirkelmessers‘ (Teilprojekt RegRess), Veröffentlichungen in einer Beilage der Welt, Projektpräsentation auf der Polis Convention.

Das aus dem Zukunftskonzept „Zwischen Rhein und Wupper: ZusammenWachsen“ entwickelte ‚Integrierte Regionale Mobilitätskonzept‘ (IRM) für den Kooperationsraum „Zwischen Rhein und Wupper“ konnte im Herbst 2021 erfolgreich abgeschlossen und in einer Regionalkonferenz am 30.10.2021 einer breiten regionalen Fachöffentlichkeit vorgestellt werden. Das IRM definiert die für die regionale Alltagsmobilität erforderlichen Netze für den öffentlichen Regionalverkehr und das regionale Radwegenetz und die erforderlichen Maßnahmen zu deren Realisierung im regionalen Konsens. In der verbleibenden Projektlaufzeit bis Ende 2022 sollen diese Maßnahmen mit Unterstützung durch das Regionale Mobilitätsmanagement angeschoben und weitere Schritte zur Umsetzung begonnen werden. Dabei richtet sich der Blick u.a. auch auf die neue EFRE-Förderperiode, in der die Mobilität in und zwischen Städten einen eigenen Förderaufruf erhalten soll.

Fördermittel und Eigenanteile der Kommunen für dieses vom Verkehrsministerium NRW geförderte Vorhaben werden von der Zuwendungsempfängerin Stadt Solingen an die Gesellschaft weitergeleitet, damit diese das Vorhaben durchführt. Mit der Erarbeitung des IRM und der Wahrnehmung des mit dem Projekt verbundenen Regionalen Mobilitätsmanagements nimmt die neue Kooperationsgemeinschaft eine bedeutende Rolle für die künftige Arbeit der Gesellschaft ein.

Die Regionalagentur Bergisches Städtedreieck hat in 2021 die Beratungsnetzwerke „Bildungsscheck“, „Potentialberatung“ und den regionalen Ausbildungskonsens weiter inhaltlich ausgebaut, auch um die Förderprogramme des Landes für Bildung und Beratung, mehr Unternehmen, mehr Bürgerinnen und Bürgern und mehr Schülern zugänglich zu machen.

Das Thema Fachkräftebindung und -bildung ist auch 2021 weiterhin im Fokus. Außerdem begleitet die Regionalagentur stetig, gemeinsam mit dem Bergischen Fachkräftebündnis, zahlreiche Initiativen der Region im Zusammenhang von Ausbildungs-, Fortbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen. Zusätzlich hat die Regionalagentur in 2021, als Reaktion auf die Corona-Pandemie, ihre Beratungsleistungen online zugänglich machen können. Sie hat sich auf das neue diskriminierungsfreie Ausschreibungsformat des ESF eingestellt, um ihr regionales Angebot auch über den ursprünglichen Bewilligungszeitraum hinaus zu sichern. An dem hierzu ins Leben gerufenen Interessensbekundungsverfahren hat die Trägerin der Regionalagentur frist- und leistungsgerecht teilgenommen.

Die „außenpolitischen“ Aktivitäten der Gesellschaft nahmen auch in 2021 erneut einen breiteren Raum ein. Insbesondere wurde die Zusammenarbeit mit den acht weiteren Regionalmanagements in Nordrhein-Westfalen ausgebaut. Mit gemeinsamen Stellungnahmen hat sich der Verbund regionen.nrw sowohl im regelmäßigen Dialog mit dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen als auch gegenüber den Landtagsabgeordneten intensiv an der Vorbereitung



# BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

der neuen EFRE-Förderperiode 2021 – 2027 beteiligt. Auf die Ausrichtung eines gemeinsamen Frühjahrsempfangs im Landtag sowie die Beteiligung am Sommerfest des Ministerpräsidenten musste aufgrund der Corona-Pandemie leider verzichtet werden.

Im Rahmen der Geschäftsführung für die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e.V. wurde im Jahr 2021 in Zusammenarbeit mit den Regionalbeauftragten der KAG und den Regionalmanagements im KAG-Raum eine Strukturwandelanalyse ausgeschrieben und von der Bietergemeinschaft MUST Städtebau GmbH und Prof. Vieregge erarbeitet.

Mit dem Wechsel des Vorsitzes der KAG zu Herrn Landrat Santelmann, Rheinisch-Bergischer Kreis wurde zum Ende des Jahres 2021 die Geschäftsstelle an den Sitz des Vorsitzenden verlegt. Es wurde vereinbart, dass die BSW ebenso wie die beiden weiteren Regionalmanagements im KAG-Gebiet weiterhin an den Vorstandssitzungen teilnehmen und ggf. operative Aufgaben für die KAG übernehmen. In der Metropolregion Rheinland wirkte die Gesellschaft insbesondere in den Arbeitskreisen für Verkehr/Infrastruktur und Tourismus mit. Der Beirat wurde mit einer Satzungsänderung des Metropolregion Rheinland e.V. aufgelöst.

Der unter dem Dach der Destinationsmarke „Die Bergischen Drei“ für die operative Vermarktung und Interessenbündelung der touristischen Leistungsträger in der Region zuständige Verein „Bergisches Land Tourismus Marketing e.V.“ (BLTM), für den die Gesellschaft den Vorsitz wahrnimmt und die Geschäftsführung ausübt, war auch im Jahr 2021 durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen der Tourismuswirtschaft besonders gefordert. Mit regelmäßigen Informationen zu Hilfsprogrammen, zusätzlichen Serviceangeboten sowie der Kommunikation von Liefer- und Dienstleistungsangeboten der Mitglieder wurden die touristischen KMU der Region in dieser schwierigen Lage unterstützt.

Gemeinsam mit Tourismus.NRW arbeitet der BLTM an Strategien für das Wieder-Hochfahren des regionalen Tourismus nach der Pandemie. Für das Projekt Recovery für den Tourismus der Region "Die Bergischen Drei" konnte der BLTM erfolgreich einen Förderantrag an das EFRE-Förderprogramm REACT-EU stellen. Ende 2021 wurde die beantragte Fördersumme von TEUR 700 (100%-Förderung) für die Digitalisierung des Tourismusmarketing bewilligt. Die Mittel müssen im Jahr 2022 verausgabt werden.

Neben den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal gehörten dem BLTM bis Ende 2021 insgesamt 88 Mitglieder (2009 = 12) an.

## **Chancen und Risiken**

Das im Jahr 2020 im Rahmen des Risikomanagements von der Geschäftsführung eingeführte Berichtswesen auf der Basis eines E-Rechnungs-Systems (DATEV) wurde im Jahr 2021 weitergeführt. Das Berichtswesen umfasst eine monatliche Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA), einen monatlichen Betriebsabrechnungsbogen (BAB) mit einem Soll-Ist-Vergleich und eine monatliche Liquiditätsplanung. Darüber hinaus wird quartalsweise noch ein Kennzahlenbericht mit einer Gesamthochrechnung für das Quartal und einer Jahresprognose erstellt und den Gesellschaftern zur Verfügung gestellt. Ergänzend dazu wird halbjährlich ein Fördermittelbericht für mehrjährige Förderprojekte erzeugt.

Der Kennzahlenbericht der Gesellschaft setzt sich mit drei gesonderten Kennzahlen auseinander.

# BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

1. Wie hoch ist der Anteil am Aufwand der Projekte im Verhältnis zum Gesamt-Aufwandsvolumen der Gesellschaft: Planwert 59,02%, Ergebnis 55,66%.

Der geplante Aufwand der Drittmittel gestützten Projekte liegt unter dem Planwert, weil die Aufwendungen zum Teil in das Jahr 2022 verschoben worden sind.

1. Wie stark finanziert sich die Gesellschaft durch eingeworbene Projektmittel im Verhältnis zur Gesamtfinanzierung: Planwert 38,78%, Ergebnis 36,48%.

Die beantragten, aber noch nicht erstatteten Zuschüsse der Drittmittel gestützten Projekte werden als Forderung unter den Zuschüssen abgebildet. Der Wert zur Gesamtleistung der BSW wurde um den Betrag zur Kapitaleinzahlung ergänzt, um das Verhältnis zu den Einnahmen in der Gesamtheit darzustellen. Die zu erwartenden Einnahmen aus den Förderprojekten aus den Vorjahren wurden z.T. in der zweiten Jahreshälfte erstattet, weil der Fördergeber stark zeitverzögert die Mittelabrufe abrechnet.

1. Wie hoch ist der produktive Personalkostenanteil, einschließlich der Personalgestellung, zum Gesamtanteil der Personalkosten der Gesellschaft: Planwert 53,00%, Ergebnis 57,48%.

Die geförderten Personalkosten sind gestiegen, weil mehr Projektabordnungen erfolgt sind. Im Gegenzug wurden die Personalkosten beim Stammpersonal gesenkt (u.a. Gegenfinanzierung von U1-Umlage, Mutterschutz, Elternzeit).

Im Bereich der Projektentwicklung zeigt sich, dass die Strategie, mit einem hohen Engagement bundesweit wirkende Leuchtturmprojekte wie „Bergisch.Smart\_Mobility“, das zu einem KI\_Leuchtturmprojekt von KI.NRW ernannt wurde, die erhoffte Wirkung hat.

Das Bergische Städtedreieck erzielt durch solche Aktivitäten auf der „Landkarte“ der Landes- und Bundesregierung eine wesentliche höhere Sichtbarkeit und Bekanntheit des Wirtschaftsstandortes. Dies zu erreichen ist aber einer der wesentlichen Aufgabenbereiche der Gesellschaft.

Vor dem Hintergrund aber, dass die Konstruktion derartiger Projektkonsortien einen erheblichen zeitlichen Vorlauf und ein notwendiges Maß an Vorabinvestition benötigen, müssen die Tatsachen, dass aktuell beide hauptamtlichen Geschäftsführungen mit jeweils rd. 80% ihrer Arbeitszeit operative Projektleitungen aus Gründen der Eigenanteilsdarstellung übernehmen sowie das von den Gesellschaftern zur Verfügung gestellte Budget keine freien Mittel zur Neuprojektentwicklung vorsieht, als alarmierend eingestuft werden, da es keine freien Personalkapazitäten zur Anlaufvorbereitung von Folgeprojekten für den Zeitraum ab Sommer 2022 gibt.

Dies bedeutet aber auch, dass die hochqualifizierten Projektmitarbeiter/innen, die eine rein vertragliche Bindung für den Durchführungszeitraum der bereits laufenden Projekte haben, nach der Beendigung ihrer Projektarbeiten die Gesellschaft in 2022 verlassen werden. Vor dem Hintergrund, dass Wettbewerbsregionen wie die zukünftig vollsubventionierte Region Rheinisches Revier oder das Ruhrgebiet im Wettbewerb um hochqualifizierte Mitarbeiter/innen schon allein durch ihre wesentlich bessere Finanzausstattung eine bessere Ausgangssituation in der Personalakquisition haben, ist es aus Sicht der Gesellschaft

# BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

umso dramatischer, dass es nicht gelingt, den schon einmal überzeugten Personaltalenten, die in der Durchführung ihrer Projekte ja schon Erfolge beigesteuert haben, Fortbeschäftigungsperspektiven aufzuzeigen, die sie dauerhaft an die Gesellschaft binden und dem Regionalmanagement damit die notwendigen Know-how-Ressourcen sichert. Dieser „brain-drain“ bei gleichzeitiger nicht wettbewerbsfähiger Finanzausstattung der Gesellschaft wird aber mittelfristig dazu führen, dass die Region den Anschluss an die weiteren Regionen in NRW verlieren wird. Eine weitere Ausstattung der Gesellschaft mit Finanzmitteln für die Neukonzeption von Projekten erscheint somit unumgänglich und muss auch in diesem Lagebericht wieder eine Betonung finden.

Des Weiteren hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass es zu Unwägbarkeiten – so z.B. Sonderkosten für Maßnahmen wie Betrauungsakte, DSGVO-Kosten, Pandemie-Kosten etc. – kommen kann, die im Rahmen des Planbudgets nicht abgedeckt werden können. Hierfür wäre ein zusätzlicher Ansatz zukünftig zu bilden, um mögliche Überschreitungsrisiken – und damit Fehlbetragsbildungen – auszuschließen.

Zur Finanzierung von erforderlichen Eigenanteilen in den verschiedenen Projekten sei noch angemerkt, dass auch Drittmittel von Projektpartnern zu vereinnahmen sind, bei denen Zahlungsverzögerungen nicht auszuschließen sind.

Weiterhin gilt, dass sich Risiken aus eventuellen Rückforderungen nicht bewilligungskonform eingesetzter Fördermittel ergeben könnten. Dieses Risiko soll auch künftig durch das Vorhalten einschlägiger personeller Kapazitäten und Kompetenzen sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Bewilligungsbehörden geringgehalten werden.

Ausdrücklich klargestellt werden muss, dass die BSW für eventuelle Rückforderungen von Fördermitteln, die (Teil-)Projekte von Projekt- bzw. Verbundpartnern, an die die Fördermittel durch die BSW lediglich weitergeleitet werden, betreffen, keine Verantwortung trägt.

Mit den Finanzbehörden konnte zum Zeitpunkt der letzten Steuerprüfung im Jahr 2012 eine Verständigung darüber erzielt werden, dass sich die steuerliche Veranlagung der Gesellschaft mit Ausnahme von 2012 nicht weiter materiell auswirkt. Grundsätzlich besteht auch zukünftig das Risiko der engeren Auslegung steuerrechtlicher Rahmenbedingungen.

Die während des Erstellungszeitraum des Berichtes vorherrschende Corona-Lage wurde von der Geschäftsführung auf mögliche Risiken der Gesellschaft bewertet. Hierbei wurden mögliche Zahlungsverzögerungen bei den Projektträgern und Bezirksregierungen als ein mögliches Risiko identifiziert, das über ein entsprechendes Liquiditätsmanagement abgefangen werden kann.

Der Bestand der Bergischen Gesellschaft war und ist durch die gesicherte Finanzierung der Gesellschafter zu keiner Zeit gefährdet.

## **Zukünftige Entwicklungen**

# BERGISCHE STRUKTUR- UND WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT MBH

Alle Gesellschafter haben ihre Absicht erklärt, die Arbeit der Gesellschaft mit den bisherigen und den zusätzlich ab 04.03.2015 vollzogenen jährlichen Finanzierungsbeiträgen ohne zeitliche Begrenzung zu unterstützen. Um die Liquidität der Gesellschaft zukünftig zu sichern, wurde vereinbart, künftig den Jahresbeitrag der Finanzierungsbeiträge der Gesellschafter am Anfang eines Jahres abzurufen.

Mit der Verpflichtung zur Leistungserbringung in zuvor benannten Förderprojekten sind die personellen und finanziellen Kapazitäten der Gesellschaft für 2021 sowie z.T. bis in das Jahr 2022 vollumfänglich verplant. Zentrale Aufgabe ist es, die auch von Seiten des Landes in diese Projekte gesetzten Erwartungen zu erfüllen und sie mit der gebotenen Qualität zum Erfolg zu führen. Somit sind die Ressourcen für weitere regionale Aufgaben der Gesellschaft jenseits der dann in Arbeit befindlichen Projektarbeiten in diesem Zeitraum nicht mehr abgedeckt. Dies trifft auch auf die Entwicklung und Vorbereitung neuer Förderprojekte für die nächste EU-Förderperiode 2021 – 2027 zu, die voraussichtlich im Sommer des Jahres 2022 mit ersten Projektaufufen startet. Mit der Bewilligung neuer Projekte ist frühestens im Frühjahr 2023 zu rechnen. Spätestens ab dem Jahr 2022 besteht die Notwendigkeit, hierfür entsprechende weitere freie Ressourcen bereit zu stellen. Die Chance, die inzwischen gelungene Positionierung der Region weiter auszubauen, wird sonst gefährdet.


Eine von den Gesellschaftern gewünschte und projektierte mögliche Standortverlagerung der Gesellschaft wird ohne einen dafür gesondert bereitzustellenden Haushaltsposten nicht umsetzbar sein.

Die im Jahr 2015 eingerichtete Tagungsfolge der Gremien erwies sich im Jahr 2021 nur bedingt als praktikabel und sinnvoll. Die Beschlussfassung zu Themen, die in mehreren Gremien beraten werden müssen, erfordert im aktuellen Status der Tagungsfolge mindestens ein halbes Jahr, was von der Gesellschaft als zu langwierig eingestuft wird. Insbesondere die Einbindung des Bergischen Rates über § 19 Satz 1 erster Spiegelstrich des Gesellschaftsvertrages hat im Jahr 2021 keinen erkennbaren Nutzen für die Gesellschaft gehabt. Das Aufgabenfeld der Empfehlung über die Feststellung des Jahresabschlusses, des Wirtschaftsplans und der fünfjährigen Finanzplanung, des Lageberichts und der Gewinnverwendung sollte zukünftig nach Auffassung der Geschäftsführung ausschließlich beim Aufsichtsrat liegen. Hier ist in 2021 durch die Geschäftsführung ein Prozess mit dem Ziel der Modifikation der Gremienabfolge initiiert worden, der aufgrund laufender politischer Beratungen dazu noch nicht beendet ist.

Seitens der Geschäftsführung wurde ein zukünftiges Finanzierungsmodell erarbeitet, wodurch sich die Finanzierung durch die Gesellschafter auf zwei Säulen verteilt. Die erste Säule betrifft die Grundfinanzierung der Gesellschaft, um die Aufwendungen für Personal- und Sachkosten erbringen zu können. Die zweite Säule ist ein zweckgebundener Projektkostenzuschuss, welcher ausschließlich für zu erbringende Eigenmittel für Förderprojekte zur Verfügung stehen soll. Durch diese zweite Säule würde die Gesellschaft in die Lage versetzt werden, dass sie kurzfristig auf Projektaufufe reagieren kann und Eigenmittel bereits bewilligt sind und zur Verfügung stehen. Dieses vorgeschlagene Modell ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Jahresabschlusses in Verhandlungen mit den Gesellschaftern.

Weitere erwähnungswürdige Vorgänge nach dem Bilanzstichtag haben sich ansonsten nicht ergeben.

Solingen, 31.03.2022



Uta Schneider  
Geschäftsführerin

Martin Henningheuser  
Geschäftsführer

Stephan A. Vogelskamp  
Geschäftsführer

# NEUE EFFIZIENZ GMBH

## NEUE EFFIZIENZ GMBH

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Bärenstr. 11-13
FIRMENSITZ	42117 Wuppertal
TELEFON	0202 / 96 35 06-0
E-MAIL	info@neue-effizienz.de
WEBSEITE	www.neue-effizienz.de

RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	23.05.2012
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	18.12.2020

BETEILIGUNGSQUOTEN <sup>16</sup>	Nominal _____ 8,67% / 8,82% / 17,5%
	Stimmen _____ 8,67 / 1,17 / 9,84
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €; 25.000 Stimmen
GESELLSCHAFTER	WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH _____ 5.000,0 € (20,00%)
	Stadtwerke Solingen GmbH _____ 3.938,0 € (15,75%)
	Bergische Universität Wuppertal _____ 3.125,0 € (12,50%)
	EWR GmbH _____ 3.125,0 € (12,50%)
	Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR _____ 3.125,0 € (12,50%)
	Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG _____ 2.500,0 € (10,00%)
	Stadt Remscheid _____ 2.125,0 € (8,50%)
	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH _____ 1.562,0 € (6,25%)
	Neue Effizienz gGmbH _____ 500,0 € (2,00%)

### UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Gegenstand der Gesellschaft ist die Etablierung der Region als Ressourceneffizienzstandort durch Schaffung einer Plattform zur Förderung von Innovationen, Wissenschafts- sowie Technologietransfer, Vernetzung der unterschiedlichen wirtschaftlichen Interessen und Zusammenführung der Akteure und Aktivitäten. Hierzu soll die Gesellschaft (a) selbst Projekte im Bereich Ressourceneffizienz entwickeln und durchführen; (b) Unternehmen, Institutionen und Initiativen bei der Entwicklung und Vorbereitung von Projekten im Bereich Ressourceneffizienz unterstützen; (c) Fördermittel akquirieren und (d) den Wissenstransfer sicherstellen.

TOCHTERUNTERNEHMEN	Neue Effizienz gGmbH _____ 500,0 € (2,00%)
--------------------	--

### GESELLSCHAFTER- SAMMLUNG

#### MITGLIED

Herr Ingo Lückgen (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
--	-----------------

#### STELLVERTRETENDES MITGLIED

Herr Martin Henningheuser	Stadt Remscheid
---------------------------	-----------------

<sup>16</sup> direkt / indirekt / gesamt

# NEUE EFFIZIENZ GGMBH

FACHBEIRAT	Herr Andre Kossek	Stadt Remscheid
	<b>MITGLIED</b>	
	Herr Ingo Lückgen (Gesellschaftervertretung)	Stadt Remscheid
	<b>STELLVERTRETENDES MITGLIED</b>	
GESCHÄFTSFÜHRUNG	Herr Martin Henningheuser	Stadt Remscheid
	Herr Andre Kossek	Stadt Remscheid
	<b>GESCHÄFTSFÜHRUNG</b>	
	Herr Jochen Stibel	

## FINANZDATEN

### BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Anlagevermögen</b>	40	50	149
<b>Umlaufvermögen</b>	100	57	216
<b>Wertpapiere</b>	-	-	-
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	-	2	1
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	32	16	-
<b>Bilanzsumme</b>	172	125	366
<b>Eigenkapital</b>	0	0	11
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	1.507	1.707	1.907
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-1.301	-1.564	-1.748
Jahresergebnis	-262	-184	-173
Bilanzergebnis	-	-	-
Nicht gedeckter Fehlbetrag	32	16	-
<b>Rückstellungen</b>	33	12	20
<b>Verbindlichkeiten</b>	125	94	275
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	4	-	-
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	14	14	61
<b>Bilanzsumme</b>	172	125	366

### GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

# NEUE EFFIZIENZ GMBH

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Umsatzerlöse	648	685	965
Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	2	19	26
<b>Gesamtleistung</b>	649	719	980
Personalaufwand	773	784	997
Sonstige betriebliche Aufwendungen	110	94	128
Abschreibungen	22	15	25
EBIT	-256	-173	-171
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	5	7
EBT	-262	-178	-179
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	6	-6
<b>Jahresergebnis</b>	-262	-184	-173

## FINANZKENNZAHLEN

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-40,5	-26,8	-17,9
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-241	-184	-137
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %) (%)	-	-	2,9

## INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Mitarbeiteranzahl	11	14	18

## LAGEBERICHT

### 1. Grundlage der Geschäftstätigkeit

#### 1.1 Geschäftsmodell



Die Neue Effizienz gemeinnützige GmbH ist eine Standortinitiative des Bergischen Städtedreiecks der Städte Wuppertal, Solingen, Remscheid. Zunächst firmierte die Gesellschaft unter dem Namen „Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH“, dann unter „Neue Effizienz GmbH“. Mit Gesellschaftsvertrag vom 18.12.2020 wurde die Gesellschaft am 06.04.21 durch das Finanzamt Wuppertal-Elberfeld rückwirkend zum 01.01.2021 als gemeinnützige GmbH anerkannt und trägt seitdem den entsprechenden Zusatz in ihrem Namen. Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassung und agiert ausschließlich vom Standort Wuppertal aus.

Die Energieversorgungsunternehmen und Wirtschaftsförderungen in der Region Bergisches Städtedreieck haben gemeinsam Verantwortung übernommen, mit der Neuen Effizienz einen Akteur zu schaffen, der mit einer eindeutigen Wissenstransfer-Orientierung Fragestellungen zu den Themen Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit aus Wirtschaft und Kommunen mit Wissenschaft verbindet. Dieses Geschäftsmodell ist in Deutschland einzigartig und bezeugt den Mut der Gesellschafter.

Eine Auseinandersetzung mit Aspekten der Nachhaltigkeit, der Effizienzsteigerung im Verbrauch von Ressourcen und Energie ist ein wichtiger Faktor für die Zukunftsfähigkeit einer ganzen Region: In der Wirtschaft machen Materialkosten fast die Hälfte aller Kosten vieler produzierender Betriebe aus, der individuelle Energieverbrauch ist teilweise erheblich und belastet die Unternehmen. In Kommunen werden Nachhaltigkeitsthemen ein immer wichtiger werdendes Steuerungsmodul, um auf Veränderungen in der Verkehrsbelastung, einer notwendigen Energieinfrastruktur oder Klimafolgeanpassungen reagieren zu können.

Ziel ist es daher, praktische Herausforderungen aus der Wirtschaft oder dem kommunalen Verbund mit theoretischen Lösungen aus der Wissenschaft zu kombinieren oder umgekehrt theoretische Ideen in eine praxisgerechte Anwendung zu überführen.

Dazu bringt die Neue Effizienz Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunen zusammen und generiert praxisnahe sowie forschungsintensive Projekte. Die Wissenschaft ist dabei vorrangig durch eine enge Einbindung der Bergischen Universität Wuppertal und dem weltweit renommierten Wuppertal Institut vertreten. Diese Expertise schafft einen bedeutenden Mehrwert für die praxisorientierten Partner aus der Region. Gleichzeitig baut die Neue Effizienz Brücken zwischen Herausforderungen und konkreten, verfügbaren Lösungen, indem sie zum Beispiel Gründungsunternehmen und Start-ups aus dem Bereich der Umweltwirtschaft mit etablierten Unternehmen der Region verknüpft.

Durch die fortschreitende Digitalisierung sowohl in der Industrie und im Gewerbe als auch im Bereich der Stadtentwicklung und den sich daraus ergebenden Einspar- und Effizienzpotenzialen bei Ressourcen und Energie ist in den letzten Jahren diese Querschnittstechnologie immer wichtiger geworden.

Die Neue Effizienz sieht sich damit im Jahr 2021 als:

- Forschungsstelle und Initiator für transdisziplinäre Anwendungsforschung,
- Einrichtung für Wissenstransfer (Veranstaltung, webbasiert, Print),

- Initiator, Konzeptentwickler und Organisator von wissenschaftlich orientierten Arbeitsgruppen, Workshops und Kongressen,
- Begleiter von Unternehmen bei Maßnahmen zur Effizienzsteigerung,
- Begleiter von Projektförderanträgen,
- Schnittstelle zwischen Start-ups und etablierten Unternehmen,
- Inkubator für und Teilnehmer an nationale(n) und internationale(n) Netzwerke(n)

zu Themen der Energie- und Ressourceneffizienz, Nachhaltigkeit sowie Klimafolgenanpassung.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Rahmenbedingungen

In den zurückliegenden Jahren hat die Bedeutung der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes bereits sukzessive zugenommen. Die junge Bewegung „Fridays for Future“ hat seit 2019 durch zahlreiche Klimastreiks große Aufmerksamkeit für Klimaschutzthemen generieren können. Dadurch rücken auch Vorhaben wie der sogenannte „Green New Deal“ der Europäischen Union oder das Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung in den Fokus der Öffentlichkeit. Der „Green New Deal“ sieht vor, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis zum Jahr 2030 um 50-55 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Dies soll unter anderem über den Energiesektor geschehen, der für 75 Prozent der Treibhausgasemissionen des EU-Gebiets verantwortlich ist. Das gleiche Ziel findet sich im Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung, ebenso wie das Vorhaben, den Anteil der erneuerbaren Energie bis 2030 auf 65 Prozent am Bruttostromverbrauch auszubauen.

Ganz aktuell überlagert der Ukraine Krieg das Weltgeschehen. Neben den unerträglichen Auswirkungen auf die Menschen und die Freiheit eines unabhängigen Staates zeigt die Krise die immer dringender werdende Handlungsnotwendigkeit in Bezug auf Energie, Mobilität und Ressourcenabhängigkeit auf. Themen wie stabile und effiziente Energieversorgung, Zugriff auf Materialien (insbesondere durch zirkuläre Wirtschaft) oder Mobilitätsverhalten rücken in den Fokus des ganzen Landes und insbesondere in den Fokus der export-starken Region des Bergischen Städtedreiecks.

#### *Energie*

Erhebliche Energieeffizienzpotenziale gibt es immer noch in allen Verbrauchsbereichen. Besonders viel Energie kann nach wie vor zur Beheizung und Belüftung von Gebäuden und im Verkehrssektor eingespart werden. Sehr schnell rechnen sich vor allem Energieeffizienzmaßnahmen in der Industrie, teilweise vor allem in Sekundärprozessen.

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2021 nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen)[1] eine Höhe von 12.193 Petajoule (PJ) oder 416,1 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einem Anstieg um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Für den Verbrauchsanstieg sorgten, so die AG Energiebilanzen, die Erholung der Wirtschaft und die kühle Witterung im Vergleich zum Vorjahr.

Die erneuerbaren Energien verminderten ihren Beitrag zum gesamten Energieverbrauch im abgelaufenen Jahr um 0,4 [AB1] Prozent. Die Windkraft verminderte ihren Beitrag um 11 Prozent. Bei der Wasserkraft gab es eine Steigerung um 5 Prozent. Die Solarenergie legte um knapp 5 Prozent zu. Die Biomasse, auf die mehr als 50 Prozent des Aufkommens im Bereich der Erneuerbaren entfällt, verbuchte ein Zuwachs um 4 Prozent.[AB2]

Die Anteile der verschiedenen Energieträger am nationalen Energiemix haben sich 2021 gegenüber dem Vorjahr zugunsten der fossilen Energien verschoben. Knapp 60 Prozent des inländischen Energieverbrauchs entfallen auf Öl und Gas. Stein- und Braunkohle deckten zusammen etwa 18 Prozent des Verbrauchs. Die Erneuerbaren senkten ihren Beitrag auf gut 16 Prozent.

Der Verbrauch von Mineralöl ist 2021 um 5,1 [AB3] Prozent [AB4] gesunken. Der Absatz von Diesel- und Ottokraftstoff sowie Flugbenzin verzeichnete einen deutlichen Rückgang. Beim leichten Heizöl kam es zu einem Absatzplus in Höhe von 5 [AB5] Prozent.

Der Erdgasverbrauch in Deutschland stieg leicht um 0,3 [AB6] Prozent.

## **Ressource**

*Die Studie „Status quo der Ressourceneffizienz im Mittelstand“[2] wird leider nur alle 5 Jahre aufgestellt, weswegen die Kennzahlen redundant zu den Letztjährigen sind. Gleichwohl soll im Lagebericht darauf nicht verzichtet werden.*

In den KMU hat das Thema Ressourceneffizienz in den letzten Jahren eindeutig an Relevanz gewonnen. Ressourceneffizienz wird nicht nur stärker als früher in der eigenen Branche und von Wettbewerbern diskutiert (67 Prozent in 2015; 56 Prozent in 2011), sondern gehört zwischenzeitlich in zwei von drei Unternehmen (66 Prozent in 2015; 57 Prozent in 2011) zur Unternehmensstrategie und wird unternehmensweit *weiterentwickelt*. Auch im direkten Umfeld der Betriebe, nämlich bei Lieferanten und Kunden, wird das Thema Ressourceneffizienz als deutlich präsenter wahrgenommen als noch in 2011.

Dennoch sehen fast drei Viertel der Unternehmen (73 Prozent) die Potenziale in ihrer Branche als noch nicht ausgeschöpft an. Auch bei der Betrachtung der seitens der KMU bereits durchgeführten Maßnahmen wird deutlich, dass noch Raum für Optimierungen besteht. Die Studie zeigt, dass zwar ein Großteil der Betriebe bereits Maßnahmen der Ressourceneffizienz umsetzt, z. B. die Optimierung von Materialverlusten bei Rüstvorgängen (67 Prozent) und die systematische Reduzierung geplanter Verluste in der Produktion (70 Prozent). Daraus ergibt sich jedoch auch, dass in ca. jedem dritten Unternehmen in diesen Bereichen noch Potenziale liegen. Weitere Chancen liegen in der Ausschöpfung zusätzlicher Maßnahmen, insbesondere in den Handlungsfeldern Nacharbeit, Entsorgung eingekaufter Materialien, Kenntnis des Energieverbrauchs sowie in der Einbeziehung von Beschäftigten in Veränderungsprozesse. Die Studie belegt, dass alle KMU im verarbeitenden Gewerbe, unabhängig von ihrer Größe und Branche, von der Umsetzung weiterer Ressourceneffizienz-Maßnahmen deutlich profitieren können.

Ansätze wie die Kreislaufwirtschaft, die sich in den letzten Jahren weltweit etabliert haben und durch EU-Regularien (z. B. Rücknahmeverpflichtung von Elektrogeräten) weiter angetrieben werden, dürften zukünftig auch für die Region Bergisches Städtedreieck von immer größerer Bedeutung werden.

Hierzu kann die Neue Effizienz über einen regionalen Kompetenzverbund „Bergisch.Metall“ – gemeinsam mit der Bergischen Universität Wuppertal, dem Wuppertal Institut, der Forschungsgemeinschaft

Werkzeuge und Werkstoffe – den Metallbe- und -verarbeitenden Unternehmen eine adäquate Anlaufstelle liefern. Verschiedene Projekte sind unter dieser Dachmarke zusammengefasst. Ebenso bestehen intensive Kontakte zu anderen Netzwerken, hier ist insbesondere die Zusammenarbeit mit „Circular Valley“ zu benennen.

## **Mobilität**

Die urbane Mobilität erfordert einen Systemwandel von enormer Tragweite. Von gesamtgesellschaftlichem Interesse ist insbesondere die gleichzeitige Reduktion der gegenwärtigen Mobilitätsauswirkungen (Verkehrsbelastung, Feinstaub, Lärm, Belastung durch Emissionen wie CO<sub>2</sub> und NO<sub>x</sub>) sowie der Reduktion der Energieverbräuche, respektive Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im innerstädtischen Verkehr. Die aktuelle Entwicklung zur Luftreinhaltung, die in einigen Städten bereits „Dieselfahrverbote“ nach sich gezogen hat, unterstreicht den Handlungsdruck.

Dabei liegt jedoch ein besonderes Potenzial in der Kombination aus Individualmobilität und der notwendigen Anpassung des Modal Split sowie innerstädtischem Personennahverkehr. Hier besteht erheblicher Forschungsbedarf gerade bei systemübergreifenden Ansätzen, die auch den Bereich Sektorkopplung umfassen. Eine ganzheitlich entwickelte Mobilitätsstrategie wird dann zu einer tragenden Säule für die nachhaltige Stadt der Zukunft sowie zur Umsetzung der Energiewende. Mit dem Projekt „Smart City Solingen – Mit dem Batterie-Oberleitungs-Bus und der intelligenten Ladeinfrastruktur zum emissionsfreien ÖPNV“ hat die Neue Effizienz für die Bergische Region bereits ein deutschland- und europaweit beachtetes Projekt etablieren können.

Mit dem Projekt Bergisch.Smart\_Mobility werden insbesondere Chancen und Hemmnisse beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Mobilität betrachtet. Die starke *Integration der hochentwickelten und leistungsstarken regional ansässigen Automotive-Industrie und der damit möglichen transdisziplinären Forschung bietet eine besondere Chance für die Region.*

*Gerade die aktuellen Entwicklungspfade Elektrifizierung, Automatisierung und Schwarmintelligenz stellt die Automobilzuliefer-Branche vor Herausforderungen – aber auch Chancen.*

*Im Jahr 2021 konnten weitere Mobilitätsprojekte eingeworben werden, die Alternativen für eine urbane Mobilität bieten. Im Projekt „MoVe – ein Zielbild für die Solinger Mobilität von morgen“ konzentrieren sich die Aktivitäten auf die Pendlerbewegungen bei Gewerbegebieten. Im Projekt „Mobilstationen im Quartier“ sollen attraktive Stationen entwickelt werden, die verschiedene Verkehrsträger miteinander kombinieren und so den Umstieg weg vom eigenen PKW ermöglichen.*

*Gekoppelt mit Strategien zur Verkehrsinfrastrukturplanung, dem Aufzeigen von Wirkungszusammenhängen auf Stadtplanung und -entwicklung sowie den neuen Handlungsoportunitäten der Digitalisierung zeigt sich ein großes und zukunftssträchtiges Themenfeld.*

## **Digitalisierung**

Die Studie „Ressourceneffizienz durch Digitalisierung“ [3] zeigt in diversen Fallstudien auf, dass Maßnahmen der digitalen Transformation Einsparungen betrieblicher Ressourcen in der Industrie bewirken können: Neben der Verringerung des Stromverbrauchs und des Materialeinsatzes sind dies zum Beispiel die Vermeidung oder Verminderung von Abfällen, die Einsparung von (innerbetrieblichen) Transporten, die Reduzierung fehlerhafter Teile und damit Ausschuss und die Einsparung von benötigtem Lagerraum.

Schätzwerte für den Umfang der Einsparungen konnten nur von einigen Unternehmen genannt werden. Diese liegen in den meisten Fällen in einem Bereich von bis zu 25 Prozent.

Weitere erhebliche Potenziale ergeben sich in den Bereichen Handwerk sowie Smart City, also dem Einsatz von Digitalisierung in Kommunen. Während das Handlungsfeld Smart City sukzessive erschlossen wird, ist die Auseinandersetzung mit Digitalisierung im Handwerk noch Neuland. Ebenso zeigt gerade die aktuelle Situation die Defizite der Digitalisierung in der (Berufs-)Bildung.

Die Förderprogramme sowohl der Bundes- als auch der Landesregierung adressieren konkret diese Schnittstellen-Bereiche und werden dies weiterhin tun.

### ***Regionale und eigene Passung zu Rahmenbedingungen***

Jedes der aufgeführten Handlungsfelder ist Herausforderung für sich und alle entwickeln sich mit hoher Geschwindigkeit weiter. Gleichzeitig entstehen zusehends mehr Interdependenzen mit teils gemeinsamen, teils divergierenden Entwicklungen.

Aufgabe der Neuen Effizienz muss es sein, von der disziplinären Betrachtung hin zu einer ganzheitlichen, systemischen Perspektive zu kommen und diese zu vermitteln. In einem internen Umstrukturierungsprozess wurden die bisherigen Themenfelder (Industrie, Smart City und Mobilität) neu und breiter gegliedert, Verantwortlichkeiten durch Bereichsleitungen angestoßen und um weitere Handlungsstränge ergänzt. Weiterhin wurde der immer mehr an Bedeutung gewinnende Bereich der kommunalen Rahmenbedingungen für nachhaltiges Wirtschaften der regionalen Unternehmen stärker aufgenommen.

Die Neue Effizienz gliedert ihre Arbeiten daher in die Handlungsfelder „Unternehmerische Transformation“ (insbesondere Industrie 4.0, Zirkuläres Wirtschaften, Bildung) sowie „Urbaner Raum“ (insbesondere Mobilität, kommunale Rahmenbedingungen, Smart City).

Die Querschnittsthemen Energie, Ressourceneffizienz und Digitalisierung sind in beiden Handlungssträngen Treiber und Impulsgeber.

Aufgrund des personellen Wachstums der Gesellschaft bekommen die Themen Finanzen, Organisation und Personal eine stärkere Fokussierung und werden als eigener Bereich strukturiert.

## **2.2 Geschäftsverlauf**

Auch das Jahr 2021 war weltweit geprägt durch die Corona-Krise, die erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftssysteme ausgelöst hat. Die deutsche Wirtschaft konnte im Jahresverlauf einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,9 Prozent<sup>[4]</sup> verzeichnen. Gleichzeitig mussten sich Arbeitsabläufe erheblich verändern: Home-Office, Home-Schooling, Videokonferenzen, digitale Whiteboards oder social distancing haben das Arbeiten und Leben geprägt und sind in vielen Teilen der Gesellschaft zur Belastung geworden.

Die Neue Effizienz ist in der überaus glücklichen Lage, wirtschaftlich nur geringfügig betroffen zu sein. So konnten in allen direkt geförderten Projekten alle Arbeiten fortgesetzt werden, lediglich das Projekt „Solar Decathlon Europe“, in dem die Neue Effizienz als Auftragnehmerin eingebunden ist, wurde im

Auftragsvolumen und in der zeitlichen Ausdehnung erheblich angepasst. Weiterhin sind erwartete Beauftragungen z. B. durch „mission E“ vollständig ausgeblieben. Diese Effekte konnten jedoch auf der Kostenseite größtenteils kompensiert werden.

Auch im Sinne der Arbeitsabläufe war die Neue Effizienz bestmöglich vorbereitet. Seit Beginn des ersten Lockdowns im März 2020 sind alle Beschäftigten von zuhause oder in geringen Ausnahmen im Büro tätig gewesen. Die Arbeitsinfrastruktur (Computer-Hardware, Kommunikations-/Organisations-Software) wurde dafür entsprechend erweitert. Eine geeignete Führungskultur wurde bereits in den Vorjahren aufgebaut und hat für entsprechende Resilienz gesorgt.

In den Sommermonaten wurde die „Entspannungsphase“ der Pandemie genutzt, um 2020 umgesetzte Strukturveränderungen im ganzen Unternehmen weiterzuentwickeln, um damit vorbereitet in eine nächste Lockdown-Phase eintreten zu können.

Als Ergebnis konnten erhebliche Grundlagen für ein weiteres Wachstum gelegt werden. Die Erfolge, insbesondere durch Einwerbung diverser Förderprojekte oder Beratungsaufträge, bestätigen die progressiven Entscheidungen.

Weiterhin wurden wichtige Entwicklungen in der Gesellschaftsstruktur umgesetzt. Die Gesellschaft wurde zum 01.01.2021 als gemeinnützig anerkannt. Dies ermöglicht die Erzielung höherer Förderquoten sowie einen breiteren Zugang zu Fördermitteln. Auch Spenden kann die Gesellschaft nun entgegennehmen.

## Laufende Forschungsprojekte

Die Neue Effizienz ist zum Stichtag in den folgenden verschiedenen Forschungs- oder Regionalprojekten tätig:

- „Smart City Solingen – Mit dem Batterie-Oberleitungs-Bus (BOB) und der intelligenten Ladeinfrastruktur zum emissionsfreien ÖPNV“  
Bewilligungszeitraum: 01.02.2017 – 31.12.2022 (*inkl. 11 Monate Verlängerung*)  
Projektvolumen: TEUR 19.500, davon Neue Effizienz: rd. TEUR 950  
Förderquote: 100 % der förderfähigen, projektbezogenen Ausgaben
- „Bergisch.Smart\_Mobility: Künstliche Intelligenz als Enabler für die Mobilität von Morgen: Rethinking Mobility“  
Bewilligungszeitraum: 01.07.2019 – 31.03.2022 (*inkl. 3 Monate Verlängerung*)  
Projektvolumen: TEUR 2.000, davon Neue Effizienz: rd. TEUR 236  
Förderquote: 90 % der förderfähigen, projektbezogenen Ausgaben
- „Automatisierte und standardisierte Einbindung von Flexibilitätsoptionen privater und gewerblicher Verbraucher – Autoflex“  
Bewilligungszeitraum: 01.11.2019 – 31.10.2022 (*5 Monate Verlängerung beantragt*)  
Projektvolumen: TEUR 788 davon Neue Effizienz: rd. TEUR 277  
Förderquote: 90 % der förderfähigen, projektbezogenen Ausgaben

- DigIT\_Campus – Das Bauhandwerk der Zukunft  
Bewilligungszeitraum: 01.01.2020 – 31.12.2022  
Projektvolumen: TEUR 700 davon Neue Effizienz: rd. TEUR 137  
Förderquote: 100% der förderfähigen, projektbezogenen Ausgaben
- „Transfer der Module zur Geschäftsmodell- und Kompetenzentwicklung für nachhaltiges Wirtschaften (GEKONAWI\*transfer): Digitalisierung, bundesweite und regionale Verbreitung, Transferforschung“  
Bewilligungszeitraum: 01.11.2020 – 31.01.2023 *(inkl. 3 Monate Verlängerung)*  
Projektvolumen: TEUR 500 davon Neue Effizienz: rd. TEUR 216  
Förderquote: 100% der förderfähigen, projektbezogenen Ausgaben
- „Bergisch.Metall\_Netzwerk“  
Bewilligungszeitraum: 15.04.2021 – 31.03.2023  
Projektvolumen: TEUR 498  
Förderquote: 90% der förderfähigen, projektbezogenen Ausgaben
- „Mehr Verkehr mit weniger Verkehr (MoVe) – Das Solinger Zielbild für nachhaltige Mobilität“  
Bewilligungszeitraum: 01.08.2021– 31.05.2022  
Projektvolumen: TEUR 149  
Förderquote: 95% der förderfähigen, projektbezogenen Ausgaben
- „Bergisch.Circular“  
Bewilligungszeitraum: 01.06.2021– 31.05.2024  
Projektvolumen: TEUR 2.188 davon Neue Effizienz: rd. TEUR 533  
Förderquote: 100% der förderfähigen, projektbezogenen Ausgaben
- „THEAsmart II“  
Bewilligungszeitraum: 01.09.2021 – 31.08.2024  
Projektvolumen: TEUR 1.538 davon Neue Effizienz: rd. TEUR 411  
Förderquote: 90% der förderfähigen, projektbezogenen Ausgaben
- „MiQ – Mobilstation im Quartier“  
Bewilligungszeitraum: 01.11.2021 – 31.03.2023  
Projektvolumen: TEUR 445  
Förderquote: 90% der förderfähigen, projektbezogenen Ausgaben

## Beendete Forschungsprojekte

Während des Geschäftsjahres 2021 sind keine Forschungsprojekte ausgelaufen.

## Weitere forschungsnahe Projekte

Neben den mehrjährigen Forschungsprojekten, an denen die Neue Effizienz als Konsortialführung oder durch Konsortialpartnerschaft direkt beteiligt ist, wurden weitere Aktivitäten im forschungsnahen Bereich begleitet.

- **EXIST\_Potentiale heben**

Die Bergische Universität Wuppertal (BUW) ist eine von 142 Preisträgern beim Wettbewerb „EXIST-Potentiale“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Die prämierten Hochschulen werden für die nächsten vier Jahre mit etwa 150 Millionen Euro gefördert. 1,9 Millionen Euro davon gehen nach Wuppertal. Damit will die Bergische Uni bisher unzureichend erschlossene Gründungspotentiale fördern und die Gründungsunterstützung an der Hochschule weiter professionalisieren.

Mit der Fokussierung auf „Nachhaltige Gründungen“ bindet die BUW die Neue Effizienz als Partner mit ein, deren Aufgabe die Verschneidung von Bedarfen aus der etablierten Wirtschaft und kommunalen Fragestellungen sowie den Gründungsideen der Startups ist. Ebenso werden gemeinsam Parameter für Nachhaltigkeit bei Gründungen eingeführt. Eine Beauftragung erfolgt seit 22.09.2020.

- **Circle of Tools**

Die Bergische Universität Wuppertal arbeitet derzeit an dem Forschungsprojekt „Circle of Tools“. Dabei sollen regionale Stoffkreisläufe in der metallverarbeitenden Industrie geschlossen werden. Ziel ist es, Ressourcen- und Energieverbräuche zu reduzieren sowie ökonomische Vorteile für die Unternehmen zu realisieren. Innerhalb des Projektes sind Transferworkshops vorgesehen, die die Projektergebnisse (Erfahrungen, Produkte, Geschäftsmodelle) zu Unternehmen der metallverarbeitenden Industrie sowie weiteren Unternehmen außerhalb dieser Branche und der breiten Öffentlichkeit kommunizieren. Die Neue Effizienz übernimmt die Aufgabe der Konzeption und Organisation von regionalen sowie überregionalen Transferworkshops. Die Beauftragung erfolgt seit 23.11.2020.

## Wirtschaftliche Tätigkeiten

Neben Forschungsprojekten konnte die Neue Effizienz im Bereich Beratung für Unternehmen anbieten. Allerdings hat dieser Bereich durch die allgemeine Lage im Zuge der Pandemie deutlicher weniger Bedeutung gehabt, als im Wirtschaftsplan 2021 kalkuliert.

- In 2021 konnte die Neue Effizienz ihre Angebote im Bereich der Wirtschafts- und Kommunalberatung ausbauen. Vor allem in den Bereichen „Synergien Kommunale Unternehmen“, „Smart City“ sowie „Urbane Mobilität“ ist Kompetenz vorhanden, die bereits zu Beauftragungen geführt hat. Dieser Bereich soll weiter ausgebaut werden. Ein weiterer Schritt dafür ist die Beantragung zwei sog. „Kommunale Netzwerke“. Dabei handelt es sich um eine Förderung im Rahmen der Kommunalrichtlinie des Bundes mit dem Ziel, strukturiert und organisiert kommunale Synergien heben zu können. Forciert werden dabei die Themenbereiche „Klimaschutz“, „Energieeffizienz“, „Ressourceneffizienz“ sowie „klimafreundliche Mobilität“. Die Neue Effizienz hat 2021 ein *Kommunales Netzwerk Klimaschutz* sowie ein *Kommunales Netzwerk klimafreundliche Mobilität* zur Förderung beantragt.



- Das Lizenzmodell der EnergieAgentur.NRW zum Beratungsmodul „MissionE“ in NRW ist zwar ausgelaufen, aber die Neue Effizienz ist nach wie vor als Regionalpartner gelistet. „MissionE“ ist vor allem dahingehend ausgerichtet, die (Energie-)Einsparpotenziale durch Verhalten der Beschäftigten in Verwaltungen zu heben.
- Weiterhin konnte die Neue Effizienz Beratungsleistungen bei Projektantragsstellung, Koordination von Projektkonsortien oder Fördermittelabrufen erbringen.

Der wirtschaftlich orientierte Bereich ist seit Einführung der Trennungsrechnung in seinem Umfang begrenzt, um eine Förderquote für den nicht-wirtschaftlichen Bereich nicht zu gefährden. Auch die Gemeinnützigkeit sieht ein adäquates Verhältnis zwischen ideellem Bereich und wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb vor.

Daher gibt es Überlegungen, die wirtschaftlichen Tätigkeiten zukünftig in eine Tochtergesellschaft ausgliedern. Damit kann die Neue Effizienz in den zwei starken Aufgabenfeldern Forschung und Beratung für den Transfer in der Region tätig sein. Dies entspricht den im Gesellschaftsvertrag angelegten Aufgaben und Zielen und führt zu einer Verstetigung einer regionalen Institution für Effizienz, Nachhaltigkeit und Umweltwirtschaft. In 2021 fanden diesbezüglich Gespräche mit den Beteiligungsmanagements der Städte sowie verschiedenen Beratern statt. Eine Gründung wird für das erste Halbjahr 2022 forciert.

## **2.3 Vermögens-, Finanz-, Ertragslage**

### **2.3.1 Vermögenslage**

Die Bilanzsumme hat sich in 2021 um TEUR 241 auf TEUR 366 erhöht. (Vorjahr: TEUR 125)

Auf der Aktivseite beläuft sich das Sachanlagevermögen auf TEUR 148 (Vorjahr: TEUR 50[AB7]). Im Jahr 2021 wurde neue Büro- und Geschäftsausstattung sowie neue Software angeschafft.

Es bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 194 (Vorjahr: TEUR 41).

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 11 (Vorjahr TEUR 0). Der Jahresfehlbetrag wird wie im Vorjahr [AB8] durch eine entsprechend höhere Einzahlung der Gesellschafter im Folgejahr ausgeglichen.

Gegenüber Kreditinstituten bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 170 (Vorjahr: TEUR 52).

Weiterhin bestehen Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 42 sowie aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 62.

### **2.3.2 Finanzlage**

Die Neue Effizienz führt ihren Zahlungsverkehr über die Stadtsparkasse Wuppertal. Zur Sicherstellung eines Ausgleichs der Schwankungen bei den Einnahmen und Ausgaben hat die Stadtsparkasse der Neue Effizienz seit November 2019 einen Kontokorrentkreditrahmen eingeräumt – zum Stichtag in Höhe von TEUR 280.

Zum Stichtag 31.12.2021 belief sich der Kontostand auf rund TEUR -170 (Vorjahr: TEUR -52). Die freie Linie belief sich zum Stichtag somit auf TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 128).

Der Gesellschaftsvertrag sieht zudem laut § 15 Abs. 1 vor, dass ein Liquiditätsbedarf der Gesellschaft durch die Gesellschafter grundsätzlich über einen Nachtrag gedeckt wird.

Namhafte Investitionen ohne Gegendeckung sind nicht vorgesehen. In 2022 sind Investitionen in Höhe von TEUR 45[AB9] für materielle und immaterielle Wirtschaftsgüter vorgesehen.

## **Cash-Flow**

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, berechnet in Anlehnung an die Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungs-Standards (DRS) 21, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR -187 vermindert (Vorjahr: TEUR -143). Der durchweg negative operative Cash-Flow hat die Folge, dass die Gesellschaft ohne Kapitaleinlagen der Gesellschafter nicht überlebensfähig ist.

Der Gesamt-Cashflow, bestehend aus den Teil-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie aus Finanzierung, erreichte im Jahr 2021 TEUR -119 (Vorjahr: TEUR 28).

Der Saldo aus den Kontokorrentverbindlichkeiten und der nicht in Anspruch genommenen Kreditlinie zum Stichtag hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert (TEUR 90, Vorjahr: TEUR 128).

## **2.3.3 Ertragslage**

Die Neue Effizienz erzielte im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse durch forschungsnahen Dienstleistungen (TEUR 30; Vorjahr: TEUR 73), Beratungsleistungen (TEUR 27; Vorjahr: TEUR 119) und anteilige Fördergelder (TEUR 908; Vorjahr: TEUR 493).

Die Aufwendungen bestehen insbesondere aus Personalaufwendungen (TEUR 997; Vorjahr: TEUR 784) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere für Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltungskosten.

Die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen aus den Tarif- und Vertragsanpassungen sowie zusätzlich Beschäftigten zur Abwicklung von Projekten.

Das geplante Gesamtjahresergebnis konnte erzielt werden. Als Ergebnis fällt das Jahresergebnis rund TEUR 2 geringer aus, als bei Aufstellung des Wirtschaftsplans im Herbst 2020 prognostiziert. Für das Geschäftsjahr 2021 war ein Fehlbetrag von TEUR 171 bei einem Liquiditätsüberschuss unter Berücksichtigung der Zuschüsse der Gesellschafter zur geplanten Verlustabdeckung von TEUR 29 geplant.

Die Abweichung des Jahresfehlbetrages ergibt sich im Wesentlichen pandemiebedingt aus ausgebliebenen oder reduzierten Dienstleistungsaufträgen (mission E, Solar Decathlon Europe).

## **2.3.4 Trennungsrechnung**

Die Einordnung der Gesellschaft als Forschungseinrichtung und der damit deutlich verbesserten Förderquote erfordert eine konsequente Trennung der Erlöse aus Forschungstätigkeit und wirtschaftlicher Tätigkeit.

Die Neue Effizienz hatte daher zum 01.01.2016 die Trennungsrechnung eingeführt. Gemäß Unionsrahmen 2014/C 198/01 Ziffer 20 kann die Neue Effizienz dann aus dem Anwendungsbereich des Beihilferechts herausfallen, „wenn die für die betreffende wirtschaftliche Tätigkeit jährlich zugewiesene Kapazität nicht mehr als 20 % der jährlichen Gesamtkapazität [...] beträgt.“

Die Gesamtkapazität der Neuen Effizienz wird anhand der Personalkosten bzw. der personellen Stundenkontingente ermittelt. Nach jetzigem Stand entfallen für das Jahr 2021 rund 95 % der direkt zuordnbaren Kapazität auf den nicht-wirtschaftlichen Bereich und rund 5 % auf den wirtschaftlichen Bereich.

Die Kategorie für wirtschaftliche Tätigkeit bezieht sich auf die Anforderung des EU-Beihilfeverbots, dem Verbot der Quersubventionierung einer unternehmerischen Tätigkeit im Wettbewerb. Diese unternehmerische Definition ist nicht immer deckungsgleich mit dem Leistungsbegriff im Sinne des deutschen Steuerrechts, d. h. nicht alle umsatzsteuerpflichtigen Aktivitäten sind auch wirtschaftliche Betätigungen nach EU-Recht. Das Konzept der Trennungsrechnung bedarf daher auch zukünftig der Weiterentwicklung in Bezug auf die übrigen Tätigkeiten im wirtschaftlichen Bereich.

Für das Jahr 2022 rechnet die Gesellschaft mit einer Kapazitäts-Quote von rd. 86 [AB10] [JM11] % im nicht-wirtschaftlichen (insb. ideeller Bereich) und rd. 14 % im wirtschaftlichen Bereich (insb. wirtschaftlicher Betrieb).

## **2.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Neuen Effizienz bestehen in dem Erreichen hoher Förderquoten bei neuen Projekten. Damit einher geht die wissenschaftliche Tätigkeit der Neuen Effizienz. Die Neue Effizienz verfolgt die Nachhaltigkeitsziele – soweit möglich – auch bei der Beschaffung von Materialien und Dienstleistungen. Darüber hinaus achtet die Gesellschaft stark auf die Belange der Beschäftigten. Insbesondere die Covid-19 Pandemie hat die Krisen-Resilienz aufgezeigt, die sich auf die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren stützen kann.

## **2.5 Gesamtaussage**

Die Neue Effizienz kann – entgegen der weltweiten Entwicklungen – auf ein sehr gutes Geschäftsjahr 2021 zurückblicken. Die Abwicklung der geförderten Projekte verlief planungsgemäß, d. h. es wurde keine nennenswerte Kürzung der Projektausgaben vorgenommen. Im Verlauf des Jahres sind acht Förderanträge erarbeitet worden, wovon vier bereits 2021 eingereicht werden konnten. Davon wurden zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts bereits zwei Bewilligungen in Aussicht gestellt. Somit konnte das Jahr genutzt werden, um zukünftige Erträge aus Förderprojekten generieren zu können.

Um zukünftig ein negatives Eigenkapital zu vermeiden, sollte die Gesellschaft daher sukzessive einen höheren Sockel an Eigenkapital aufbauen und die Ertragsrisiken wie auch die Kostenrisiken – wie zum Beispiel Tarifabstimmungen – stärker gewichten.

## **3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### *Umstrukturierung*

Die Gesellschaft hat die Anerkennung der Gemeinnützigkeit abgeschlossen. Eine entsprechende Satzungsänderung wurde Ende 2020 von den Gesellschaftern beschlossen. Die Eintragung im Handelsregister ist im März 2021 erfolgt. Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit wirkt rückwirkend zum 01.01.2021. Die Gesellschaft trägt damit den Namen „Neue Effizienz gemeinnützige GmbH“. Die Einordnung der Gemeinnützigkeit erfolgt unter Einordnung in die Abgabenordnung AO §52 Abs. 2 Nummer 1

(Wissenschaft und Forschung), Nummer 7 (Erziehung, Volks- und Berufsbildung) sowie Nummer 8 (Natur-, Umwelt- und Klimaschutz).

Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit unterstreicht die Ausrichtung der Gesellschaft und unterstützt die Erreichung des Ziels, die Zuschüsse der Gesellschafter langfristig zu senken. Direkter Nutzen für die Gesellschaft entsteht insbesondere durch

- weitere Zugänge zu Fördergeldern,
- eine vereinfachte Anerkennung als Forschungseinrichtung,
- die Sicherstellung einer hohen Förderquote,
- die Reduzierung verschiedener Aufwendungen.

In 2021 gab es keine Gesellschafter-Wechsel.

### **3.1 Prognosebericht**

Die Aufgaben der Neuen Effizienz liegen im Geschäftsjahr 2022 zum einen in der Abwicklung der bewilligten Projekte. Zum anderen liegt der Fokus auf der Einwerbung weiterer Förderprojekte. Für das Jahr 2022 rechnet die Geschäftsführung mit einem Start von mindestens zwei Förderprojekten.

Es ist vorgesehen, weitere Projektideen als Förderantrag zu entwickeln und einzureichen. Da der Wettbewerb um Fördermittel hart umkämpft ist, führen nicht alle Einreichungen zu Bewilligungen. Weiterhin verzögert sich teilweise selbst ein bewilligtes Projekt mit dem Projektstart erheblich.

Dem Lenkungsausschuss fällt die beratende Begleitung der Geschäftsführung im Sinne des Projektportfolios zu. Ziel ist es, die Größe der Gesellschaft mindestens zu konsolidieren, idealerweise sogar sukzessive auszubauen.

Dabei soll die Gesellschaft bei forschungs- und wissenstransferbasierten Projekten mit einer Förderquote von > 90 % eine eigene finanzielle Tragfähigkeit erreichen. Bei ggf. gewünschten zukünftigen regionalen Netzwerkprojekten (in der Regel liegt die Förderquote bei 50 %) ist zu prüfen, ob erneut die Notwendigkeit einer Erbringung von Eigenmitteln entsteht.

Im Geschäftsjahr 2022 werden laut Erfolgsplan Erlöse aus Projekten in Höhe von TEUR 1.237 und Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 331 geplant. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.729, insbesondere für Personalkosten (TEUR 1.527).

Der bestehende Wirtschaftsplan sieht vor, dass das zu erwartende negative Jahresergebnis 2022 durch Zuzahlungen in das Eigenkapital durch die Gesellschafter in Höhe von TEUR 190 ausgeglichen wird.

Bis zum Stichtag der Aufstellung wurde von den Gesellschaftern bereits die Zuzahlung für 2022 in Höhe von TEUR 190 [AB12] [JM13] geleistet.

Wie vielen weiteren Unternehmen ist es uns in Bezug auf die Corona-Pandemie sowie die aktuelle weltpolitische Lage wegen der fehlenden Planbarkeit staatlicher Aktionen sowie außergewöhnlich hoher Unsicherheiten über die Risiken und Nebenwirkungen öffentlicher Maßnahmen zurzeit nicht konkret

möglich, alle Risiken auf unsere ursprünglichen Planungen sowie unsere Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage (VFE-Lage) abzuschätzen bzw. zu quantifizieren.

## 3.2 Chancen- und Risikobericht

Die aktuelle geopolitische Lage ist bedrückend und lässt keine belastbare oder verlässliche Beurteilung zukünftiger Rahmenbedingungen zu. Jedoch lässt sich unter Annahme einer zeitnahen Beendigung des Angriffskrieges absehen, dass die Themen Energieverfügbarkeit und Lieferengpässe auch die nächsten Jahre nachdrücklich beeinflussen werden. Ein „Weiter so“ erscheint zynisch und realitätsfremd, ebenso die Einordnung der Effekte in „Chancen und Risiken“.

1. ist zu erwarten, dass alle Akteure der Gesellschaft den Weg einer Reduzierung der Abhängigkeiten in Energie und Ressourcen beschleunigen werden, auch wenn nicht alle Impulse aus den Überzeugungen der Nachhaltigkeit, des Klimaschutzes oder der Ressourcenschonung entspringen werden. Die Neue Effizienz kann sowohl auf praxisnahe Lösungen als auch auf notwendige Kompetenz in einem etablierten Netzwerk zurückgreifen und ist daher auf viele Entwicklungsmöglichkeiten in den nächsten Jahren vorbereitet.

### *Chancen*

Das Geschäftsjahr 2021 war zu Beginn geprägt durch die Abwicklung bestehender Projekte und die Entwicklung zahlreicher weiterer Projektideen, die unter Nutzung verschiedenster Fördertöpfe als Projektanträge eingereicht werden konnten bzw. in 2022 eingereicht werden.

Damit vollzieht die Geschäftsführung weiterhin die Diversifizierung des Risikos der Gesellschaft und setzt auch künftig auf die zeitlich versetzte Abwicklung von mehreren Förderprojekten. Dadurch entzerrt sich das Risiko von Personalüberhängen oder Überkapazitäten. Zusätzlich wird durch eine Breite der Förderprojekte ein struktureller Kompetenzaufbau betrieben, der auch eine zusätzliche wirtschaftliche Nutzung ermöglicht.

Die größten Chancen für sowohl Forschungsprojekte als auch Beratungsangebote werden vor allem in der Kombination aus Themen der Ressourcen- und Energieeffizienz sowie der Digitalisierung gesehen. Als fokussierte Themenfelder zeichnen sich dabei für die kommenden Jahre die Kreislaufwirtschaft sowie die Weiterentwicklung von Smart Cities ab. Beide Themen sind den aktuellen Bereichen „Unternehmerische Transformation“ sowie „Urbaner Raum“ zugeordnet. Bei entsprechender Entwicklung können beide Themen als eigene Bereiche weiterentwickelt werden.

Parallel zu Einnahmen aus Förderungen soll die Beratung weiter ausgebaut und in eine Tochtergesellschaft überführt werden. Hierbei zeigen sich erhebliche Potenziale in der Wirtschafts- und Kommunalberatung. Vor allem die Komplexität der Fragestellungen zu Nachhaltigkeit und Effizienzsteigerung sorgt für den Bedarf eines kompetenten Blicks von außen. Die Neue Effizienz konnte dabei ihre inhaltliche Kompetenz der Fähig- und Fertigkeit sowohl in systemischer Betrachtung als auch in zielführender Methodenauswahl sukzessive erweitern. Dadurch ist ein Kompetenzmix entstanden, der sowohl Unternehmen als auch (kommunale) Verwaltungen in ihren Entwicklungen (Change Management) hin zu verstärkter Nachhaltigkeit begleiten kann – ein ideales Angebot für die aktuellen Fragestellungen der nächsten Jahre. Die Überlegungen, die wirtschaftlichen Tätigkeiten in eine Tochtergesellschaft auszula-

gern, stellen eine zusätzliche Chance für das wirtschaftliche Wachstum dar. Mit einer Tochtergesellschaft würde die Begrenzung der wirtschaftlichen Tätigkeiten aufgrund der aktuell erforderlichen Trennungsrechnung nahezu aufgehoben.

Für das Jahr 2022 rechnet die Geschäftsführung mit einem Erlös von rd. TEUR 331. Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus Produkt- / Dienstleistungsentwicklungen, Honoraren für Vorträge / Weiterbildung, Sponsorenpaketen und Eintrittsgeldern bei Veranstaltungen / Kongressen sowie Netzwerkmanagement und Dienstleistungen für Unternehmen sowie Projektpartner.

## ***Risiken***

Grundsätzlich sieht die Geschäftsführung die Gesellschaft sehr krisensicher aufgebaut. Somit wird kein erhöhtes Risiko der Ertragslage für das Folgejahr erwartet. Dies liegt daran, dass nahezu alle Beschäftigten[5] in bereits bewilligten und damit Ertrag bringenden Projekten gebunden sind. Projektanträge, die in 2022 nicht bewilligt werden, verursachen somit keinen zusätzlichen Personalaufwand. Der Großteil der Sachaufwendungen ist durch Projekte zumindest im Umfang der Förderquote gegenfinanziert und im Rahmen des Wirtschaftsplans durch die Gesellschafter getragen.

Bestehen bleibt das mit geförderten Projekten verbundenen Teilrisiko, dass Ausgaben nicht als förderfähig anerkannt werden. Um dieses Risiko zu minimieren, werden die Mittelabrufe für sehr kurze Abrechnungszeiträume (i.d.R. zwei Monate) vorgenommen. Die Prüfung der Förderfähigkeit erfolgt daher zeitnah, eine ggfs. notwendige Anpassung kann schnell umgesetzt werden.

Weitere Risiken bestehen darin, dass mit Dienstleistungen der Neuen Effizienz nicht die geplanten Erlöse erzielt werden. Etwaige Einbrüche müssen ggfs. mit Einsparungen auf der Kostenseite im Jahresverlauf ausgeglichen werden. Des Weiteren ist die Prognose der Steigerung der Personalkosten durch überplanmäßige Gehaltsanpassungen des TVÖD eine Herausforderung. Die Geschäftsführung versucht dieses Risiko durch jährliche Gehaltssteigerungsannahmen zu reduzieren. Für 2022 ist das Risiko aufgrund bestehender Tarifabschlüsse jedoch planbar.

## **3.3 Möglicherweise bestandsgefährdende Risiken**

Es werden erhebliche Risiken für Unternehmen der sogenannten freien Wirtschaft in den weltweiten Auswirkungen der Corona-Krise und der aktuellen weltpolitischen Lage sowie in den Reaktionen der staatlichen Ebenen in Deutschland und der gesamten Welt (Weltkrieg) gesehen. Wie bereits erwähnt sorgt aber die Breite des Geschäftsmodells über die Bereiche Forschung, Wissenstransfer und Beratung für eine erhebliche Entschärfung der Risiken.

## **4. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Finanzinstrumente zur Absicherung von verschiedensten Vermögens- oder Schuldposten sind nicht eingegangen worden und es ist auch nicht geplant, welche zu implementieren.

Wuppertal, 31.03.2022

Jochen Stiebel



Geschäftsführung

# PARK SERVICE REMSCHEID GMBH

## PARK SERVICE REMSCHEID GMBH

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Neuenkamper Str. 81-87
FIRMENSITZ	42855 Remscheid
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.07.2004
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	23.07.2014
BETEILIGUNGSQUOTEN <sup>17</sup>	Nominal _____ - / 100% / 100% Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 100.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadtwerke Remscheid GmbH _____ 100.000,0 € (100,00%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Parkierungsanlagen und -einrichtungen in Remscheid sowie die Erbringung von Dienstleistungen in dem genannten Bereich.
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
AUFSICHTSRAT	<b>MITGLIED</b> OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) _____ Stadt Remscheid (Oberbürgermeister/-in) <b>VORSITZ</b> StRM Herr York Edelhoff (SPD) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in) <b>STELLVERTRETUNG VORSITZ</b> StRM Herr Mathias Heidtmann (CDU) _____ Stadt Remscheid (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)
GESCHÄFTSFÜHRUNG	<b>GESCHÄFTSFÜHRUNG</b> Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann

<sup>17</sup> direkt / indirekt / gesamt



# PARK SERVICE REMSCHEID GMBH

## FINANZDATEN

### BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Aktiva</b>			
<b>Anlagevermögen</b>	3.111	3.043	3.021
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	1	0	0
<b>Sachanlagen</b>	3.109	3.043	3.021
<b>Umlaufvermögen</b>	236	181	213
<b>Vorräte</b>	-	-	-
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	49	77	35
<b>Kasse, Bankguthaben, Schecks</b>	187	104	177
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	-	-	-
<b>Bilanzsumme</b>	3.347	3.224	3.233
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>	100	100	100
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Jahresergebnis	0	0	0
Bilanzergebnis	-	-	-
<b>Sonderposten</b>	-	-	-
<b>Rückstellungen</b>	319	286	339
<b>Verbindlichkeiten</b>	2.920	2.836	2.794
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	8	2	1
<b>Bilanzsumme</b>	3.347	3.224	3.233

### GEWINN UND VERLUST

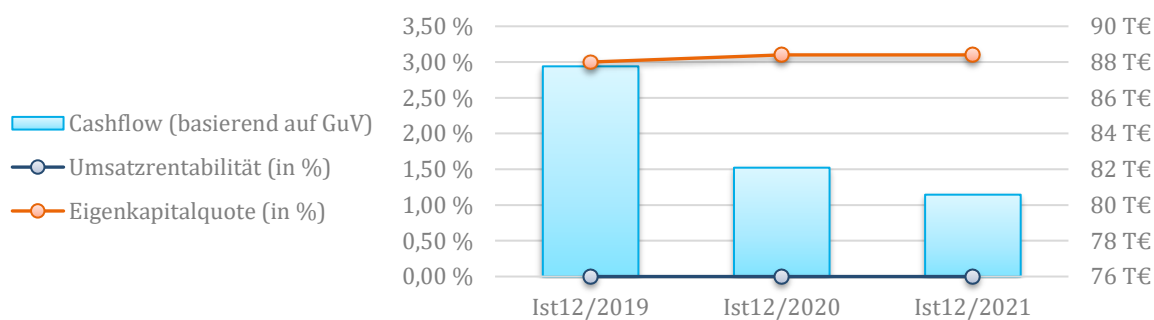
Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Umsatzerlöse</b>	1.215	1.100	1.018
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	45	27	33
<b>Gesamtleistung</b>	1.260	1.127	1.051
<b>Materialaufwand</b>	313	349	230
<b>Personalaufwand</b>	315	303	300
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	375	373	361

# PARK SERVICE REMSCHEID GMBH

<b>Abschreibungen</b>	88	82	81
<b>EBIT</b>	170	20	79
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	23	21	18
<b>EBT</b>	147	-2	61
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	0	-	2
<b>Sonstige Steuern</b>	30	29	29
<b>Aufwendungen aus Gewinnabführung</b>	117	-	30
<b>Jahresergebnis</b>	0	0	0

## FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,0	0,0	0,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	88	82	81
Eigenkapitalquote (in %) (%)	3,0	3,1	3,1

## INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Mitarbeiteranzahl	6	5	5

## LAGEBERICHT

### Grundlagen des Unternehmens

Die Park Service Remscheid GmbH (PSR) ist ein etabliertes Unternehmen im Konzernverbund der Stadtwerke Remscheid GmbH und mit ihren Geschäftsaktivitäten führend in Remscheid. Der Gegenstand der PSR ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von Parkieranlagen und -einrichtungen in Remscheid sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Bereich. Das Tätigkeitsfeld der Gesellschaft beinhaltet nicht nur den Betrieb eigener und gepachteter Parkflächen, sondern auch die Betriebsführung sowie die Erbringung technischer/administrativer Dienstleistungen von in fremdem Eigentum stehenden Parkierungseinrichtungen. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Remscheid GmbH.

Die Grundausrichtung des Parkgeschäfts lässt sich in zwei Segmente kategorisieren. Zum einen Kurzparker mit entsprechendem Bargeldgeschäft, welches über eigene Kassenautomaten abgewickelt wird. Zum anderen Dauerparker, welche im langfristigen Mietverhältnis mit der Gesellschaft stehen. Darüber hinaus werden zusätzlich Betriebsführungsaufgaben für andere Parkhauseinrichtungen erbracht. Die kaufmännische Betriebsführung der PSR wird durch die Schwestergesellschaft EWR GmbH (EWR) ausgeführt.

### Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Auch das Jahr 2021 ist durch die weiterhin anhaltende Corona-Pandemie geprägt worden. Die ersten Monate des Frühjahrslockdowns brachten erneut erheblich weniger Ein- und Ausfahrten im Bereich der Kurzparker mit sich. Während der Sommermonate wurden die Einrichtungen wieder deutlich höher frequentiert, jedoch konnte das Vorjahresniveau nicht erreicht werden. Diese Mindereinnahmen sorgten für eine Ergebnisbeeinträchtigung. Durch nicht anfallende ungeplante Sanierungen konnte das Jahresergebnis trotzdem positiv abschließen. Aufgrund dieser Beeinträchtigung durch die Pandemie schließt das Geschäftsjahr 2021 nach einem negativen Ergebnis im vergangenen Jahr mit einem leicht positiven Geschäftsergebnis ab.

Die Lage des Unternehmens ist weiterhin geprägt durch das operative Bargeschäft mit Kurzzeitparkern. Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist trotz der außergewöhnlichen Lage der Pandemie insgesamt als stabil zu bezeichnen.

Die Gesellschaft beschließt das Geschäftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis von ca. 30 TEUR (VJ.: -30 TEUR) vor Ergebnisabführung.

Aus allen Parkeinrichtungen und Dienstleistungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr **Gesamterlöse** in Höhe von 1.018 TEUR (VJ.: 1.099 TEUR) erzielt. Mit rund 407.000 Parkierungsvorgängen verzeichnete die Gesellschaft aufgrund der Beeinträchtigung durch den erneuten Lockdown im zweiten Jahr in Folge einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von ca. 48.000 Parkvorgängen, dies entspricht einer Veränderung von ca. - 10,4 % bei den Kurzparkern.

Das Geschäftsfeld der Kurzzeitparker bestreitet im abgelaufenen Geschäftsjahr ca. 50 % des Gesamtumsatzes der Gesellschaft. Die Umsätze in diesem Bereich sanken auf absolut 489 TEUR (VJ.: 564 TEUR) und

in Relation zum Vorjahr um - 13,3 %. Im Gegensatz hierzu konnte die Gesellschaft im Segment der Dauerparker mit ihrem Ergebnis von 413 TEUR und einem Erlöszuwachs von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr das Ergebnis bestätigen.

Zum 31.12.2021 stehen in den eigenen und gepachteten Parkobjekten analog zu den Vorjahren insgesamt ca. 1.200 Stellplätze zur Verfügung, von denen zum Bilanzstichtag 765 (VJ.: 763) von Dauerparkern in Anspruch genommen werden.

Zwischen der Stadtwerke Remscheid GmbH (Muttergesellschaft) und der 100 %igen Tochtergesellschaft PSR besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (EAV). Das Ergebnis der Gesellschaft beträgt in diesem Jahr + 30 TEUR (VJ.: - 30 TEUR). Das positive Ergebnis liegt über dem des Vorjahres. Im aktuellen Berichtsjahr waren keine größeren außerplanmäßigen Instandhaltungsaufwendungen durchzuführen, so dass die pandemiebedingten verringerten Einnahmen zwar nicht kompensiert werden konnten, das Wirtschaftsjahr trotzdem leicht positiv abgeschlossen werden konnte. Gemäß des Ergebnisabführungsvertrags wird der Jahresgewinn an die Stadtwerke Remscheid GmbH abgeführt; das Ergebnis der Gesellschaft schließt demnach mit Null ab.

Die PSR kommt unverändert mit einer schlanken Personalstruktur aus. Zum Bilanzstichtag beschäftigt die Gesellschaft 5 (VJ.: 5) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In kostenrelevante Vollzeitkräfte umgerechnet sind dies gerundet 5 Personen (VJ.: 5 Personen). Der Personalaufwand beträgt im Geschäftsjahr 300 TEUR (VJ.: 303 TEUR) und nimmt somit in etwa 29 % (VJ.: 28 %) der betrieblichen Erträge in Anspruch. Der Aufwand bewegt sich auf einem konstanten Niveau zum Vorjahr.

## **Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft**

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquiditätslage ist jederzeit gesichert. Um Finanzierungsspitzen auszugleichen, verfügt die Gesellschaft über einen von der Stadtwerke Remscheid GmbH eingeräumten Darlehensrahmen in Höhe von 3,5 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag ist der zur Verfügung gestellte Darlehensrahmen mit 2.179 TEUR (VJ.: 2.091 TEUR) in Anspruch genommen. Die übrigen langfristigen Darlehen von Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt und belaufen sich auf ein Restvolumen in Höhe von ca. 563 TEUR (VJ.: 713 TEUR).

Die Investitionstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr bezog sich auf die Anschaffung technischer Betriebsmittel sowie Immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von circa 58 TEUR. Die Investitionen konnten vollständig aus dem Jahres-Cashflow unter Anwendung neuer Deutscher Rechnungslegungsstandards (DRS) in Höhe von 156 TEUR (VJ.: 13 TEUR) bestritten werden. Zum Bilanzstichtag nimmt das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft etwa 93 % (VJ.: 95 %) der Bilanzsumme ein.

Die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft ist mit 100 TEUR unverändert gering. Dies stellt in Anbetracht des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit den Stadtwerken Remscheid allerdings kein Risiko dar. Die Eigenkapitalquote - prozentualer Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme - liegt unverändert bei 3 %.

## Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung setzen wir ein monatliches Berichtswesen ein, das objektbezogenen Erträge und Aufwendungen sowohl im Plan-/Ist als auch Ist/Ist-Vergleich analysiert. Zu den Berichtsparametern zählen auch die Entwicklung der Ein- und Ausfahrten sowie der Dauerparkverhältnisse je Parkobjekt. Die genauere Betrachtung der zuvor erwähnten Anzahl der Ein- und Ausfahrten im Kurzparksegment zeigte im Jahr 2021 ca. 48.000 weniger Parker, welche sich durch den erneuten Lockdown und den nicht oder lange Zeit nur eingeschränkt durchführbaren Freizeitaktivitäten erklären lassen.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren berücksichtigen wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Belange unserer Kunden, der Umwelt und unserer Arbeitnehmer. Soweit sinnvoll und angemessen greifen wir auf die zentralen Managementsysteme der Stadtwerke Remscheid und EWR zurück. Hierzu zählen beispielsweise ein Beschwerde- wie auch ein Umweltmanagementsystem, welches über die konzernweit aktive Stabsstelle für Umwelt-, Qualitäts-, Arbeitsschutz- und Risikomanagement aufrechterhalten wird.

Die Arbeitssicherheit nimmt bei der PSR - wie im gesamten Stadtwerke Remscheid Verbund - einen hohen Stellenwert ein. In der Gesellschaft ereignete sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein meldepflichtiger Arbeitsunfall.

Sauberkeit, Sicherheit und insbesondere die Beleuchtung in den Parkeinrichtungen sind - so auch in 2021 - ein wichtiges Grundelement für die Kundenakzeptanz. Darüber hinaus erfahren wir eine anhaltend positive Resonanz zu den von uns eingerichteten breiten und somit besonders nutzer- und familienfreundlichen mehr als 200 „XL-Stellplätze“.

## Prognosebericht

Nach Maßgabe der zum Jahresende 2021 unter dem Gebot kaufmännischer Vorsicht aufgestellten, mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2022 bis 2025, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 ein positives Ergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich in Höhe von + 149 TEUR. Dieses positive Ergebnis setzt voraus, dass im Jahr 2022 nicht erneut ein notwendiger Lockdown zur Bekämpfung und Eingrenzung der Pandemie eingesetzt werden muss. Zudem sind im kommenden Geschäftsjahr keine großen Sanierungen eingeplant. Für die weiteren Prognosejahre 2023 bis 2025 geht die Gesellschaft wieder von normalisierten Einnahmenverhältnissen aus und prognostiziert ein Ergebnis von 152 TEUR bis 181 TEUR.

Für den kommenden Planungszeitraum wurde keine Preissteigerung unterstellt. Nach Planungsfertigstellung wurde eine Preissteigerung durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft genehmigt, so dass wir hier von einer Planüberschreitung im nächsten Jahr ausgehen. Unter dem Gesichtspunkt vorsichtiger Annahmen gehen wir im Prognosezeitraum grundsätzlich nicht von steigenden Kurzparkereinfahrten und Dauerparkverträgen aus. Unter Berücksichtigung des Preistarifs und der unterstellten konstanten Parkvorgänge wurden die Erlöse inkl. Dienstleistungserlöse in einer gesamten Höhe von 1.242 TEUR für das Jahr 2022 und eine Bandbreite von 1.244 TEUR bis 1.272 TEUR für die Folgejahre geplant.

Die Investitionen für das Geschäftsjahr 2022 belaufen sich auf 166 TEUR. Diese beinhalten im Wesentlichen Neu- und Ersatzbeschaffung in den Bereichen Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Digitalisierungsmaßnahmen. Für den Zeitraum 2023 bis 2025 sind im Jahresdurchschnitt 60 TEUR vorgesehen. Das

angesetzte Finanzvolumen wird über den jährlichen Cashflow gedeckt. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist jederzeit gesichert. Im Prognosezeitraum 2022 bis 2025 rechnen wir mit einer kontinuierlichen Rückführung der Fremdverschuldung in der Größenordnung von 150 TEUR pro Jahr.

## **Risiko- und Chancenbericht**

Die PSR ist - wie auch die anderen Schwestergesellschaften - in das zentrale Risikomanagementsystem der Stadtwerke Remscheid GmbH eingebunden. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus hierüber ein Sachstandsbericht abgegeben. Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können sowie bestandsgefährdende Risiken, liegen in der Gesellschaft nicht vor. Konkrete Risiken haben wir bereits angemessen über Rückstellungsdotierungen berücksichtigt.

Ebenso wird die Sicherheit in unseren Parkhäusern großgeschrieben: Die im Abstand von sechs Jahren nach Baurecht vom Bauordnungsamt und Feuerwehr der Stadt Remscheid durchgeführten Prüfungen attestieren unseren Einrichtungen einen guten Zustand.

Eingeleitete und umgesetzte Maßnahmen eröffnen uns die Chancen, die Einnahmen der PSR auf hohem Niveau zu stabilisieren und damit die Ertragslage zu stärken. So werden für unsere Kunden im Segment der Dauerparker befristete sowie unbefristete, teilbare und sogar für unterschiedliche Tageszeiten zu nutzende Mietverträge angeboten. Diese flexibilisierten Vertragsvarianten finden großen Zuspruch und sichern in diesem Geschäftsfeld das erreichte Erlösniveau.

Remscheid, 8. Februar 2022

Prof. Dr. Hoffmann

Geschäftsführung



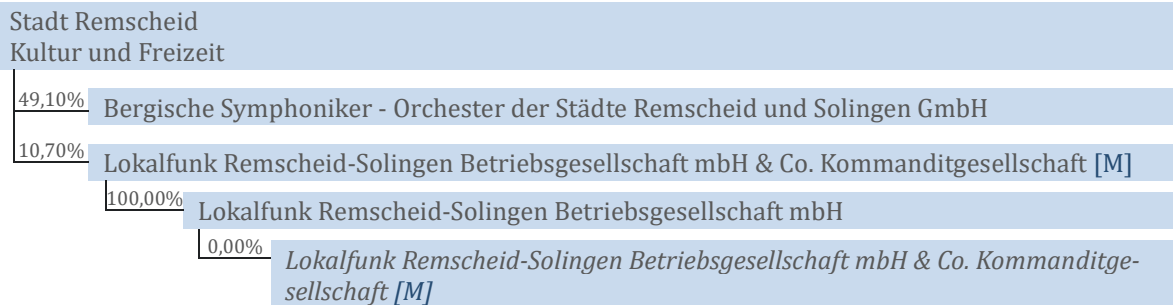
## Kultur und Freizeit

---





## BETEILIGUNGSSTRUKTUR



Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

**[M]** Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen  
*kursiv* Auflistung der Tochtergesellschaften erfolgt an anderer Stelle in der Beteiligungsstruktur

### Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Stadtwerke Remscheid GmbH
- ELBA-Omnibusreisen GmbH
- EWR GmbH
- AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
- Technische Betriebe Remscheid
- Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
- BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
- Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
- Arbeit Remscheid gGmbH
- Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
- Sana-Klinikum Remscheid GmbH
- GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
- GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
- Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Neue Effizienz gGmbH
- Park Service Remscheid GmbH
- H2O GmbH
- RWE AG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre

# KULTUR UND FREIZEIT

- Stadtparkasse Remscheid

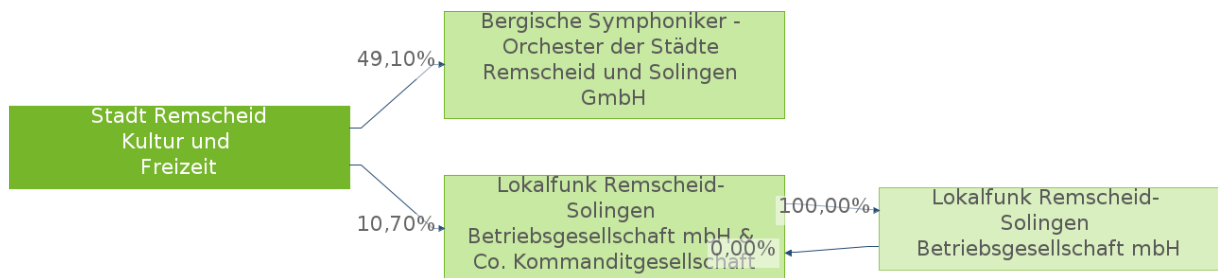
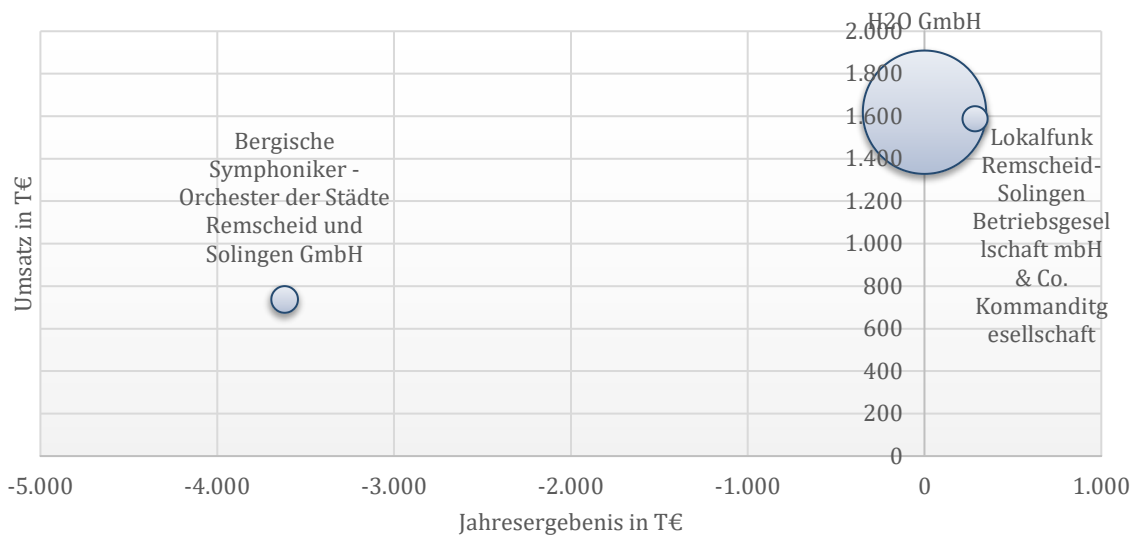


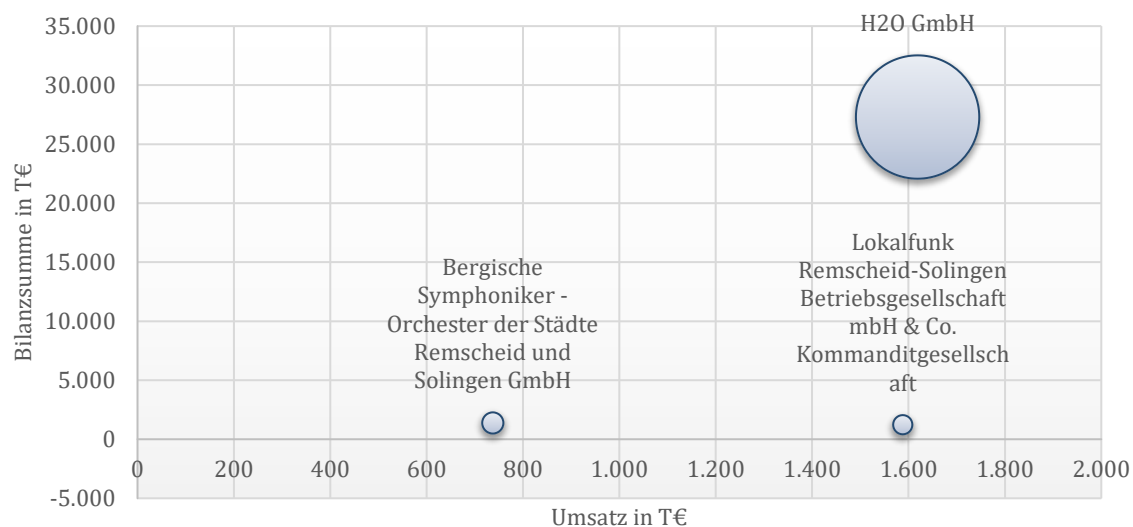
Abbildung 5 Beteiligungsstruktur (graphisch)

# KULTUR UND FREIZEIT

## GEGÜBERSTELLUNG VON JAHRESERGEBNIS, UMSATZ UND BILANZSUMME IN T€ (KULTUR UND FREIZEIT)



## GEGÜBERSTELLUNG VON UMSATZ, BILANZSUMME UND EIGENKAPITAL IN T€ (KULTUR UND FREIZEIT)



# BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

## BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Konrad-Adenauer-Straße 72-74	
FIRMENSITZ	42651 Solingen	
TELEFON	0212/2801583	
E-MAIL	kontakt@bergischesymphoniker.de	
WEBSEITE	<a href="https://www.bergischesymphoniker.de/">https://www.bergischesymphoniker.de/</a>	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	22.08.1995	
BETEILIGUNGSQUOTEN <sup>18</sup>	Nominal	49,1% / - / 49,1%
	Stimmen	- / - / -
KAPITAL	Stammkapital	26.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH	12.766,0 € (49,10%)
	Stadt Remscheid	12.766,0 € (49,10%)
	Stiftung Bergische Symphoniker	468,0 € (1,80%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunstgattungen Konzerte, Oper, Operette, Musical, Bühnentanz, Schulkonzerte und Schulmusiken sowie die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Chören. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen im Rahmen eines Systems kommunaler Kultur- und Bildungsarbeit.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
AUFSICHTSRAT	<b>MITGLIED</b>	
	Frau Nadine Gaede (SPD)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Mathias Heidtmann (CDU)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Karl-Heinz Humpert (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Herr Roland Kirchner (W.i.R)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Beatrice Schlieper (GRÜNE) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	Frau Ursula Wilberg (SPD)	Stadt Remscheid
	<b>VORSITZ</b>	

<sup>18</sup> direkt / indirekt / gesamt

# BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
GESELLSCHAFTERVER- SAMMLUNG	<b>VORSITZ</b>	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
	<b>STELLVERTRETENDES MITGLIED</b>	
	Herr Martin Henningheuser (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	Herr Andre Kossek	Stadt Remscheid
	<b>GESCHÄFTSFÜHRUNG</b>	
	Herr Stefan Schreiner	

## FINANZDATEN

### BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 08/2018	IST 08/2019	IST 08/2020
<b>Anlagevermögen</b>	80	100	96
<b>Umlaufvermögen</b>	788	835	1.268
<b>Wertpapiere</b>	-	-	-
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	9	46	18
<b>Bilanzsumme</b>	878	981	1.382
<b>Eigenkapital</b>	487	592	773
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Kapitalrücklage	461	566	747
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-
Bilanzergebnis	0	0	0
<b>Sonderposten</b>	-	-	-
<b>Rückstellungen</b>	137	135	71
<b>Verbindlichkeiten</b>	231	231	516
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	23	24	21
<b>Bilanzsumme</b>	878	981	1.382

# BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

## GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 08/2018	IST 08/2019	IST 08/2020
Umsatzerlöse	1.045	996	737
Sonstige betriebliche Erträge	704	789	1.065
Gesamtleistung	1.750	1.784	1.802
Materialaufwand	304	358	283
Personalaufwand	4.576	4.734	4.769
Sonstige betriebliche Aufwendungen	360	370	341
Abschreibungen	16	23	25
EBIT	-3.507	-3.701	-3.616
EBT	-3.507	-3.701	-3.616
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	1	-1
Sonstige Steuern	0	-6	4
Jahresergebnis	-3.508	-3.695	-3.619
Entnahmen aus Rücklagen	3.508	3.695	3.619
Bilanzergebnis	0	0	0

## FINANZKENNZAHLEN

	IST 08/2018	IST 08/2019	IST 08/2020
Umsatzrentabilität (in %) (%)	-335,6	-371,1	-490,8
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	-3.492	-3.672	-3.594
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %) (%)	55,5	60,3	55,9

## INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 08/2018	IST 08/2019	IST 08/2020
Mitarbeiteranzahl	79	79	79

## LAGEBERICHT

### A. Grundlagen der GmbH

# BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

## 1. Geschäftsmodell

Die Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH ging 1995 aus einem Zusammenschluss der Remscheider Symphoniker und des Städtischen Orchesters Solingen hervor. Die gesellschaftsrechtliche Grundlage war der Gesellschaftsvertrag vom

22. August 1995, der am 05. September 2013 sachlich überarbeitet und insgesamt neu gefasst wurde.

Gegenstand der Gesellschaft ist unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunstgattungen Konzerte, Oper, Operette, Musical, Bühnentanz, Schulkonzerte und Schulmusiken sowie die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Chören.

Die Gesellschaft ist als gemeinnützig anerkannt.

## 2. Gesellschaftsrechtliche Veränderungen des Geschäftsjahres

Die befristete Ergänzungsvereinbarung zum Grundabnahmevertrag hat weiterhin Bestand. Die im letzten Geschäftsjahr begrenzt abgeschlossene II. Ergänzungsvereinbarung wurde trotz andauernder Pandemie nicht verlängert.

## 3. Grundzüge der Geschäftstätigkeit

Im Berichtsjahr ist ein weiterer pandemiebedingter Rückgang der Veranstaltungen auf insgesamt 36 Aufführungen zu verzeichnen. Die Einschränkungen im öffentlichen Leben führten dazu, dass mit wenigen Ausnahmen nahezu alle Produktionen abgesagt werden mussten. Dies gab aber Raum für die Erprobung und Verbesserung anderer und neuer Formate.

## B. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Durch die zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und den beiden Städten Remscheid und Solingen im Oktober 2018 geschlossene Fördervereinbarung ist bis zum Ende der Spielzeit 2021/2022 die Höhe der kommunalen Zuschüsse und der Landesförderung festgeschrieben. Eine über den April 2021 hinausgehende Tarifvereinbarung ist für den Bereich des TVK noch nicht beschlossen worden.

### 2. Geschäftsverlauf

Die Einschränkungen der Saison konnte das Orchester nutzen, um auch seine digitale Präsenz auszubauen und auf seinem You-Tube-Kanal erfolgreich kreative Konzertvideos, wie den Adventskalender,

# BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

„Die wahre Geschichte der Mozartkugeln“, Pelléas et Mélisande“ sowie „Beethoven:kriminell“ zu präsentieren. Einen ganz besonderen Erfolg erzielte das Video zu Sergej Prokofjews „Peter und der Wolf“ mit über 60.000 Aufrufen. Es ist in der Planung, die Produktion für den Musikunterricht auch in Schulbücher der Westermann-Gruppe aufzunehmen.

Mit Ausnahme des 3. Philharmonischen Hauptkonzertes in Remscheid konnte nach den Sommerferien 2020 die Saison zunächst wie geplant bespielt werden. Danach kam der Spielbetrieb, zumindest vor Publikum, zum Erliegen. In den ersten Monaten des Jahres 2021 wurde daher auch die größtmögliche Stufe der Kurzarbeit eingeführt, die für die in den Videoproduktionen beschäftigten Orchestermitglieder jeweils tageweise unterbrochen wurde.

Wie im Vorjahr konnte kurz vor Saisonende ein eingeschränkter Spielbetrieb wieder aufgenommen werden, so dass das 10. Philharmonische Hauptkonzert vor Publikum gespielt werden konnte. Den Abschluss bildeten 2 open-air-Konzerte der Blechbläser in der Solinger Jahn-Kampfbahn.

## Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2020/2021 beläuft sich auf 2.576 T€ gegenüber 3.618 T€ im Vorjahr. Gegenüber dem geplanten Fehlbetrag in Höhe von 4.031 T€ bedeutet dies eine Verbesserung um 1.455 T€. Der Jahresfehlbetrag ist durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage gedeckt. Die Verringerung des Jahresdefizits führt zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage auf insgesamt 1.971 T€ und einer Erhöhung des Eigenkapitals auf 1.997 T€.

Ursächlich für diese Entwicklung sind insbesondere vier Faktoren:

Durch den Ausfall vieler Veranstaltungen entfielen auch produktionsbedingte Zusatzausgaben, die allein bei den Gesellschaftern Minderausgaben in Höhe von 130 T€ betragen.

Die Weiterführung der Kurzarbeit und die damit verbundene Nichtbesetzung vakanter Stellen führte im Personalbereich zu Einsparungen von insgesamt 840 T€.

Gleichzeitig betrug die Erstattungsleistung der Bundesanstalt für Arbeit 805 T€.

Durch die durchgängige Zahlung der Grundabnahmevergütungen wurden die Umsatzerlöse nur um den Wegfall der Honorare bei wirtschaftliche Dritten in Höhe von 254 T€ geschmälert.

Sonstige Veranstaltungserlöse sind Erträge aus musikalischen Tätigkeiten für wirtschaftlich Dritte. Diese Tätigkeiten gliedern sich nach Arten, Orten und Anzahl wie folgt:

## **Veranstaltungsart**

SG und RS

Dritte

2019/2020 2020/2021 2019/2020 2020/2021



# BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

Hauptkonzerte (Sinfoniekonzerte)	14	7	3	0
Musiktheater	9	4	29	0
Sonderkonzerte:	(17)	(11)	(9)	(1)
Stadtteilkonzerte (Open Air)	4	4	1	0
Weihnachtskonzerte	2	0	3	0
Silvester-/Neujahrskonzerte	3	0	2	0
Serenaden Schloss Burg	0	0	0	0
Festakt/Klassikmatinee	2	2	0	0
Karnevalskonzerte	2	0	0	0
Kinder-/Familienkonzerte	2	3	0	0
Unterhaltungskonzerte/Konzertnacht	0	2	2	0
Kirchenkonzerte	2	0	1	1
Schulkonzerte	5	5	2	2
Kammerkonzerte	6	5	0	0
Chorkonzerte (Dritte)	0	0	1	0
Dirigierkurse Hochschulen NRW(Dritte)	0	0	1	1
	51	32	45	4
Schulmusiken (Parallelveranstaltungen zu den übrigen Veranstaltungen)	0	0		

Die Gesamtzahl der Aufführungen in der Spielzeit 2020/2021 beträgt 36 (Vj: 106). Zusätzliche Dienste wurden in Form von Videoaufzeichnungen und Live-Streams erbracht. Als Ersatz für die entfallenen Schulmusiken und Schulkonzerte wurden spezielle Padlets erstellt, die den Schulen als download-Dateien zur Verfügung gestellt wurden.

## Finanzlage

# BERGISCHE SYMPHONIKER - ORCHESTER DER STÄDTE REMSCHIED UND SOLINGEN GMBH

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode betrug 1.463 T€ (Vj: 671T€); darin enthalten ist das Guthaben aus dem Cash-Management. Im laufenden Geschäftsjahr waren Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.989T€ (Vj: 3.346 T€) zu verzeichnen, während sich aus der Investitionstätigkeit ein Mittelabfluss in Höhe von 19 T€ (Vj: 21 T€) ergab.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit ist durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage und sonstige Einzahlungen von insgesamt 3.800 T€ (Vj: 3.800 T€) positiv.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr stets gegeben.

Die genehmigte Kreditlinie musste weiterhin nicht in Anspruch genommen werden.

## Vermögenslage

Die Bilanz zum 31. August 2021 weist eine Bilanzsumme von 2.430,8 T€ nach 1.382,3 T€ im Vorjahr aus. Das langfristig gebundene Vermögen beträgt aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme nur noch 3,6 % des gesamten Betriebsvermögens nach 6,9 % im Vorjahr.

Die gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhte Bilanzsumme erklärt sich überwiegend aus dem Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände.

Die Eigenkapitalquote beträgt 82,1 % nach 55,9 % im Vorjahr. Im Berichtsjahr wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.576,4 T€ ausgewiesen. Durch die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage in Höhe von 3.800,0 T€ wurde der Fehlbetrag vollständig ausgeglichen und das Eigenkapital konnte auf 1.996,8 T€ gesteigert werden (Vorjahr 773,3 T€).

Das kurzfristige Fremdkapital betrug im Berichtsjahr 434,0 T€ nach 609,1 T€ im Vorjahr.

## C. Prognosebericht

Mit Beginn der Spielzeit 2021/2022 konnte der Normalbetrieb des Orchesters wieder aufgenommen werden. Personelle Beschränkungen gibt es derzeit nur für den Zuschauerbereich. Entgegen des allgemeinen Trends gehören die Konzerte der Bergischen Symphoniker in beiden Theatern weiterhin zu den am besten besuchten Veranstaltungen.

In Abhängigkeit des weiteren Pandemiegeschehens besteht selbstverständlich jederzeit die Gefahr, dass Vermarktungen bei wirtschaftliche Dritten ebenso abgesagt werden könnten, wie dies bei den Veranstaltungen der beiden Theater in Remscheid und Solingen der Fall sein könnte. Eine belastbare Einschätzung ist hierzu aber nicht möglich.

## D. Chancen- und Risikobericht

## **Chancenbericht**

Der im Verhältnis zu anderen Veranstaltungsarten weiterhin hohe Publikumszuspruch zeigt die starke Verbundenheit zum Orchester der beiden Städte. Dies ist nicht nur Ausdruck von Anerkennung, sondern sicherlich auch eine Verpflichtung, den Spielbetrieb so lange wie möglich fortzuführen. Durch angepasste Verhaltensweisen und Regelungen für und im Dienstbetrieb kann ein nicht unerheblicher Beitrag zu einem Stück „Normalität“ geleistet werden, der auch in gesellschaftlich schwierigen Zeiten von einem eigenen Klangkörper erwartet werden kann.

Hierbei ist der ständige Austausch zwischen Orchester, künstlerischer Leitung und den beiden Theatern von großer Bedeutung. Beispielhaft ist hierfür die kurzfristige inhaltliche Änderung des Karnevalskonzertes hin zu einem der derzeitigen Lage angepassten Familienkonzert.

## **Risikobericht**

Auch weiterhin besteht die grundsätzliche Gefahr, dass Veranstaltungen, sowohl bei wirtschaftlich Dritten als auch in den beiden Theatern, abgesagt werden.

In der laufenden Spielzeit waren hiervon bisher die Chorkonzerte des Polizeichores Essen und das Neujahrskonzert in Beckum betroffen.

Wahrscheinlicher erscheint aber derzeit, dass es weitere Einschränkungen für die Besucherinnen und Besucher (Anzahl und Bestuhlungsplanung) bzw. strengere Gesundheitsvorgaben (2G-plus) geben wird.

Der hohe Impfstatus der Beschäftigten, die Besucherregelungen in Remscheid und Solingen, aber auch die Vorgaben wirtschaftlich Dritter, für das Divertissementchen gilt für Bühne und Graben 2-G, lassen vorsichtig hoffen, dass Veranstaltungsabsagen der Ausnahmefall bleiben werden. Weitere (wirtschaftliche) Sicherheit gibt die hohe Kapitalrücklage und die Bereitschaft der Gesellschafter, auch bei Ausfall von Veranstaltungen die sich aus der Grundabnahmevereinbarung ergebenden Zahlungen zu leisten.

## **E. Bericht über Zweigniederlassungen**

Zweigniederlassungen wurden von der Gesellschaft nicht betrieben.

Solingen, 10. Januar 2022

Stefan Schreiner

Geschäftsführer

## H2O GMBH

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Neuenkamper Str. 81-87	
FIRMENSITZ	42855 Remscheid	
RECHTSFORM	GmbH	
GRÜNDUNGSDATUM	01.04.2005	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	23.07.2014	
BETEILIGUNGSQUOTEN <sup>19</sup>	Nominal _____	- / 100% / 100%
	Stimmen _____	- / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____	200.000 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadtwerke Remscheid GmbH _____	200.000,0 € (100,00%)
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb von öffentlichen Bädern und Einrichtungen, Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge im Stadtgebiet Remscheid sowie die Einbringung von Dienstleistungen in dem genannten Bereich.	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
AUFSICHTSRAT	<b>MITGLIED</b>	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	<b>VORSITZ</b>	
	StRM Frau Dr. Stefanie Bluth (SPD) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
	<b>STELLVERTRETUNG VORSITZ</b>	
	StRM Frau Gabriele Kemper-Heibutzki (CDU) (Ehrenamtliche Mandatsträger/-in)	Stadt Remscheid
GESCHÄFTSFÜHRUNG	<b>GESCHÄFTSFÜHRUNG</b>	
	Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann	

<sup>19</sup> direkt / indirekt / gesamt

## FINANZDATEN

### BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Aktiva</b>			
<b>Anlagevermögen</b>	14.366	13.422	12.564
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	60	159	121
<b>Sachanlagen</b>	14.306	13.264	12.443
<b>Finanzanlagen</b>	-	-	-
<b>Umlaufvermögen</b>	12.614	13.504	14.733
<b>Vorräte</b>	-	-	-
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	11.394	12.368	13.620
<b>Kasse, Bankguthaben, Schecks</b>	1.220	1.135	1.113
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	-	-	-
<b>Bilanzsumme</b>	26.980	26.926	27.297
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>	23.626	23.626	23.626
Gezeichnetes Kapital	200	200	200
Kapitalrücklage	23.426	23.426	23.426
Jahresergebnis	0	0	0
<b>Rückstellungen</b>	1.894	2.140	2.458
<b>Verbindlichkeiten</b>	1.459	1.160	1.213
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	-	-	-
<b>Bilanzsumme</b>	26.980	26.926	27.297

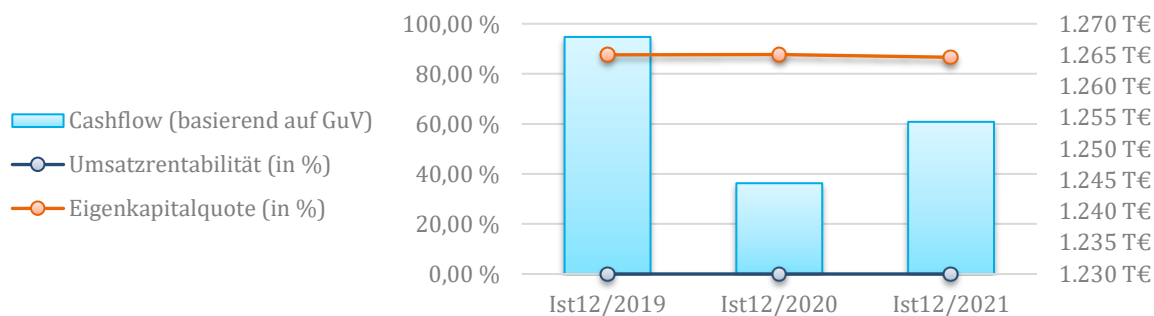
### GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Umsatzerlöse</b>	4.422	1.868	1.619
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	317	351	398
<b>Gesamtleistung</b>	4.739	2.219	2.017
<b>Materialaufwand</b>	3.822	3.198	3.051
<b>Personalaufwand</b>	2.870	2.297	1.943

Sonstige betriebliche Aufwendungen	961	804	796
Abschreibungen	1.268	1.245	1.254
EBIT	-4.182	-5.325	-5.027
Erträge aus Beteiligungen	-	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37	44	47
EBT	-4.219	-5.369	-5.075
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-
Sonstige Steuern	96	83	84
Erträge aus Verlustübernahme	4.315	5.452	5.158
Jahresergebnis	0	0	0

## FINANZKENNZAHLEN



	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Umsatzrentabilität (in %) (%)	0,0	0,0	0,0
Cashflow (basierend auf GuV) (T€)	1.268	1.245	1.254
Eigenkapitalquote (in %) (%)	87,6	87,7	86,6

## INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Mitarbeiteranzahl	115	104	90

## LAGEBERICHT

### Grundlagen des Unternehmens

Die H<sub>2</sub>O GmbH ist eine etablierte Gesellschaft im Unternehmensverbund der Stadtwerke Remscheid GmbH. Nach wie vor ist der Gegenstand der Gesellschaft die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb öffentlicher Bäder und Einrichtungen, von Sport- und Freizeiteinrichtungen sowie von Einrichtungen der Gesundheitsvorsorge im Stadtgebiet Remscheid und die Erbringung von Dienstleistungen in den genannten Bereichen.

Die Service- und Dienstleistungsaktivitäten der Gesellschaft werden vor allem als Bargeschäft betrieben und fokussieren sich auf die beiden Betriebsstandorte H<sub>2</sub>O Sauna- und Badeparadies sowie das Sportbad am Park. Die kaufmännische Betriebsführung für die Gesellschaft wird von der Schwestergesellschaft EWR GmbH (EWR) wahrgenommen.

### Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft zählt mit ihrem „Sauna- und Badeparadies H<sub>2</sub>O“ zu einer der beliebtesten Bade- und Wellnessanlagen in NRW. Bestandteil der Gesellschaft ist außerdem das Sportbad am Park, welches vorrangig für den Schul- und Vereinssport ausgelegt ist und sich darüber hinaus für Schwimmwettkämpfe zu einer gefragten Einrichtung etabliert hat. Mehrfach wurde das Bad als Austragungsort der deutschen Kurzbahnmeisterschaft ausgewählt.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich auf das Geschäft der H<sub>2</sub>O GmbH weiterhin deutlich negativ niedergeschlagen. Durch den enormen Anstieg der Infizierten im Oktober 2020 wurde eine neue Coronaschutzverordnung in Kraft gesetzt. Diese schrieb die Schließung sämtlicher Bäderbetriebe ab dem 2. November 2020 vor. Diese Anordnung ist bis Sommer 2021 gültig gewesen, so dass die Gesellschaft erst im Juli zu Beginn der Sommerferien wieder öffnen durfte. Im Gegensatz zum Vorjahr gab es keine Erstattung der Erlöse durch staatliche Fördergelder. Im Jahr 2021 konnte lediglich eine Erstattung für den Dezember 2020 beantragt werden, welche im März 2021 vereinnahmt werden konnte und in das aktuelle Jahresergebnis eingeflossen ist. Durch die Einsparungen auf der Kostenseite hatte die erneute Schließung keinen weiteren negativen Einfluss auf das Jahresergebnis.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind aufgrund der angesprochenen vorgeschriebenen Schließungsphase durch die Pandemie Besucherzahlen und weitere Finanzkennzahlen an beiden Betriebsstandorten nicht mit den Zahlen der Vorjahre vergleichbar. Insgesamt konnte die Gesellschaft in den Bereichen Sportbad und dem Sauna- und Badeparadies H<sub>2</sub>O rund 222.100 Gäste begrüßen und musste somit eine erneute Reduzierung von 3,6 % verzeichnen. Die einzelnen Bereiche separat betrachtet, zählte das **Sauna- und Badeparadies H<sub>2</sub>O** 176.500 Besucher und damit im Vergleich zum Vorjahr ca. 5 % weniger. Die Besucherzahlen des im H<sub>2</sub>O enthaltenen **Saunabereichs** entwickelten sich aufgrund der Schließung ähnlich. Insgesamt besuchten ca. 32.700 Gäste (im Vorjahr 39.300) den Bereich, was ein Minus von ca. 17 % bedeutet.

Das **Sportbad**, welches schwerpunktmäßig eine Einrichtung für Schulen und Vereine darstellt, wurde von ca. 45.600 (VJ.: 43.900) Gästen besucht. Auch diese Zahlen sind mit denen der vorherigen Jahre aufgrund

der Pandemie nicht vergleichbar, da auch die Schulen auf Schwimmunterricht und Präsenztage weitestgehend verzichteten. Im Bereich des Schulsports waren es - 2,1 % Besucher, im Bereich der Vereine + 0,6 %.

Die Summe der **Erlöse** und **sonstigen betrieblichen Erträge** der Gesellschaft beläuft sich auf rund 2.017 TEUR (VJ.: 2.219 TEUR) und liegt damit um 202 TEUR unter dem Vorjahr. Aufgrund der gesetzlich angeordneten Schließung während des Lockdowns im Frühjahr konnten keine Erlöse bis zur erneuten Öffnung im Juli 2021 erzielt werden. Als besonderer Effekt konnten die Corona-Fördermittel des 2. Fördertopfes für Dezember 2020 in Höhe von 234 TEUR vereinnahmt werden.

Mit 1.528 TEUR (VJ.: 1.776 TEUR) werden im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut etwa 95 % der **Gesamterlöse** durch das Sauna- und Badeparadies bestritten. Der auf den Saunabereich entfallende Anteil liegt bei 722 TEUR und damit um - 146 TEUR unter dem Vorjahr, was einer Minderung von - 16,8 % entspricht. Die Umsatzerlöse im Sportbad liegen bei 84 TEUR (- 6 TEUR im Vergleich zu 2020).

Die gesamten **betrieblichen Aufwendungen** der Gesellschaft betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 7.175 TEUR. Diese beinhalten neben den Materialkosten insbesondere auch Personalkosten sowie Abschreibungen. Größte Posten im **Materialaufwand** sind betriebsbedingt die Energie- und Wasserbezugskosten in Höhe von 1.242 TEUR, welche im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der pandemiebedingten längeren Schließung im 1. Halbjahr des Jahres um 64 TEUR reduziert werden konnten. In der Schließungszeit konnten weiterhin insbesondere auch Reinigungskosten und Chemikalien eingespart werden. Die Kosten für bezogene Leistungen konnten im Vergleich zum Vorjahr (1.682 TEUR) leicht auf 1.606 TEUR gesenkt werden. Aufgrund der Schließung konnten zahlreiche Instandhaltungen durchgeführt werden. Unter anderem wurde die Lüftung einer strengen Kontrolle unterzogen, da diese in den aktuellen Zeiten ein wichtiger Bestandteil des Hygienekonzeptes darstellt.

Der **Personalaufwand** beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.943 TEUR und liegt somit 354 TEUR unter dem Vorjahreswert (2.297 TEUR). Die Reduzierung des Personalaufwands resultiert im Wesentlichen aus der erneuten Schließungsphase und der damit verbundenen Kurzarbeit in der ersten Hälfte des Jahres. Zum Jahresende beschäftigte die Gesellschaft stichtagsbezogen 90 (VJ.: 104) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die **Abschreibungen** belaufen sich planmäßig auf etwa 1.254 TEUR und bewegen sich damit nahezu auf Vorjahresniveau. Sie orientieren sich an der Nutzungsdauer des Anlagevermögens und den Neuinvestitionen.

Der im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftete **Jahresfehlbetrag** der Gesellschaft beläuft sich - vor Verlustübernahme - auf - 5.158 TEUR. Das Ergebnis verbesserte sich aufgrund der genannten Effekte somit um circa 294 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.

Die Lage der Gesellschaft wird nach wie vor durch unser operatives Geschäft in der Wasser- und Saunalandschaft bestimmt. Als starke nicht beeinflussbare Faktoren hinsichtlich der Besucherzahlen und der damit korrespondierenden Erlöse der Gesellschaft sind grundsätzlich die Wetter- und insbesondere Temperaturverhältnisse eines Jahres, die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Haushalte sowie die zunehmende Konkurrenzsituation im Einzugsgebiet zu nennen. Diesem Wettbewerb stellt sich die Gesellschaft durch eine hervorzuhebende Attraktivität der Einrichtungen, Kundenorientierung, Sauberkeit sowie ein



attraktives Preis-/Leistungsverhältnis. Darüber hinaus zeigt sich die Abhängigkeit an den Hygienebestimmungen während der Pandemie und den daraus resultierenden Ergebnissen. Die fremdbestimmte Schließung ist ein Risiko, dass in der Zukunft aufgrund von gesundheitlichen äußeren Einflüssen bewertet werden muss.

Zwischen der Stadtwerke Remscheid GmbH (SR) und der 100 %igen Tochtergesellschaft H<sub>2</sub>O GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag, der mit Wirkung zum 1. Januar 2011 angepasst und in der Folge am 02. Dezember 2013 hinsichtlich der Regelung zur Verlustübernahme geändert wurde. Der Fehlbetrag des Geschäftsjahres 2021 wird von der SR aufgrund dieses Vertrages ausgeglichen; das Ergebnis der Gesellschaft schließt entsprechend mit Null ab.

## **Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft**

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist pünktlich auszugleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Liquidität der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr jederzeit gesichert gewesen. Um dies zu gewährleisten, verfügt die Gesellschaft über einen von der SR eingeräumten Darlehensrahmen in Höhe von 3,0 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag - wie auch schon in den Vorjahren - bestand keine Inanspruchnahme aus dem Darlehensrahmen. Ein weiterer Darlehensvertrag zwischen den Gesellschaften erlaubt es, zur Optimierung der Konzernfinanzierung die freie Liquidität der H<sub>2</sub>O GmbH für die Muttergesellschaft zu nutzen. Zum Bilanzstichtag gewährte die Gesellschaft den Stadtwerken rund 8.385 TEUR (VJ.: 6.619 TEUR). Wie im Jahr zuvor bestehen gegenüber Kreditinstituten keine langfristigen Darlehensverbindlichkeiten.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 398 TEUR (VJ.: 301 TEUR) getätigt. Größte Anschaffungen waren im aktuellen Jahr der Austausch eines Filterkreises zur Badewasseraufbereitung, die Überdachung der Saunagastronomie sowie deren Neugestaltung. Weitere Ausgaben betreffen diverse Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Zur Finanzierung der Investitionen konnte auf den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie freier Finanzmittel zurückgegriffen werden. Der operative Cashflow beläuft sich unter Anwendung neuer Deutsche Rechnungslegungs-Standards (DRS) im Berichtsjahr auf ca. 375 TEUR (VJ. 219 TEUR).

Das langfristig gebundene Vermögen der Gesellschaft nimmt zum Bilanzstichtag ca. 46 % (VJ.: 49 %) der Bilanzsumme ein. Das Anlagevermögen der Gesellschaft wurde 2008 im Zuge der Ausgliederung nach Umwandlungsgesetz von der Muttergesellschaft SR auf die H<sub>2</sub>O GmbH übertragen. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt in der Folge zum Bilanzstichtag unverändert 23,6 Mio. EUR.

## **Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Für die interne Unternehmenssteuerung setzen wir - wie auch in den Vorjahren - jeweils auf die einzelnen Betriebsstätten bezogen - ein monatliches Berichtswesen ein, welches differenziert nach Segmenten die Erträge, Aufwendungen und Investitionen sowohl mit dem verabschiedeten Wirtschaftsplan als auch mit den Vorjahreszahlen vergleicht.

Neben den finanziellen Indikatoren werden auch die Besucherzahlen analysiert und ins Reporting mit aufgenommen. Diese werden nach Nutzungsverhalten bzw. Eintrittspreiskategorien unterschieden. Sämtliche erhobenen statistischen Detailinformationen finden Eingang in den Planungsprozess und werden mit ihren Wirkungen in die Wirtschaftsplanung eingearbeitet.

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren berücksichtigen wir unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit die Belange unserer Kunden (durch regelmäßige Umfragen), der Umwelt und unserer Arbeitnehmer. Die in den Bädereinrichtungen eingesetzte Technik trägt dazu bei, die Ressourcen Wasser und Energie im Hinblick auf umweltbewusstes Handeln effizient einzusetzen. Soweit sinnvoll und angemessen greifen wir auf die zentralen Managementsysteme der SR und EWR zurück. Hierzu zählt beispielsweise ein Beschwerde- wie auch ein Umweltmanagementsystem, welches über die konzernweit aktive Stabsstelle für Umwelt-, Qualitäts-, Arbeitsschutz- und Risikomanagement aufrechterhalten wird. Zudem ist im Geschäftsjahr die Rezertifizierung „Service Qualität Deutschland“ sowie „Sauna Premium“ erfolgreich durchgeführt worden. Beide Zertifizierungen stellen ein hohes Qualitätsmerkmal dar.

Die Arbeitssicherheit nimmt in der Gesellschaft - wie in der gesamten Unternehmensgruppe der Stadtwerke Remscheid - ebenfalls einen hohen Stellenwert ein. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ereignete sich in der H2O GmbH kein meldepflichtiger Arbeitsunfall.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil, um den Wünschen und Bedürfnissen unserer Gäste gerecht zu werden. Grundsätzlich gilt es, Ideen und die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern.

## **Prognosebericht**

Nach Maßgabe der zum Jahresende 2021 unter dem Gebot kaufmännischer Vorsicht aufgestellten, mittelfristigen Wirtschaftsplanung 2022 bis 2025 ist durch verschiedene Maßnahmen ein durchschnittliches Niveau des Defizits von - 5,1 Mio. EUR verabschiedet. Für das Jahr 2022 haben wir aufgrund der Auswirkungen der Pandemie die Besucherzahlen mit einem weiterhin reduzierten Niveau geplant. Der vorsichtige Ansatz ist der ungewissen Lage und dem weiteren Verlauf des Corona-Virus geschuldet. Im Plan wurde unterstellt, dass wir im gesamten Jahr 2022 unter Berücksichtigung der 2G-Restriktion nur eingeschränkte Besucherzahlen verzeichnen dürfen. Im Berichtsjahr 2022 planen wir mit einem höheren Defizit (- 6.033 TEUR) als in den vergangenen Jahren, da keine Schließungsphase unterstellt wird und die Kosten sich konstant bei niedrigeren Erlösen befinden werden. Ab dem Jahr 2023 plant die Gesellschaft wieder mit steigenden Besucherzahlen und einem durchschnittlichen Defizit von - 4,9 Mio. EUR.

Ausschlaggebend für die weitere Entwicklung der Gesellschaft werden die Frequentierung der Besucher sowie die Lockerungen der Maßnahmen nach der Pandemie sein. Zudem wird auch weiterhin die verschärfte Konkurrenzsituation Spuren hinterlassen. Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet die Gesellschaft aufgrund der Pandemie mit ca. 51.000 Besuchern mehr in der Betriebsstätte des H2O gegenüber dem Vorjahr, davon 50.000 anteilig im Bad, 4.000 zahlenden Besuchern im Saunabereich sowie einer Verringerung der Besucherzahlen von 3.000 Schülern.

Für das neue Geschäftsjahr rechnen wir bei insgesamt 313.000 zahlenden Besuchern im H2O und Sportbad mit Erlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen in Summe von knapp 3.170 TEUR. Bis Ende 2025 rechnet die Gesellschaft mit jährlichen Betriebserträgen in der Größenordnung von rund 4,2 Mio. EUR.

Das Investitionsvolumen für das Jahr 2022 beinhaltet Ausgaben für einen neuen Schalt-schrank für die RLT-Anlage sowie für den Einbau einer Chlordioxidanlage zur weiteren Optimierung der Hygiene im Trinkwassernetz des H<sub>2</sub>O. Ferner sind die Erneuerung der Sauna-theke der Saunagastronomie und der Austausch von Kunstpflanzen- und Felsen in der Wasserlandschaft und weitere Attraktivierungen im Paket enthalten. Für den Zeitabschnitt 2023 bis 2025 sind im Jahresdurchschnitt etwa 461 TEUR vorgesehen, die sich im Wesentlichen auf Erneuerungsmaßnahmen konzentrieren. Die geplanten Investitionen werden über den jährlichen Cashflow in Verbindung mit dem Verlustausgleich gedeckt. Die Liquiditätssituation der Gesellschaft ist jederzeit gesichert.

### **Risiko- und Chancenbericht**

Die H<sub>2</sub>O GmbH ist - wie auch die anderen Schwestergesellschaften - in das zentrale Risikomanagementsystem der SR eingebunden. Die mittels Softwareunterstützung erfassten Risiken werden halbjährlich durch die Risikoverantwortlichen aktualisiert und vom Risikokoordinator erfasst und verwaltet. Dem Aufsichtsrat wird im gleichen Rhythmus ein Sachstandsbericht hierüber abgegeben. Für die Gesellschaft ist kein Risiko identifiziert und bewertet, das im Hinblick auf den Schaden und die Eintrittswahrscheinlichkeit im Rahmen des Risikomanagements behandelt werden müsste. Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen können sowie bestandsgefährdende Risiken, liegen in der Gesellschaft nicht vor. Konkrete Risiken haben wir angemessen in Form von Rückstellungsdotierungen berücksichtigt. Das Risiko der Schließung durch eine Pandemie wurde in den Risikokatalog mit aufgenommen und hinsichtlich der durchgeführten Hygienekonzepte berücksichtigt. Das Risiko einer erneuten Schließung im Jahr 2022 und folgend wird in Zukunft allgegenwärtig sein und in den kommenden Planungen berücksichtigt und eingeschätzt werden müssen.

Neben unseren eigenen Optimierungsmaßnahmen haben wir mit externer Expertise unsere strategische Ausrichtung und unsere operativen Prozesse auf den Prüfstand gestellt. Im Ergebnis wird uns grundsätzlich eine sehr gute Aufstellung des Bäderbetriebes attestiert. Wir werden aber auch zahlreiche Anregungen, Stellschrauben und Optimierungsvorschläge aufgreifen, die dazu beitragen sollen, unsere Marktstellung im Bergischen Land und weit darüber hinaus zu festigen. Die stetige Weiterentwicklung im Event- und Dienstleistungsbereich rundet das Gesamtengagement ab. In diesem Bereich sind weitere Events geplant und auch die Ausrichtung von Wettbewerben im Sportbad wird weiterverfolgt. Kooperationen mit ortsansässigen Vereinen und Unterkünften werden angestrebt und weiter ausgebaut.

Remscheid, 8. Februar 2022

Prof. Dr. Hoffmann

Geschäftsführung

# LOKALFUNK REMSCHEID-SOLINGEN BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT

## LOKALFUNK REMSCHEID-SOLINGEN BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Mummstraße 9
FIRMENSITZ	42651 Solingen
TELEFON	0212 / 299 - 105
RECHTSFORM	GmbH & Co. KG
GRÜNDUNGSDATUM	10.11.1989
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	16.12.2013
BETEILIGUNGSQUOTEN <sup>20</sup>	Nominal _____ 10,7% / - / 10,7% Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Kommanditeinlage _____ 512.000 €; 0 Stimmen Komplementäreinlage _____ 0 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	<b>KOMMANDITISTEN</b> Lokalfunk Remscheid-Solingen Presse Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft _____ 384.000,0 € (75,00%) Stadt Solingen _____ 73.216,0 € (14,30%) Stadt Remscheid _____ 54.784,0 € (10,70%) <b>KOMPLEMENTÄR</b> Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben: (1) die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen; (2) dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen; (3) für den Vertragspartner den in § 24 Abs. -4 Satz 1 LRG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen; (4). Hörfunkwerbung zu verbreiten.
TOCHTERUNTERNEHMEN	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH _____ 26.000,0 € (100,00%)
GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG	<b>MITGLIED</b> Herr Andre Kossek (Verwaltungsbedienstete(r)) _____ Stadt Remscheid

<sup>20</sup> direkt / indirekt / gesamt

# LOKALFUNK REMSCHEID-SOLINGEN BETRIEBSGESELLSCHAFT MBH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT

	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Oberbürgermeister/-in)	Stadt Remscheid
	<b>STELLVERTRETENDES MITGLIED</b>	
	Herr Jens Bosbach (Verwaltungsbedienstete(r))	Stadt Remscheid
<b>GESCHÄFTSFÜHRUNG</b>	<b>GESCHÄFTSFÜHRUNG</b>	
	Herr Bernhard Boll (für juristische Person)	Lokalfunk Remscheid- Solingen Betriebsgesellschaft mbH
	Herr Michael Boll (für juristische Person)	Lokalfunk Remscheid- Solingen Betriebsgesellschaft mbH





## BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Stadt Remscheid	
RWE	
0,02%	RWE AG
1,26%	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre

Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.

### Nicht in Beteiligungsstruktur enthaltene Unternehmen

- Stadtwerke Remscheid GmbH
- ELBA-Omnibusreisen GmbH
- EWR GmbH
- AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
- Technische Betriebe Remscheid
- Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
- BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
- Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
- Arbeit Remscheid gGmbH
- Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
- Sana-Klinikum Remscheid GmbH
- GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
- GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
- Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
- Neue Effizienz gGmbH
- Park Service Remscheid GmbH
- Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
- H2O GmbH
- Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
- Stadtparkasse Remscheid



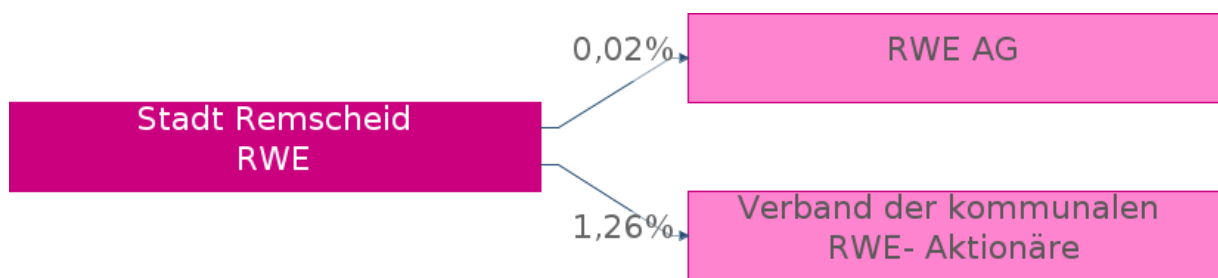


Abbildung 6 Beteiligungsstruktur (graphisch)

## RWE AG

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Altenessener Str. 35	
FIRMENSITZ	45141 Essen	
RECHTSFORM	AG	
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1898	
BETEILIGUNGSQUOTEN <sup>21</sup>	Nominal _____	0,02% / - / 0,02%
	Stimmen _____	0,02 / - / 0,02
KAPITAL	Aktien _____ 614.745.000 € (614.745.000 Stücke); 108.980 Stimmen	
AKTIONÄRE	Stadt Remscheid _____	108.980,0 € (0,02%)

### UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

Die Gesellschaft leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind: Beschaffung und Erzeugung von sowie Versorgung und Handel mit Energie und Energieträgern einschließlich des Baus, des Betriebs und der sonstigen Nutzung von Transportsystemen für Energie und Energieträger; Umweltdienstleistungen und -technik einschließlich der Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser; Aufsuchung, Gewinnung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen sowie von chemischen und petrochemischen Erzeugnissen; Elektro-, Gebäude- und Kommunikationstechnik, Elektronik, sonstiger Maschinen-, Anlagen- und Gerätebau sowie Erbringung von Ingenieurleistungen; Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb von Bauten aller Art sowie Erbringung von Gebäudeleistungen; Telekommunikation, Datenübertragung sowie Dienstleistungserbringung und Handel auf elektronischem Wege; Immobilienwirtschaft; Handel, Logistik, Transport und Erbringung weiterer Dienstleistungen insbesondere auf den vorbezeichneten Geschäftsfeldern.

### TOCHTERUNTERNEHMEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

### HAUPTVERSAMMLUNG

#### VERTRETER/-IN

OB Herr Burkhard Mast-Weisz Stadt Remscheid

#### STELLVERTRETENDES MITGLIED

Herr Martin Henningheuser  
(Verwaltungsbedienstete(r)) Stadt Remscheid

Herr Andre Kossek Stadt Remscheid

<sup>21</sup> direkt / indirekt / gesamt

## FINANZDATEN

### INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Mitarbeiteranzahl	19.792	19.498	18.246

# VERBAND DER KOMMUNALEN RWE-AKTIONÄRE

## VERBAND DER KOMMUNALEN RWE-AKTIONÄRE

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Rüttenscheider Straße 62
FIRMENSITZ	45130 Essen
TELEFON	0201243439

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	23.11.1929

BETEILIGUNGSQUOTEN <sup>22</sup>	Nominal _____ 1,26% / - / 1,26%
	Stimmen _____ - / - / -
KAPITAL	Stammkapital _____ 127.823 €; 0 Stimmen
GESELLSCHAFTER	Stadt Remscheid _____ 1.615,7 € (1,26%)

### UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESELLSCHAFTER- VER- SAMMLUNG	<b>VERTRETER/-IN</b> Herr Martin Henningheuser Stadt Remscheid Herr Andre Kossek Stadt Remscheid OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) Stadt Remscheid
VERWALTUNGSRAT	<b>MITGLIED</b> OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD)
GESCHÄFTSFÜHRUNG	<b>MITGLIED</b> Herr Ernst Gerlach Herr Peter Ottmann

<sup>22</sup> direkt / indirekt / gesamt



## Stadtsparkasse

---





# STADTSPARKASSE REMSCHEID

## STADTSPARKASSE REMSCHEID

### FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Alleestr. 76-88	
FIRMENSITZ	42853 Remscheid	
TELEFON	02191 / 16-60	
E-MAIL	info@stadtparkasse-remscheid.de	
WEBSEITE	www.stadtparkasse-remscheid.de	
RECHTSFORM	AdöR	
GRÜNDUNGSDATUM	28.04.1841	
DATUM DER AKTUELLEN FASSUNG DER SATZUNG	19.11.2015	
BETEILIGUNGSQUOTEN <sup>23</sup>	Nominal	- / - / -
	Stimmen	- / - / -
GESELLSCHAFTER	Das Unternehmen selbst hat keine Gesellschafter.	
UNTERNEHMENS- GEGEN- STAND	<p>Gemäß § 2 Sparkassengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen haben Sparkassen die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen.</p> <p>Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördern die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgen im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Sparkassen tragen zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei.</p> <p>Die Sparkassen führen ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.</p> <p>Die Sparkassen dürfen im Rahmen des Sparkassengesetzes und den nach diesem Gesetz erlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte betreiben.</p> <p>Die Stadtparkasse Remscheid ist Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes</p>	
TOCHTERUNTERNEHMEN	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH 2.550,0 € (5,09%)	
VERWALTUNGSRAT	<b>MITGLIED</b>	
	Frau Ilka Brehmer (GRÜNE)	Stadt Remscheid
	StRM Herr York Edelhoff (SPD)	Stadt Remscheid

<sup>23</sup> direkt / indirekt / gesamt



# STADTSPARKASSE REMSCHEID

	StRM Herr Kurt-Peter Friese (CDU)	Stadt Remscheid
	Herr Thomas Kase (SPD)	Stadt Remscheid
	StRM Herr Wolf Lüttinger (FDP)	Stadt Remscheid
	StRM Frau Brigitte Neff-Wetzels (DIE LINKE)	Stadt Remscheid
	MdL Herr Jens-Peter Nettekoven (CDU)	Stadt Remscheid
	Herr Thorsten Pohl (PRO Remscheid)	Stadt Remscheid
	MdL Herr Sven Wolf (SPD)	Stadt Remscheid
	<b>VORSITZ</b>	
	OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD) (Hauptamtlicher Mandatsträger)	Stadt Remscheid
<b>VORSTAND</b>	<b>VORSITZ</b>	
	Herr Michael Wellershaus	
	<b>VORSTAND</b>	
	Herr Peter Hardebeck	
	<b>STELLVERTRETENDES MITGLIED</b>	
	Herr Herbert Thelen	

## FINANZDATEN

### BILANZ

Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Barreserve</b>	85.467	185.604	243.448
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	40.641	66.053	33.735
<b>Forderungen an Kunden</b>	1.160.921	1.182.112	1.115.253
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	180.499	161.278	172.219
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	104.184	100.749	100.623
<b>Beteiligungen</b>	21.986	21.986	23.099
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	7.025	10.925	11.325
<b>Treuhandvermögen</b>	1.494	5.015	8.374
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>	42	26	29
<b>Sachanlagen</b>	4.111	5.361	7.463
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	2.627	3.040	3.150
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	82	55	34

# STADTSPARKASSE REMSCHEID

<b>Bilanzsumme</b>	1.609.079	1.742.204	1.718.751
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	163.804	162.896	138.107
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	1.215.388	1.337.306	1.323.999
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	38.748	39.948	41.848
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	1.494	5.015	8.374
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	2.463	1.138	1.353
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	341	487	438
<b>Rückstellungen</b>	21.129	22.567	23.263
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	16.877	17.734	18.915
<b>Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	43.547	49.147	55.747
<b>Eigenkapital</b>	105.289	105.966	106.707
<b>Bilanzsumme</b>	1.609.079	1.742.204	1.718.751
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	72.008	70.868	66.451
<b>Andere Verpflichtungen</b>	77.595	49.999	46.295

## GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
<b>Zinserträge</b>	31.604	29.519	26.617
<b>Zinsaufwendungen</b>	6.634	5.971	8.220
<b>Zinsergebnis</b>	24.970	23.548	18.397
<b>Laufende Erträge</b>	2.310	1.669	1.563
<b>Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>	0	-	-
<b>Provisionserträge</b>	12.993	13.568	15.668
<b>Provisionsaufwendungen</b>	1.742	1.789	1.255
<b>Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>	0	-	-
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	2.883	2.300	5.910
<b>Zwischenergebnis</b>	41.414	39.296	40.283
<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>	30.081	28.373	27.846
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen</b>	560	606	579
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	1.948	1.650	2.133

# STADTSPARKASSE REMSCHEID

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen	2.831	415	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen	0	-	111
Abschreibungen und Wertberichtigungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	0	-	-
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	0	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-	-
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	4.000	5.600	6.600
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.994	2.653	3.237
Außerordentliche Erträge	0	-	-
Außerordentliche Aufwendungen	0	-	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.150	1.876	2.397
Sonstige Steuern	103	99	99
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-
Gewinnabführung	-	-	-
Jahresergebnis	742	677	741
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0
Zuführungen in die Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzergebnis	742	677	741

## INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 12/2019	IST 12/2020	IST 12/2021
Mitarbeiteranzahl	294	277	261



## Anhang

### ANLAGE 1 BEGRIFFSERLÄUTERUNGEN

<b>Abschreibungen</b>	<p>Abschreibungen erfassen die Wertminderungen der Anlagegüter, die durch Nutzung, technischen Fortschritt, wirtschaftliche Entwertung oder durch außergewöhnliche Ereignisse verursacht werden. In der Jahreserfolgsrechnung stellen die Abschreibungen Aufwand dar; sie vermindern somit den steuerpflichtigen Gewinn und damit auch zugleich die gewinnabhängigen Steuern: Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer. Für die Bewertung der Anlagegüter ist zu unterscheiden zwischen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• abnutzbaren und nicht abnutzbaren Anlagegütern sowie</li><li>• planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibung.</li></ul>
<b>Aktiva</b>	<p>Die Aktivseite der <b>Bilanz</b> gibt Auskunft über die Anlage bzw. über die Verwendung des Kapitals (<b>Anlagevermögen</b> und <b>Umlaufvermögen</b>). Sie zeigt also die Mittelverwendung oder Investierung. Die Summe aller Aktiva, die gleich der Summe aller <b>Passiva</b> ist, ergibt die Bilanzsumme.</p>
<b>Anlagevermögen</b>	<p>Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über EUR 410 netto und Gegenstände in Sachgesamtheiten (Zusammenfassung mehrerer selbständig nicht nutzungsfähiger Gegenstände, z.B. Schreibtischkombinationen), die dem Unternehmen auf Dauer dienen und längere Zeit im Vermögen verbleiben oder über längere Zeiträume genutzt werden. Das Anlagevermögen ist neben dem <b>Umlaufvermögen</b> Teil der <b>Bilanz</b> eines Unternehmens; es steht auf der Aktivseite und umfasst Sachanlagen (Immobilien, Maschinen, Fuhrpark etc.), Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere etc.) und immaterielle Vermögensgegenstände (Patente, Lizenzen).</p>
<b>Aufwendungen</b>	<p>Jeden Werteverzehr eines Unternehmens an Gütern, Diensten und Abgaben bezeichnet man als Aufwand. Aufwendungen vermindern das <b>Eigenkapital</b>.</p>
<b>Betriebsergebnis</b>	<p>Gegenüberstellung der betrieblichen Aufwendungen (z.B. Materialaufwand, Personalaufwand, <b>Abschreibungen</b>, Mieten u.a.) = Kosten und der betrieblichen Erträge (z.B. Umsatzerlöse, Eigenleistungen u.a.) = Leistungen ergibt das Ergebnis der eigentlichen betrieblichen Tätigkeit = Betriebsergebnis.</p>
<b>Bilanz</b>	<p>Aufstellung der Herkunft und Verwendung des Kapitals zu einem bestimmten Stichtag (Ende des Wirtschaftsjahres) in Kontenform. Sie enthält auf der linken Seite die Vermögensgegenstände (<b>Aktiva</b>), auf der rechten Seite das <b>Fremdkapital</b> und das <b>Eigenkapital (Passiva)</b> als Ausgleich (Saldo). Beide Seiten der Bilanz (ital. Bilancia = Waage) weisen daher die gleichen Summen aus.</p>

<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	Wird das <b>Jahresergebnis</b> um einen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Entnahmen aus den Gewinnrücklagen erhöht oder um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Einstellungen in die Gewinnrücklagen vermindert, so erhält man den Bilanzgewinn bzw. -verlust (nur bei Kapitalgesellschaften).
<b>Eigenkapital</b>	Kapital, welches einem Unternehmen von seinen Eigentümern ohne zeitliche Begrenzung und ohne festen Verzinsungsanspruch zur Verfügung gestellt wird. Das Eigenkapital steht auf der Passivseite, gliedert sich in das <b>Gezeichnetes Kapital</b> , je nach Rechtsform als Grund-, Nenn- oder <b>Stammkapital</b> bezeichnet, und die <b>Rücklagen</b> sowie den <b>Gewinnvortrag</b> und den Jahresüberschuss. Soweit die Rücklagen durch Einbehaltung von Gewinnen entstanden sind, werden sie als <b>Gewinnrücklagen</b> bezeichnet. Die <b>Kapitalrücklagen</b> wurden durch Kapitalerhöhungen oder einen Aufschlag auf das eingezahlte Stammkapital gebildet.
<b>Erträge</b>	Alle Wertzuflüsse in ein Unternehmen, die das <b>Eigenkapital</b> erhöhen. Hauptertrag sind die Umsatzerlöse, die nicht nur die Selbstkosten decken sollen, sondern auch einen angemessenen Gewinn erbringen.
<b>Fremdkapital</b>	Ein Teil der <b>Bilanz</b> , der auf der Seite der <b>Passiva</b> aufgeführt wird und die Mittel darstellt, mit denen das Unternehmensvermögen finanziert wurde. Es bezeichnet also die Verbindlichkeiten (Schulden) des Unternehmens, insbesondere Kredite und <b>Rückstellungen</b> für zukünftige Verpflichtungen.
<b>Gesellschafterversammlung</b>	Ist das Entscheidungsgremium der Anteilseigner (Gesellschafter) bei der GmbH. Sie beschließt über Änderungen im Gesellschaftsverhältnis, im Gesellschaftsvertrag und in der Unternehmensstrukturierung. Sie stellt den Jahresabschluss fest und beschließt die Gewinnverwendung. Weiter bestellt sie den Aufsichtsrat, wenn nicht der Stadtrat ein Entsendungsrecht hat.
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	Periodische Erfolgsrechnung durch Gegenüberstellung der <b>Erträge</b> und <b>Aufwendungen</b> eines bestimmten Abrechnungszeitraums. Sie ist Bestandteil des handelsrechtlichen Jahresabschlusses und muss zum Ende des Wirtschaftsjahres erstellt werden. Der ausgewiesene Periodenerfolg, der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag ( <b>Jahresergebnis</b> ), ist Ausgangsgröße der Gewinnverwendungsrechnung.
<b>Gewinnrücklage</b>	Wird aus dem bereits versteuerten Jahresgewinn durch Einbehaltung bzw. Nichtausschüttung von Gewinnanteilen gebildet. Man unterscheidet vor allem zwischen gesetzlichen, satzungsmäßigen und anderen (freien) Gewinnrücklagen.
<b>Gewinnvortrag</b>	Der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss in die nächste Rechnungsperiode vorgetragene (übertragene) Gewinn. In der Folgeperiode wird der Restbetrag dann mit dem aktuellen Ergebnis verrechnet, und es erfolgt ein erneuter Verwendungsbeschluss (siehe <b>Verlustvortrag/-rücktrag</b> ).

<b>Gezeichnetes Kapital</b>	Ist das im Handelsregister eingetragene Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter beschränkt ist. Es ist Bestandteil des <b>Eigenkapitals</b> . Bei der GmbH stellt das Stammkapital, bei der AG das Grundkapital das „Gezeichnete Kapital“ dar. Es ist stets zum Nennwert auszuweisen. Nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am „Gezeichneten Kapital“ bestimmt sich die Beteiligungsquote.
<b>Investitionen</b>	In der Regel nur Geldverwendungen für den Erwerb von <b>Anlagevermögen</b> (Grundstücke, Gebäude, Maschinen usw.). Für die betriebswirtschaftliche Planung und Steuerung der Investitionstätigkeit ist jedoch eine weiter gefasste Definition zweckmäßig: Investition ist der zukunftsorientierte Einsatz finanzieller Mittel für Güter, die zur Erfüllung bestimmter Ziele längerfristig genutzt werden sollen. Kurz: Investition ist die zielgerichtete Bindung von Kapital. Man unterscheidet zw. Sach-, immateriellen und Finanzinvestitionen.
<b>Jahresergebnis</b>	Ergebnis eines Unternehmens unter Berücksichtigung aller <b>Erträge</b> und <b>Aufwendungen</b> , steht am Ende der Gewinnermittlung (auch: Jahresüberschuss/-fehlbetrag).
<b>Kapitalrücklage</b>	Sie kommt in der Bilanz auf der Passivseite vor und gehört zum <b>Eigenkapital</b> . Die Kapitalrücklage ist die von Kapitalgesellschaften zu bildende <b>Rücklagen</b> . Als Kapitalrücklage auszuweisen sind: <ol style="list-style-type: none"><li>1. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wird.</li><li>2. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen zum Erwerb von Anteilen erzielt wird.</li><li>3. Der Betrag von Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten.</li><li>4. Der Betrag von anderen Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital leisten.</li></ol>
<b>Liquidität</b>	Ist die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens, die sich aus dem Verhältnis der liquiden Mittel zu den fälligen Verbindlichkeiten ermitteln lässt. Es ist zu prüfen, ob die liquiden Mittel ausreichen, das kurzfristig fällige <b>Fremdkapital</b> zu decken. Zahlungsunfähigkeit (Illiquidität) führt meist zum Konkurs.
<b>Passiva</b>	Auf der Passivseite der Bilanz ist die Aufteilung des Vermögens in <b>Eigenkapital</b> und <b>Fremdkapital</b> dargestellt. Sie gibt also Auskunft über die Mittelherkunft des Unternehmens. Die Summe aller Passiva, die gleich der Summe aller <b>Aktiva</b> ist, ergibt die Bilanzsumme.
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	Ausgaben ( <b>Aktiva</b> ) bzw. Einnahmen ( <b>Passiva</b> ) vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (Aktive bzw. Passive Rechnungsabgrenzung). Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitraumrichtigen Abgrenzung der <b>Aufwendungen</b> und <b>Erträge</b> , damit das Gesamtergebnis periodengerecht zum Jahresabschluss ermittelt werden kann.

<b>Rücklagen</b>	Sind variable Eigenkapitalteile auf der Passivseite, die aufgrund von Gesetzen, der Satzung oder auch einfach freiwillig gebildet werden. Rücklagen sind einbehaltene Gewinne oder zusätzliches <b>Eigenkapital</b> aus einem Agio (der Betrag, der bei Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinausgeht).
<b>Rückstellungen</b>	Sind Bilanzpositionen auf der Passivseite. Sie haben den Charakter von ungewissen Verbindlichkeiten, da ihre Höhe und Fälligkeit ungewiss ist. Man unterscheidet in Pensions-Rückstellungen, andere Rückstellungen (z.B. für Prozesskosten, Garantieleistungen, Steuern) und Aufwandsrückstellungen (z.B. für Großreparaturen, Werbekampagnen, künftige Preissteigerungen).
<b>Stammkapital</b>	Als Stammkapital bezeichnet man die bei Gründung einer Kapitalgesellschaft von den Gesellschaftern zu erbringende Einlage <b>Gezeichnetes Kapital</b> ). Bei GmbHs in Deutschland muss das Stammkapital nach § 5 Abs. 1 GmbHG mindestens 25.000,00 EUR betragen. Bei mehreren Gesellschaftern muss jeder mindestens ein Viertel seiner Stammeinlage erbringen, wobei die Summe dieser Einlagen mindestens die Hälfte des gesamten Stammkapitals ergeben muss (vgl. § 7 Abs. 2 GmbHG).
<b>Umlaufvermögen</b>	Bezeichnet Werte eines Unternehmens, die einer ständigen Änderung durch Zu- und Abgänge unterliegen. Zum Umlaufvermögen zählen unter anderem Warenbestände, Forderungen, Wertpapiere und liquide Mittel. Es steht in der <b>Bilanz</b> auf der Aktivseite.
<b>Umsatz</b>	Erlöse für Lieferungen und Leistungen, die von Unternehmen bzw. Betrieben an Dritte erbracht und in Rechnung gestellt werden. Zur Ermittlung der Erlöse werden Preise abzüglich unmittelbar gewährter Preisnachlässe (Rabatte, Boni, Skonti) zugrunde gelegt. Die Kosten für Fracht, Verpackung und Porto (auch wenn getrennt in Rechnung gestellt) und ebenso die auf den eigenen Erzeugnissen liegenden Verbrauchsteuern werden einbezogen. Die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ist in den Erlösen dagegen nicht enthalten.
<b>Verlustvortrag/-rücktrag</b>	Ist die Möglichkeit des steuerlich wirksamen Verlustausgleiches. Verluste des entsprechenden Abrechnungszeitraumes können mit steuerpflichtigen Gewinnen aus dem vorangegangenen Jahr verrechnet bzw. auf unbegrenzte Zeit vorgetragen werden, damit die Verrechnung mit zukünftig möglichen Gewinnen erfolgen kann. Dies bildet die gesetzlich zulässige Möglichkeit, gezahlte Steuern zurückzuerhalten bzw. die zukünftig mögliche Steuerschuld zu mindern.



## ANLAGE 2 KENNZAHLEN

Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.)	Jahresergebnis / wirtschaftl. Eigenkapital
Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel 1. Grades / kfr. Verbindlichkeiten
Umsatzrentabilität	Jahresergebnis / Nettoumsatz
Cashflow (basierend auf GuV)	Jahresergebnis + Abschreibungen - zahlungsunwirk. Erträge + zahlungsunwirk. Aufwendungen
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.)	wirtschaftl. Eigenkapital / Bilanzsumme

### Unternehmensspezifische Kennzahlen

Pflegeplätze	Anzahl der Pflegeplätze im APH
Auslastungsgrad	Für APH Auslastung

## ANLAGE 3 MANDATSTRÄGERVERZEICHNIS

<b>Herr Werner Anders</b>		
Aufsichtsrat	Vorsitz	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
<b>Herr Ralf Barsties</b>		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Arbeit Remscheid gGmbH
<b>StRM Herr Günter Bender (GRÜNE)</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
<b>Herr Martin Bickenbach</b>		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
<b>StRM Frau Dr. Stefanie Bluth (SPD)</b>		
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Aufsichtsrat	Vorsitz	H2O GmbH
<b>StRM Frau Waltraud Bodenstedt (FREIE WÄHLER)</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
<b>Herr Dirk Bögershausen</b>		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	ELBA-Omnibusreisen GmbH
<b>Herr Bernhard Boll</b>		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
<b>Herr Michael Boll</b>		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
<b>Herr Jens Bosbach</b>		
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Arbeit Remscheid gGmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
<b>Frau Ilka Brehmer (GRÜNE)</b>		
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
<b>StRM Herr Thomas Brützel (FREIE WÄHLER)</b>		

# ANHANG

Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
<b>Herr Sven Chudzinski (FDP)</b>		
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
<b>Herr David d'Altilia</b>		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
<b>StRM Herr York Edelhoff (SPD)</b>		
Betriebsausschuss	Vorsitz	Technische Betriebe Remscheid
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Aufsichtsrat	Vorsitz	Park Service Remscheid GmbH
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
<b>Frau Svenja Ehlers</b>		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
<b>Herr Christian Engler</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
<b>Herr Guido Eul-Jordan</b>		
Vorstand	Mitglied	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
<b>Herr Michael Fresemann</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
<b>StRM Herr Kurt-Peter Friese (CDU)</b>		
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
<b>Herr Oliver Gabrian</b>		
Vorstand	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
<b>Frau Nadine Gaede (SPD)</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
<b>Frau Silke Gaube</b>		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
<b>StRM Herr Ottmar Gebhardt (CDU)</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
<b>Herr Ernst Gerlach</b>		
Geschäftsführung	Mitglied	Verband der kommunalen RWE- Aktionäre
<b>Herr Christian Günther (SPD)</b>		
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

# ANHANG

<b>Herr Klaus Günther-Blombach</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
<b>Herr Sebastian Haeger</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
<b>Herr Peter Hardebeck</b>		
Vorstand	Vorstand	Stadtsparkasse Remscheid
<b>Frau Gudrun Hedler</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
<b>StRM Herr Mathias Heidtmann (CDU)</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	Park Service Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
<b>StRM Frau Monika Hein (CDU)</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
<b>Bgo Herr Peter Heinze</b>		
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
<b>Herr Martin Henningheuser</b>		
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Neue Effizienz gGmbH
Fachbeirat	stellvertretendes Mitglied	Neue Effizienz gGmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Hauptversammlung	stellvertretendes Mitglied	RWE AG
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
<b>Frau Susanne Hochburger</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
<b>Herr Prof. Dr. Thomas Hoffmann</b>		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Stadtwerke Remscheid GmbH
Geschäftsführung	Geschäftsführung	EWR GmbH
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Park Service Remscheid GmbH
Geschäftsführung	Geschäftsführung	H2O GmbH
<b>StRM Herr Karl-Heinz Humpert (CDU)</b>		
Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH

# ANHANG

<b>StRM Herr Andre Hüsgen (PRO Remscheid)</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
<b>Herr Daniel Iglesia Hermans</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
<b>Herr Uwe Jantke</b>		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
<b>StRM Herr Kai Kaltwasser (CDU)</b>		
Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz	Stadtwerke Remscheid GmbH
<b>Herr Andreas Karthaus</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
<b>Herr Thomas Kase (SPD)</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
<b>StRM Frau Gabriele Kemper-Heibutzki (CDU)</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	H2O GmbH
<b>Herr Dirk Kentjens</b>		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
<b>Herr Roland Kirchner (W.i.R)</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
<b>Herr Andre Kossek</b>		
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Arbeit Remscheid gGmbH
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Neue Effizienz gGmbH
Fachbeirat	stellvertretendes Mitglied	Neue Effizienz gGmbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH

# ANHANG

Gesellschafterversammlung	Mitglied	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Hauptversammlung Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied Vertreter/-in	RWE AG Verband der kommunalen RWE- Aktionäre
<b>StRM Herr Markus Kötter (CDU)</b>		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
<b>StRM Frau Tanja Kreimendahl (CDU)</b>		
Aufsichtsrat	1. Stellvertretung Vorsitz	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Aufsichtsrat	Mitglied	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
<b>StRM Frau Ilona Kunze-Sill (SPD)</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
<b>StRM Frau Gabriele Leitzbach (SPD)</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
<b>Herr Thomas Lemke</b>		
Aufsichtsrat	Vorsitz	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
<b>Herr Ingo Lückgen</b>		
Gesellschafterversammlung	Mitglied	Neue Effizienz gGmbH
Fachbeirat	Mitglied	Neue Effizienz gGmbH
<b>StRM Herr Wolf Lüttinger (FDP)</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
<b>Herr Ralf Markert</b>		
Vorstand	Vorsitz	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG
<b>OB Herr Burkhard Mast-Weisz (SPD)</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

# ANHANG

Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Gesellschafterversamm- lung	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
Aufsichtsrat	Mitglied	Park Service Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Vorsitz	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Gesellschafterversamm- lung	Vorsitz	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	H2O GmbH
Gesellschafterversamm- lung	Mitglied	Lokalfunk Remscheid-Solingen Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft
Hauptversammlung	Vertreter/-in	RWE AG
Gesellschafterversamm- lung	Vertreter/-in	Verband der kommunalen RWE- Aktionäre
Verwaltungsrat	Mitglied	Verband der kommunalen RWE- Aktionäre
Verwaltungsrat	Vorsitz	Stadtsparkasse Remscheid
<b>Herr Peter Memmert</b>		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
<b>Herr Gottfried Meyer</b>		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
<b>Herr Vahid Mobini</b>		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
<b>StRM Frau Brigitte Neff-Wetzel (DIE LINKE)</b>		
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
<b>MdL Herr Jens-Peter Nettekoven (CDU)</b>		
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
<b>Bgo Herr Thomas Neuhaus</b>		
Gesellschafterversamm- lung	Vertreter/-in	Arbeit Remscheid gGmbH
Gesellschafterversamm- lung	Vertreter/-in	Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH
Gesellschafterversamm- lung	Vertreter/-in	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
<b>Herr Hendrik Nordholt</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
<b>Herr Peter Ottmann</b>		
Geschäftsführung	Mitglied	Verband der kommunalen RWE- Aktionäre
<b>Herr Thorsten Pohl (PRO Remscheid)</b>		
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
<b>StRM Frau Susanne Pütz (CDU)</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH

# ANHANG

<b>StRM Herr Bernd Quinting (CDU)</b>		
Aufsichtsrat	1. Stellvertretung Vorsitz	EWR GmbH
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
<b>Herr Klaus Jürgen Reese</b>		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
<b>Frau Claudia Rosengart</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
<b>Herr David Schichel (GRÜNE)</b>		
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
<b>StRM Frau Beatrice Schlieper (GRÜNE)</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	EWR GmbH
Betriebsausschuss	1. Stellvertretung Vorsitz	Technische Betriebe Remscheid
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
<b>StRM Herr Norbert Schmitz (CDU)</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
<b>Frau Uta Schneider</b>		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
<b>Herr Gerhard Schönberg</b>		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Bergische Alten- und Pflegeeinrichtungen Remscheid gemeinnützige GmbH der Bergischen Diakonie Aprath und der Stadt Remscheid
<b>Herr Stefan Schreiner</b>		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
<b>StRM Herr Jochen Siegfried (CDU)</b>		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
<b>StRM Herr Lothar Sill (SPD)</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	GEWAG Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
<b>Herr Uwe Steinmeyer</b>		
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
<b>Herr Jochen Stibel</b>		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Neue Effizienz gGmbH
<b>Frau Petra Streitbürger</b>		
Aufsichtsrat	1. Stellvertretung Vorsitz	GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG



# ANHANG

<b>Herr Herbert Thelen</b>		
Vorstand	stellvertretendes Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
<b>StRM Herr Sebastian Thiel (SPD)</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	Stadtwerke Remscheid GmbH
<b>Herr Conrad Tschersich</b>		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
<b>Herr Dieter Uhr</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	Sana-Klinikum Remscheid GmbH
<b>StRM Herr Peter-Edmund Uibel (SPD)</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Aufsichtsrat	Stellvertretung Vorsitz	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
<b>Herr Stephan Vogelskamp</b>		
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
<b>Herr Michael Wellershaus</b>		
Vorstand	Vorsitz	Stadtsparkasse Remscheid
<b>StRM Herr Ralf Wieber (CDU)</b>		
Bergischer Rat	Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
<b>Bgo Herr Sven Wiertz (SPD)</b>		
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Mitglied	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Gesellschafterversammlung	Vertreter/-in	AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal
Aufsichtsrat	Mitglied	BEG Entsorgungsgesellschaft mbH
Gesellschafterversammlung	stellvertretendes Mitglied	Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
<b>Frau Ursula Wilberg (SPD)</b>		
Aufsichtsrat	Mitglied	Bergische Symphoniker - Orchester der Städte Remscheid und Solingen GmbH
<b>MdL Herr Sven Wolf (SPD)</b>		
Aufsichtsrat	Vorsitz	Stadtwerke Remscheid GmbH
Aufsichtsrat	Vorsitz	EWR GmbH
Betriebsausschuss	Mitglied	Technische Betriebe Remscheid
Verwaltungsrat	Mitglied	Stadtsparkasse Remscheid
<b>Herr Michael Zirngiebl</b>		
Betriebsleiter		Technische Betriebe Remscheid
Geschäftsführung	Geschäftsführung	Deponiebetriebsgesellschaft Remscheid mbH





## ANLAGE 4 ABKÜRZUNGEN

### Allgemein

AN-Vertreter	Arbeitnehmervertreter/in
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BM	Bürgermeister/Bürgermeisterin
cbm/m <sup>3</sup>	Kubikmeter
EAV	Ergebnisabführungsvertrag/Ergebnisabführungsvereinbarung
EEG-Umlage	Erneuerbare Energien Gesetz - Umlage
EK	Eigenkapital
E.M.A	Elektronische Medienanalyse
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein Westfalen
GWh	Gigawattstunde
HGB	Handelsgesetzbuch
HKG	Hochtemperatur-Kernkraftwerk GmbH
LANUV	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen
LMG	Landesmediengesetz
LVP	Leichtverpackung
m <sup>2</sup>	Quadratmeter
MdL	Mitglied des Landtages
Mg	Megagramm
MW	Megawatt
OB	Oberbürgermeister/Oberbürgermeisterin
SGB II	Zweites Sozialgesetzbuch
Stv.	Stadtverordnete(r)
T	Tausend
t	Tonnen
TA-Luft	Technische Anweisung Luft

# ANHANG

VRR	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
WE/GE	Wohneinheiten / Gewerbeinheiten

## **Gesellschaftsformen**

AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
i. L.	Gesellschaft in Liquidation
KG	Kommanditgesellschaft

## Impressum

Stadt Remscheid / Kämmerei

Abteilung Interne Steuerangelegenheiten, Liquiditäts- und Beteiligungsmanagement

Theodor-Heuss-Platz 1

42853 Remscheid

**Tel.** 02191 – 16 3493

**Fax** 02191 – 16 13493

[www.remscheid.de](http://www.remscheid.de)



	<p><b>Mehr zu den Finanzen der Stadt Remscheid:</b></p> <p>Weitergehende Informationen zum Haushalt und den Einzel- und Gesamtabschlüssen nebst allen gesetzlichen Bestandteilen finden Sie unter nachfolgendem Link inklusive einer interaktiven Darstellung unter: <a href="https://www.remscheid.de/politik-verwaltung/finanzen/index.php">https://www.remscheid.de/politik-verwaltung/finanzen/index.php</a> (Sie können auch den nebenstehenden QR-Scan verwenden).</p>	
---	--	---

	<p><b>Interaktiver Auftritt des Haushaltes der Stadt Remscheid:</b></p> <p>Den interaktiven Internetauftritt finden Sie dort ebenfalls oder benutzen Sie den nebenstehenden QR-Code für einen direkt Zugang zur Seite:</p>	
---	--	---